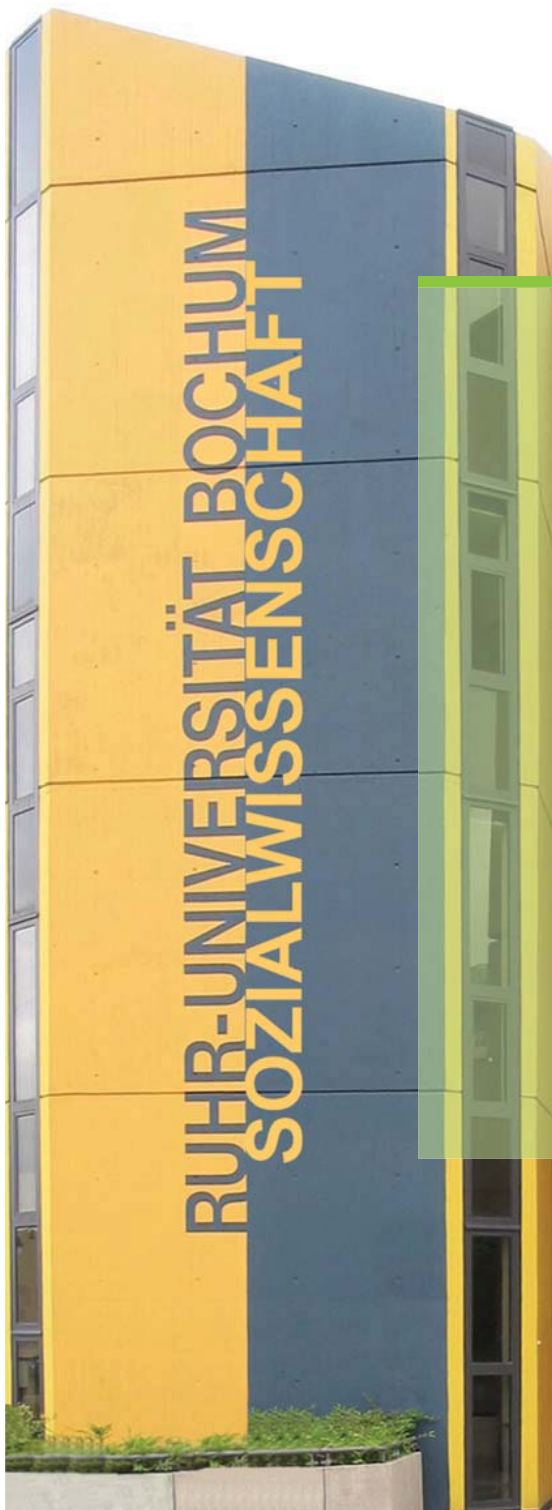


FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen,
den Modulen
und den Studiengängen

Sommersemester
2018

Liebe Studierende,

dieses Sowi-Info ist Modulhandbuch, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis und Infoquelle zur Fakultät in einem. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen zur Fakultät und zum Studium finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Exams- und Promotionskolloquien. Die genannten Modulverantwortlichen sind Ansprechpartner für alle Fragen um die Module, z.B. bei der Zuordnung von Veranstaltung.

Die Struktur des Studiums verändert sich im Laufe der Zeit. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Neuregelungen finden Sie in dem Kapitel „Aktuelle Informationen zu den Studiengängen“. Außerdem gibt es Äquivalenztafeln mit der Zuordnung von neuen zu alten Modulen, die im Anschluss an die Modulstruktur-Übersichten wiedergegeben sind.

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mittels Chipkarte über CampusOffice unbedingt erforderlich. Einheitlicher Start der Anmeldungen ist der 26.02.2018 um 8.00 Uhr. Die Anmeldung ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raum-änderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungsankündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen oder an den Aushängen im Stauraum GC 04 erfahren. Studierende, die keine Chipkarte haben, können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen anmelden.

Ab dem 05.03.2018 finden Sie auf der Homepage der Fakultät eine Übersicht über die aktuellen Anmeldezahlen. Bitte nutzen Sie diese Seite so, dass Sie möglichst keine übervollen Kurse auswählen, damit können Sie Teilnahmebegrenzungen verhindern. Bei diesbezüglichen Problemen wenden Sie sich bitte an die Studienberater.

Eine letzte Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Dekanat.....	9
Bibliothek.....	9
Prüfungsämter	10
Fachschaftsrat.....	11
Gleichstellungsbeauftragte.....	12
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	13

Informationen zum Studium

Studienberatung.....	14
Aktuelle Informationen zu den Studiengängen	16
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	18
Erstsemesterbegrüßung	18
Studieren im Ausland.....	12
IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung	20
Cafeteria-System Methodenbausteine	21

Das Modul- und Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	22
Lehrangebot für die Bachelorphase	24
Lehrangebot für die Masterphase	157
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien	325

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			25
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			26
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			27
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12			28
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			30
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Schedler	31
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök...	Werding	3
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	37
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	40
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	44
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	46
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy...	Straub	49
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	53
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	55
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	57
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	60
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	66
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	71
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Schedler	77
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hoppmann.....	87
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	89
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	91
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	95
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Sørensen.....	99
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	105
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Gukelberger	110
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	115
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	120
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	124
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	129
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	Gukelberger	131
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	137
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	143
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising.....	146
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Fereidooni	149
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Bienert	152

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			158
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			161
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			162
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	164
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Pflüger	173
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Bienert.....	178
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler... ..	187
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	189
Praxismodul Master	PX	Hoppmann ..	200
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	204
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	210
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	213
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP	Ott	216
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	218
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	221
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	225
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	229
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann..	235
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	238
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	242
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	246
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	251
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Kahlert ..	257
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	261
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler... ..	266
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung.....	AMS	Weins.....	268
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	271
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Fereidooni ..	274
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...FW	FW	Bienert.....	276
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..Koop	Koop	Fereidooni ..	292
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd	Fereidooni ..	294
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler... ..	296
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann ..	302
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	204
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Kahlert	306
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	P	235
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	311
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	314
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	229
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	251
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	261
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath... ..	319
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			323

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Ahlzweig , Wiss. Mitarbeiterin gesine.ahlzweig@rub.de	GC 04/44	Di 14-16 h	22782	39, 42, 43, 65, 165, 284, 323
Aivazishvili-Gehne , Lehrbeauftragter nino_aiv@yahoo.de		n. V.		141
Andreeva , Lehrbeauftragte inna.andreeva@rub.de	GCFW 04/701	Do 16-17 h	25415	116, 134
Bala, Dr. , Lehrbeauftragter christian.bala@rub.de	GCFW 05/703	n. V.	29165	232, 248, 315
Balandis , Wiss. Mitarbeiter oswald.balandis@rub.de	GB 04/144	Do 14-15 h	25165	72, 100, 190
Beckmann , Wiss. Mitarbeiter. fabian.beckmann@rub.de	GCFW 04/708	Di 11-12 h	25422	92
Berchem, Dr. Lecturer david.berchem-w89@rub.de	GB 04/146	Mi 14-16 h	25416	78, 83, 175, 299
Blume, Honorarprof. Dr. andreas.blume@hruc.de	GCFW 04/307	n. V.	0234/ 9711299	222
Böhm, Prof. Dr. katharina.boehm@rub.de	GCFW 05/506	beurlaubt	22168	
Bosse , Wiss.Mitarbeiter marius.bosse@uni-bielefeld.de		n.V. Anm. per Mail		275
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GCFW 05/707	Di 11-12 h	27805	130, 205, 207
Bovermann , Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GCFW 05/703	n. V. per Mail	29165	230, 277, 312
Brand , Wiss. Mitarbeiterin maximiliane.brand@rub.de	GC 04/160	Di 9-11 h bzw. Di 10-12 h	26646	165, 323
Chakkarath, Dr. , Wiss. Mitarbeiter pradeep.chakkarath@rub.de	GB 03/41	Di 14.30-15.30 h	29238	32, 50, 252
Chemnitz , Wiss. Mitarbeiterin christine.chemnitz@rub.de	GCFW 05/705	n. V.	28947	214, 226, 277
Czuratis , Wiss. Mitarbeiter sebastian.czuratis@rub.de	GCFW 04/315	n. V.	22969	36, 59, 284
Dijkzeul, Prof. Dr. dennis.dijkzeul@rub.de	Bochumer Fenster 4/09	Fr 13-14 h	27932	328
Drewing , Wiss. Mitarbeiterin emily.drewing@rub.de	GCFW 04/712	n. V.	22983	93
Eichener, PD Dr. volker.eichener@hs-duesseldorf.de		Nach d. Block- veranstaltung	0171- 6956550	215
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GC 04/146	Mo 12-13 h	25172	96, 98, 232, 247, 249, 278, 318
Entrop , Stud. Hilfskraft joshua.entrop@rub.de	GCFW 04/314	n. V.	22151	36
Fereidooni, Prof. Dr. karim.fereidooni@rub.de	GC 04/59	Di 11-13 h	28808	293
Friedrich, Dr. Wiss. Mitarbeiter		Di 14.30-15.30 h		144, 174, 177, 298, 301

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Gehne, Dr. , Wiss. Mitarbeiter david.gehne@rub.de	LOTA 38	n. V. u. nach den Veranstaltungen	28056	85, 230, 312
Gerharz, Prof. Dr. eva.gerharz@rub.de	GC 04/161	n. V.	25411	328
Gerhartz , Wiss. Mitarbeiter sebastian.gerhartz@rub.de	FNO 02/39	Mo 14-15 h	28480	270
Giraz , abgeordnete Lehrkraft m.giraz@me.com	GC 04/60	n. V.	28151	295
Glanz , Wiss. Mitarbeiterin sabrina.lanz@rub.de	GCFW 04/712	n.V.	22983	214, 226, 277
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GCFW 05/703	n. V. per Mail	29165	67, 231
Gottwald, Prof. D. politik-ostasiens@rub.de	AKAFÖ 2/15	n. V.	28746	245
Gukelberger, Dr. Wiss. Mitarbeiterin sandrine.gukelberger@rub.de	GB 03/140	Mo 10-11 h	27450	111, 114, 132, 212, 239, 241, 285, 323
Hafner , Wiss. Mitarbeiter jonas.hafner@rub.de	GCFW 05/702	n.V.		68
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GB 04/147	Di 10-12 h	27690	50,51,52,73,121,122,123, 139,142,171,190,255,262, 286,320,323,327,328
Heinemann , Lehrbeauftragter ulrich.heinemann@msw.nrw.de		n. V.		61, 150
Hemme , Wiss. Mitarbeiter raphael.hemme@rub.de	FNO 02/14	Fr. 10.30-12 h und n.V.	27252	253, 323
Heinze, Prof. Dr. rolf.g.heinze@rub.de	GCFW 04/509	n. V.	22981	42, 61, 93, 197, 214, 286
Henkel, A. Wiss.Mitarbeiter achim.henkel@rub.de	GCFW 04/306	Di 10-12 h	22474	32
Hessel , Wiss.Mitarbeiter Florian.Hessel@rub.de	GB 04/143	n.V.	28167	74, 101
Heß , Lehrbeauftragter hess@uni-bielefeld.de		n.V., Anmeldung per Mail		275
Hilbert, Prof. Dr. hilbert@iat.eu		n. V.		220
Hoppmann, Dr. , Wiss. Mitarb. heike.hoppmann@rub.de	GCFW 03/326	Di 13-14 h	22990	22, 88, 201, 303
Ihde , Stud. Hilfskraft anna.ihde@rub.de	GB 04/144	n. V.	25165	51
Jacobs , Stud. Hilfskraft jana.jacobs@rub.de	GB 04/144	n. V.	25165	51
Jäger , Lecturer sozanth@rub.de	GB 04/146	Mi 12-14 h	25416	50, 121, 174, 298
Jeworutzki , Wiss. Mitarbeiter sebastian.jeworutzki@rub.de	FNO 02/36	Mi 11.30-12.30 h	22006	54, 188, 267, 298
Kahlert, Prof. Dr. heike.kahlert@rub.de	Unistr. 134 Raum 3/3.14	siehe Lehrstuhl- homepage	25413	113, 258, 287, 307, 308, 323, 325

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Kastilan , Lehrbeauftragter andre.kastilan@rub.de	CERES 3.09	n.V.	21964	191
Kochinka, Dr. , Lecturer. alexander.kochinka@rub.de	GCFW 04/507	Di 12.30-13.30 und n.V.	27152	74, 75, 102, 176, 300
Krämer , Wiss. Mitarbeiterin anike.kraemer@rub.de	GC 04/61	n. V.	21915	166, 219, 259, 288, 307, 323
Kramer , Wiss. Mitarbeiter paul-fiete.kramer@rub.de	GB 04/45	Mi 10.30-11.30 h	25161	192
Krebs , Lehrbeauftragter stefan.krebs@rub.de		nach Veranstalt. oder per Mail		33
Kreimeier, Prof. Dr. kreimeier@lps.rub.de		n. V.	26309	197
Läpple , Wiss. Mitarbeiter benjamin.laepple@rub.de	GCFW 04/315	n. V.	22969	90, 125
Lehmann , Wiss. Mitarbeiter dirk.lehmann@rub.de	GB 03/140	n. V.	27450	106, 114, 132, 208, 288
Lehmkuhl , Wiss. Mitarbeiter david.lehmkuhl@rub.de	FNO 02/35	Mi 14-15 h	21358	56
Leinfellner , Wiss. Mitarbeiterin stefanie.leinfellner@rub.de	Unistr. 134, 3/3.03	Di 11-12 h	22986	62, 63
List, Dr. , Wiss. Mitarbeiterin katrin.list@rub.de	Unistr. 134, 3/3.04	Di 10-11 h	25443	133, 260, 289, 309, 323
Löttgen , Stud. Hilfskraft tobias.loettgen@rub.de	GB 04/144	n. V.	25165	76
Mann , Wiss. Mitarbeiter holger.mann@rub.de	FNO 02/80	Di 10.15-11.15 h	21301	56
Meyer, Prof. Dr. andreas.meyer@folkwang-uni.de		n. V.		141, 264
Mojescik , Lehrbeauftragte katharina.mojescik@rub.de	FNO 02/86	n. V.	26766	92
Mratschkowski, Dr. Wiss. Mitarb. anna.gansbergen@rub.de	Unistr. 134, 3/3.08	n. V.	24067	85, 193
Mühlhoff-Knappertsbusch , Lehrb. friedrich.muehlhoff@rub.de	GC 04/60	Do 11 h	22059	150, 275
Müller , Wiss. Mitarbeiter moritz.mueller@rub.de	NB 1/27	n. V.	27732	205
Niebel , Wiss. Mitarbeiterin viktoria.niebel@rub.de	GCFW 04/501	Do 10-12 h	28171	79
Niewerth , Lehrbeauftragte Claudia.niewerth@helex-institut.de	GC 04/307	n. V.	28971	107
Novak , Wiss. Mitarbeiter roman.novak@rub.de	GCFW 04/707	Di 14-15 h	27447	117, 147
Nowak, Dr. , Lehrbeauftragter meik.nowak@rub.de		n. V.		135, 244
Öz , Lehrbeauftragter oez@iat.eu		n. V.		22

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Ott, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/308	Mo 12-14 h (Termin im Sekretariat)	28971	35, 58, 80, 81, 195
Otto, Wiss. Mitarbeiter danny.otto@uni-rostock.de	Unistr. 134, 3/3.06	n.V. telefonisch oder n. Verantst.	25494	64
Paetzl, Wiss. Mitarbeiter u.paetzle@eglv.de		n.V.. Anmel- dung per Mail		214, 286
Pehle, Wiss. Mitarbeiter sebastian.pehle@rub.de	GCFW 04/305	Di 10-12 h	22970	107, 219
Petermann, Prof. Dr. soeren.petermann@rub.de	GCFW 05/709	n. V.	23706	111, 198, 236, 237, 326
Petzold, Dr., Akademischer Rat knut.petzold@rub.de	GCFW 05/711	n. V.	22661	226, 227, 239, 240, 290
Pfeiffer, Wiss. Mitarbeiter thomas.pfeiffer@im1.nrw.de		n. V.		234, 279, 313
Pflüger, Prof. Dr. jessica.pflueger@rub.de	FNO 02/43	n. V.	29176	
Plontke, Wiss. Mitarbeiterin sandra.plontke@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	199
Pötter, PD Dr. poetter@dji.de	FNO 02/33	n. V., Anmel- dung per Mail	22004	269
Potthoff, Lecturer sarah.potthoff@rub.de	FNO 02/038	Do 11 -12 h	23213	174, 272, 298
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GB 04/42	Mo 16-18 h	28429	38, 41, 206, 211, 326
Raasch, Dr. Wiss. Mitarbeiterin josefine.raasch@rub.de	FNO 01/132	n. V.	27643	167, 263, 323
Rascher, Lehrbeauftragter rascher@imo-institut.de	GCFW 04/508	n. V.	22981	215
Rehder, Prof. Dr. britta.rehder@rub.de	GC 04/145	Di 14-15 h	28975	47, 48, 67, 69, 70, 126, 328,
Rehfeld, PD Dr. rehfeld@iat.eu	GCFW 04/709	n.V.	27707	237
Roppel, Lehrbeauftragter ulrich.roppel@gmx.de	GCFW 04/307	n. V.	28971	223, 283
Ruiner, Dr. Vertretungsprofessur caroline.ruiner@rub.de	NB 1/31	n. V., Anm. über sekretariataog@ rub.de	28737	106, 207
Ruppel, Wiss. Mitarbeiter sebastian.ruppel.@rub.de	GC 04/148	Mi 11-12 h, Anm. per Mail	25167	199
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GC 04/159	n. V.	22988	82, 168, 290, 324, 325
Schedler, Wiss. Mitarbeiter jan.schedler@rub.de	GC 04/141	Mo 13-14 h	27133	140, 148
Schirm, Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GCFW 04/706	Di 15-16 h	23016	116, 119, 194
Schmitt, Wiss. Mitarbeiterin jasmin.schmitt@rub.de	GCFW 05/705	n. V.	22980	227

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Schönauer , Wiss. Mitarbeiterin anna-lena.schoenauer@rub.de	GCFW 04/708	n. V.	25421	42, 61, 94
Schramm , Wiss. Mitarbeiter christian.schramm@rub.de	GB 04/44	n.V.	22796	112, 139
Schräpler , Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	FNO 02/37	Mi 9-10 h	29835	56, 188, 193, 297
Sieben , Dr. Wiss. Mitarbeiterin anna.sieben@rub.de	GB 04/145	Mo 14-15 h	25164	72, 85, 102
Simonic , Dr., Lecturer karolina.simonic@rub.de	GCFW 04/310	Mi 12-13 h	22963	35, 36, 108, 125, 126, 128, 147
Sörensen , Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	FNO 02/15	Mi 15-16 h	27947	75, 100, 103, 169, 171, 198, 253, 255, 327, 328
Spohr , Wiss. Mitarbeiter florian.spohr@rub.de	GC 04/149	Di 14-15 h	25417	97, 247, 280, 315
Straub , Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GB 04/142	Mi 8.30-10 h	25171	50,72,103,170,171,199,252, 254,255,262,321,324,326
Terbach , Lehrbeauftragter Markus.Terbach@gmx.de		n. V.	25160	197, 202, 304
Terstriep , Lehrbeauftragte terstriep@iat.eu	GCFW 04/709	n. V.		236
Thieme , Dr., Lehrbeauftragter frank.thieme@rub.de	GCFW 05/511	Mo 10-11 h und n. V.	28133	39, 94
Van Elten , Wiss. Mitarbeiterin katharina.vanelten@rub.de	GC 04/142	n. V.	22978	69
Van Loon , Wiss. Mitarbeiterin aukje.vanloon@rub.de	Unistr. 105, 1.28	Do 10-11 h	22956	243, 245, 280, 316, 317
Vaughn , Wiss. Mitarbeiterin vanessa.vaughn@rub.de	Uni-Str. 105, 1.28	n. V.	27902	208, 264, 324
Waas , Prof. Dr. lothar.waas@rub.de	GCFW 05/703	Mi 18-19 h	29165	45, 47, 48, 118, 127, 135, 167, 243, 281
Wannöffel , Honorarprof. Dr., manfred.wannoeffel@rub.de	Konrad-Zuse- Str. 16	Di 12-13 h	22929	197, 211, 291,
Weins , Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	FNO 02/41	Mi 10.15-11.15 Anm. https://uaruhr.doodle.com/poll/v3bmtwvdds68ntzd	25808	54, 145, 272
Werding , Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/312	Di 14-15 h	28971	58, 217, 293
Winnen , Wiss. Mitarbeiter tobiaswinnen@web.de				122
Zajak , Prof. Dr. sabrina.zajak@rub.de	GB 04/46	Di 9-10 h Mo 17-18 h (ISB)	24067	233, 240, 249, 282, 283, 323
Zeyer , Wiss. Mitarbeiterin birgit.zeyer@rub.de	GCFW 04/309	Mi 9.30-10.30 h	22420	80, 82, 195

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekan

Prof. Dr. Stefan Schirm
Email: stefan.schirm@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GCFW 04/706
Telefon: 32-23016
n. V.
Raum: GC 04/47-48

Prodekan

Prof. Dr. Katja Sabisch
Email: katja.sabisch@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GCFW 04/159
Telefon: 32-22988
n. V.
Raum: GC 04/47-48

Studiendekan

Achim Henkel
Email: achim.henkel@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GCFW 04/306
Telefon: 32-22474
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam
Email: gerlinde.roskam@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/47
Telefon: 32-22967
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/48
Telefon: 32-22984
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Koordination Qualität der Lehre

Jan Schedler
Email: jan.schedler@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/141
Telefon: 32-27133
Montag 10.00 – 12.00 Uhr und
Montag 13.00 – 14.00 Uhr

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum
Telefon
Öffnungszeiten:

GCFW 03/Nord
32-22989
Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Vorsitzende: Prof. Dr. Notburga Ott

Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Sören Petermann, Prof. Dr. Cornelia Weins

Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Maximiliane Brand,

VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Kira Rudolph, Beatrice van Berk

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler

Email: dorothea.kuttler@rub.de

Raum: GC 04/42

Telefon: 32-28412

Monika Karwacki

Email: monika.karwacki@rub.de

Raum: GC 04/43

Telefon: 32-25412

Sprechstunden:

Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr,
zusätzlich nach Vereinbarung

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG)
Dies übernehmen sind z.T. auch die Studienberater*innen (siehe S. 14).

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Dr. Reinhold Gleil, Vorsitzender

Geschäftsstelle:

Sarah Wittmers

Email: Koordination-BAMA@rub.de

Raum GBCF 04/609

Telefon 32-29225

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Dr. Judith Visser, Vorsitzende

Zeugnis- und Zulassungsbüro/ Geschäftsstelle:

Birgit Buchwald

Email: zuz-med@rub.de

Raum SH 1/168

Telefon 32-26883

Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen

Hauptsitz des Landesprüfungsamtes ist Dortmund

Leitung: N.N.

Standort Otto-Hahn-Str. 37,
44227 Dortmund

Email: poststelle@pa.nrw.de

Telefon 0231 9369 770

Präsenzsprechzeiten der Beratungsstelle:

Montag und Dienstag 9.30–11.30 Uhr
Donnerstag 14.30–16 Uhr

Das Landesprüfungsamt hat für die M.Ed.-Studierenden u.a. die folgenden Aufgaben:

- Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen aus Lehramts- und nicht lehramtsbezogenen Studiengängen
- Zertifizierung des Zeugnisses „Master of Education“ als Zeugnis über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen

Fachschaftsrat

Was ist der FSR Sowi?

Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaft (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft. Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute Lehre und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Studienbedingungen an unserer Fakultät zu verbessern und für eine gute Studierbarkeit Sorge zu tragen. Wichtig hierbei ist zum einem, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, da viele Studierende auf Bafög oder die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind. Zu anderen sollte es ein möglichst breites Studienangebot geben, das allen Studierenden der Fakultät die Möglichkeit gibt, ihr Studium nach ihren Interessenschwerpunkten zu orientieren.

Innerhalb der Fakultät vertritt der FSR Sowi die Studierenden in verschiedenen Gremien der Fakultät und setzt sich dort für ihre Interessen ein. Darüber hinaus halten wir Engagement auf gesellschaftlicher Ebene für wichtig und setzen uns daher für freie Bildung, emanzipatorische Projekte und die Beendigung von Ausbeutungsverhältnissen.

Was machen wir konkret?

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung oder ihr kommt einfach auf ein nettes Gespräch vorbei. Auch an den Ersti-Tagen beteiligen wir uns, organisieren jedes Semester unsere legendäre Sowi-Party, eine Ersti-Fahrt und weitere Projekte und Veranstaltungen.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät wie zum Beispiel dem Fakultätsrat und den Sektionssitzungen setzen wir uns trotz unserer Minderheitsposition gegenüber den anderen Statusgruppen (z.B. Professor_innen, wissenschaftliche Mitarbeiter_innen usw.) für die Interessen der Studierenden ein, beispielsweise für die Abschaffung von Anwesenheitspflichten und Zulassungsbeschränkungen. Außerdem engagieren wir uns für eine generelle Verbesserung der Studienbedingungen, den Erhalt des Übergangsemesters und die unbegrenzte Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen.

Sowohl bei unserer Gremienarbeit als auch bei konkreten Problemen von einzelner Studierenden – der Fachschaftsrat stellt das Bindeglied zwischen der Fakultät und Studierenden dar. Wir haben immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Probleme der Studierenden und stehen euch gern mit Rat und Tat zu Seite.

Wie kann man mitmachen?

Zu Beginn eines jeden Semesters wird der Fachschaftsrat auf der Vollversammlung (VV) für ein Semester gewählt. Hierfür können sich alle Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft aufstellen lassen, Interessierte können aber jederzeit in die Fachschaftsarbeit einsteigen oder auch erstmal nur „reinschnuppern“. Am besten kommt ihr einfach mal bei der wöchentlichen FSR-Sitzung vorbei, die mittwochs 12-14Uhr c.t. in GC 04/150 (oder siehe Aushang an der Tür) stattfindet. Wir freuen uns auf euch!

Wie sind wir erreichbar?

Wir sind per E-Mail an fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de jederzeit erreichbar, telefonisch unter 32-25418, außerdem könnt ihr gern zu den Sprechzeiten im FSR-Raum GC 04/150 kommen, auch wenn ihr nur einen Gratis-Kaffee abstauben wollt. Darüber hinaus findet ihr alle Informationen auf unserer Webseite unter <http://www.sowi.rub.de/fsr/>. Dort könnt ihr euch auch für unseren Newsletter eintragen, über den ihr in regelmäßigen Abständen Informationen zu aktuellen interessanten Themen, Veranstaltungen und Aktionen bekommt.

Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern* und Frauen* betreffen, mit. Beispielsweise nehmen sie an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft ein Mal im Semester ein Eltern-Treffen statt. Der Termin für das Eltern-Treffen im Sommersemester 2017 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende, um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich ebenfalls auf der Homepage der Fakultät.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Christiane Grinda

GC 04/150

Email: gleichstellung-sowi@web.de

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski

GB 04/42

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Maximiliane Brand (offizielle Beauftragte der Fakultät)

GC 04/160

Tel.: 0234/32-26646

Email: maximiliane.brand@rub.de

Stellvertreterin:

Dr. Anna Sieben

SOPRA

Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum e.V.“ (SOPRA) haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Förderung von privaten und beruflichen Kontakten
- Kommunikationsplattform online und bei Veranstaltungen
- Förderung der Integration der Alumni in den Arbeitsmarkt
- Hilfestellung bei Berufsfindung und Bewerbung
- Förderung der akademischen Arbeit an der Fakultät
- Workshops und Gastvorträge zu fachspezifische Themen
- Zugriff auf Wissensressourcen
- Schnittstelle von Theorie und

Kontakt:

Geschäftsführung:

Tim Fabian Schulze

Email: sopra@sowi.rub.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

SOPRA_{e.v.}

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-12.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mo 13.00-14.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr, in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Heike Hoppmann

Raum GCFW 03/326, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de, Sprechstunden: Di 13.00 – 14.00 Uhr

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

Vira Bushanska.

Raum GCFW 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mi 12.00 – 14.00 Uhr

Ansprechpartnerin für Fragen zu eCampus (CampusOffice):

Inga Bienert

Raum GBCF 04/610, Telefon (9-11 Uhr): 0151-59444052, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, Sprechstunden: Mi 10-13 Uhr, Anmeldung erforderlich

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo - Do 10-16 Uhr, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

BA Sozialwissenschaft

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-12.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mo 13.00-14.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Achim Henkel

Raum GCFW 04/306, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Gesine Ahlzweig

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: gesine.ahlzweig@rub.de, Sprechstunden: Di 14.00-16.00 Uhr

Optionalbereich:

Inga Bienert

Raum GBCF 04/610, Telefon (9-11 Uhr): 0151-59444052, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, Sprechstunden: Mi 10-13 Uhr, Anmeldung erforderlich

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Alica Mielke

Raum GCFW 03/325 (in der Sowi-Bib), Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo 13.00-15.00 Uhr (offen), Fr 10.00-12.00 telefonisch,

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Ludger Pries

Raum GB 04/43, Telefon: (0234) 32-25429, Email: ludger.pries@rub.de@rub.de, Sprechstunden: n.V.

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GCFW 05/707, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GB 04 / 142, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Mi 08.30 - 10.00 h

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GCFW 04/706, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: Di 14.30-15.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Notburga Ott

Raum GCFW 04/308, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: n. V.

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Sebastian Jeworutzki

Raum FNO 02/36, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mi 11.30-12.30 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie:

Gesine Ahlzweig

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: gesine.ahlzweig@rub.de, Sprechstunden: Di 14.00-16.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Rainer Eising

Raum GC 04/146, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunden: Mo 12.00-13.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie:

Dr. Anna Sieben

Raum: GB 04/145, Tel.: +49 (0)234 32 – 25164, E-Mail: Anna.Sieben@rub.de, Sprechstunden: Mo 13.30–14.30 Uhr

Master of Education

Prof. Dr. Karim Fereidooni

Raum GC 04/60, Telefon: (0234) 32-28808, Email: Karim.Fereidooni@rub.de, Sprechstunden: Di 11.00-13.00 Uhr, Anmeldung per Mail

Aktuelle Informationen zu den Studiengängen

NC-Verfahren für den Master Sozialwissenschaft (Ein-Fach)

Der Zugang zum Studium des Master Sozialwissenschaft im Ein-Fach-Modell erfolgt über ein NC-Verfahren. Für das Wintersemester 2018/19 muss man sich bis zum **15.7.2018** online bewerben (<https://bewerbung.uv.ruhr-uni-bochum.de>). **Bei dieser Frist handelt es sich um eine Ausschlussfrist, d.h. wer sich bis zum 15.7.2017 nicht bewirbt, bekommt im WS 2018/19 keinen Studienplatz.**

Im Anschluss an die Bewerbung erhält man per Mail ein Kontrollblatt, auf dem mitgeteilt wird, bis wann Unterlagen nachgereicht werden können. Bis zu dieser Frist muss entweder das benotete Bachelorzeugnis oder eine vom Prüfungsamt bestätigte Note für Bachelor-Studienleistungen im Umfang von mindestens 150 CP vorliegen; mit dieser Note geht man in das Auswahlverfahren. Hat man einen Platz erhalten, muss zur Einschreibung die Bescheinigung über das obligatorische Beratungsgespräch vorliegen; das Bachelorzeugnis kann im Laufe des ersten Semesters nachgereicht werden. Wichtig ist es, den Bachelorabschluss so zu planen, dass diese Fristen eingehalten werden können.

Änderungen durch neue Prüfungsordnungen

Studienangebote unterliegen einem ständigen Wandel. Durch Akkreditierung, neue Prüfungsordnungen und Änderungen der Module ergeben sich unterschiedliche Regelungen für Studierende, die in verschiedenen Semestern ihr Studium aufgenommen haben. An dieser Stelle werden einige wichtige Regelungen wiedergegeben, Details finden sich in der jeweiligen Prüfungsordnung und in den Einstiegsinfos, die jeder Studierenden zu Beginn des Studiums erhält. Studierende die in eine neue Ordnung wechseln wollen, benötigen eine „Einstufungsbescheinigung“ des jeweiligen Studienfachberaters (B.A. Sozialwissenschaft: Jan Schedler, B.A. KIG: Gesine Ahlzweig, B.A. PWG: Achim Henkel, M.A. Sozialwissenschaft: Alica Mielke).

Studierende ab Wintersemester 2013/14 (BA Sowi, KIG, PWG, MA Sowi; eCampus-Eintrag: PO 13)

- Die für die Module vergebenen Kreditpunkte wurden neu berechnet. Für den Vergleich alter und neuer Module sind in diesem Info – im Anschluss an die Systemskizzen der Module – Äquivalenztafeln enthalten. Für Wechsler zwischen den Prüfungsordnungen gilt folgende Stichtagsregelung: Module, in die ausschließlich Leistungen aus Veranstaltungen eingehen, die bis einschließlich zum SS 2013 stattfanden, werden nach alter Regelung kreditiert, Module, in die auch Leistungen aus einer Veranstaltung eingehen, die im WS 2013/14 oder später stattfand, werden nach neuer Regelung kreditiert. Wenn durch die geringere Kreditierung der alten Module Kreditpunkte fehlen, muss nachstudiert werden; dafür können aber auch Einzelveranstaltungen belegt werden.
- Da alle Studierenden unterschiedliche Prüfungsformen kennenlernen sollen, sind zum Studienabschluss mindestens eine mündliche Modulprüfung (im Master ist dies eine gesonderte mündliche Modulabschlussprüfung) sowie eine je nach Studiengang unterschiedliche Zahl von schriftlichen Ausarbeitungen (Hausarbeiten) vorzuweisen:
Ein-Fach-Bachelor: drei schriftliche Ausarbeitungen,
Zwei-Fächer Bachelor (PWG und KIG): eine schriftliche Ausarbeitung,
Ein-Fach-Master: zwei schriftliche Ausarbeitungen,
Zwei-Fächer-Master: eine schriftliche Ausarbeitung.
- Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module wurde in allen Studiengängen geändert. Im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft gehen elf statt sechs Module in die Endnote ein. Gleichzeitig wurde hier die Zahl der Wahlpflichtmodule, die im Aufbaubereich absolviert werden müssen, von sechs auf fünf reduziert. Für die Zwei-Fächer-Bachelor „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ ist die mündliche Fachprüfung entfallen, dafür gehen vier statt zwei Module als prüfungsrelevante Module in die Endnote ein. Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module für den Ein-Fach-Master wurde von vier auf fünf erhöht. Die Auswahlvorschriften für die prüfungsrelevanten Module finden sich in den Systemskizzen der Module des jeweiligen Studiengangs in diesem Info.
- Für die Ein-Fach-Studiengänge (Bachelor und Master) wurde die Verpflichtung eingeführt, dass zum Abschluss des Studiums zumindest ein Studiennachweis aus einer fremdsprachigen Veranstaltung (in der Regel Englisch) vorgelegt wird. Sprachkurse können nur im Optionalbereichsmodul des Bachelor angerechnet werden; Auslandsstudien sind hingegen generell anrechenbar.

Studierende ab Wintersemester 2015/16 (Master of Education; eCampus-Eintrag: PO 13)

Ab diesem Zeitpunkt wird für Studierende des Master of Education verpflichtend die Prüfungsordnung von 2013 angewandt (<http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab950.pdf>), mit der ein Praxissemester eingeführt wurde. Durch diese Ordnung hat sich die Gewichtung der Modulnoten für die Fachnote verändert und es gibt andere Vorschriften für die Modulprüfungen. Einzelheiten finden sich in den Modulbeschreibungen und im Überblick über die Modulstruktur (Systemskizze der Module und Äquivalenztafel) in diesem Info.

Studierende ab Wintersemester 2016/17 (BA PWG, KIG, 2-Fächer-MA Sowi; eCampus-Eintrag: PO 16)

Für den Bachelor und den Master gibt es getrennte Prüfungsordnungen. Wichtigste Änderung in beiden Ordnungen ist, dass nunmehr die Noten aller Module in die Endnote eingehen. Ausnahme: In den Fächern PWG und KIG kann ein Basismodul abgewählt werden (dazu gehört auch das Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik). Andererseits kann ein frei wählbares Aufbau- bzw. Mastermodul als Schwerpunkt der Studien mit doppeltem Gewicht in die Endnote eingebracht werden. Die mündliche Abschlussprüfung im Zwei-Fächer-Master entfällt.

Die Änderungen ab dem WS 2013/14 gelten ansonsten weiter.

Anmeldung zu Modulleistungen

Die Prüfungsordnungen sehen vor, dass man sich für alle modulbezogenen Prüfungsleistungen (Studiennachweise, Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen) bei den Veranstaltern oder Modulbetreuern anmelden muss, in der Regel über CampusOffice. Insbesondere gilt dies für Klausuren. Bis zu einer Woche vor dem Termin für die Erbringung der Leistung darf man zurücktreten, in der letzten Woche nur mit einer hinreichenden Begründung (z.B. Krankheit oder Pflegebedarf für Angehörige). Meldet man sich nicht ab, gilt die Studienleistung als „Nicht-Bestanden“.

Wiederholbarkeit von Modulprüfungen

Die aktuellen Prüfungsordnungen für die Zwei-Fächer-Studierenden schreiben vor, dass Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden können. Diese Vorschrift erfasst alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 und alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufgenommen haben. Es gibt aber Ausnahmen in Härtefällen, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden.

Im Ein-Fach-Bereich ist nach dreimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen. Nach der Prüfungsordnung vom WS 13/14 kann im Beratungsgespräch festgestellt werden, dass das Studium beendet werden muss, dagegen kann man allerdings beim Prüfungsausschuss Widerspruch einlegen.

Übergangsemester

Studierende, die sich in der Endphase ihres Bachelor-Studiums befinden, können unter der Voraussetzung Masterveranstaltungen besuchen und sich die erworbenen Leistungen in ihrem späteren Masterstudium anrechnen, dass der/die Studienfachberater/in des Bachelorstudienganges eine Bestätigung ausstellt. Diese wird erteilt, wenn absehbar ist, dass die Studierenden im dem betreffenden Semester ihren Bachelorabschluss erlangen und die Teilnahme an Masterveranstaltungen den Studienfortschritt befördert. Einschränkend gilt, dass solche Masterleistungen nur dann anerkannt werden, wenn sie sich auf Veranstaltungen beziehen, die in dem Semester unmittelbar vor dem ersten Mastersemester stattfanden. Außerdem erwächst aus dem Besuch von Masterveranstaltungen kein Anspruch auf einen Studienplatz.

Notenverbesserungsstudien

Das Studienangebot ist nicht darauf ausgerichtet, dass bereits absolvierte Leistungen noch einmal erbracht werden. Demnach kann nach erfolgter Modulprüfung (benotete Leistung) in einer Veranstaltung eines Moduls eigentlich keine zweite Modulprüfung (benotete Leistung) in der anderen Veranstaltung des Moduls abgelegt werden. Da zusätzliche Leistungen aber nicht generell untersagt werden sollen, wird in diesen Fällen die Modulnote als arithmetisches Mittel beider Noten gebildet, damit der Anreiz, zwei Noten zu erwerben (Notenverbesserung), vermindert wird.

„Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengesetzt und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Mittwoch, den 28. März 2018 ab 15 Uhr und am

Donnerstag, den 29. März 2018 ab 12 Uhr.

Treffpunkt: jeweils Stauraum GC 04 vor dem Dekanat

Am **Mittwoch, den 28.03.18** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Donnerstag, den 29.03.18** sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums,
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Studienanfängerbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät (www.rub.de/sowi, Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GC 04/503), im Raum des Fachschaftsrates (GC 04/150) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GC 04/44) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und „nebensächlichen“, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GC 04/503)!

Erstsemesterbegrüßung am 11. April 2018

13:15 Uhr Willkommen

HGC 10 Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die „Erstsemester“ und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

14:00 Uhr Podiumsdiskussion

HGC 10 Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie

15:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Ebene 03 vor HGC Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

16:00 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

HGC 10 Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen
Aufteilung für den Kurs „PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit“

Studieren im Ausland

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- Universiteit Antwerpen (**Belgien**)
- Université de Liège (**Belgien**)
- University of Plovdiv (**Bulgarien**)
- Tallinn University of Technology (**Estland**)
- University of Helsinki (**Finnland**)
- Université de Tours (**Frankreich**)
- Università degli Studi di Padova (**Italien**)
- Università di Bologna (**Italien**)
- Università degli Studi di Urbino (**Italien**)
- Università degli Studi di Teramo (**Italien**)
- University of Zagreb (**Kroatien**)
- Latvijas Universitate, Riga (**Lettland**)
- Vilnius University (**Litauen**)
- Université de Luxembourg (**Luxemburg**)
- Radboud Universiteit, Nijmegen (**Niederlande**)
- Uniwersytet Wrocławski, Breslau (**Polen**)
- Uniwersytet Jagiellonski, Krakau (**Polen**)
- Universitatea Babeş-Bolyai, Cluj (**Rumänien**)
- Universität Basel (**Schweiz**)
- Universidad Complutense de Madrid (**Spanien**)
- Universidad de Oviedo (**Spanien**)
- Univerzita Karlova, Prag (**Tschechien**)
- Akdeniz Üniversitesi, Antalya (**Türkei**)
- Istanbul Üniversitesi (**Türkei**)
- Koç University, Istanbul (**Türkei**)
- Eötvös University, Budapest (**Ungarn**)

Die EU fördert den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS+ ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

ERASMUS+-Paket

- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch ein *ERASMUS+-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- Mehrfachförderung ist möglich.

Bewerbung, Beratung und Information

ERASMUS+/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Vira Buchanska
Tel. 32-22966, Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib.)
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium

Nicht-EU Programme

International Office (Studierendenhaus)
Anika Odenbach/ Maren Scharwald
Tel. 32-29814 u. 25405, Raum SSC 1/224+239
anika.odenbach@uv.rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!

- Info-Veranstaltung zu Auslandsstudium und Auslandspraktika am 30. Oktober 2017, 16-17 Uhr in GC 03/33.
- Für einen ERASMUS-Platz im akademischen Jahr 2018/2019 gibt es noch Restplätze!!

IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung: CampusOffice

Was ist CampusOffice?

Der eCampus der RUB umfasst ein Online-System zur Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen, das bei der Organisation des Studiums helfen soll. Für die Studierenden wird dies verbunden mit einigen Komfortfunktionen (Kalender) und heißt dann CampusOffice. Über dieses Programm kann über das Vorlesungsverzeichnis hinaus auf die eigenen Leistungsnachweise und Noten zugegriffen sowie ein persönlicher Stundenplan generiert werden.

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über dieses System. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Modulteile besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können.

Wie erhält man Zugang zu CampusOffice?

Der Zugang ist über zahlreiche Rechner in der RUB möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und der Browser RUBiCon zu starten. Nach der Eingabe der PIN öffnet sich das CampusOffice-Angebot. Mit einem Chipkartenlesegerät kann CampusOffice auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Nach dem Datenschutzgesetz NRW ist die Benutzung einer Chipkarte freiwillig. Wer aus diesem Grund einen Studierendenausweis ohne Chip hat, wendet sich an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von CampusOffice sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei Problemen?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/it-services/ecampus/studierende/campusoffice. Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische CampusOffice-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/campus.html.de>). Die allgemeine Beratung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer auch für CampusOffice-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GC 04/503).

Für die Lösung technischer Probleme ist ein „Helpdesk“ eingerichtet worden, dort beschreibt man kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Das Helpdesk findet sich unter www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/it-services/ecampus/helpdesk, alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: helpdesk-ecampus@rub.de.

Für alle fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Bienert zur Verfügung, Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de (bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen). Bitte wenden Sie sich immer zuerst an Frau Bienert, da von den universitätszentralen Stellen häufig Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GC 04/306).

Cafeteria-System Methodenbausteine

Was ist das?

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

Für wen?

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per CampusOffice anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter cafeteria-system@sowi.rub.de im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Themen

Das Themenspektrum umfasst:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Den aktuellen Stand des Semesterprogramms finden Sie online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis Mi 16-20 Uhr, GBCF 04/414, Voraussichtliche Termine: 16.05., 06.06. und 04.07. und ein evtl. Termin „Quo Vadis vor Ort/Exkursion“	Hoppmann, Heike
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter „Änderungen“ veröffentlicht.

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet für die Studierenden der `Praktikumsbegleitenden Kurse´ im M.A. und B.A..

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen: In der Veranstaltung können keine Scheine erworben werden

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Scheine erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

keine.

Literaturhinweise:

Basistext:

Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum

Literatur für Berufsfelder: Sowi-Bibliothek – vor dem Raum GC03/326,
Absolventenstudien: RUB, HIS

080 602	SPSS - Einführung Blockveranstaltung	Öz, Fikret
---------	---	------------

Beschreibung:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert

und geübt. Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

Die Teilnahme wird über CampusOffice im transcript of records ausgewiesen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Teilnahme wird über CampusOffice im transcript of records ausgewiesen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Anmeldung über eCampus ab dem 26.02.2018.

Um möglichst vielen Studierenden die Gelegenheit zu bieten den Umgang mit SPSS kennenzulernen, bitten wir von Mehrfachanmeldungen in zusätzlichen SPSS-Kursen abzusehen.

Literaturhinweise:

Brosius, F. „SPSS 19“, mitp Verlag, 2011.

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			25
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			26
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			27
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12			28
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			30
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Schedler	31
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök.....	Werding	34
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	37
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	40
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	44
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	46
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy.....	Straub	49
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	53
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	55
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	57
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	60
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	66
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	71
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Schedler	77
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hoppmann.....	87
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	89
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie.....	AWOrg	Heinze	91
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	95
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Sørensen.....	99
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	105
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Gukelberger	110
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	115
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	120
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	124
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	129
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	Gukelberger	131
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	137
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	143
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising.....	146
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Fereidooni	149
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Bienert	152

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote PO 2007	25 %	15 %	60 %	---	
		Zusammensetzung der Endnote PO 2013	20 %	10 %	---	70 %	
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit	2 Mon., 12 CP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete 30 Min., 8 CP	Einbezug der Noten von sechs Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen. (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von Empiriemodul, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen, alle Disziplinen. (nur Po 20013)	2 Mon. 30 Min. 20 CP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind fünf zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	30 SWS 40 CP
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 13 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP	6 Wo. 12 SWS 32 CP
Praxis- und Empiriebereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	24 SWS 40 CP
Aufbaubereich	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	26 SWS 48 CP
Basisbereich							
		6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.					88 SWS
		88 SWS ergeben weniger als 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).					180 CP

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

Endnotenanteil PO 2007		15 %	17,5 %	17,5 %	---	---	
Endnotenanteil PO 2013		20 %	---	---	35 %	---	
Endnotenanteil PO 2016		20 %	---	---	---	35 %	
Abschluss- prüfung		B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	Mittelwert aller Noten außer ein- em Basismodul. Ein Aufbaumodul zählt doppelt (nur PO 2016)	6 Wo.. 8 CP
		Aufbaumodul Politisches Sys- tem und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultäts- fremdes Auf- baumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthro- pologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissen- schaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisations- soziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissen- schaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nach- bereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optional- bereichs 4SWS, 5CP	
Basisbereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deuts- lands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
	Einführungs- modul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politik- wissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozial- anthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissen- schaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	<p>Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).</p>						

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

Endnotenanteil PO 2007		15 %	17,5 %	17,5 %	---	---		
Endnotenanteil PO 2013		20 %	---	---	35 %	---		
Endnotenanteil PO 2016		20 %	---	---	---	35 %		
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	Mittelwert aller Noten außer einem Basismodul. Ein Aufbaumodul zählt doppelt (nur PO 2016)	6 Wo., 8 CP	
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP		
Aufbaubereich	Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP	
				Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereichs 4SWS, 5CP		
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP		
Basisbereich		Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).							41 SWS 79 CP

Bachelor-Module: Äquivalenztabelle

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Basisbereich				
Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	4	Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	3	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi, PWG, KIG	8	Das neue Modul für Ein-Fach-Studierende umfasst neben Soziologie I einen Lektürekurs. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Soziologie (Soz), PWG, KIG	9			Das PWG/KIG-Modul umfasst wie das bisherige Basismodul und Soziologie I und II. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	9	Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	8	CP- Anpassung (ab WS 2013/14) und Namensänderung zur treffenden Bezeichnung des Moduls
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	7	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Aufbaubereich				
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Datengewinnung (MethDat), Sowi, PWG, KIG	7	CP- Anpassung (ab WS 2013/14), auch qualitative Forschung wird zukünftig einbezogen
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (Sozstrukt), Sowi	8	Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol), Sowi	8	Bisher Soziologie III, nunmehr Soziologie II (jeweils Vorlesung und Seminar)
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (SozThe), Sowi	8	Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe), Sowi	8	Umfasst die Inhaltsbereiche von Soziologie III
Praxis- und Empiriebereich				
Empiriemodul (Emp), Sowi	14	Empiriemodul (Emp), Sowi	14	
Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 8 Wochen Praktikum, Sowi	13	Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 6 Wochen Praktikum, Sowi	12	Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14. Für Studierende nach alter PO wird weiterhin ein 6-wöchiges Praktikum akzeptiert

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Wahlpflichtbereich				
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (ÖfFin), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik (AnSozök), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre (VeReLe), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (SozKult), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft (SozialDienst); Sowi, KIG	8	Umbenennung aufgrund inhaltlicher Änderungen
Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung (StadtReg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung ((StadtReg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse (DantAn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Europäische Union (EurUn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild), Sowi, PWG	8			neues Modul, kann auch von Sowi- und PWG-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	

Bachelor-Module: Disziplinzuordnung

Bei der Wahl der prüfungsrelevanten Module im Bachelor Sozialwissenschaft müssen alle von den Sektionen vertretenen Disziplinen abgedeckt werden. Dafür gilt folgende Zuordnung (bei Mehrfachzuordnung muss die Modulprüfung in der gewählten Disziplin erbracht worden sein). In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Studienfachberater.

Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Basismodul Grundlagen der Soziologie	Soziologie
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Politikwissenschaft
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Sozialpsychologie
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	Methodenlehre
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (früher: Datengewinnung)	Methodenlehre
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (früher: Soziologische Theorien)	Soziologie
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (früher: Sozialtheorie)	Sozialpsychologie
Empiriemodul	Methodenlehre, alternativ je nach Sektionszugehörigkeit des Dozenten/der Dozentin
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (früher: Angewandte Sozialökonomik)	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Soziologie
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (früher: Vergleichende Regierungslehre)	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (früher: Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Arbeit	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Soziologie
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Soziologie
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (früher: Sozialanthropologie)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Soziologie, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Sozialpsychologie, Soziologie
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	Methodenlehre
Aufbaumodul Europäische Union	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpolitik und Sozialökonomik

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Fragestellungen und Orientierungen der Wissenschaft im Allgemeinen und der Sozialwissenschaft im Speziellen, ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeit, ◦ besitzen erste Fähigkeiten, wissenschaftliche Texte zu verfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 						
Inhalte						
<p>Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Zu den fachlichen Inhalten der Lehre gehören der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse. Das Modul bietet eine orientierende Einführung in das Studium sowie die Fakultät insgesamt.</p>						
Literatur						
<p>Franck, Norbert (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche AbschlußAufb schreibt, 13. Auflage, Wien.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In den Tutorien stehen praktische Übungen zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken im Vordergrund, weshalb in dieser Veranstaltung nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend ist. Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil.</p> <p>Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine Veranstaltung zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet; für das Studium sozialwissenschaftlicher Fächer sind Kenntnisse über Office-Software unabdingbar.</p>						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2 SWS Mi 14:00-16:00 HGC 10 Beginn 11.04.18.	Henkel, Achim Chakkarath, Pradeep
---------	---	--------------------------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung wird in wissenschaftstheoretische Fragestellungen und Orientierungen einführen und dabei auch wissenschaftsgeschichtliche und wissenschaftssoziologische Themen berühren. Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis aufzuzeigen. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen. Ergänzt werden die Vorlesungen zur Wissenschaftstheorie durch die Vorstellung exemplarischer Forschungsprojekte, wie sie an der Fakultät durchgeführt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Am Ende einer Sitzung findet ein Kurztest statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur am Semesterende gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Chalmers, Alan F. (2007). Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie (5. Aufl.). Berlin: Springer.

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft, Wiesbaden.

Meidl, Christian M. (2009). Wissenschaftstheorie für SozialforscherInnen. Wien: UTB.

080 101a	Ü Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2 SWS Anmeldung am 11.04.2018, 16:00-17.00, HGC 10	Tutor(inn)en, N.N.
----------	---	--------------------

Beschreibung:

Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet. Das sind Studierende höheren Semesters. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d. h. ca. 15 Personen)
- „learning by doing“, d. h. es geht weniger um Vorträge der die Tutor/innen, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet.
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung In Universität und Studium zu verbessern.

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesenpapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines Literaturverzeichnisses
- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, dem 11.04.2018, um 16:00 Uhr in HGC 10 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch die Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GC 04/503) aufgesucht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für den Besuch von Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

Literatur:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2 SWS Anmeldung am 19.10.2016 16.00 Uhr HGC 10	Krebs, Stefan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung)
- Umgang mit dem Betriebssystem MS-Windows (Desktop, Arbeitsplatz, Datenstrukturen)
- Umgang mit dem Web-Browser Microsoft Internet Explorer
- Nutzung des E-Learning Systems Moodle
- Nutzung des E-Mail Accounts am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen
- Erstellung von Inhaltsverzeichnisse, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen
- Tabellen und Grafiken in MS-Word
- Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Eine regelmäßige Teilnahme ist daher notwendig. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

Sprechstunden finden an den Veranstaltungstagen jeweils vor oder nach der jeweiligen Veranstaltung statt. Fragen können auch jederzeit per E-Mail (stefan.krebs@rub.de) an den Dozenten gerichtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird ein Studiennachweis ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Die Teilnehmer erhalten eine Materialsammlung. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über Moodle abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellsätze anwenden, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik. 						
Inhalte						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2005): Volkswirtschaftslehre, 18. Auflage, Landsberg am Lech.</p> <p>Bofinger, Peter (2006): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Auflage, München.</p> <p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik: Eine Einführung, 6. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 HGC 10, Beginn 13.04.	Ott, Notburga
---------	--	---------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomischen Aspekten. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und die Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Mankiw, G., M. Taylor (2012), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 5. Aufl. Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P.A., W. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. (Übersetzung der 18. Aufl. der Originalausgabe), Fachverlag moderne industrie: Landsberg am Lech.

Siebert, H., O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart.

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 HGC 10, Beginn 12.04.	Simonich, Karolina
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung „Einführung in Volkswirtschaftslehre“ weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen zum Anmeldeverfahren und den Terminen finden sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse aus der Volkswirtschaftslehre (GrundSozÖk Teil I) sind wünschenswert. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Diese Veranstaltung kann auch im des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Mankiw, N.G. und M.P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Schäffer- Poeschel: Stuttgart.

Krugman, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P. A., W.D. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. (=Übers. d. 19 engl. Aufl.) Verlag Moderne Industrie: Landsberg.

080 102	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1 SWS, Di 8:30-10:00 GBCF 05/608	Czuratis, Sebastian
---------	--	---------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der Einführung in die „Wirtschafts- und Sozialpolitik“ diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Alle Informationen und Termine finden sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Für Studierende des Optionalbereiches wird eine gesonderte Gruppe ausgewiesen, der Besuch ist verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>. Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

siehe Literaturliste zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

080 103	Ü E-Tutorium/Onlinetutorium (GrundSozök, Teil III) 1 SWS	Simonis, Karolina Entrop, Joschua
---------	---	--------------------------------------

Beschreibung:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ begleitende „blended-learning-Veranstaltung“

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Moodle-Kurs kann ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt werden, der auch im Transcript of Records zusätzlich angegeben wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Es informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Teil II verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen.</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Pries, Ludger (2014) Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa. Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil II wird über ein Tutoriumskonzept die Arbeit an Texten ins Zentrum gestellt. Dieser Modulteil ergänzt insofern das Einführungsmodul.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HGC 10 Beginn 11.04.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2. Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über die Inhalte der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab dem 26.02.2018

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2017: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. überarbeitete Auflage).
Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön.

080 133	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GBCF 05/606.	Thieme, Frank
080 134	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ahlzweig, Gesine N., N.
080 135	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	Ahlzweig, Gesine N., N.

Beschreibung:

Ein Lektürekurs vertieft in überschaubaren Gruppen die Inhalte der Vorlesung anhand von klassischen und Einführungstexten. Es werden je Sitzung ein bis zwei Referate gehalten, die über die Biographie wichtiger Theoretiker sowie einen entsprechenden Text berichten. Die Texte befinden sich im Moodle-Kurs zur Vorlesung. Sie sind von allen Teilnehmern vor den jeweiligen Sitzungen zu lesen. Beachten Sie bitte auch die anderen Lektürekurse. Sie können einen der Kurse frei wählen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Referat oder Essay (bitte nachfragen):

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Die in Moodle angegebenen Texte sind die Grundlage der Referate, bzw. ersatzweise zu schreiben-der Essays.

Als ergänzende Vorbereitung werden Einführungsbücher aus dem Handapparat in der Sowi-Bibliothek empfohlen.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ahlzweig, Gesine
---------	--	------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Vgl. Die Angaben zur Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Soziologie			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Band. 1 und 2, 4. Auflage, Wiesbaden. Giddens, Anthony (2009): Sociology, 6. Auflage, Cambridge (relevante Kapitel). Pries, Ludger (2014): Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa. Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands, Bonn. Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Sie kann auch in zwei Teilklausuren angeboten werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HGC 10 Beginn 11.04.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung

- 1.1 Was ist Soziologie?
- 1.2. Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
- 2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
- 3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
- 4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
- 5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über die Inhalte der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab dem 26.02.2018

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2017: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. überarbeitete Auflage).

Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön.

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; Sozstrukt, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 HGC 10 Beginn 12.04.	Heinze, Rolf G. Schönauer, Anna Lena
---------	---	---

Beschreibung:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende theoretische Ansätze und Themenfelder der Sozialstrukturforschung.

Gliederung:

- Begriffliche Einführung in die Sozialstruktur und Sozialstrukturforschung
- Modelle sozialer Ungleichheit
- Milieustudien und die Diskussion um die „Mitte“ der Gesellschaft
- Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Lebensformen
- Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit
- Armut und Reichtum
- Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft
- Soziale Sicherheit und der Wandel des Wohlfahrtsstaates
- Globalisierung und regionale Disparitäten
- Migration
- Bildung und Chancengerechtigkeit
- Neue Ansätze zum sozialen Wandel

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe“).

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff dieser Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis Vorlesungsbeginn

Literaturhinweise:

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Hoose, Fabian; Beckmann, Fabian; Schönauer, Anna-Lena (Hrsg.) (2017): Fortsetzung folgt. Kontinuität und Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.

Hradil, Stefan (Hrsg.) (2012): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Bonn. Huinink, Johannes;

Schröder, Torsten (2014): Sozialstruktur Deutschlands. 2. Aufl. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Steuerwald, Christian (2016): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ahlzweig, Gesine
---------	--	------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Vgl. Die Angaben zur Vorlesung.

080 105	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ahlzweig, Gesine
---------	---	------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018. Für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Vgl. Die Angaben zur Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: Teil I jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte, ◦ kennen den Aufbau und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und in Grundzügen der DDR (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.</p>						
Literatur						
<p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Moodle-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 HGC 10 Beginn 10.04.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen in Moodle zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls in Moodle (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten. Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ ist die Modulprüfung durch den regelmäßigen Besuch der Vorlesung sowie durch das Bestehen einer Multiple-Choice-Klausur abzulegen, die in Form von zwei Halbzeitklausuren durchgeführt wird (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe Moodle). Im Basismodul Politikwissenschaft geht in die Modulprüfung auch die Klausur zur Vorlesung „Einführung in das Politische System Deutschlands“ ein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007.

Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001.

Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997.

Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich in Moodle bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands. 						
Inhalte						
Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland.						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Moodle-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 HGC 10 Beginn 10.04.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen in Moodle zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls in Moodle (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten. Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ ist die Modulprüfung durch den regelmäßigen Besuch der Vorlesung sowie durch das Bestehen einer Multiple-Choice-Klausur abzulegen, die in Form von zwei Halbzeitklausuren durchgeführt wird (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe Moodle). Im Basismodul Politikwissenschaft geht in die Modulprüfung auch die Klausur zur Vorlesung „Einführung in das Politische System Deutschlands“ ein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007.

Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001.

Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997.

Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 HGC 10 Beginn 09.04.	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Der Vorlesungsteil wird begleitet durch Übungsaufgaben, die im Rahmen eines Moodle-Kurses bearbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 31.03.2018. Anmeldestart: 26.02.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich in Moodle bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Nur für Studierende des Optionalbereichs ist die Strukturierte Betreuung verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt vor allem folgende Themen: Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.</p>						
Literatur						
<p>Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p> <p>Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.</p> <p>Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.</p>						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 HGC 10 Beginn 09.04.	Straub, Jürgen Chakkarath, Pradeep
---------	---	---------------------------------------

Beschreibung:

Vermittelt werden elementare Kenntnisse der Sozial- und Kulturpsychologie. Neben historischen Entwicklungslinien werden wichtige Themen, Ziele, Ergebnisse sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt. Im Mittelpunkt der Einführung in die Sozialpsychologie stehen: Soziale Wahrnehmung, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Attribution, Aggression, Hilfeverhalten, Attraktivität und enge Beziehungen und Theorien zu Selbst und sozialer Identität. Vorgestellt werden u.a. berühmte Untersuchungen wie Milgrams, Aschs und Zimbardos Experimente zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung, Intergruppenkonflikten und Vorurteilsabbau, wie auch Tajfels Theorie der sozialen Identität. Die Einführung in die Kulturpsychologie wird das Spektrum der klassischen Sozialpsychologie erweitern. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welcher Art ist die Beziehung zwischen Mensch und Kultur? Inwiefern beeinflusst Kultur auch sozialpsychologische Forschung? Was kann man aus indigenen Traditionen der Psychologie lernen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen? Welchen psychologischen Gewinn bringt der Einsatz interpretativer Verfahren?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Als Modul-Teilprüfung wird eine 60minütige Multiple-Choice-Klausur angeboten; zusammen mit der Klausur zum Teil II wird das Modul abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab. 26.02.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, Klaus, Wolfgang Stroebe u. Miles Hewstone (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Philip G. Zimbardo u. Richard J. Gerrig (2004): Psychologie (16., aktualisierte Auflage, bearbeitet und herausgegeben von Ralf Graf, Markus Nagler und Brigitte Ricker). München: Pearson.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, Ernst E. u. Jürgen Straub (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In: Trommsdorff, Gisela, Kornadt, Hans-Joachim (Hg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Bruner, Jerome (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.

080 009	V Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie (GrundSopsy, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 HGC 10 Beginn 10.04.	Jäger, Kirsten Haller, Dieter
---------	--	----------------------------------

Beschreibung:

Die „Einführung in die Sozialpsychologie & Sozialanthropologie II“ vermittelt Kenntnisse der Grundlagen der ethnologisch orientierten Sozial und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden). Ziele: Die Studenten sollen

- zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden;
- Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von

Wahrnehmung und Handeln entwickeln;
 - dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

- Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur.
- Klausur als Modulteilprüfung, zusammen mit der Klausur zum Teil I wird das Modul abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Haller, Dieter: DTV-Atlas Ethnologie. München 2010.
 Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.
 Reader (Moodle)

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ihde, Anna Jacobs, Jana
---------	---	----------------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine. Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung und über Moodle bekannt gegeben -

080 109a	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS Fr 10:00-12:00 GC 03/149 Beginn 13.04.	Neuser, Adrian Haller, Dieter Sönmetztürk, Seda
----------	--	---

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine. Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

siehe Vorlesung

080 109b	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS Blockveranstaltung Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Haller, Dieter Neuser, Adrian
----------	---	----------------------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine. Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie“.
Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018

Literaturhinweise:

Siehe Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung sozialwissenschaftliche Statistik	2	X	X	X	X
II	Übung zur sozialwissenschaftlichen Statistik	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen ein Verständnis grundlegender statistischer Konzepte und Verfahren, ◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Aufsätzen nachzuvollziehen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul sozialwissenschaftliche Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die notwendigen statistischen Kompetenzen werden in Übungen vertieft.</p>						
Literatur						
Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HGC 10	Weins, Cornelia
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Lehnt eine Mehrheit der Bundesdeutschen das von der schwarz-gelben Koalition eingeführte Betreuungsgeld ab? Existiert ein Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund und Bildungserfolg? Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen.

Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Ende des Semesters. Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampus ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 5. Auflage.

080 140a	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 04/611 Beginn 12.04.	N., N.
080 140b	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 04/611 Beginn 10.04.	Weins, Cornelia
080 140c	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GBCF 04/611 Beginn 09.04.	Weins, Cornelia
080 140d	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GC 03/149 Beginn 09.04.	Jeworutzki, Sebastian

Beschreibung:

Siehe Ankündigungen von 080 010.

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Ankündigungen von 080 010. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Siehe Ankündigungen von 080 010.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und -instrumente und können diese anwenden, ◦ vermögen die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf eines Forschungsprozesses, Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors und die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 2. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2 SWS Mi 08:30-10:00 HGC 10	Schräpler, Jörg-Peter
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

1. Grundlagen (wissenschaftstheoretische Grundlagen und Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Qualitative Sozialforschung (Datenerhebung und -auswertung)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampus am 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.
 Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.
 Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GC 03/149 Beginn 10.04.	Schräpler, Jörg-Peter
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GC 03/149 Beginn 11.04.	Lehmkuhl, David
080 141c	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GC 03/149 Beginn 12.04.	Lehmkuhl, David
080 141d	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Di 08:30-10:00 GC 03/149 Beginn 10.04.	Mann, Holger

Beschreibung:

Siehe Ankündigungen von 080 011.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Siehe Ankündigungen von 080 011.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern an, ◦ kennen Wirkungsweisen institutioneller Regelungen sowie grundlegende Lösungsansätze. 						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
<p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 557-614.</p> <p>Berg, Hartmut/ Cassel, Dieter/ Hartwig, Karl-Hans (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 243-368.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 012	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 HGC 30 Beginn 09.04.	Ott, Notburga
---------	---	---------------

Beschreibung:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die zweistündige Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen zum Anmeldeverfahren und den Klausurterminen finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Berg, H., D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), „Theorie der Wirtschaftspolitik“, in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Auflage, Vahlen: München, S. 243-368.
Breyer, F. und M. Kolmar (2014), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 4. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen.

080 013	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2 SWS Mi 08:30-10:00 HGC 30 Beginn 11.04.	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Althammer, J. W., H. Lampert (2014), Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Springer Gabler: Berlin, Heidelberg.
Ott, N. (2007), „Sozialpolitik“, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Vahlen: München, S. 557-614.
Werding, M. (2009), „Sozialpolitik in der Marktwirtschaft“, in: Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (regelmäßig aktualisiert und frei zugänglich auch in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 113a	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1 SWS Mo 16:00 - 18:00 GBCF 05/608 Beginn: 09.04.2018	Broszio, Tim
080 113b	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1 SWS Do 16:00 - 18:00 GBCF 05/608 Beginn: 12.04.2018	Broszio, Tim
080 113c	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1 SWS Mi 8:30-10:00 GBCF 05/608	Czuratis, Sebastian

Beschreibung:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Modulabschlussklausur vorbereitet werden. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen „Theorie der Wirtschaftspolitik“ und/oder „Theorie der Sozialpolitik“, Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel			SozStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirischen Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt grundlegende Theorien, Begriffe und Konzepte zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Behandelt werden folgende Themen: Ungleichheiten und Differenzen; Demographie; Familie und Lebensformen; Bildung und Beschäftigung; Arbeitsmarkt und Erwerbsstrukturen; Armuts- und Reichtumsentwicklung; Wohlfahrtstaatlichkeit; Internationalisierung und Globalisierung. Im Teil II des Moduls werden ausgewählte Fragestellungen auf der Grundlage der relevanten Forschungsliteratur untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands 7. grundlegend überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Hradil, Stefan; Steuerwald, Christian (2015): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Hradil, Stefan (2013): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Frankfurt/New York.</p> <p>Mau, Steffen; Schöneck, Nadine M. (Hg.) (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Band 1 & 2, Wiesbaden</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.</p>						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; Sozstrukt, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 HGC 10 Beginn 12.04.	Heinze, Rolf G. Schönauer, Anna Lena
---------	---	---

Beschreibung:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende theoretische Ansätze und Themenfelder der Sozialstrukturforschung.

Gliederung:

- Begriffliche Einführung in die Sozialstruktur und Sozialstrukturforschung
- Modelle sozialer Ungleichheit
- Milieustudien und die Diskussion um die „Mitte“ der Gesellschaft
- Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Lebensformen
- Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit
- Armut und Reichtum
- Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft
- Soziale Sicherheit und der Wandel des Wohlfahrtsstaates
- Globalisierung und regionale Disparitäten
- Migration
- Bildung und Chancengerechtigkeit
- Neue Ansätze zum sozialen Wandel

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe“).

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff dieser Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis Vorlesungsbeginn.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Hoose, Fabian; Beckmann, Fabian; Schönauer, Anna-Lena (Hrsg.) (2017): Fortsetzung folgt. Kontinuität und Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.

Hradil, Stefan (Hrsg.) (2012): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Bonn. Huinink, Johannes;

Schröder, Torsten (2014): Sozialstruktur Deutschlands. 2. Aufl. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Steuerwald, Christian (2016): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

080 203	S Bildungsgleichheit und Bildungschancen in Deutschland (Soz-Strukt, Teil III; SozBild, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 04/414 Beginn 11.04.	Heinemann, Ulrich
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik hiezulande. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA 2001, der internationale Schul-Leistungsvergleich widerlegte diesen Mythos. Schlagartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale bzw. mig-

rantische Herkunft Bildungsbiographie und Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland. Dabei beschrieb das Bild vom „katholischen Arbeitermädchen“ seinerzeit eine kumulative Vielfalt von Einflussfaktoren, die bis in die 70er Jahre hinein, Bildungsungleichheit prägte. Neben der sozialen Herkunft waren das im Wesentlichen das Geschlecht, die Konfession und der ländliche oder urbane Wohnort. Im Seminar fragen wir: Wie haben sich diese Einflussfaktoren in der Gegenwart entwickelt. Was ist verschwunden, was ist wie z.B. ethnische und nationale, nicht christliche religiöse Herkunft hinzugetreten? In die Betrachtung werden system- und bildungssoziologische Ansätze und Genderaspekte einbezogen. Das Seminar geht anhand von historisch-sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg selbst noch im Kontext von Studium bzw. dualer Berufsausbildung herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis zum Semesterbeginn. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2016. Ein Indikatoren gestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Abrufbar über <http://dnb.de>.
 Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.
 Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.
 Michael Hartmann: Deutsche Eliten: Die wahre Parallelgesellschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 15, 2014, S. 3-8.

080 200	S Familie heute - Transformationen einer Lebensform Gewalt (Soz- strukt, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GC 03/149 Beginn 12.04.	Leinfellner, Stefanie
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Was ist, was bedeutet, was umfasst Familie heute? Welche Merkmale sind zur Bestimmung dieser Lebensform geeignet? Und was thematisiert die Familienforschung, welche Forschungsperspektiven schlägt sie ein? Das traditionelle Verständnis von „Familie“ – ein heterosexuelles (Ehe-)Paar, das zusammen mit einem oder mehreren Kindern in einem Haushalt lebt – stimmt bei näherem Hinsehen mit der Lebenspraxis einer wachsenden Zahl von Menschen nicht mehr überein. Angesichts Individualisierung, Emanzipation, Pluralisierung, Globalisierung u.v.m. haben sich Lebensformen herausgebildet und verbreitet, die von dem herkömmlichen Familienmodell abweichen. Beispiele dafür sind nichteheliche Lebensgemeinschaften, gleichgeschlechtliche (verheiratete) Paare mit Kindern, Patchworkfamilien, Alleinerziehende und kinderlose Paare. Die Antwort auf die Frage, was

Familie ist, ist jedoch gesellschaftspolitisch sehr relevant, weil damit bestimmt wird, welche Lebensformen als legitimiert und als besonders schutz- bzw. förderwürdig gelten.

Aus einer Lebensverlaufsperspektive heraus wird Familie in der Forschung als zeitveränderlicher und als sozialer Prozess verstanden. Der familiäre Zusammenhang unterliegt historischen, kulturellen und sozialen Bedingungen und muss zugleich von den beteiligten Subjekten selbst aktiv im Kontext zwischenmenschlicher Interaktion beständig konstruiert und reproduziert werden. Familie ist demnach nicht mehr fraglos vorhanden, sondern gilt als komplexe Herstellungsleistung.

Die beschriebenen Dynamiken und die vielschichtigen Entwicklungen der Lebensform Familie werden im Seminarverlauf ebenso beleuchtet und reflektiert wie gesellschaftliche Leitbilder von Familie, aktuelle Diskurse und Kontroversen in der Familiensoziologie und der Familienpolitik und Bedingungen und Ressourcen der Familiensubjekte (Eltern, Kinder, Großeltern, ...) für einen gelingenden Familienalltag.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Gruppen- und Textarbeit. Konkrete Absprachen zum Studiennachweis zu Beginn des Seminars.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Jurczyk, Karin/Lange, Andreas/Thiessen, Barbara (Hrsg.) (2014): Doing Family. Warum Familienleben heute nicht mehr selbstverständlich ist. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Krüger, Dorothea Christa/ Herma, Holger/ Schierbaum, Anja (2013): Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Peuckert, Rüdiger (2012): Familienformen im sozialen Wandel (8. Auflage). Wiesbaden: Springer VS.

Steinbach, Anja/Hennig, Marina/Arránz Becker, Oliver (Hrsg.) (2014): Familie im Fokus der Wissenschaft. Wiesbaden: Springer VS.

080 202	S Achsen gesellschaftlicher Differenz und sozialer Ungleichheit (in modernen Gesellschaften) (Sozstrukt, Teil II) 2 SWS Dienstag 12.00 – 14:00 GC 03/149	Leinfellner, Stefanie
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Im Diskurs gesellschaftlicher Transformationsprozesse und in Zeiten von Globalisierung und Internationalisierung spielen Fragen sozialer Ungleichheit sowie deren Ausformungen und Kontexte eine zentrale Rolle. Es wird davon ausgegangen, dass soziale Ungleichheit in der modernen Gesellschaft keine vorübergehende Erscheinung darstellt, sondern ein dynamisches, komplexes und eben diese Gesellschaft prägendes und sich weiter ausprägendes Merkmal, das Inklusions- wie Exklusionsprozesse bedingt. Das Seminar soll entlang der Lektüre wissenschaftlicher Texte, durch Impulsreferate und Gruppenarbeiten Raum geben für einen integrierten Blick auf das Thema Ungleichheit entlang der Achsen von Klasse, »Rasse« bzw. Ethnizität und Geschlecht, um die zentralen Achsen gesellschaftlicher Differenz zu benennen. Historisch betrachtet verkörpert diese Trias auf nachhaltige Weise Ungleichheitsstrukturen in nahezu allen Gesellschaften und entfaltet andererseits erst im Kontext moderner westlicher Industriegesellschaften ihre spezifische Kontur und Funktion. Für ein komplexeres Verständnis von Ungleichheit in der Gegenwart sollen die miteinander in Wechselwirkung stehenden historischen Wurzeln und aktuellen Strukturzusammenhänge von gesellschaftlicher Differenzierung und sozialer Ungleichheit eingehend miteinander diskutiert und reflektiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat inkl. Vorbereitung einer Gruppenarbeit, Lektüre der Literatur, Textarbeit. Konkrete Absprachen zum Studiennachweis zu Beginn des Seminars.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Literaturlektüre sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli/Sauer, Birgit (Hrsg.) (2007): Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt a.M.: Campus.

Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hrsg.) (2003): Achsen der Differenz. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Lutz, Helma/Herrera Vivar, Maria Teresa/Supik, Linda (Hrsg.) (2013): Fokus Intersektionalität – Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes (2. überarbeitete Auflage). Wiesbaden: Springer VS.

080 201	S Von Klassen, Schichten, Milieus und Kreuzungen. Theorien sozialer Ungleichheit und ihre „Bilder des Sozialen“ (Sozstrukt, Teil II) 2 SWS Einführung 19.04., 12.00-14.00, GBCF 04/255 Blockveranstaltung 07.06., 14.00-18.00, GBCF 04/300, 08.06., 8.00-16.00, GBCF 04/300, 28.06., 14.00-18.00, GBCF 04/300, 29.06., 8:00-16:00, GC 02/130	Otto, Danny
---------	--	-------------

Beschreibung:

Dieses Seminar befasst sich sowohl mit klassischen (u.a. Marx, Geiger, DuBois, Dahrendorf) als auch mit zeitgenössischen Theorien sozialer Ungleichheit (u.a. Bourdieu, Beck, Collins, Weiß) und fragt nach den „Bildern des Sozialen“, die sie hervorrufen. Im Zentrum steht dabei die Erkundung vielfältiger soziologischer Zugriffe auf soziale Ungleichheit sowie die Diskussion ihrer Implikationen für die Beschreibung und Bewertung des Ungleichheitsgeschehens. Wir werden dafür einschlägige Ungleichheitstheorien aufarbeiten und auf ihre Sozialstrukturbeschreibungen befragen. Am Ende des Seminars soll eine „Karte“ soziologischer Ungleichheitsdeutungen entworfen werden. Diese bündelt nicht nur wichtige Theoriezugriffe, sondern soll auch zu einem Bewusstsein für den Wandel von Ungleichheitsbeschreibungen unter sich verändernden sozialen und historischen Gegebenheiten beitragen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats, Anmeldung über eCampus ab dem 26.02.2018 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Burzan, Nicole (2007): Soziale Ungleichheit: eine Einführung in die zentralen Theorien. 3., überarb. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.

Groß, Martin (2015): Klassen, Schichten, Mobilität: eine Einführung. 2. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.

Solga, Heike/Powell, Justin J. W./Berger, Peter A. (Hrsg.) (2009): Soziale Ungleichheit: klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse. Frankfurt New York: Campus Verlag.

Auswahl aus der Seminarliteratur:

- Alvaredo, Facundo et al. (2017): World Inequality Report 2018. World Inequality Lab.
- Bourdieu, Pierre (1985): Sozialer Raum und „Klassen“: Leçon sur la leçon. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Beck, Ulrich (1984): Jenseits von Stand und Klasse. Auf dem Weg in die individualisierte Arbeitnehmersgesellschaft. In: Merkur: deutsche Zeitschrift für europäisches Denken, 38 (427), 485–497.
- Bude, Heinz/Willisch, Andreas (2008): Exklusion: die Debatte über die „Überflüssigen“. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Crenshaw, Kimberle (1989): Demarginalizing the Intersection of Race and Sex. A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine, Feminist Theory and Antiracist Politics. In: University of Chicago Legal Forum, Special Issue: Feminism in the Law: Theory, Practice and Criticism, 139–168.
- Geiger, Theodor (1962): Zur Theorie des Klassenbegriffs und der proletarischen Klasse. In: Arbeiten zur Soziologie. Neuwied am Rhein: Hermann Luchterhand, 206–259.
- Motakef, Mona (2015): Prekarisierung. Bielefeld: transcript.
- Weiß, Anja (2017): Soziologie globaler Ungleichheiten. Berlin: Suhrkamp.

080 105	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ahlzweig, Gesine
---------	---	------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018. Für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Vgl. Die Angaben zur Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems, ◦ besitzen die Fähigkeit, das theoretisch Erlernete selbständig auf empirische Fragestellungen anzuwenden, ◦ können Texte und Daten auswerten bzw. deuten und zu inhaltspezifischen Problemen qualifiziert Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick in das politische System Deutschlands. Dabei werden die politischen Institutionen und Akteure (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichte) ebenso behandelt wie die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen) und ausgewählte Politikfelder. Im Seminar werden spezifische Aspekte des politischen Systems vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden. Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden. Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 HGC 10 Beginn 09.04.	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Der Vorlesungsteil wird begleitet durch Übungsaufgaben, die im Rahmen eines Moodle-Kurses bearbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 31.03.2018. Anmeldestart: 26.02.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 207	S Linke Milieus, Organisationen, Programme in der Bundesrepublik: Strukturen und Entwicklungen (PolSys, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GBCF 05/606 Beginn 09.04.	Goch, Stefan
---------	--	--------------

Beschreibung:

Die Unzufriedenheit von Teilen der Bevölkerung äußert sich derzeit in der Bundesrepublik politisch bei rechten und rechtsextremen Gruppierungen. Eigentlich sind aber soziale Gerechtigkeit und die Gestaltung einer besseren Gesellschaft zentrale Themen der politischen Linken, die nicht nur in der Bundesrepublik in all ihren Schattierungen ausgesprochen schwach ist.

Warum ist das so? Welche linken Inhalte gibt es und sind die unattraktiv, wirklichkeitsfern, diskreditiert? Welche (Organisations)-Strukturen gibt es und wie entwickeln die sich?

Gliederung:

- Wurzeln des Sozialismus
- Aufstieg der Sozialdemokratie
- Spaltung der Sozialdemokratie und Aufstieg des Kommunismus

- Linke Klein- und Zwischenorganisationen
- Realkommunismus und Stalinismus
- Neue soziale Bewegungen und Neue Linke
- Aufbrüche
- Terrorismus
- Poststalinisten
- Niedergang der Sozialdemokratie
- Die Linke
- Linke Autonome
- Neue Projekte von links

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Einführende Literatur:

Peter Birke, Bernd Hüttner und Gottfried Oy (Hrsg.), Alte Linke – Neue Linke? Die sozialen Kämpfe der 1968er Jahre in der Diskussion, Berlin 2009.

Josef Boyer, Till Kössler, Till, SPD, Die Grünen und kleinere Parteien des linken Spektrums 1945-1990, Ein statistisches Handbuch zur Mitgliedschaft und Sozialstruktur, Düsseldorf 2004.

Julia Kleinschmidt, David Templin (Hrsg.), Den Protest regieren, Staatliches Handeln, neue Soziale Bewegungen und linke Organisationen in den 1970er und 1980er Jahren, Essen 2015.

Robert Misik, Was Linke denken, Ideen von Marx über Gramsci zu Adorno, Habermas und Foucault, Wien 2015.

Torsten Oppeland, Hendrik Träger, Die Linke. Willensbildung in einer ideologisch zerstrittenen Partei Baden-Baden 2014.

Armin Pfahl-Traughber, Linksextremismus in Deutschland, Eine kritische Bestandsaufnahme, Wiesbaden 2014.

080 206	S Verwaltung und Verwaltungswissenschaft (PolSys, Teil II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GBCF 05/608 Beginn 11.04.	Hafner, Jonas
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar bietet einen Überblick über die öffentliche Verwaltung in Deutschland, ihr Zusammenspiel mit der Politik und die sie betreffende wissenschaftliche Forschung. Ausgehend von den Erkenntnisinteressen der Verwaltungswissenschaft(en) werden allgemeine Grundlagen öffentlichen Verwaltens wie die Entwicklung von Staatsaufgaben, Bürokratiekritik und die politische Rolle von Verwaltungen diskutiert. Anschließend wird der Verwaltungsaufbau auf den unterschiedlichen föderalen Ebenen (Kommunen, Länder, Bund) dargestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei der Aufgabenbestand, die Organisationsstrukturen, die Verfahrensweisen und die Personalstrukturen. Im letzten Drittel des Seminars stehen aktuelle Veränderungstendenzen und insbesondere die Reform der öffentlichen Verwaltung im Fokus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Studiennachweis: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampus ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. 2. Auflage, Wiesbaden.

080 209	S Sozialpolitik und soziale Sicherung in Deutschland (PolSys, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GCFW 04/703 Beginn 09.04.	Obarowski, Oskar
---------	--	------------------

Beschreibung:

Sozialpolitik stellt den Versuch dar, soziale Probleme zu analysieren, sie zu bewerten und daraufhin ggf. zu reagieren. Aber welche sozialen Probleme sind für unser Sicherungssystem eigentlich relevant und wie werden sie institutionell erfasst? Welche Akteure werden aktiviert, wenn soziale Problemlagen im Mittelpunkt des politischen Diskurses stehen? Und welche Werte oder Leitbilder sind Motivation, um soziopolitische Veränderungen zu erwirken? Anhand von konkreten Beispielen aus Vergangenheit und Gegenwart werden Antworten auf diese Fragen gefunden. Neben weiteren Rechtskreisen stehen dabei insbesondere die gesetzlichen Sozialversicherungen (Kranken-, Unfall-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung) und ihre Funktionslogiken im Fokus. Im ersten Seminarteil werden dazu Geschichte, Strukturen und Prozesse der Sozialpolitik in Deutschland thematisiert. Im zweiten Teil analysieren die Studierenden auf Grundlage empirischer Daten die verschiedenen Handlungsfelder von Sozialpolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte; Übernahme eines Referats; Modulprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Boeckh, Jürgen / Huster, Ernst-Ulrich / Benz, Benjamin / Schütte, Johannes D. (Hrsg.) (2017): Sozialpolitik in Deutschland: Eine systematische Einführung. 4. Aufl., Springer: Wiesbaden.

080 205	S Nicht ohne meinen Anwalt! Bürger/Innen vor Gericht in NRW (PolSys, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 05/608 Beginn 10.04.	Rehder, Britta van Elten, Katharina
---------	---	--

Beschreibung:

Politische Entscheidungen werden häufig (auch) vor Gericht ausgetragen. Diese werden damit zu politischen Akteuren. Das gilt nicht nur für das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, sondern auch für andere Gerichte in Bund und Ländern. Das Seminar beschäftigt sich mit diesem Zusammenhang. Es gliedert sich in drei Teile: im ersten Abschnitt wird das Zusammenspiel von Politik und Gerichtsbarkeit theoretisch betrachtet. Im zweiten Teil untersuchen die Studierenden in Projektgruppen aktuelle empirische Fälle aus NRW. Im dritten Teil werden die Ergebnisse diskutiert und reflektiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe und Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bis zum 31.3.2018 über CampusOffice. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldestart: 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Lesen Sie Zeitung und achten Sie darauf, wie häufig und in welchen Fällen Gerichte in politische Entscheidungen involviert sind.

080 208	S Einführung in die Politikfeldanalyse (PolSys, Teil II) 2 SWS Di 08:30-10:00 GC 03/146 Beginn 10.04.	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Politikfeldanalyse gilt als „Betriebswirtschaftslehre der Politikwissenschaft“. Sie bietet ein Instrumentarium an, um politische Entscheidungsprozesse zu beschreiben und zu erklären. Die Arbeit mit diesem „Handwerkszeug“ steht im Zentrum des Seminars, das sich in drei Teile gliedert. Im ersten Teil werden einige grundlegende Theorien und Konzepte der Politikfeldanalyse diskutiert. Mit ihrer Hilfe untersuchen die Studierenden in Projektgruppen im zweiten Teil aktuelle politische Entscheidungsprozesse. Im dritten Teil werden die Ergebnisse präsentiert und reflektiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe und Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bis zum 31.3.2018 über CampusOffice. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldestart: 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Reiter, Renate / Toeller, Annette Elisabeth (2014): Politikfeldanalyse im Studium.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Nur für Studierende des Optionalbereichs ist die Strukturierte Betreuung verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ besitzen die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen zu erkennen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 015	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie: Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert (SozThe, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 UFO 0/10 Beginn 11.04.	Straub, Jürgen Sieben, Anna
---------	--	--------------------------------

Beschreibung:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn „Theorien“ eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst.

Die elementaren Vorlesungen sind nicht chronologisch aufgebaut sondern nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricœur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer. Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Abschlussklausur, Studiennachweise nach Absprache

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Joas, H. & Knöbl, W. (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt.

Kaesler, D. (1999) (Hg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, A. (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

080 214	S Psychoanalyse als Sozial- und Kulturtheorie (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GCFW 04/703 Beginn 10.04.	Balandis, Oswald
---------	---	------------------

Beschreibung:

Zwar ist die Psychoanalyse eher als individuelle Therapieform bekannt, in der Freud das Selbstbild des Menschen als rationales und nach bewussten Motiven handelnden Wesens hinterfragte und den Fokus der Betrachtung auf unbewusste Beweggründe, Triebe, Affekte und Bedürfnisse legte. Doch auch schon Freud selbst mobilisierte psychoanalytische Theorie für die Analyse gesellschaftlicher und politischer

Phänomene. Nach Freud wurde die Verbindung von Individual- und Sozialpsychologie, sowie Gesellschafts- und Kulturtheorie oftmals in kritischer Absicht weiter ausgearbeitet und auf unterschiedlichste Bereiche angewandt: der Entfremdung des Subjekts, kollektive Gewalt und Antisemitismus, aber auch auf die Frage hin, inwieweit kulturelle Produkte unbewusst wirksam sind.

Im Seminar sollen ausgewählte Beispiele psychoanalytisch operierender/inspirierter Sozialwissenschaft vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Hierzu werden Studien aus unterschiedlichsten Themengebieten und Zeiten betrachtet: zunächst Freuds eigenen, klassischen sozial- und kulturtheoretischen Arbeiten, bis hin zu neueren Untersuchungen. Die jeweiligen Sitzungen werden dabei von einer Einführung in für das Verständnis notwendige Grundkonzepte der Freudschen Psychoanalyse begleitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat (ca. 30 Minuten) oder Abfassen von vier Diskussionspapieren (Formalia werden vorgestellt)

Für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis (Referat oder vier Diskussionspapiere) plus einer schriftliche Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und bei Moodle bereitgestellt.

080 211	S Mauss in Marokko, Bourdieu in Algerien, Khatibi in Paris. trans-mediterrane Befruchtungen in den Sozialwissenschaften vom 19. Jahrhundert bis heute (SozThe, Teil II; SozAnth, Teil I / II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GC 03/146 Beginn 11.04.	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien wurden in der Fachgeschichte vor allem im „Nordwesten“ entwickelt. Ihre Verbreitung in den Akademien des Südens werden gemeinhin mit Kolonialismus und Imperialismus, sowie mit Prozessen der Modernisierung, Rationalisierung und Aufklärung in Verbindung gebracht – die Verbreitungswege von Norden nach Süden entweder als Bedrohung oder Beglückung durch den Nordwesten interpretiert. Dass aber gerade Grossmeister der Sozialwissenschaften ihre entscheidenden theoretischen und empirischen Impulse aus dem Süden bezogen, wird von Modernisten wie Modernismusegegnern nicht zur Kenntnis genommen.

In dieser Veranstaltung spüren wir erstens den nordafrikanischen Quellen sozialwissenschaftlichen Denkens nach – und zwar sowohl dem empirischen Material, auf dessen Basis quasi aktuelle Gesellschaftsmodelle entwickelt wurden (Durkheims Solidaritätsmodell etwa wurde entscheidend von kabylischem Material geprägt), als auch die Beeinflussung durch arabische Denker (so ist Derrida ohne den Marokkanischen Philosophen Khatibi nicht denkbar).

Zweitens werden wir und damit auseinandersetzen, dass das Selbstverständnis westlicher Wissenschaften als rational oftmals notwendigerweise der Schaffung eines irrationalen Gegenübers bedurfte. Dem werden wir am Beitrag der französischen Soziologie an der Schaffung eines magischen marokkanischen Volksislams nachspüren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit, Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Burke III, Edmund, 2014: The Ethnographic State. France and the Invention of Moroccan Islam. Oakland: University of California Press.

Bourdieu, Pierre, 2010: Teilnehmende Objektivierung, in: ders.: Algerische Skizzen, Frankfurt a. M.:

Suhrkamp Verlag, S. 417-443.

Mauss, Marcel, 1980: Marokkanische Reise, Frankfurt a. M.: Qumran [Orig. 1930].

Addi, Lahouari. Les enjeux théoriques de l'anthropologie du Maghreb. Lecture de Bourdieu, Geertz, Gellner et Berque, in: Lahouari, Addi. L'anthropologie du Maghreb. Lecture de Bourdieu, Geertz, Gellner et Berque, Awal Ibis Press, Paris, pp.7-15, 2004.

080 212	S Ressentiments: Sozial- und kulturpsychologische Vorurteilsforschung (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben, Vorbesprechung 19.04., 14.00-16:00	Hessel, Florian
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Ressentiments und Vorurteile gehören zu den Grundbeständen der Gruppenbeziehungen moderner Gesellschaften und zu ihren drängendsten Problemen. Angetrieben insbesondere durch die von Rassismus und Antisemitismus ausgehende Gewalt, bemühen sich Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedensten empirischen und theoretischen Ansätzen um ein differenziertes Verständnis dieses Phänomens. Sind Vorurteile in erster Linie gesellschaftlich oder psychologisch begründet? Beziehen sie sich vor allem auf bestimmte Gruppen oder sind sie kognitiv strukturiert?

Anhand wichtiger Ansätze und Studien der Soziologie und der Sozialpsychologie, der Psychoanalyse und der kulturvergleichenden Psychologie wird das Seminar in die Entstehung und Entwicklung, die Funktion und mögliche Formen des gruppenbezogenen Vorurteils sowie in dessen wissenschaftliche Erforschung einführen.

Zwei Blockseminartermine im Juni und Juli 2018, jeweils Fr 14-18 Uhr und Sa 10-18 Uhr.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis mit Kurzpräsentation oder adäquater Leistung; Modulprüfung mit Kurzpräsentation und schriftlicher Seminararbeit oder adäquater Leistung

Teilnahmevoraussetzungen:

aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Institut für Sozialforschung. „Vorurteil“. In Soziologische Exkurse: Nach Vorträgen und Diskussionen, 151–161. 3. Aufl. Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt, 1974.

Karsten, Anitra, Hrsg. Vorurteil: Ergebnisse psychologischer und sozialpsychologischer Forschung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1978.

Brown, Rupert, und Lorella Lepore. „Prejudice“. In The Blackwell Encyclopedia of Social Psychology, herausgegeben von Antony S. R. Manstead und Miles Hewstone, 450–455. Oxford: Blackwell, 1995.

080 215	S Psychotherapeutische Verfahren und ihr Bild vom Menschen (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GC 03/146 Beginn 10.04.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Verschiedene Verfahren der Psychotherapie unterscheiden sich – teils gravierend – hinsichtlich ihrer Wurzeln und theoretischen Hintergründe, ihrer Bilder vom Menschen, ihrer Auffassung von (psychischer) Krankheit und nicht zuletzt natürlich hinsichtlich ihrer konkreten Verfahren und Techniken, ihrer Praxis. Solchen Unterschieden soll an Hand ausgewählter, vergleichsweise verbreiteter und etablierter Verfahren nachgegangen werden. Dazu werden etwa „klassische“ Psychoanalyse,

Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, systemische Familientherapie, Gestalttherapie oder Psychodrama behandelt. Therapeutische Qualifikationen werden nicht vermittelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen: Referat plus schriftliche Hausarbeit. Studiennachweis nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben -

080 222	S Psychologiegeschichte: Positionen, Entwicklungen, Experimente (SozThe, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung, obligatorische Vorbesprechung: 16.04., 14.00-16.00 GBCF 04/255r	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

„Wer die Gegenwart verstehen will, muss die Geschichte kennen“ – wenn das allgemein gilt, gilt es natürlich auch für das Besondere; auch für die aktuelle, wissenschaftliche Psychologie und ihre Geschichte. Dabei ist „Psychologiegeschichte“ nichts für staubige Hinterzimmer, in denen ältere Damen und Herren ihren Erinnerungen an längst vergangene Zeiten nachtrauern – und sie ist erst recht keine unwirtliche Wüste aus Jahreszahlen und Gründungsdaten. Sie ist Geschichte, eine Story – und die Inhalte der Teilbereiche der Psychologie (auch der Kultur- und der Sozialpsychologie) erscheinen in einem neuen (und helleren) Licht, wenn man wichtige historische Vorläufer und Entwicklungslinien kennenlernt. „Ach, so haben die das gemacht, so ist das gedacht – jetzt wird mir einiges klar!“ – Solche und ähnliche „Aha-Erlebnisse“ (auch das eine Bezeichnung mit Psychologie-Geschichte!) sind garantiert. Auf dem Weg zu diesen Aha-Erlebnissen beschäftigen wir uns mit ausgewählten Ansätzen und Ideen von fortdauernder Bedeutung, mit berühmt gewordenen Studien und Experimenten und mit seit langem einflussreichen Theorien. Dazu dient nicht zuletzt die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit Originaltexten, bspw. von Wilhelm Wundt, William James, Max Wertheimer, Kurt Lewin, John Watson und anderen. Die Bereitschaft dazu ist Voraussetzung für eine Teilnahme. Das Seminar wird als Blockveranstaltung außerhalb von Bochum durchgeführt. Am 16.4., 14 Uhr c.t. werden weitere Informationen gegeben und die Themen verteilt – dieser Termin ist daher obligatorisch.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat plus schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben -

080 213	S Introduction to Science & Technology Studies (SozThe, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung: 27.04., 14.00-16.00; 08.06. 14.00-18.00, 06.07., 14.00-18.00, 07.07., 10.00-16.00 Uhr, FNO 02/11	Sörensen, Estrid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Since the 1980s Science & Technology Studies (STS) have conducted transdisciplinary social studies of a variety of Topics within science and technology. The „Laboratory Studies“ were crucial for the

establishing of STS. In these, researchers visited scientific laboratories and observed ethnographically how scientific knowledge production unfolds. This perspective shed an entirely new light on the production of scientific knowledge, compared to the well-known philosophical and sociological studies of sciences. It became possible not just to look at the social conditions for knowledge production but also to determine the social character of scientific knowledge itself.

In this term, we will read one of the absolute classics within this field: Bruno Latour & Steve Woolgar's *Laboratory Life*. This book reports from Latour's ethnographic investigation into a neuroendocrinological laboratory in California. They approach the laboratory as anthropologists have approached unknown tribes and with this perspective they inquire into the culture, the values, the processes, the sociality, the materiality and the textual character of this scientific culture. We'll read the whole book and have enough time in the block seminar to discuss it in detail and to situate it within the broader landscape of Science & Technology Studies.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Presentation of one book chapter.

Modulprüfung: Oral Examination or Written Essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice from 26.02.2018

Literaturhinweise:

Latour, Bruno & Woolgar, Steve (1986) *Laboratory Life. The Construction of Scientific Facts*. University Press Group.

080 115	Ü Sozial- und Kulturtheorie. Ausgewählte Lektüren (SozThe, Teil III) 1 SWS Di 16:00-18:00, GBCF 05/608	Löttgen, Tobias
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es können keine Scheine erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampus ab 26.02.2018.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Jan Schedler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Forschungsseminar Teil I	2	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II (Fortsetzung)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Mey, Günter/ Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Lehrforschungsprojekte des Empiriemoduls bilden als zentraler Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in der B.A.-Phase Grundlagen für empirische B.A.-Arbeiten und für weiterführende Masterstudien. Sie vermitteln eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem sie die Studierenden an die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern heranführen. Die Anwesenheit in diesen Veranstaltungen ist insofern nach § 64 (2a) HG verpflichtend.</p> <p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann.</p>						

080 217	S Kumpel - Kaue - Kneipe. Ein Museumsprojekt über Revieridentitäten im Wandel (Emp, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 UFO 01/03 Beginn 09.04.	Berchem, David Johannes
---------	---	-------------------------

Beschreibung:

Die Einstellung der Steinkohleförderung im Jahr 2018 bedeutet nicht nur das Ende eines wichtigen Abschnittes der deutschen Industriegeschichte. Für die Menschen im Ruhrgebiet geht damit auf der alltagskulturellen Ebene ferner ein zäsurartiger Einschnitt einher, der mannigfaltige Veränderungen für das kulturelle Selbstverständnis sowie die kognitive Identität dieser Menschen nach sich zieht. Wenn im Dezember 2018 in Bottrop die letzte Steinkohle aus einer deutschen Zeche gefördert wird, endet in der Metropolregion Ruhr eine Zeitphase, die sowohl für Kontinuität, wirtschaftliche Prosperität und Wohlstand als auch für Veränderung und Strukturwandel steht. Die Geschichte des Ruhrreviers als ökonomische, soziale und kulturelle Raumeinheit lässt sich ohne die Steinkohle und die damit entstandene bergmännische Kultur und deren Traditionen nicht denken. In der Gegenwart transformiert sich die Metropolregion Ruhr rasant zu einem Dienstleistungs-, Kultur- und Wissenschaftsstandort, der seine Herkunft aus dem Kohlenstaub nicht tabuisiert, sondern regelrecht zu pflegen weiß. Der Slogan „Auf Kohle geboren“, auf den man im urbanen Raum dieser großen Städtelandschaft zwischen Ruhr und Emscher vielerorts stößt, gewährt aufschlussreiche Einsichten über Formen der aktiven Erinnerungskultur und Traditionspflege einer jungen Generation. Das Ende des Steinkohlebergbaus im Ruhrgebiet verstehen wir im Rahmen des Projektseminars mit Arnold van Genep als eine Art Übergangsritual, das die Menschen von einem Daseinszustand, Status oder Lebensabschnitt zum nächsten bringt. Individuen, ganze Berufsgruppe und möglicherweise auch große Teile der Region legen durch diesen liminalen Übergang alte Zugehörigkeiten ab und bekommen neue Identitäten verliehen bzw. handeln diese im Rahmen dieser sozialen, kulturellen und ökonomischen Diskontinuitäten neu aus. Die Funktion von Passageritualen besteht in der Regelung und Ordnung der Dynamik des sozialen Lebens.

Das zweisemestrige und kooperativ agierende Projektseminar wird unter Verwendung eines ethnografisch-qualitativen Methodenrepertoires die gegenwärtigen, historischen und diskursiven Phänomene, Wissensordnungen, Praktiken und Handlungskomplexe dieses „rituellen Übergangs“ begleitend erforschen. Im Fokus der von den Seminarteilnehmer/-innen in Eigenregie durchgeführten empirischen Erhebungen stehen die multiplen wie alltagsweltlichen Praxen des „Abschieds von der Steinkohle im Ruhrgebiet“, die es sowohl bei ehemaligen Kumpel als auch bei noch aktiven Bergleuten zu untersuchen gilt. In Kooperation mit dem LWL-Industriemuseum Zeche Hannover werden die während der ersten Phase des Projektseminars zusammengetragenen empirischen Ergebnisse zu einer Laborausstellung mit dem Titel „Kumpel – Kaue – Kneipe. Revieridentitäten im Wandel“ konzipiert, die im Frühjahr 2019 in den Räumlichkeiten der kulturpolitischen Institution einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert wird. Die Studierenden erlangen somit auf mehreren Ebenen signifikante Kernkompetenzen. Im Zuge der zweisemestrigen Veranstaltung erwerben sie zunächst methodische Schlüsselqualifikationen im Bereich der qualitativen Erhebungsmethoden sowie der hermeneutischen Auswertung und Analyse von ethnografisch generierten Quellenmaterialien. Mittels der Überführung dieser empirischen Wissensressourcen in materielle Arrangements, Exponate, Artefakte, museale Narrationen und andere Formen der kulturellen Repräsentationen in den Ausstellungswelten erlangen die Teilnehmer/-innen des Weiteren belastbare praktische und kreativ-ästhetische Kenntnisse im Berufsfeld Kulturmanagement und Museumsarbeit. Das Projektseminar erfordert von den Teilnehmer/-innen ein hohes Maß an Engagement sowie Arbeits- und Zeitaufwand.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

- Lektüre der Sekundärliteratur
- Aktive Teilnahme
- Durchführung einer eigenen Feldstudie
- Referat bzw. Ergebnispräsentation
- Aktive Mitarbeit bei der Konzeption der Laborausstellung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018

Literaturhinweise:

- Aumann, Philipp/Duerr, Frank: Ausstellungen machen. 2., aktualisierte Auflage. Paderborn 2014.
- Bellinger, Andréa/Krieger, David J. (Hg.): Ritualtheorien. Ein einführendes Handbuch. 3. Auflage. Wiesbaden 2006.
- Bimmer, Andreas C.: Von Übergang zu Übergang – Ist van Gennep noch zu retten. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde LIV/103 (2000), S. 15-36.
- Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline/Leimgruber, Walter (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern u. a. 2014.
- Blotevogel, Hans Heinrich: Die Region Ruhrgebiet zwischen Konstruktion und Dekonstruktion. In: Westfälische Forschungen. Zeitschrift des Westfälischen Instituts für Regionalgeschichte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe 52 (2002), S. 453-488.
- Douglas, Mary: Ritual, Tabu und Körpersymbolik. Sozialanthropologische Studien in Industriegesellschaft und Stammeskultur. 4. Auflage. Frankfurt am Main 2004.
- Ehn, Billy/Löfgren, Orvar/Wilk, Richard: Exploring everyday life. Strategies for ethnography and cultural analysis. London 2016.
- Gennep, Arnold van: Übergangsriten. (Les rites de passage). Frankfurt am Main 1999.
- Hugger, Paul: Die Ritualisierung des Alltags. In: Ders. (Hg.): Handbuch der Schweizerischen Volkskunde, Band 3. Zürich 1992, S. 1433-1440.
- Lindner, Rolf: Das Ethos der Region. In: Zeitschrift für Volkskunde 89 (1993), S. 169-190.
- O'Reilly, Karen: Ethnographic methods. New York 2005.
- Schwarz, Angela: Industriekultur, Image und Identität oder: Die umstrittene Frage nach dem Strukturwandel in den Köpfen. In: Dies. (Hg.): Industriekultur, Image und Identität. Die Zeche Zollverein und der Wandel in den Köpfen. Essen 2008, S. 17-68.
- Spies, Britta: Stätten der Erinnerung im Ruhrgebiet. Eine Region (er)findet ihre Vergangenheit. In: Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde 37 (2007/2008), S. 151-179. (Themenband Industrie-Kultur. Standorte in NRW).
- Tauschek, Markus: Zur Transmedialität von Ritualen. Ein Fallbeispiel. In: Drascek, Daniel/Wolf, Gabriele (Hg.): Bräuche : Medien : Transformationen. Zum Verhältnis von performativen Praktiken und medialen (Re-)Präsentationen. Bayrische Schriften zur Volkskunde, Band 11. Münster u. a. 2016, S. 23-40.
- Turner, Victor: Das Ritual. Struktur und Anti-Struktur. Neuauflage. Frankfurt am Main 2005.
- Van Maanen, John: Tales from the field. On writing ethnography. Second Edition. Chicago 2011.
- Wietschorke, Jens: Von der Industriekultur zur Kulturindustrie? Historische Identität und regionale Repräsentation im Ruhrgebiet. In: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde 55 (2010), S. 23-48.

080 216	S Aktivierung „innerer Ressourcen“: Analyse von Achtsamkeit als Selbstverhältnis (Emp, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 05/606 Beginn 12.04.	Niebel, Viktoria
---------	--	------------------

Beschreibung:

Konzeptionen von Achtsamkeit haben derzeit Konjunktur: Magazine wie „Flow“ oder „Slow“ promoten einen neuen, besseren Umgang mit sich selbst, indem man einen Gang runter schalten, entschleunigen soll. Mittlerweile etablierte sich ein breit gefächertes Achtsamkeitsmarkt.. Achtsamkeitstrainings werden MitarbeiterInnen von Unternehmen wie Ikea, Google oder SAP aber auch bei Gewerkschaften angeboten. Die Teilnahme an Angeboten zur Förderung der Achtsamkeit (beispielsweise Jon Kabat-Zinn berühmtes Programm der Mindfulness-Based Stress Reduction), werden zum Teil von den Krankenkassen als Präventionsmaßnahmen bezuschusst. Zeitgenössische, westliche Konzepte von Achtsamkeit berufen sich dabei sowohl auf Jahrhunderte alte buddhistische Traditionen als auch auf aktuellste (neuro-)psychologische Studienergebnisse.

Was genau bedeutet „Achtsam sein“? Was für unterschiedliche Zustände, Empfindungen und Motivlagen werden hierbei subsumiert, aktiviert, transformiert und optimiert? Mit welchen Methoden, Praktiken, Einstellungen, soll dies gelingen? Wie sollen und wie werden damit wiederum Erfolg, Glück,

Resilienz und Stressreduktion durch ganz unterschiedliche Praktiken der Arbeit am Selbst versprochen? Und mit welchem sozialwissenschaftlichen Instrumentarium lässt sich dies analysieren? Einer Erarbeitung dieser Fragen widmet sich dieses Seminar. In verschiedenen Einheiten werden wir uns 1) einen theoriebasierten Zugang zu den Phänomenen erarbeiten (Foucault, 2005; Maasen, 2011), 2) erste Erfahrungen mit hermeneutischen Analysemethoden anhand der Untersuchung einschlägiger Ratgeber sammeln (Kabat-Zinn, 2013; Nhat-Hanh, 2010), uns 3) einen Überblick über die diskursive Einbettung von Achtsamkeitskonzeptionen und ihrer Übersetzung/Transformation aus buddhistischen Traditionen verschaffen (McMahan, 2008), sowie 4) die Möglichkeiten und Grenzen ausgewählter qualitativer Methoden (Przyborski & Wohlrab-Sahr, 2013) vor dem Hintergrund der oben genannten Kernfragen erörtern.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der erste Seminarteil schließt mit der selbstständigen Erarbeitung einer Forschungsskizze.

Studiennachweis: Referat o. Textpatenschaft; Erarbeitung einer Forschungsskizze.

Modulprüfung: Erarbeitung eines Forschungsberichts zum Ende des zweiten Modulteils (Wintersemester 2018/19)

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Planung und Durchführung einer eigenen qualitativen Studie. Bereitschaft zur an diesem Ziel orientierten, aktiven Arbeit am Seminar, d.h.: Lektüre der (deutsch- und englischsprachigen) Seminarliteratur zur Vorbereitung auf die Sitzungen, regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Beteiligung an Diskussionen, Bereitschaft zur Gruppenarbeit. siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Duttweiler, Stefanie (2013): „Beratung und Therapie in Zeiten des Neoliberalismus – oder: Vom Zwang zur Freiheit, sich selbst zu optimieren“. In: Psychotherapie & Sozialwissenschaft (2), S. 93–106.

Foucault, Michel (2000): „Die Gouvernementalität“. In: Ulrich Bröckling, Susanne Krasmann und Thomas Lemke (Hg.): Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (STW, 1490), S. 41–67.

Foucault, Michel (2005): „Technologien des Selbst“. In: Michel Foucault (Hg.): Schriften in vier Bänden. Dits et Ecrits, IV. IV (Schriften in vier Bänden. Dits et Ecrits, IV), S. 966–999.

Kabat-Zinn, Jon (2013): Gesund durch Meditation. Das große Buch der Selbstheilung mit MBSR. Vollst. überarb. Neuausg. München: Knaur.

Maasen, Sabine (2011): „Das beratene Selbst. Zur Genealogie der Therapeutisierung in den ‚langen‘ Siebzigern: Eine Perspektivierung“. In: Maasen, Sabine/ Elberfeld, Jens/ Eitler, Pascal & Tändler, Maik (Hg.): Das beratene Selbst. Zur genealogie der therapeutisierung in den „langen“ Siebzigern. Bielefeld: Transcript, S. 7–37.

McMahan, David L. (2008): The Making of Buddhist Modernism, Oxford: Oxford University Press.

Nhat Hanh, Thich (2010): Das Wunder der Achtsamkeit, Bielefeld: Theseus.

Przyborski, Aglaja & Monika Wohlrab-Sahr (2013): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch (Lehr- und Handbücher der Soziologie), 4. Auflage, Oldenburg: DeGruyter.

Weitere Literatur wird in der ersten Seminarstunde festgelegt und in Moodle bereitgestellt.

080 220	S Gesundheit und gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen (Emp, Teil I / II) 2 SWS Fr 16:00-18:00 GC 03/146 Beginn 13.04.	Ott, Notburga Schäfer, Thorsten Zeyer, Birgit
---------	---	---

Beschreibung:

Der Umgang mit einer gewachsenen Anzahl an Flüchtlingen, die einer angemessenen gesundheitlichen Versorgung bedürfen, ist aktuell von hoher sozialpolitischer Brisanz und stellt Länder und Kommunen vor große Herausforderungen.

Im Rahmen des Universitätsprogramms „Forschendes Lernen“ gestalten die sozialwissenschaftliche

und medizinische Fakultät in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bochum ein Lehrforschungsprojekt, welches den Gesundheitszustand und die Struktur der medizinischen Versorgung von Flüchtlingen im Lokalraum Bochum untersucht. Das Projekt zeichnet sich sowohl durch die Interprofessionalität in Form der Zusammenarbeit mit Studierenden der Medizin als durch seinen Aufbau in Form verschiedener Veranstaltungsformate aus. Es finden insgesamt 6 inhaltliche Sitzungen bzw. Treffen im Plenum statt. Darüber hinaus erfolgt die Arbeit selbständig in Kleingruppen, die durch ein Tutorentandem, welches aus einem Masterstudierenden der Sozialwissenschaft und einem Studierenden der Medizin besteht, intensiv betreut werden und bei der Bearbeitung einer konkreten Forschungsfrage unterstützt werden. Je nach Fragestellung wird qualitativ oder (seltener) quantitativ geforscht und mit speziellen Institutionen wie Flüchtlingsunterkünften und -Beratungsstellen zusammengearbeitet. Inhaltliches Ziel des Projektes ist es, vor dem Hintergrund der verschiedenen gruppenspezifischen Fragestellungen ein Forschungsfeld zu erschließen, um mögliche Rückschlüsse für die Praxis zu liefern.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme, Präsentation des aktuellen Forschungsstands, Mitarbeit an den Evaluationen im Rahmen des Lernforschungsprojektes und am schriftlichen Abschlussbericht, öffentliche Präsentation der Projektergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls „Sozialwissenschaftliche Statistik“. Darüber hinaus wird von den Teilnehmenden Interesse am Thema der Veranstaltung, sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, eigenverantwortliches Arbeiten und Teamfähigkeit erwartet. Neben den Plenumsterminen steht für weitere Arbeitsgruppentermine ein Raum an einem Freitagsnachmittag zur Verfügung. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Nohl, Arnd-Michael (2012): „interview und dokumentarische Methode-Anleitung für die Forschungspraxis“. Wiesbaden, VS-Verlag (Reihe Quantitative Sozialforschung), 4. Aufl.

Mateen; Farrah J.; u. a. Medical conditions among Iraqi refugees in Jordan: data from the United Nations Refugee Assistance Information System, in Bull Worl Health Organ 90 (2012); S. 444-451.

Weitere Literatur in der Veranstaltung.

080 221	S Gesundheitliche Versorgung in Wattenscheid (Emp, Teil I / II) 2 SWS verpflichtende Termine: Mi, 11.04., 12:00-18:00 GCFW 04/304 Fr, 13.04., 12:00-18:00 GCFW 04/703 weitere Termine in Absprache.	Ott, Notburga
---------	--	---------------

Beschreibung:

Die Stadt Bochum führt im Stadtteil Wattenscheid ein Stadterneuerungsprojekt mit besonderem Fokus auf Gesundheit durch. Im Rahmen des Projektes wurden u.a. ein Stadtteilbüro eingerichtet und verschiedene Maßnahmen zur gesundheitsförderlichen Gestaltung des Wohnumfeldes initiiert. Die Stadt Bochum möchte in den nächsten Jahren weitere gesundheitsbezogene Projekte und Maßnahmen im Stadtteil anstoßen bzw. durchführen. Hierfür sind zunächst weitere Analysen des Ist-Zustandes und der gesundheitlichen Bedarfe der Bevölkerung notwendig. Das Empiriemodul zielt deshalb darauf, eine Ist-Analyse der gesundheitlichen Versorgung in Wattenscheid und der Bedarfe der BewohnerInnen zu erstellen. Wir werden uns hierbei einzelne Themenbereiche (z.B. medizinische Versorgung, Prävention, gesunde Ernährung) und einzelne Zielgruppen (z.B. Kinder, Ältere, Arbeitslose) herausgreifen. Die Fragestellungen der Arbeitsgruppen sind dabei sehr praxisorientiert und wurden gemeinsam mit den Akteuren vor Ort entwickelt. Teilweise kann auf Ergebnisse der Untersuchungen des letzten Semesters aufgebaut werden.

Das Seminar findet in Kooperation mit der Hochschule für Gesundheit (hsg) statt. Vorgesehen sind

gemischte Arbeitsgruppen mit Studierenden der hsg und der RUB.

Während der Praxisphase: Einzeltreffen der Gruppen mit der Betreuerin/dem Betreuer. Abgabe des Projektberichtes: 30.09.2018. Präsentation der Ergebnisse bei einer öffentlichen Veranstaltung sowie bei der Bochumer Gesundheitskonferenz im Sommer.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Erstellung eines Forschungsberichts, öffentliche Präsentation der Projektergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse am Thema der Veranstaltung, sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, eigenverantwortlichem Arbeiten und Teamfähigkeit wird erwartet. Anmeldungen über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Stadt Bochum (2015): Gesundes Wattenscheid – Familienfreundlich und generationengerecht. Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept, online verfügbar unter:

<https://www.bochum.de/C125708500379A31/vwContentByKey/W29EJKU9997BOCMDE#par2>.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 218	S Qualitative Sozialforschung in der Geschlechtersoziologie (Emp, Teil I) 2 SWS Do 10:00-14:00 GCFW 04/703 14tgl. Beginn 12.04.	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Empiriemodul bietet die Möglichkeit zur Anfertigung einer eigenen Studie im Bereich der Geschlechtersoziologie. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Gender Studies und ausgewählte Methoden der qualitativen Sozialforschung sollen die Studierenden eigene Forschungsfragen und –designs entwickeln, die dann in Werkstätten diskutiert werden. Denkbar wären zum Beispiel folgende Themen und Methoden: Körper und Schönheitshandeln (Bildanalyse, narrative Interviews); Diskurs- und Medienanalysen (#metoo); Männlichkeit und Fußball (teilnehmende Beobachtung); Mädchenkulturen (Analyse von Landingpages und Blogs). Im Anschluss daran erfolgt die Erhebungsphase, die ebenfalls durch das Plenum kollegial begleitet wird. Ziel ist die Ausarbeitung eines ca. 30seitigen Forschungsberichts im zweiten Teil des Moduls (WS 2018/19).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Anfertigung eines 30-seitigen Forschungsberichtes.

Teilnahmevoraussetzungen:

Entwicklung, Durchführung, Präsentation und Verschriftlichung des eigenen Forschungsprojektes; aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten und -beratungen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

B. Kortendiek et al. (Hrsg.), Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung, Geschlecht und Gesellschaft, https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Rosenthal, Gabriele (2008): Interpretative Sozialforschung. Juventa.

080 219	S Bildung und Ungleichheit (Emp, Teil I) 2 SWS Di 10-12 Uhr, CIP-Pool WiWi	Zeyer, Birgit
---------	---	---------------

Beschreibung:

Der Zusammenhang zwischen Bildung und Ungleichheit stellt ein zentrales Thema in der bildungsökonomischen Forschung dar. Auch in der Öffentlichkeit, insbesondere im Kontext der PISA-Ergebnisse, kommt der Thematik hohe Aufmerksamkeit zu.

Im Rahmen des Seminars wird die empirische Untersuchung der Beziehung zwischen Bildung und Ungleichheit in den Blick genommen. Dabei werden empirische Studien hinsichtlich ihrer Vorgehensweise genauer betrachtet, wobei der Schwerpunkt auf bildungsökonomischen Themen liegt. Mögliche Fragen sind dabei welcher Zusammenhang zwischen Bildung und Einkommen als Merkmal sozialer Ungleichheit besteht, welchen Einfluss der soziale Hintergrund auf den individuellen Bildungserfolg hat oder wie wirksam bestimmte bildungspolitische Maßnahmen zur Bekämpfung ungleicher Bildungschancen, beispielsweise der Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, sind.

Durch die Erarbeitung empirischer Studien lernen die Studierenden unterschiedliche Methoden der empirischen Bildungsforschung sowie zentrale Datensätze kennen. Zudem werden durch eine Einführung in die Statistik-Software Stata die Fertigkeiten zur eigenen Berechnung möglicher Zusammenhänge ausgebaut.

Auf dieser Grundlage sollen die Studierenden im zweiten Teil der Veranstaltung eigene bildungsökonomische Fragen erstellen und diesen selbstständig quantitativ nachgehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme inklusive selbständiger Auswertung und ggf. Referat im ersten Teil der Veranstaltung. Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Sozialökonomik“ und des Methodenmoduls „Sozialwissenschaftliche Statistik“. Vorteilhaft, aber nicht notwendig, ist die vorherige Teilnahme an dem Seminar „Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik“. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 225	S Integrationskulturen in Bochum. Ethnographische Forschungen in postmigrantischen Räumen (Emp, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GCFW 04/304 Beginn 10.04.	Berchem, David Johannes
---------	--	-------------------------

Beschreibung:

Das in Kooperation mit dem Westdeutschen Rundfunk und mit CT das Radio durchgeführte zweisemestrige Projektseminar widmet sich der Erforschung von Integrationsdynamiken bei Menschen mit türkischem Migrationshintergrund in Bochum. Das Lehr-/Lernforschungsseminar erkennt die zunehmende gesellschaftspolitische und wissenschaftliche Relevanz der Thematik und möchte unter Verwendung eines innovativen theoretischen und methodischen Repertoires einen neuen Blick auf die Integrationsprozesse von Türkeistämmigen in Bochum werfen, der die Teilbereiche „Bildung“, „soziale Mobilität“ und „identitäre Verortungsstrategien zwischen Deutschland und der Türkei“ genauer beleuchtet. Im ersten Teil steht die Kompetenzentwicklung im Bereich der begleiteten und in Teilen selbst organisierten qualitativ-ethnographischen Feldforschung im Vordergrund, die nuanciert Aufschluss über das Untersuchungsphänomen und das durch zahlreiche Faktoren determinierte Wechselverhältnis zwischen Migration, Integration und Gesellschaft geben soll. Die Teilnehmer/-innen eignen sich zunächst versierte methodische Kompetenzen an, um danach ausgewählte urbanethnologische Methodenbausteine (Teilnehmende Beobachtung, narrative Interviews, Wahrnehmungsspaziergänge, nosing around, Anfertigung von Feldnotizen usw.) im Rahmen von empirischen Untersuchungen zur Anwendung zu bringen. Der zweite Teil des Forschungsseminars besitzt eine berufspraktische Ausrichtung. Dem Kooperationsprojekt liegt der Gedanke zugrunde, dass Wissenschaft stets einen gesellschaftlichen Mehrwert besitzt. Wissenschaftlich erzeugtes Wissen verbleibt nicht im „Elfenbeinturm“, sondern wird transformiert zu öffentlichem und allgemein verständlichem Wissen, das imstande ist, die Verfasstheit von ethnisch vielfältigen Gesellschaftsformationen zu erklären bzw. Erklärungsvarianten für gesellschaftliches Zusammenleben in Bochum zu liefern und Antworten auf die kulturellen Herausforderungen der Gegenwart zu geben.

Als Endergebnis wird ein Radiofeature entstehen, das die Resultate der empirischen Untersuchungen in Bochum öffentlichkeitswirksam und crossmedial vermittelt. Die Teilnehmer/-innen erlangen somit gleich auf mehreren Ebenen signifikante Schlüsselqualifikationen. Im Zuge der zweisemestrigen Veranstaltung erwerben sie zunächst methodisches Know-how im Bereich der qualitativen Erhebungsmethoden sowie der hermeneutischen Analyse von ethnographisch generierten Quellenmaterialien. Mittels der Überführung dieser empirischen Wissensressourcen in ein Radiofeature erlangen sie des Weiteren praktische und belastbare Erfahrungen im Berufsfeld Radiojournalismus und Wissens- und Informationsmanagement. Das Projektseminar erfordert von den Teilnehmer/-innen ein hohes Maß an Engagement sowie Arbeits- und Zeitaufwand.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme im WS 2017/18. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Çaglar, Ayse: Integration. In: Kreff, Fernand/Knoll, Eva-Maria/Gingrich, Andre (Hg.): Lexikon der Globalisierung. Bielefeld 2011, S. 157-161.

Foroutan, Naika: Postmigrantische Gesellschaften. In: Brinkmann, Heinz Ulrich/Sauer, Martina (Hg.): Einwanderungsgesellschaft Deutschland. Entwicklung und Stand der Integration. Wiesbaden 2016, S. 227-254.

Hess, Sabine/Binder, Jana/Moser, Johannes (Hg.): No integration?! Kulturwissenschaftliche Beiträge zur Integrationsdebatte in Europa. Bielefeld 2009.

Kosnick, Kira: Migrant Media. Turkish Broadcasting and Multicultural Politics in Berlin. Bloomington 2007.

La Roche, Walter/Buchholz, Axel (Hg.): Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk. 11. Auflage. Wiesbaden 2017.

Matter, Max: Die Mär von der gescheiterten Integration. In: Ders./Cöster, Anna Caroline (Hg.): Fremdheit und Migration. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Europa. Marburg 2011, S. 135-161.

Matter, Max: Migration, Integration und Zuwanderungsminderheiten als Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. In: Jöhler, Reinhard/Matter, Max/Zinn-Thomas, Sabine (Hg.): Mobilitäten. Europa in Bewegung als Herausforderung kulturanalytischer Forschung. Berlin/New York 2011, S. 30-39.

Meier-Braun, Karl-Heinz: Mehr als Döner, Pizza und Spaghetti ... Die kultureller Bereicherung durch Einwanderer. In: Stiftung Haus der Geschichte (Hg.): Immer bunter. Einwanderungsland Deutschland. Mainz 2014, S. 180-197.

Overbeck, Jan (Hg.): Radiojournalismus. Konstanz 2009.

Reuter, Julia/ Mecheril, Paul (Hg.): Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Wiesbaden 2015.

Römhild, Regina: Jenseits der deutschen Integrationslogik. Kulturanthropologische Perspektiven für die Einwanderungsgesellschaft. In: Köck, Christoph/Moosmüller, Alois/Roth, Klaus (Hg.): Zuwanderung und Integration. Kulturwissenschaftliche Zugänge und soziale Praxis. Münchner Beiträge zur Interkulturellen Kommunikation, Band 16. Münster u. a. 2004, S. 163-175.

Schmidt-Lauber, Brigitta (Hg.): Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder. Berlin 2007.

Strasser, Sabine: Post-Multikulturalismus und „repressive Autonomien“. Sozialanthropologische Perspektiven zur Integrationsdebatte: In: Nieswand, Boris/Drothbohm, Heike (Hg.): Kultur, Gesellschaft, Migration. Die reflexive Wende in der Migrationsforschung. Wiesbaden 2014, S. 41-67.

Vertovec, Steve (ed.): Anthropology of Migration and Multiculturalism. New Directions. London u. a. 2010.

080 226	S Kommunale Mandatsträger (Emp, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GBCF 05/606 Beginn 10.04.	Gehne, David
---------	--	--------------

Beschreibung:

Zweiter Teil des Empiriemoduls, keine weitere Teilnahme mehr möglich!

080 223	S Rolle von zivilgesellschaftlichen Organisationen für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen (Emp, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 05/606 Beginn 11.04.	Mratschkowski, Anna
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Im Seminar werden die Daten ausgewertet, die im ersten Teil des Moduls erhoben wurden. Die Forschungsergebnisse werden präsentiert und gemeinsam diskutiert. Kleine Arbeitsgruppen beantworten dabei die folgenden Einzelfragen:

- Welche Rolle spielen Flüchtlingsorganisationen bei der Aufnahme und Integration von Migranten?
- Welche Erfahrungen der Kooperation zwischen Nichtregierungsorganisationen und den staatlichen Organisationen im Asylbereich werden von Experten berichtet?
- Wie sehen der Umfang, der Inhalt sowie die expliziten und impliziten Ziele der Aktivitäten der Flüchtlingsorganisationen in Bochum im Zeitverlauf (vor Sept. 2015, zwischen Sept. 2015 und Ende 2016, und ab 2017) aus?
- Wie haben sich die Netzwerke von Flüchtlingsorganisationen und speziell die organisationale Interaktion zwischen Stadt Bochum und den zivilgesellschaftlichen Organisationen im Laufe der Zeit (vor Sept. 2015, zwischen Sept. 2015 und Ende 2016, und ab 2017) verändert?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulabschlussprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe, Präsentation und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil des Moduls. Anmeldung über eCampus ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

- Gläser, J. & Laudel, G. (2000): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrument rekonstruierender Untersuchungen. Wiesbaden: VS Verlag.
- Mratschkowski, A. (Ed.) (2017): Asylum Related Organisations in Europe. Networks and Institutional Dynamics in the Context of a Common European Asylum System, Baden-Baden: Nomos-Verlag.
- Smith, D. H.; Van Puyvelde, Stijn (2016): Theories of Associations and Volunteering. In: Smith, D. H.; Stebbins, R. A.; Grotz, J.: The Palgrave Handbook of Volunteering, Civic Participation, and Non-profit Association, 59-89.
- Pries, Ludger (2018): Civil Society and Volunteering in the so-called Refugee Crisis of 2015 – Ambiguities and Structural Tensions. In: Feischmidt, Margit/ Pries, Ludger / Cantat, Celine (eds.): Refugee Protection and Civil Society in Europe. Basingstoke: Palgrave (im Erscheinen).

080 224	S Elternschaft: Interkulturelle Perspektiven (Emp, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GBCF 05/606 Beginn 09.04.	Sieben, Anna
---------	---	--------------

Beschreibung:

Elternschaft kann auf vielerlei Weisen gelebt werden. Im Rahmen dieses Empiriemodul werden Diskurse, Normen und Werte „guter“ Elternschaft sowie Erfahrungen und Erzählungen „gelebter“ Elternschaft in den Blick genommen. Dabei wird der Zusammenhang zwischen kultureller Zugehör-

rigkeit und Elternschaft untersucht: Wie prägt die kulturelle Zugehörigkeit die eigene Elternschaft? Welche Gemeinsamkeiten und Differenzen werden beobachtet? Wie werden unterschiedliche kulturelle Vorstellungen von Elternschaft voneinander abgegrenzt oder miteinander verbunden? Das Seminar bildet den zweiten Teil des Empiriemoduls und dient der Einübung interpretativer Auswertungsverfahren, insbesondere der Dokumentarischen Methode und Relationalen Hermeneutik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulübergreifende Modulprüfung durch Durchführung qualitativer Forschung und Anfertigen einer entsprechenden Studienarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar bildet den zweiten Teil des Empiriemoduls, die Anmeldung ist nur für Studierende möglich, die im WS 17/18 am ersten Teil teilgenommen haben.

Literaturhinweise:

Wird im Seminar bekannt gegeben. Interessierten Studierenden wird zur Vorbereitung das Buch „Eltern unter Druck. Selbstverständnisse, Befindlichkeiten und Bedürfnisse von Eltern in verschiedenen Lebenswelten“ (Merkle/Wippermann, 2008) empfohlen.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	8 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Praktikum soll möglichst in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 227	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 09.04.	Hoppmann, Heike
080 228	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GBCF 04/611 Beginn 09.04.	Hoppmann, Heike

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend für alle TN): Mo. 09.04.2018, 10-12 und 12-14 Uhr GBCF04/611 Organisation, Moodle, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
2. Reflektionsphase - jeweils GBCF04/611 - einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 09.04.2018 bekannt gegeben.
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Im Format peer-learning wird ein Austausch mit praxiserfahrenen MA-Studierenden angeboten.
Mögliche weitere Elemente dieser Phase sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls Praxis.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt (Zuteilungsverfahren).

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro. Literatur für Berufsfelder wird in Moodle und im Handapparat zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: mindestens alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2	X		X	
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 						
Inhalte						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München. Brümmerhoff, Dieter (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, München. Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung hat die Form eines Kolloquiums zur Hausarbeitenanfertigung.						

080 229	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖfFin, Teil I) 2 SWS Mo 16:00-18:00, GC 03/146	Läpple, Benjamin
---------	--	------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere der Theorie und Politik öffentlicher Einnahmen behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte in einem einführenden Vorlesungsteil dargestellt. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre - Verschiedene Steuerarten (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer u.a.)
- Steuerinzidenz
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat/eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für eine Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben werden oder eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldungen über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Brümmerhoff, Dieter (2011), Finanzwissenschaft, 10. Auflage, Oldenbourg: München/Wien.
Blankart, Charles B. (2011), Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 8. Auflage, Vahlen: München.
Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 230	S Titel wird noch bekannt gegeben (ÖfFin, Teil II) 2 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N., N.
---------	---	--------

Beschreibung:

wird durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (ÖfFin, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N., N.
---------	--	--------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Nachweise können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

Siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ können empirische Befunde zu Arbeit, Wirtschaft und Organisation bewerten und einordnen, ◦ sind geschult in Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.						
Literatur						
<p>Böhle, Fritz / Voß, G. Günter / Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag</p> <p>Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim.</p> <p>Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 232	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GC 03/149 Beginn 12.04.	Beckmann, Fabian
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat;
für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018. Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Böhle, F./Voß, G.G./Wachtler, G. (Hg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.
Hirsch-Kreinsen (2008): Wirtschafts- und Industriosociologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.
Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

080 231	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GBCF 04/611 Beginn 10.04.	Mojescik, Katharina
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien sowie Digitalisierung verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Inhaltliche Ausarbeitung und didaktische Gestaltung einer Sitzung sowie Glossarbegriffe, Kurzttests über Blended Learning oder äquivalente Leistung,
Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse in der Allgemeinen Soziologie. Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt (Anmeldung vorab über CampusOffice notwendig). Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre der Seminarliteratur, Diskussion sowie Bereitschaft für neue Lernmethoden werden vorausgesetzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Minssen, Heiner (Hrsg.) (2013): Lexikon Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin, Ed. Sigma

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Ruiner, Caroline/Wilkesmann, Maximiliane (2016): Arbeits- und Industriesoziologie, Paderborn, UTB

080 234	S Soziale Innovationen (AWOrg, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GC 03/146 Beginn 12.04.	Heinze, Rolf G. Drewing, Emily
---------	---	-----------------------------------

Beschreibung:

In Deutschland ist der Begriff der Sozialen Innovation noch relativ neu, hat allerdings in den letzten Jahren Karriere gemacht und wird in offiziellen Zielvorstellungen der EU an zentraler Stelle genannt. Im Innovationsbegriff werden institutionelle Neuerungen gebündelt und der Blick auf Interdisziplinarität gerichtet. Voraussetzung dafür sind Netzwerke, in denen die Akteure in einem interaktiven Prozess neue Wege einschlagen, um eine bessere Bewältigung einer sozialen Herausforderung im Interesse der Betroffenen zu erwirken. Soziale Innovationen zielen also auf die Neukonfiguration sozialer Arrangements bzw. sozialer Praktiken in diversen Handlungsfeldern, um soziale, ökologische oder technische Problemlagen besser zu adressieren, als dies auf Grundlage etablierter Praktiken und Versäulungen bislang möglich ist.

Im Seminar sollen die grundlegenden soziologischen Texte zur Debatte um soziale Innovationen behandelt und darüber hinaus konkrete Handlungsfelder diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfung: Wie Studiennachweis, zusätzlich Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis Seminarbeginn.

Literaturhinweise:

Bandemer, S.; Dahlbeck, E.; Evans, M.; Hilbert, J. (2014). Innovationen in der Gesundheitswirtschaft. In: Mai, M. (Hrsg.). Handbuch Innovationen. Interdisziplinäre Grundlagen und Anwendungsfelder. Wiesbaden: VS, S. 269-298.

Blätzel-Mink, B.; Ebner, A. (2009). Innovationssysteme im wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs. In: Blätzel-Mink, B.; Ebner, A. (Hrsg.). Innovationssysteme. Technologie, Institutionen und die Dynamik der Wettbewerbsfähigkeit. Wiesbaden: VS, S. 11-23.

Elsen, S. (2012). Genossenschaften als Organisationen der sozialen Innovation und nachhaltigen Entwicklung. In: Beck, G.; Kropp, C. (Hrsg.). Gesellschaft innovativ. Wer sind die Akteure?. Wiesbaden: VS, S. 85-102.

Howaldt, J., Jacobsen, H. (2010). Soziale Innovation. Auf dem Weg zu einem postindustriellen Innovationsparadigma. Wiesbaden: VS.

Howaldt, J., Kopp, R., Schwarz, M. (2014). Zur Theorie sozialer Innovationen. Tardes vernachlässigter Beitrag zur Entwicklung einer soziologischen Innovationstheorie. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Jaeger-Erben, M.; Rückert-John, J.; Schäfer, M. (Hrsg.)(2017). Soziale Innovationen für nachhaltigen Konsum. Wissenschaftliche Perspektiven, Strategien der Förderung und gelebte Praxis. Wiesbaden: VS.

Moulaert, F.; MacCallum, D.; Mehmood, A.; Hamdouch, A. (2014). The International Handbook of Social Innovation. Collective Action, Social Learning and Transdisciplinary Research. Cheltenham /Northampton: Edward Elgar.

080 235	S Der Geist des Kapitalismus (AWOrg, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GC 03/146 Beginn 12.04.	Thieme, Frank
---------	---	---------------

Beschreibung:

Nach Beantwortung der Frage: "Was ist der Kapitalismus"?, sollen klassische und neue Thesen zum "Geist" des Kapitalismus (Sombart, M. Weber, Simmel, Krtit. Theorie) vorgestellt werden (Boltanski, Reckwitz, Michalitsch u.a.).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat oder Hausarbeit.

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1 SWS Vorbesprechung in der ersten Vorlesungswoche, Do 16.00, GCFW 04/708	Schönauer, Anna Lena
---------	---	----------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit der Dozentin und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, es können weder Teilnahmenachweise noch Modulprüfungen erworben werden. Alle Teilnehmer müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, dass in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis Vorlesungsbeginn. In der Vorbesprechung werden Organisation und Ablauf der Strukturierten Betreuung vorgestellt

Für Studierende des Optionalbereichs ist die Veranstaltung verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2	X		X	
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen Fähigkeiten, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 						
Inhalte						
Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.						
Literatur						
Caramani, Daniele (Hg.) (2011): Comparative Politics, Oxford University Press, 2. Auflage, New York.						
Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						
Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.						

080 017	V Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 HGC 30 Beginn 09.04.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt steht die vergleichende Demokratieforschung. Zunächst wird ein grundlegendes Verständnis der vergleichenden Politikwissenschaft entwickelt. Daraufhin werden grundlegende Konzepte (Z.B. Staat, Demokratie, Verfassung) und Typologien (z.B. parlamentarisch – präsidentielle Demokratie, Verhandlungs- und Mehrheitsdemokratie) der Vergleichenden Politikwissenschaft präsentiert. Der dritte Teil illustriert die Logik theoriegeleiteter politikwissenschaftlicher Erklärungen anhand verschiedener Beispiele (etwa zur Funktionsweise von Parteien und Parteiensystemen). Schließlich werden methodische Grundfragen (Nutzung von Experimenten, Fallstudien, statistischen Analysen, qualitativen Vergleichen) und neuere Entwicklungen dieser Teildisziplin der Politikwissenschaft diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für den Erwerb eines Studiennachweises und das Absolvieren der Modulprüfung werden jeweils Klausuren angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ und die Vorlesung im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ sollten vor Besuch dieser Vorlesung absolviert sein. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Caramani, Daniele (2011): Comparative Politics. Oxford: Oxford University Press 2. Aufl. (zur Anschaffung empfohlen).

Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre. Einführung. Wiesbaden: VSVerlag, 3. aktual. und erw. Auflage.

080 237	S Titel wird noch bekannt gegeben (VePoWi, Teil II) 2 SWS	N., N.
---------	--	--------

Beschreibung:

Einzelheiten werden durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

080 238	S Multi-Level Governance und Demokratie: Die Partizipation von Regionen und Nichtregierungsorganisationen in der EU (VePoWi, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung 15.04., 10:00-14:30, 12.05. und 10.06. jeweils 10:00-17:00, GBCF 05/606	Sebald, Christoph
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Mit der Ratifikation der Einheitlichen Europäischen Akte (EEA) und des Vertrags von Maastricht ging eine weitreichende Verlagerung von Kompetenzen von der nationalen auf die europäische Ebene

einher. Damit wurde die europäische Integration auf eine neue Stufe gehoben. Sie berührte den Kern nationaler Souveränität und grenzte fortan die Möglichkeiten nationaler demokratischer Selbstbestimmung empfindlich ein. Es mehrten sich deshalb die Stimmen in Wissenschaft und Politik, die dem neuen europäischen Staatenverbund einen Mangel an demokratischer Legitimation bescheinigten.

In diesem Kontext versprach die Partizipation von zivilgesellschaftlichen und regionalen Akteuren Abhilfe gegen das (angebliche) Demokratiedefizit der Europäischen Union. Durch die Teilnahme zivilgesellschaftlicher Akteure, so die Argumentation, werden die verschiedenen Interessen von den europäischen Entscheidungsträgern besser erkannt und berücksichtigt. Gute politische Entscheidungen wirken sich wiederum positiv auf die demokratische (Output-)Legitimation der EU aus. Im Seminar wird der Beitrag partizipativer Elemente zur Legitimation der Europäischen Union unter Heranziehung normativer und empirischer Beiträge diskutiert.

Das Seminar gliedert sich dabei in drei Blöcke. Während eines ersten Blocks (15.4.2018, 10-14:30 Uhr) werden die EU-Organe und ihre Rolle in Entscheidungsverfahren auf europäischer Ebene vorgestellt. Ein weiterer Fokus liegt auf den vertraglichen Grundlagen partizipativer Elemente im EU-Mehrebenensystemen.

Im zweiten Block (12.5.2018, 10-17:00) wird die wissenschaftliche Diskussion um das sogenannte „Demokratiedefizit“ der Europäischen Union und den (potenziellen) Beitrag partizipativer Elemente zur Legitimation der Europäischen Union ausgeleuchtet.

In einem dritten Block (10.6.2018, 10-17:00) werden drei Fallbeispiele eingeführt:

- 1) die Partizipation des Europäischen Jugendforums (YFJ) in Politikgestaltungsprozessen im EU-Jugendbereich,
- 2) die Europapolitik der deutschen Bundesländer am Beispiel der Landesregierung Nordrhein-Westfalen,
- 3) die kommunale Europaarbeit deutscher Städte und Gemeinden am Beispiel des Regionalverbands Ruhr (RVR).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis (Teilnahmenachweis) kann durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Referat samt Thesenpapier erworben werden.

Für eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) ist zusätzlich eine Hausarbeit zu bestehen. Einzelheiten werden durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt.

Zum Einlesen:

Weidenfeld, Werner (2015): Die Europäische Union, 4. Aufl., Paderborn: Wilhelm Fink Verlag (UTB), S. 116-141 und 151-180.

080 239	S Die deutsche Arbeitsmarktpolitik: Vom kranken Mann zum Wunderkind Europas? (VePoWi, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GC 03/46 Beginn 12.04.	Spohr, Florian
---------	---	----------------

Beschreibung:

In den letzten 15 Jahren ist Deutschland vom kranken Mann Europas zum Musterland des Euroraums und eines der wirtschaftlich wettbewerbsfähigsten Länder der Welt geworden. Dieses zeigte sich vor allem während der Finanz- und Wirtschaftskrise, die sich in Deutschland kaum in erhöhter Arbeitslosigkeit niederschlug. Es existiert eine Vielzahl von Erklärungen für dieses deutsche „Beschäftigungswunder“: Während einige Beiträge auf die für Deutschlands exportorientierte Wirtschaft besonders milde Form der Rezession oder auch auf die Reaktion der deutschen Industrie verweisen, verorten andere Quellen die Erklärung für diesen erstaunlichen Wandel bei den Hartz-

Reformen, mit denen von 2003-05 ein weitreichender und umstrittener Wandel der deutschen Arbeitsmarktpolitik eingeleitet wurde. Mit diesen Reformen im Rahmen der Agenda 2010 wurde die Bezugsdauer des Arbeitslosengeld I gekürzt, die Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II zusammengelegt und die Kriterien für zumutbare Arbeit verschärft. Während der Finanz- und Wirtschaftskrise wurden dann 2008 und 2009 zwei Konjunkturprogramme mit öffentlichen Investitionen und steuerlichen Maßnahmen zur Konsumstabilisierung sowie Kurzarbeit als Instrument zur Arbeitsplatzsicherung eingeführt.

In dem Seminar geht es erstens um die Auswirkungen, die diese Maßnahmen hatten. So stehen einer sinkenden Arbeitslosigkeit eine Zunahme von Armut und prekärer Beschäftigung entgegen. In diesem Kontext wird auch untersucht, ob der 2015 eingeführte allgemeine gesetzliche Mindestlohn hier eine Problemlösung darstellt. Zweitens werden wir im historischen Vergleich analysieren, wie sich die Institutionen und Paradigmen der deutschen Arbeitsmarktpolitik geändert haben. Hier stellt sich etwa die Frage, ob Deutschland noch dem konservativ-korporatistischen Wohlfahrtsregime zuzuordnen ist. Drittens werden die Akteure und Treibkräfte, die hinter den Reformen stehen, identifiziert. So wurden die Gewerkschaften in der Politikformulierung der Hartz-Reformen marginalisiert, trugen dann aber entscheidend zu den Konjunkturprogrammen und so zum Abwenden der Wirtschaftskrise bei. Auch die Einflüsse der Europäisierung werden in dem Seminar behandelt. Abschließend werfen wir einen Blick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen, vor der die deutsche Arbeitsmarktpolitik steht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis (Teilnahmenachweis) kann durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Referat samt Thesenpapier erworben werden.

Für eine Modulprüfung ist zusätzlich eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung zu bestehen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt. Zum Einlesen:

Bothfeld, Silke/Sesselmeier, Werner/Bogdean, Claudia 2012 (Hg.): Arbeitsmarktpolitik in der sozialen Marktwirtschaft. Vom Arbeitsförderungsgesetz zum Sozialgesetzbuch II und III, Wiesbaden: Springer VS

080 118	Ü Strukturierte Betreuung (VePoWi, Teil III) 1 SWS, Do 16:00-18:00, GC 03/46	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungssitzungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch **ergänzt**. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und –aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist die Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Für Studierende des Optionalbereichs ist die Veranstaltung verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Siehe Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, empirischer Forschungsmethoden (z. B. im Feld des Kulturvergleichs) und ausgewählter praxisrelevanter Befunde aus verschiedenen Themenbereichen, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, empirische Ergebnisse auch methodenkritisch zu reflektieren, aufeinander zu beziehen und zu integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 						
Inhalte						
<p>Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz) sind Gegenstand des Moduls. Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.</p>						
Literatur						
<p>Jäger, Friedrich/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften: Paradigmen und Disziplinen, Band 2, Stuttgart.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen. Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 018	V Theorien und Methoden wissensanthropologischer Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 HGC 30 Beginn 12.04.	Sörensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Kulturpsychologie stellt sich der Herausforderung, menschliches Leben als ein grundsätzlich kulturelles und soziales zu verstehen. Anders als die Individualpsychologie – und anders als sozialwissenschaftliche Ansätze, die das Individuum als zentrale Einheit ihrer Forschung sehen – geht die Kulturpsychologie von einer Ko-Konstitution von Mensch und Kultur aus. Zentral sind Fragen nach dem Erleben und der Erfahrung und ihrer soziokulturellen Hervorbringung: Einerseits erlebt und erfährt jede und jeder das Leben auf eine ganz einzigartige Weise, andererseits können wir dies nur durch Gedanken, Kompetenzen, Gefühle, Sprache, Dinge und Körper tun, die durch und durch kulturell geformt sind, sozial erworben und kulturell sowie sozial eingesetzt werden. Die Kulturpsychologie verbindet dabei sozial- und kulturanthropologische, sozialpsychologische und (mikro)soziologische Ansätze. Sowohl etablierte Ansätze der Kulturpsychologie (z.B. Wundt, Tätigkeits-theorie, Phänomenologie) wie auch neuere Theorierichtungen, die diese herausfordern, werden diskutiert (z.B. Ethnomethodologie, Akteur-Netzwerk Theorie).

Diese Einführung in die Kulturpsychologie wird in der Vorlesung unter einem besonderen wissensanthropologischen Fokus vorgenommen. Dabei schwingt immer die Frage mit, wie kulturpsychologische Methoden – die die Kulturpsychologie auch mit weiteren sozialwissenschaftlichen Ansätzen teilt – den Gegenstand der Forschung sowie auch das wissenschaftliche Wissen von diesem Gegenstand und die Wissenden mitkonstituieren. Qualitative Methoden werden im Fokus der Diskussionen stehen. Vergleiche und besonders Kulturvergleiche spielen eine wichtige Rolle in der Kulturpsychologie und sind entsprechend auch Gegenstand der Diskussionen der Vorlesung. Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, einerseits methodologische Perspektiven der Kulturpsychologie aufzuzeigen, darüber hinaus jedoch ein generelles Problembewusstsein für die Wahl angemessener sozial- und kulturwissenschaftlicher Methoden sowie für die Konsequenzen der Methodenwahl zu vermitteln.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Klausur.

Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Wird rechtzeitig bekannt gegeben und per Moodle zur Verfügung gestellt.

080 214	S Psychoanalyse als Sozial- und Kulturtheorie (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GCFW 04/703 Beginn 10.04.	Balandis, Oswald
---------	---	------------------

Beschreibung:

Zwar ist die Psychoanalyse eher als individuelle Therapieform bekannt, in der Freud das Selbstbild des Menschen als rationales und nach bewussten Motiven handelnden Wesens hinterfragte und den Fokus der Betrachtung auf unbewusste Beweggründe, Triebe, Affekte und Bedürfnisse legte. Doch auch schon Freud selbst mobilisierte psychoanalytische Theorie für die Analyse gesellschaftlicher und politischer Phänomene. Nach Freud wurde die Verbindung von Individual- und Sozialpsycholo-

gie, sowie Gesellschafts- und Kulturtheorie oftmals in kritischer Absicht weiter ausgearbeitet und auf unterschiedlichste Bereiche angewandt: der Entfremdung des Subjekts, kollektive Gewalt und Antisemitismus, aber auch auf die Frage hin, inwieweit kulturelle Produkte unbewusst wirksam sind. Im Seminar sollen ausgewählte Beispiele psychoanalytisch operierender/inspirierter Sozialwissenschaft vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Hierzu werden Studien aus unterschiedlichsten Themengebieten und Zeiten betrachtet: zunächst Freuds eigenen, klassischen sozial- und kulturtheoretischen Arbeiten, bis hin zu neueren Untersuchungen. Die jeweiligen Sitzungen werden dabei von einer Einführung in für das Verständnis notwendige Grundkonzepte der Freudschen Psychoanalyse begleitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat (ca. 30 Minuten) oder Abfassen von vier Diskussionspapieren (Formalia werden vorgestellt)

Für eine Modulprüfung: Studiennachweis (Referat oder vier Diskussionspapiere) plus einer schriftliche Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und bei Moodle bereitgestellt.

080 212	S Ressentiments: Sozial- und kulturpsychologische Vorurteilsforschung (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Vorbesprechung 19. April, 14.00-16.00, Ort wird noch bekannt gegeben. zwei Blocktermine im Juni und Juli 18, jeweils Fr 14-18 Uhr und Sa 10-18 Uhr	Hessel, Florian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Ressentiments und Vorurteile gehören zu den Grundbeständen der Gruppenbeziehungen moderner Gesellschaften und zu ihren drängendsten Problemen. Angetrieben insbesondere durch die von Rassismus und Antisemitismus ausgehende Gewalt, bemühen sich Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedensten empirischen und theoretischen Ansätzen um ein differenziertes Verständnis dieses Phänomens. Sind Vorurteile in erster Linie gesellschaftlich oder psychologisch begründet? Beziehen sie sich vor allem auf bestimmte Gruppen oder sind sie kognitiv strukturiert?

Anhand wichtiger Ansätze und Studien der Soziologie und der Sozialpsychologie, der Psychoanalyse und der kulturvergleichenden Psychologie wird das Seminar in die Entstehung und Entwicklung, die Funktion und mögliche Formen des gruppenbezogenen Vorurteils sowie in dessen wissenschaftliche Erforschung einführen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Teilnahmenachweis mit Kurzpräsentation oder adäquater Leistung; Modulprüfung mit Kurzpräsentation und schriftlicher Seminararbeit oder adäquater Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Institut für Sozialforschung. „Vorurteil“. In Soziologische Exkurse: Nach Vorträgen und Diskussionen, 151–161. 3. Aufl. Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt, 1974.

Karsten, Anitra, Hrsg. Vorurteil: Ergebnisse psychologischer und sozialpsychologischer Forschung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1978.

Brown, Rupert, und Lorella Lepore. „Prejudice“. In The Blackwell Encyclopedia of Social Psychology, herausgegeben von Antony S. R. Manstead und Miles Hewstone, 450–455. Oxford: Blackwell, 1995.

080 215	S Psychotherapeutische Verfahren und ihr Bild vom Menschen (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GC 03/146 Beginn 10.04.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Verschiedene Verfahren der Psychotherapie unterscheiden sich – teils gravierend – hinsichtlich ihrer Wurzeln und theoretischen Hintergründe, ihrer Bilder vom Menschen, ihrer Auffassung von (psychischer) Krankheit und nicht zuletzt natürlich hinsichtlich ihrer konkreten Verfahren und Techniken, ihrer Praxis. Solchen Unterschieden soll an Hand ausgewählter, vergleichsweise verbreiteter und etablierter Verfahren nachgegangen werden. Dazu werden etwa „klassische“ Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, systemische Familientherapie, Gestalttherapie oder Psychodrama behandelt. Therapeutische Qualifikationen werden nicht vermittelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen: Referat plus schriftliche Hausarbeit. Studiennachweis nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben -

080 241	S Klassische Theorien der Psychologie (SozKult, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GC 03/146 Beginn 09.04.	Sieben, Anna
---------	--	--------------

Beschreibung:

Dieses Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der modernen, westlichen Psychologie seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Nach einer allgemeinen Einführung in Fragen und Probleme der Wissenschaftsgeschichte werden u.a. folgende Theorieströmungen vorgestellt:

- Psychoanalyse
- Behaviorismus
- Persönlichkeitstheorien
- Evolutionspsychologie
- Kognitivismus
- Humanistische Psychologie
- Handlungspsychologie
- Kulturpsychologie

Die Studierenden lernen diese Theorien anhand von Originaltexten kennen. Es wird dementsprechend die Bereitschaft zur Lektüre und anschließenden Diskussion vorausgesetzt. Ergänzend wird den Studierenden durch die Dozentin in Form einer „Kurzvorlesung“ ein Überblick über die jeweilige Theorie, eine theoriegeschichtliche Einbettung und zentrale empirische Befunde vermittelt. Diese Veranstaltung ist als Grundlagenveranstaltung vor allem denjenigen zu empfehlen, die sich in ihrem weiteren Studium verstärkt mit Perspektiven der Sozial- und Kulturpsychologie auseinandersetzen möchten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte und schriftliche „Hausaufgaben“ zur Hälfte der Texte

Modulprüfung: Zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre (auch englischsprachiger Texte) und Diskussion. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Lück, Helmut E. (2010): Geschichte der Psychologie. Strömungen, Schulen, Entwicklungen. 4. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 240	S Psychologische und psychoanalytische Religionskritik gestern und heute (SozKult, Teil II) 2 SWS Di 12:00-16:00 GBCF 04/614 14tgl. Beginn 24.04.	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das teilweise in der Form einer Vorlesung geplante Seminar behandelt die wichtigsten, seit dem späten 19. und vor allem seit dem frühen 20. Jahrhundert elaborierten Varianten psychologischer und psychoanalytischer Religionskritik und empirischen Religionsforschung (z.B. Willam James' „The Varieties of Religious Experience“).

In den Vorlesungen werde ich (in unregelmäßigen Abständen) vorläufige Forschungsergebnisse vortragen und zur Diskussion stellen, die ich im Rahmen eines Fellowships der Max Planck-Gesellschaft im vergangenen Jahr am Max Weber Kollegs zu Erfurt erarbeitet habe. Das Seminar sieht studentische Beiträge z.B. zu Friedrich Nietzsches Kritik der „christlichen Sklavenmoral“ ebenso vor wie über Sigmund Freuds Diagnose der „Zukunft einer Illusion“, in der der religiöse Glaube in die Nähe infantiler Vorstellungswelten und pathologischer Phänomene gerückt wird. Behandelt werden sollen aber auch neuere Formen psychologischer Religionskritik und Religionsforschung, die im Feld der Kognitions- und Neurowissenschaften oder der evolutionstheoretisch- biologischen Psychologie Gestalt annahmen (und weiterhin Gestalt annehmen).

Wichtig ist ein unvoreingenommener Blick auf Forschungen und (normative) Kritiken. Die im Zeichen von Pluralismus und Toleranz zwischen heterogenen Weltbildern, Lebensformen und Sprachspielen stehende Verständigung über die Grundlagen menschlichen Zusammenlebens im 21. Jahrhundert ist eine kaum zu überschätzende Aufgabe. Viele neuere Forschungen sind letztlich diesem Typ kommunikativer Verständigung verpflichtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, mind. zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und/oder Kurzreferat in einer der Seminarsitzungen.

Modulprüfung: mind. zwei vorbereitete Diskussionsbeiträge und eine schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Siehe Moodle

080 119	Ü Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1 SWS Mo 16:00 - 17:00, FNO 02/11	Sörensen, Estrid Weiner, Benjamin
---------	--	--------------------------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Theorien und Methoden wissensanthropologischer Kulturpsychologie“ besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnis-

sen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und -diskussionen wird viel Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

keine

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Theorien und Methoden wissensanthropologischer Kulturpsychologie“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu den genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen, ◦ können aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
<p>Apolte, Thomas (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 141-193.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.</p> <p>Böhle, Fritz; Voß, G. Günter; Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 242	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2 SWS	Lehmann, Dirk
---------	--	---------------

Beschreibung:

Die soziologische Teildisziplin der Arbeitssoziologie befasst sich mit dem Stoffwechselprozess zwischen Mensch und Natur vor allem in seiner industriellen Form, also mit industrieller Arbeit. Das Seminar bietet eine Einführung in die Arbeitssoziologie. Die Entwicklung der Industriearbeit vom Taylorismus/Fordismus zu Toyotismus und lean production werden wir im Seminar ebenso diskutieren wie die Entwicklung und die Regulation von Arbeitsverhältnissen auf betrieblicher und überbetrieblicher Ebene. Ebenso wird es im Seminar um Arbeits- und Geschlechterverhältnisse gehen. Vor dem Hintergrund der jüngsten Rationalisierungen, wie sie mit dem Stichwort der Digitalisierung verbunden werden, geht es schließlich um eine Zukunft der Arbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: inhaltliche Gestaltung einer Sitzung in Form eines Referats.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie Anfertigung einer Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt. Anmeldung über campusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Hirsch-Kreinsen, H./Minssen, H. (Hg.): Lexikon Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin, 2013.

080 243	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00, GC 03/46	Ruiner, Caroline
---------	---	------------------

Beschreibung:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Arbeitssoziologie. Ausgehend von konkreten Phänomenen der heutigen Arbeitswelt werden thematisch einschlägige Begriffe, Theorien und Forschungsschwerpunkte vorgestellt, kritisch reflektiert und diskutiert sowie jeweils systematisch auf die Klassiker des Faches zurückgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: Inhaltliche und didaktische Ausgestaltung einer Sitzung sowie kurze schriftliche Ausarbeitungen.

Modulprüfung: Wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab dem 26.02.2018. Soziologische Grundkenntnisse, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt. Das Seminar ist auf 25 Plätze begrenzt.

Literaturhinweise:

Für einen ersten Überblick:

Ruiner, C./Wilkesmann, M. (2016): Arbeits- und Industriesoziologie. Soziologie im 21. Jahrhundert. Paderborn: UTB.

Weitere relevante Literatur wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und teilweise zur Verfügung gestellt.

080 245	S Leistung lohnt sich? Methoden betrieblicher Leistungsentgelte (Arb, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GBCF 05/608 Beginn 09.04.	Niewerth, Claudia
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich mit der Debatte um das Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung. Im ersten Teil des Seminars werden Grundlagen für die Gestaltung von Leistung und Entgelt im Betrieb diskutiert. Der zweite Teil befasst sich mit der Anwendung von Leistungsentgeltsystem in der Praxis: dazu zählen insbesondere die Ausgestaltung von Akkord-, Prämien und Zielvereinbarungssystemen sowie die Ermittlung von variablen Entgeltbestandteilen durch Leistungsbeurteilungen. Schwerpunkte:

- Personalpolitische bzw. betriebsstrategische Funktionen der betrieblichen Lohn- und Leistungs politik: Leistungsintensivierungsfunktion, Kontrollfunktion und Rekrutierungsfunktion.
- Formen betrieblicher Leistungssysteme: Akkord, Prämie, Zielvereinbarung, Beurteilung
- Grundlagen betrieblicher Leistungssysteme: die Datenermittlung
- Die Veränderung von Leistungssystemen auf betrieblicher Ebene: Akteure, Gründe, Faktoren
- Die Rolle der Mitbestimmung bei der Gestaltung betrieblicher Leistungsentgelte

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der Tarifpolitik, Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Meine, Ohl, Rohnert (Hrsg.) (2014): Handbuch Arbeit - Entgelt – Leistung. 6. Auflage. Bund-Verlag.
 Oechler, W. A. (2010). Personal und Arbeit: Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. Oldenbourg Verlag.
 Klein-Schneider, Hartmut (2005): Betriebs- und Dienstvereinbarungen: Leistungs- und erfolgsorientiertes Entgelt. 3. Auflage. edition der Hans-Böckler-Stiftung 14.
 Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 246	S Arbeit, Einkommensverteilung und Ungleichheit in Deutschland (Arb, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GCFW 04/304 Beginn 09.04.	Pehle, Sebastian
---------	---	------------------

Beschreibung:

Der regelmäßig erscheinende Armuts- und Reichtumsbericht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales findet medial und gesellschaftlich ein breites Echo. Wie hat sich die Einkommenssituation der Haushalte entwickelt? Wie sind die Einkommen verteilt? Wieviele Menschen leben in Armut? Jene Fragen werden in der Öffentlichkeit kritisch analysiert. Häufig unberücksichtigt bleibt dabei jedoch, auf welcher Datengrundlage die Informationen beruhen, wie die jeweiligen Kennziffern berechnet werden und was von der quantitativen Entwicklung zu halten ist. Darüber hinaus verbleibt meist unklar, warum aus theoretischer Sicht Einkommensungleichheit zustande kommt und in der Arbeitsmarktökonomik als ein natürliches Marktphänomen betrachtet wird.

Im Rahmen des Seminars werden diese Aspekte besprochen und analysiert. Aufbauend auf einem theoretischen Rahmen, wie Einkommen von Haushalten überhaupt generiert werden, folgt eine Sichtung der möglichen Datengrundlagen und Einkommensbegriffe und die Identifizierung von eventuell vorhandenen Schwachstellen. Nach der Erarbeitung der Berechnungssystematiken der verschiedenen Kennziffern folgt die quantitative Betrachtung im nationalen Kontext wie internatio-

nen Vergleich. Letztlich werden Konsequenzen erörtert, die Folgen der quantitativen Entwicklung im Zeitverlauf sind oder sein können.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme, Vortrag

Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Vortrag, Hausarbeit o. mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Ehrenberg, Ronald G./ Smith, Rober S. (2014): Modern Labour Economics. Chapman Hall.

Schwarze, Johannes/Elsas, Susanne (2013): Analyse von Einkommensverteilung: Ansätze, Methoden und Empirie. University of Bamberg Press.

080 247	S Personalökonomik (Arb, Teil II) 2 SWS Di 14:00-15:30 GBCF 05/606 Beginn 10.04.	Simonich, Karolina
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Konzepte der Personalökonomie anhand theoretischer Modelle und empirischer Studien sowie auf der Basis von Fallbeispielen zu diskutieren. Die Personalökonomik ist ein Spezialgebiet zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Inhaltlich stehen Fragen der Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation von Mitarbeitern in Unternehmen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Diese Aspekte werden mit mikroökonomischen und ökonomischen Methoden theoretisch und empirisch analysiert. Ziel ist es auch, personalpolitische Empfehlungen abzuleiten. Dabei stehen die optimale Allokation von Ressourcen sowie die Ausgestaltung von Anreizen innerhalb von Organisationen und Unternehmen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch die Rolle von Vertrauen, Loyalität und Fairness in Beschäftigungsverhältnissen berücksichtigt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Klausur. Alternativ zur Klausur besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Die Literatur und Themenübersicht wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 120	Ü Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1 SWS Infotermin 02.05., 14:00-15:00, GBCF 04/414, Kolloquium 06.07., 14:00-18:00, GBCF 04/611	Simonich, Karolina
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 16.05.2018 (Beginn: 14 Uhr s.t.) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 06.07.2018 von 14 Uhr s.t. bis 18:00 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstal-

tung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Folgende Leistungen sind für den Studiennachweis zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freiwilligen Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Dr. Gukelberger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“, ◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozial-einheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
<p>Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology, New York.</p> <p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.</p> <p>Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt.</p> <p>Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford.</p> <p>Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient insbesondere der Hausarbeitsbetreuung.						

080 248	S Die Welt in der Krise? (InterVerg, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GC 03/149 Beginn 09.04.	Gukelberger, Sandrine
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

In den letzten Jahren drehen sich öffentliche Diskurse immer wieder um Krisen ganz unterschiedlicher Art, die in ihrer potentiell globalen Bedeutung eine wichtige Gemeinsamkeit haben. Dieser Trend ist auch in den Sozialwissenschaften aufgegriffen worden: in den letzten Jahren sind eine Reihe von kritischen Gesellschaftsanalysen verfasst und publiziert worden, die den Zustand der Welt als dezidiert krisenhaft begreifen.

Dieses Seminar ist als Lektürekurse konzipiert. Wir werden Ausschnitte aus drei zentralen Werken lesen, die auf sehr unterschiedliche Weise aktuelle Krisennarrative postmoderner Gesellschaften aufgreifen und tiefer gehend analysieren. Es findet eine zentrale Beschäftigung mit Stephan Lessenich's „Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis“, mit Saskia Sassen's „Ausgrenzungen: Brutalität und Komplexität in der globalen Wirtschaft“ und mit Elahe Haschemi Yekanie's „The privilege of crisis: Narratives of Masculinities in Colonial and Postcolonial Literature, Photography and Film“ statt. Ziel ist es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Deutungsmustern postmoderner Raum- und Zeiterfahrung, Geschlechterordnungen, Risikoerwartung und Fortschrittsskepsis herauszuarbeiten und eine relationale Perspektive auf die Welt in ihrer kontemporären Krisenhaftigkeit einzunehmen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referat und Ausarbeitung

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit, mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über Campus Office ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Lessenich, Stephan (2016): Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis. Hanser Berlin.

Sassen, Saskia (2015): Ausgrenzungen: Brutalität und Komplexität in der globalen Wirtschaft. Frankfurt am Main: Fischer Wissenschaft.

Yekani, Elahe Haschemi (2011): The privilege of crisis: Narratives of Masculinities in Colonial and Postcolonial Literature, Photography and Film. Frankfurt/New York: Campus Verlag.

080 250	S Migrationsbezogene Vielfalt und Zusammenleben (InterVerg, Teil I) 2 SWS Do 08:30-10:00 GC 03/146 Beginn 12.04.	Petermann, Sören
---------	---	------------------

Beschreibung:

Vielfalt oder Diversität bezeichnet ein gegenwärtig häufig zu beobachtendes soziales Phänomen: die Komplexitätssteigerung sozialer Strukturen. Internationale Migration schafft migrationsbezogene bzw. ethnische Vielfalt, d.h. eine stärkere Differenzierung der Bevölkerungsstruktur hinsichtlich Migrationsstatus, Migrationshintergrund, Ethnizität oder auch hinsichtlich Sprachgruppen und religiöser Zugehörigkeit. Diese Veränderungen der Sozialstrukturen haben vielseitige Auswirkungen, zum Beispiel auf Einstellungen gegenüber Fremden, auf soziale Teilhabe, auf persönliche Netzwerkbeziehungen, auf Bildungs- und Arbeitsmarktchancen. Im Seminar werden die Folgen migrationsbezogener Vielfalt auf das soziale Zusammenleben diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat.

Modulprüfung: Referat und zusätzlich entweder eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Basismodul „Grundlagen der Soziologie“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Portes, Alejandro und Erik Vickström, 2011 Diversity, Social Capital and Cohesion, Annual Review of Sociology 37: 461-479.

Van der Meer, Tom und Jochem Tolsma, 2014: Ethnic Diversity and Social Cohesion, Annual Review of Sociology 40: 459-478.

080 249	S Familien in der Migration - Herausforderungen grenzüberschreitender Familien familiären Zusammenlebens (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GC 03/146 Beginn 11.04.	Schramm, Christian
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Die Familie als zentrale soziale Institution prägt über Routinen, Regeln, Normen und wechselseitige Erwartungen entscheidend das menschliche Zusammenleben. Als flexibles soziales Gebilde tritt sie in vielfacher Form auf und passt sich kontinuierlich an ökonomische, demographische, kulturelle und politische Rahmenbedingungen an. Die zunehmende Internationalisierung von Vergesellschaftung und die generell steigende Bedeutung geographischer (Arbeits-)Mobilität machen neue Formen familiären Zusammenlebens notwendig und stellen immer mehr Familien vor entsprechende Herausforderungen. Dabei entstehen bspw. multilokale bzw. transnationale Familien, deren Mitglieder sich auf mehrere Haushalte und über nationalstaatliche Grenzen hinweg verteilen. Generell lässt sich sagen, dass fast alle grenzüberschreitenden Wanderungen im Zusammenhang familiärer Lebensstrategien und Entscheidungsstrukturen stattfinden. Migrationspolitische Maßnahmen stehen daher immer auch im Kontext von Sozial- und Familienpolitik, wie sich jüngst am Beispiel der Diskussion um den Familiennachzug für subsidiär Schutzberechtigte zeigt.

Das Seminar führt zunächst in die Grundlagen der Familiensoziologie ein, betrachtet dann unterschiedliche Familienformen (in verschiedenen Weltregionen) im Vergleich und geht schließlich vertiefend auf Familien in Migrationsprozessen, und damit sich modifizierenden Rahmenbedingungen familiärer Organisation, ein. Dabei werden die Veränderungen familiärer Strukturen, die Folgen für die individuellen Familienmitglieder sowie deren Handlungsstrategien anhand verschiedener empirischer Studien näher untersucht. Dies geschieht unter Beachtung der Hierarchien zwischen Geschlechtern und Generationen sowie zwischen Sesshaften und Mobilien.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise werden über eine Kombination aus Referat o.ä., mehreren kurzen Seminarvorbereitungen (Diskussionsbeiträge, Sitzungsprotokolle, etc.) und Gruppenarbeiten erworben.

Modulprüfungen können durch regelmäßige aktive Teilnahme und Hausarbeit oder mündliche Prüfungen abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit; abgeschlossenes Basismodul Soziologie. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Nave-Herz, Rosemarie (2013): Ehe- und Familiensoziologie. Eine Einführung in Geschichte, theoretische Ansätze und empirische Befunde. Weinheim/München: Beltz Juventa

Therborn, Göran (2004): Between Sex and Power: Family in the World 1900-2000. London/New York: Routledge

Bade, Klaus J. et al. (2000). Sechster Familienbericht - Familien ausländischer Herkunft in Deutschland. In: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Familien ausländi-

scher Herkunft in Deutschland. Sechster Familienbericht. Bonn: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft

Hinweise über weitere Literatur werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

080 251	S Ageing Europe? Ursachen und Konsequenzen des demographischen Wandels (InterVerg, Teil II) 2 SWS Di 14:15-15:45 GC 03/146 Beginn 10.04.	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

Soziologische Studien zum sozialen Wandel und demographische Analysen der Bevölkerungsentwicklung belegen für die meisten und nicht nur europäischen Wohlfahrtsgesellschaften seit den 1960er Jahren einen tief greifenden und anhaltenden Geburtenrückgang, bedingt durch den Rückgang der Mehrkindfamilien und einen Anstieg der Kinderlosigkeit. Die damit verbundenen Veränderungen der Altersstruktur der Bevölkerungen, bestimmt durch die Fertilität der Vergangenheit und die Mortalitäts- und Migrationsverhältnisse der Gegenwart, bewirken das demographische Altern der Bevölkerung und perspektivisch ein Schrumpfen, deren Tempo und Ausmaß abhängig von der gegenwärtigen und künftigen Geburtenentwicklung und der Zu- bzw. Abwanderung sind. Einen Schwerpunkt des Seminars wird die deskriptive sozialstrukturelle Beschreibung des Geburtenrückgangs und des Alterungsprozesses im europäischen Vergleich und historischen Verlauf bilden. Des Weiteren werden ausgewählte makro- und mikrotheoretische Erklärungsansätze des Geburtenrückgangs vergleichend diskutiert. Schließlich soll exemplarisch erörtert werden, welche politischen Handlungsstrategien entwickelt wurden und werden, die zumindest die Alterung und sukzessive Schrumpfung der Bevölkerungen bewältigen, im Idealfall dem Geburtenrückgang gar gegensteuern sollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Anfertigung einer Rezension oder eines Essays sowie Referat. Modulprüfung: Zusätzlich eine benotete Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis zum Semesterbeginn.

Literaturhinweise:

Breit, Gotthard (Hg.) (2005): Die alternde Gesellschaft – eine Einführung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.

Denninger, Tina/Dyck, Sylke van/Lessenich, Stephan/Richter, Anna (2014): Leben im Ruhestand. Zur Neuverhandlung des Alters in der Aktivgesellschaft. Bielefeld: transcript.

European Commission (2014): Population Ageing. Facts, Implications and Policies. Outcomes of EU-funded Research. Belgium: Brussels. Online: http://www.net4society.eu/_media/Population_Ageing_in_Europe.pdf.

Kaufmann, Franz-Xaver (2005): Schrumpfende Gesellschaft. Vom Bevölkerungsrückgang und seinen Folgen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Kaufmann, Franz-Xaver/Krämer, Walter (Hg.) (2015): Die demografische Zeitbombe. Fakten und Folgen des Geburtendefizits. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Kiziak, Tanja/Klingholz, Reiner/Kreuter, Vera/Krönert, Steffen/Sievert, Stephan/Slupina, Manuel/Woellert, Franziska Woellert (2013): Anleitung zum Wenigersein. Vorschlag für eine Demografiestrategie. Berlin: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung. Online: [https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Anleitung_Wenigersein_Online.pdf](https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Anleitung_Wenigersein_Demografiestrategie/Anleitung_Wenigersein_Online.pdf).

Sievert, Stephan/Klingholz, Reiner (2012): Alt aber glücklich. Führt eine schrumpfende und alternde Bevölkerung zu weniger Wohlstand? Berlin: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung. Online: https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/

Alt_aber_gluecklich/DiscussionPaper_AltAberGluecklich_Online.pdf.

Sütterlin, Sabine (2017): Hohes Alter, aber nicht für alle. Wie sich die soziale Spaltung auf die Lebenserwartung auswirkt. Berlin: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung. Online: https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Hohes_Alter/Lebenserwartung_online.pdf.
Timonen, Virpi (2008): Ageing societies. A comparative introduction. Maidenhead u.a.: Open University Press.

080 252	S Soziologische Theorien der Internationalisierung (InterVerg, Teil II) 2 SWS Mi, 14:00 - 16:00 GBCF 04/614 Beginn: 11.04.2018	Lehmann, Dirk
---------	---	---------------

Beschreibung:

Das Seminar wird sich mit verschiedenen soziologischen Theorien und Ansätzen zur Internationalisierung als voranschreitender globaler Verflechtung befassen. Dabei werden Globalisierung, Transnationalisierung, Translokalität usf. im Vordergrund stehen und es wird bspw. auf grenzüberschreitende Vergesellschaftungs- bzw. Vergemeinschaftungsprozesse sowie auf Ansätze eingegangen, die sich mit sozialen und kulturellen Rekonfigurationen befassen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: inhaltliche Gestaltung einer Sitzung in Form eines Referats.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie Anfertigung einer Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt. Anmeldung über campusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

In der Veranstaltung.

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 1 SWS Mo 11:00-12:00 GBCF 05/608 Beginn 09.04.	Gukelberger, Sandrine
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: Teil I alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2	X		X	
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu internationalen Beziehungen zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt. Im Seminar werden ausgehend von den in der Vorlesung gewonnen Erkenntnissen ausgewählte Felder der Internationalen Politik vertieft.</p>						
Literatur						
<p>Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden-Nomos. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung. Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 019	V Einführung in die Internationalen Beziehungen (IntBez, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HGC 30 Beginn 11.04.	Schirm, Stefan
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Vorlesung zur politikwissenschaftlichen Disziplin „Internationale Beziehungen“ (IB) führt in die wichtigsten Theorien und Politikfelder ein. Ziel ist es, zentrale Erklärungsansätze und empirische Bereiche der IB und der Internationalen Politischen Ökonomie (IPÖ) zu erläutern und die Theorien auf empirische Fragestellungen der IB/IPÖ anzuwenden.

Zu den Theorien gehören: Neorealismus, Institutionalismus, Konstruktivismus, Societal Approach/Liberalismus, Integrationstheorien und Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie. Die Politikfelder sind: Finanzmarktkrise, Sicherheitspolitik, Globalisierung, Nord-Süd-Konflikt, Außenpolitik Deutschlands, Außenpolitik der USA, Europäische Union und Global Governance.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Klausur am Ende des Semesters. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur intensiven Lektüre eines am Druckzentrum erhältlichen Readers sowie des Lehrbuchs „Internationale Politische Ökonomie“ (s. u.), Anmeldung per CampusOffice ab 26.02.2018

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Stefan A. Schirm (2013): Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos UTB, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage.
Reader (erhältlich im Druckzentrum).

080 256	S Challenges of Global Governance: power, domestic politics and international institutions. (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GC 03/33 Beginn 12.04.	Andreeva, Inna
---------	--	----------------

Beschreibung:

In recent decades, the international institutions (e.g. United Nations, International Monetary Fund, World Trade Organization, G20), which were created for collective regulation and resolution of global problems, faced a range of challenges. In terms of the changing international environment, including the rise of emerging powers, the legitimacy and efficiency of these institutions have been questioned. This is reflected in a number of difficulties such as missing reforms in case of the UN Security Council or failure of negotiations in case of the WTO Doha Round. Why have global governance structures and the actors involved faced these challenges? Why do the actors' positions in global governance negotiations diverge and how are they shaped? Under what conditions do actors incline to coalition building and what influences their negotiation power? By applying theories of International Relations and International Political Economy (neorealism, domestic politics theory and institutionalism), these and other questions will be examined during the course of the seminar. Different policy areas will thereby be covered such as the global governance of financial, trade, security and environmental issues.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.
Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 26.02.2018. Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache.

Literaturhinweise:

Karns, M.P., Mingst, K.A and Stiles, K.W. (2015): Chapter 1: The Challenges of Global Governance, in: Karns, M.P. et al., International Organizations. The Politics and Processes of Global Governance (3rd Ed.), Lynne Rienner: Boulder, p. 1-25.

Baumann et al. (2001): Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, pp. 37-67.

Kahler, M. (2013): Rising powers and global governance: negotiating change in a resilient status quo, in: International Affairs, 89: 711–729.

Chodor, T. (2017). The G-20 Since the Global Financial Crisis: Neither Hegemony nor Collectivism, in: Global Governance, 23(2), 205-223.

Schirm, S.A. (2013): Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in: Review of International Studies 39:3, p. 685-706.

Keohane, R.O. (1988): International Institutions: Two Approaches, in: International Studies Quarterly, 32:4, pp. 379-396

080 254	S Ursachen und Management der Eurokrise: Ideen, Interessen und Institutionen (IntBez, Teil II; EurUn, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GCFW 04/703 Beginn 10.04.	Novak, Roman
---------	--	--------------

Beschreibung:

Dieses Seminar konzentriert sich auf die Ursachen und das Management der Schuldenkrise in der Eurozone und soll folgende Fragen beantworten: Können die Gründe für die Krise und die Kontroversen über ihr Management in divergierenden materiellen Interessen und/oder wertbasierten Ideen, die in den Euro-Mitgliedstaaten dominieren, gefunden werden? Können sie durch eine Reform des institutionellen Designs der Eurozone überwunden werden? Inwieweit werden Effizienz und Legitimität der europäischen Integration von gemeinsamen Institutionen garantiert? Um die obigen Fragen zu beantworten, werden drei theoretische Perspektiven verwendet. Zunächst wird die Rolle wertbasierter gesellschaftlicher Ideen in den Gesellschaften der EU-Mitgliedstaaten untersucht, um die Präferenzen der Regierungen und die Konvergenz oder Divergenz bei den zwischenstaatlichen Verhandlungen der EU zu erklären. Zweitens wird der Einfluss von nationalen und transnationalen Interessengruppen auf Positionen und politische Entscheidungen bewertet. Drittens wird die Machtverteilung zwischen den Mitgliedstaaten und der EU-Institutionen analysiert. Die Fallstudien umfassen Länder- und Krisenfälle sowie europäische Akteure wie die EZB und die Kommission.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 26.02.2018, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.

Literaturhinweise:

Moravcsik, A. (1993): Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, in: Journal of Common Market Studies, 31(4), pp. 473-524.

- Schirm, S. (2013): Domestic Politics Theorien und Societal Approach, in: J. Wullweber et. al (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, S. 167-182
- Holzinger, K. / Schimmelfennig, F. (2015): Eurokrise und differenzierte Integration, in: Politische Vierteljahresschrift: PVS, 56(3), pp. 457-478.
- Höpner, M./Schäfer, A. (2012): Integration among Unequals. How the Heterogeneity of European Varieties of Capitalism Shapes the Social and Democratic Potential of the EU, Max Planck Institute for the Study of Societies, MPIfG Discussion Paper 12/5, Cologne.
- Schirm, S. (2017): Societal foundations of governmental preference formation in the Eurozone crisis, in: European Politics and Society, June 2017, pp. 1-16.
- Schmidt, V. (2013): Speaking to the Markets or to the People? A Discursive Institutional Analysis of the EU's Sovereign Debt Crisis, in: British Journal of Politics and International Relations, Vol 16 (1), pp. 188-209.

080 255	S Föderalismus in der EU: Union, Staaten, Regionen (IntBez, Teil II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GBCF 05/606 Beginn 11.04.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich mit der Frage, um welche Art von politischem System es sich bei der Europäischen Union aufgrund des Verhältnisses zwischen der Union und ihren Mitgliedsstaaten sowie deren Regionen rechtlich wie faktisch handelt und finalistisch handeln könnte, wenn der europäische Integrationsprozess eines Tages abgeschlossen sein sollte. Es stellt sich damit die Frage nach der politischen Souveränität und demokratischen Legitimität im europäischen Mehrebenensystem, bei der die europäischen Institutionen und Kompetenzen in ihrer supranationalen wie intergouvernementalen Ausrichtung in den Blick genommen werden müssen und unter besonderer Berücksichtigung der BRD und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Lissabon zu beurteilen sind. Das Seminar rekapituliert dabei zugleich die Geschichte der Europäischen Union von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

- Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011.
- Bieber, Roland/Epiney, Astrid/Haag, Marcel, Die Europäische Union. Europarecht und Politik, Baden-Baden 2010.
- Jürgen Dieringer/R. Sturm (Hg.), Regional Governance in EU-Staaten, Opladen 2009.
- Hix, Simon/ Hoyland, Bjorn, The Political System of the European Union, New York 2011.
- Holzinger, Katharina/Knill, Christoph/Peters, Dirk/Rittberger, Volker/ Schimmelfennig, Frank/Wagner, Wolfgang, Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn 2005.
- Jachtenfuchs, Marcus (Hg.), Europäische Integration, Wiesbaden 2006.
- Kristoferitsch, Hans, Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz, Wien 2007.
- Schmidt, Siegmund/Schünemann, Wolf J., Europäische Union: Eine Einführung, Baden-Baden 2009.
- Tömmel, Ingeborg, Das politische System der EU, München 2008.
- Weidenfeld, Werner (Hg.), Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche. Berlin 2004.
- Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang (Hg.), Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration. Berlin 2011.
- Grimm, Dieter, Europa ja – aber welches? Zur Verfassung der europäischen Demokratie, München 2016.

080 122	Ü Strukturierte Betreuung (IntBez, Teil III) 1 SWS 2 Gruppen Mi, 12:00 - 14:00 GC 03/149 Beginn: 11.04.2018 Do, 08:30 - 10:00 GBCF 05/608 Beginn: 12.04.2018	Schirm, Stefan
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung wird begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ in mehreren Tutorien abgehalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über eCampus nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Basisliteratur aus der Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie			SozAnth			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit den eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren von Semester zu Semester. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Sozialanthropologie.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 022	V Vorlesungsreihe Ethnologie im Ruhrgebiet (SozAnth, Teil I / II) 2 SWS 4 Termine Mi 18-20 Uhr , Veranstaltungsort: TU Dortmund, Emil Figgestr. 50, Raum 4.208	Haller, Dieter König, Gudrun
---------	--	---------------------------------

Beschreibung:

Museumsdinge.

Kulturanthropologisch-ethnologische Perspektiven.

In der Reihe ‚Ethnologie im Ruhrgebiet‘ werden aktuelle Forschungsansätze zur materiellen Kultur, Sammlungsarchäologie und Museumsanalyse präsentiert. Die Beiträge kommen aus der RUB und den Partnerinstituten: Hochschule für Gesundheit (Bochum), Folkwang Universität der Künste (Essen) und der TU-Dortmund.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Teilnahme an einer Vorbereitungsveranstaltung (Mittwoch 11.04. 16:00, Raum an der RUB wird noch bekannt gegeben) ist verpflichtend.

Studiennachweis: Sie erhalten vorab auf Moodle für jeden Termin Vorbereitungstexte. Zu jedem Termin schreiben Sie ein Paper von mindestens 5 Seiten, das Sie vor der Veranstaltung abgeben.

Modulprüfung: Neben den Leistungen, die für einen Teilnahmenachweis erforderlich sind, schreiben Sie eine Hausarbeit von mindestens 20 Seiten, in der Sie alle Vorträge und das Symposium miteinander reflektiert verbinden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018

Literaturhinweise:

Vorbereitungstexte zu jeder Sitzung auf Moodle

080 257	S Rundreise durch die Ethnologie (SozAnth, Teil I) 2 SWS Di 10-12 Uhr, Di 10:00-12:00 GBCF 05/604	Jäger, Kirsten
---------	--	----------------

Beschreibung:

Nachdem Sie im Basismodul die Grundlagen des Faches kennengelernt haben, wollen wir die Thematik nun anhand der wichtigsten Arbeitsgebiete vertiefen. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die auch im Mittelpunkt anderer Disziplinen stehen: Gesellschaft, Migration, Politik, Religion, Digitale Medien und Wirtschaft. Wir wollen die spezifisch ethnologische Zugangsweise zu diesen Gegenständen herausarbeiten und anhand aktueller und klassischer Fallstudien illustrieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Lesen der Lektüre, dem Verfassen von Reading Response Paper.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls GrundSopsy. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018

Literaturhinweise:

Grundlagenliteratur

Haller, Dieter: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.

Die Texte für die jeweiligen Sitzungen werden auf Moodle bereitgestellt.

080 211	S Mauss in Marokko, Bourdieu in Algerien, Khatibi in Paris. trans-mediterrane Befruchtungen in den Sozialwissenschaften vom 19. Jahrhundert bis heute (SozThe, Teil II; SozAnth, Teil I / II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GC 03/146 Beginn 11.04.	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien wurden in der Fachgeschichte vor allem im „Nordwesten“ entwickelt. Ihre Verbreitung in den Akademien des Südens werden gemeinhin mit Kolonialismus und Imperialismus, sowie mit Prozessen der Modernisierung, Rationalisierung und Aufklärung in Verbindung gebracht – die Verbreitungswege von Norden nach Süden entweder als Bedrohung oder Beglückung durch den Nordwesten interpretiert. Dass aber gerade Grossmeister der Sozialwissenschaften ihre entscheidenden theoretischen und empirischen Impulse aus dem Süden bezogen, wird von Modernisten wie Modernismusegegnern nicht zur Kenntnis genommen.

In dieser Veranstaltung spüren wir erstens den nordafrikanischen Quellen sozialwissenschaftlichen Denkens nach – und zwar sowohl dem empirischen Material, auf dessen Basis quasi aktuellere Gesellschaftsmodelle entwickelt wurden (Durkheims Solidaritätsmodell etwa wurde entscheidend von kabylischem Material geprägt), als auch die Beeinflussung durch arabische Denker (so ist Derrida ohne den Marokkanischen Philosophen Khatibi nicht denkbar).

Zweitens werden wir und damit auseinandersetzen, dass das Selbstverständnis westlicher Wissenschaften als rational oftmals notwendigerweise der Schaffung eines irrationalen Gegenübers bedurfte. Dem werden wir am Beitrag der französischen Soziologie an der Schaffung eines magischen marokkanischen Volksislams nachspüren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat und Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Burke III, Edmund, 2014: The Ethnographic State. France and the Invention of Moroccan Islam. Oakland: University of California Press.

Bourdieu, Pierre, 2010: Teilnehmende Objektivierung, in: ders.: Algerische Skizzen, Frankfurt a. M.: Suhrkamp Verlag, S. 417-443.

Mauss, Marcel, 1980: Marokkanische Reise, Frankfurt a. M.: Qumran [Orig. 1930].

Addi, Lahouari. Les enjeux théoriques de l'anthropologie du Maghreb. Lecture de Bourdieu, Geertz, Gellner et Berque, in: Lahouari, Addi. L'anthropologie du Maghreb. Lecture de Bourdieu, Geertz, Gellner et Berque, Awal Ibis Press, Paris, pp. 7-15, 2004.

080 259	S Einführung in die Musikethnologie (SozAnth, Teil II) 2 SWS	Winnen, Tobias
---------	---	----------------

Beschreibung:

Findet an der Folkwang Universität der Künste statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per Mail beim Veranstalter: tobiaswinnen@web.de.

080 123	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1 SWS	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Sozial- und Kulturanthropologie“.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems zu analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.						
Literatur						
Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München, Kap. 3, 7, 9 und 23.						
Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 260	S Internationale Wirtschaftsbeziehungen (PoWiPo, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GC 03/146 Beginn 09.04.	Läpple, Benjamin
---------	--	------------------

Beschreibung:

Ein immer größer werdender Teil der wirtschaftspolitischen Entscheidungen wird nicht mehr auf nationaler sondern auf internationaler Ebene getroffen. Für ein theoretisches und praktisches Verständnis der wirtschaftspolitischen Entscheidungsfindung ist daher die Kenntnis ökonomischer Modelle für offene Volkswirtschaften sowie der internationalen wirtschaftspolitischen Prozesse unerlässlich.

Im Seminar wird anhand ausgewählter aktueller Fälle der internationalen und insbesondere der europäischen Wirtschaftspolitik diese Kenntnis geschärft. Das erste Drittel der Veranstaltung hat dabei den Charakter einer Vorlesung, um Grundlagen für die folgenden Diskussions- und Präsentationssitzungen zu schaffen.

Im Rahmen des Seminars werden u.a. die folgenden Themen diskutiert: TTIP und CETA-Fluch oder Segen? Welche wirtschaftlichen Konsequenzen hat der Brexit für die EU? Wie setzt sich eine Leistungsbilanz zusammen und warum können persistente Leistungsbilanzungleichgewichte problematisch sein?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung, Hausarbeit oder alternativ mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Basis- und Aufbaumoduls („Grundlagen der Sozialökonomik“ und „Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik“). Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Wird im Rahmen der einzelnen Sitzungen bekanntgegeben.

080 261	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GBCF 04/300 Beginn 09.04.	Simonic, Karolina
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschafts- und Geldpolitik behandelt, insbesondere auch die Maßnahmen, die in der Folge der europäischen Schuldenkrise umgesetzt wurden. Die Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden. Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul §Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 262	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 05/606 Beginn 10.04.	Simonc, Karolina
---------	--	------------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Im Mittelpunkt steht die Diskussion verschiedener Instrumente zur Verbesserung der Qualität des Bildungssystems, wie sie bereits im Bildungsbereich eingesetzt werden bzw. deren Einsatz diskutiert wird (externe Überprüfung von Bildungsstandards, mehr Schulautonomie, erfolgsabhängige Vergütung für Lehrer etc.). Diskutiert werden sollen auch grundsätzliche Fragen wie „Kann mehr Wettbewerb im Bildungssystem überhaupt funktionieren und die Qualität des Bildungssystems verbessern? Anhand welcher Kriterien kann man entscheiden, ob in einem bestimmten Bildungsbereich eher auf eine öffentliche oder eher auf eine private Finanzierung zurückgegriffen werden sollte?“. Warum ist die Frage, wie Bildung bereitgestellt werden sollte (öffentlich oder von privaten Trägern) davon ganz unabhängig und muss unter Heranziehung anderer Kriterien beurteilt werden. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Hausarbeit. Alternativ zur Hausarbeit besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme. Anmeldungen über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 263	S Kapitalismus und Demokratie (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GCFW 04/703 Beginn 09.04.	Rehder, Britta
---------	---	----------------

Beschreibung:

Das Verhältnis zwischen Kapitalismus und Demokratie wird in Wissenschaft, Gesellschaft und Politik viel diskutiert. Durch die Sozialwissenschaften geistert in diesem Zusammenhang der Begriff der „Postdemokratie“. Demnach unterhöhlt die Ausdehnung von Märkten durch wirtschaftliche Liberalisierung und Internationalisierung demokratische Institutionen und die politische Partizipation. Mit diesem Thema beschäftigt sich das Seminar.

Es gliedert sich in drei Teile. Im ersten Abschnitt wird der Zusammenhang zwischen Kapitalismus und Demokratie theoretisch behandelt. Die Diskussion über die Postdemokratie steht dabei im Zentrum. Im zweiten Teil des Seminars erarbeiten die Studierenden in Projektgruppen mit Hilfe eines erarbeiteten analytischen Instrumentariums eigenständig aktuelle politische Phänomene. Dabei wird danach gefragt, ob und ggfs. in welcher Weise sie beispielhaft sind für postdemokratische Verhältnisse. Im dritten Teil werden die Ergebnisse präsentiert und reflektiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe und Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bis zum 31.3.2018 über CampusOffice. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldestart: 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Crouch, Colin (2008): Postdemokratie. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

080 264	S Das föderative politische System der BRD (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 05/608 Beginn 11.04.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Die Bundesrepublik Deutschland ist, wie der Name schon sagt, ein Bundesstaat. Neben dem rechtsstaatlichen, dem demokratischen und dem sozialstaatlichen Verfassungsprinzip ist das föderalistische Prinzip dabei von einer so großen Bedeutung, daß laut Art. 79/Abs. 3 GG eine Änderung des Grundgesetzes, welche die „Gliederung des Bundes in Länder“ und die „grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung“ betrifft, sogar unzulässig ist. Was heißt das alles? Worin liegen die Unterschiede zu einer zentralstaatlichen politischen Ordnung im Allgemeinen und wie gestaltet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD im Besonderen?

Ausgehend von der historischen Fragestellung, bei der es um die Entstehung der Länder der späteren Bundesrepublik (1945-1948) und die Entstehung der Bundesrepublik selbst (1948/49 und 1989/90) geht, setzt sich dieses Seminar dann mit der Frage nach dem Verhältnis zwischen Bund und Ländern auf dem Gebiet der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Rechtsprechung auseinander. Wie sich zeigen wird, zeichnet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD vor allem in der Verfassungswirklichkeit durch einen kooperativen Föderalismus aus, der fast schon (trotz der Föderalismusreform von 2006) von einem verkappten Einheitsstaat sprechen lässt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Roland Sturm, Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2001.

Roland Sturm/Petra Zimmermann-Steinhart, Föderalismus. Eine Einführung, Baden-Baden 2010.

H. Laufer/U. Münch, Das föderative System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1998.

H. Kilper/R. Lhotta (Hg.), Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1996.

H.-G. Wehling (Hg.), Die deutschen Länder: Geschichte, Politik, Wirtschaft, Opladen 2000.

Bilanz der Föderalismusreform I, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 50/2006.

J. Ipsen, Die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern nach der Föderalismusnovelle, in: Neue Juristische Wochenschrift, 2006, S. 2801-2806.

U. Häde, Zur Föderalismusreform in Deutschland, in: Juristenzeitung, 2006, S. 930-940.

A. Thiele, Die Neuregelung der Gesetzgebungskompetenzen durch die Föderalismusreform. Ein Überblick, in: Juristenzeitung, 10/2006, S. 714-719.

Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011.

080 265	S Kanzlerdemokratie (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Di 18:00-19:30 GBCF 05/606 Beginn 10.04.	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Die Kanzlerkandidatur hat sich zu einer Institution entwickelt, die in Wahlkämpfen die größte Anziehungskraft auf die Wähler ausübt: Programme sind wichtig, Personen sind wichtig, am wichtigsten aber ist der Spitzenkandidat um das Kanzleramt – und er bleibt es auch (sei es als Kanzler, sei es als Oppositionsführer), solange er seine Partei hinter sich hat. „Kanzlerdemokratie“ und „Parteienstaat“ sind sozusagen die beiden Seiten ein und derselben Sache, ohne daß man sagen kann, beides entspräche ganz dem, was laut Grundgesetz unter einer parlamentarischen Demokratie zu verstehen ist.

Diesem Phänomen bundesrepublikanischer Verfassungswirklichkeit in seinen verschiedenen As-

pekten nachzugehen, ist Ziel des Seminars. Die Themenplanung im Einzelnen erfolgt auf einer gemeinsam erarbeiteten Grundlage, zur der auch ein erster Blick ins Grundgesetz gehört.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Niclauß, Karlheinz, Kanzlerdemokratie. Regierungsführung von Konrad Adenauer bis Gerhard Schröder, Paderborn 2004; Eberhard Schütt-Wetschky, Eberhard, Grundtypen parlamentarischer Demokratie. Freiburg/Br. 1984; Everhard Holtmann/Werner Patzel (Hg.), Kampf der Gewalten? Parlamentarische Regierungskontrolle – gouvernementale Parlamentskontrolle, Wiesbaden 2004; O. W. Gabriel/O. Niedermayer/R. Stöss (Hg.), Parteiendemokratie in Deutschland, Opladen 1997; sowie weitere Spezialliteratur.

080 124	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1 SWS Infotermin 02.05., 14:00-15:00, GBCF 04/414; Kolloquium 13.07., 14:00-18:00, GBCF 04/611	Simonic, Karolina
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ www.sowi.rub.de/sozialpolitik veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Folgenden Leistungen sind für den Studiennachweis zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freigewählten Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat).
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Politisches System und Wirtschaftspolitik“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2	X		X	X
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2		X		
III	Strukturierte Betreuung	1	X		X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ kennen wesentliche Grundelemente der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul behandelt zum einen die historischen Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten des kommunalpolitischen Entscheidungssystems in Deutschland und im europäischen Vergleich. Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt.						
Literatur						
Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung: Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und zur vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffes.						

080 020	V Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (StadtReg, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 HGC 30 Beginn 10.04.	Bogumil, Jörg
---------	--	---------------

Beschreibung:

Ausgehend von der historischen Entwicklung kommunaler Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (föderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation), die wichtigsten Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses und ihr Zusammenwirken sowie die sich hierauf beziehenden Modernisierungstrends seit den 1990er Jahren (Direktwahl des OB, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung) dargestellt. Ein Vergleich mit ausgewählten Lokalsystemen in Europa schließt die Vorlesung ab.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung wird mit einer einstündigen Klausur abgeschlossen, Modulprüfungen sind benotet, für einen Studiennachweis muss die Klausur bestanden sein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018, Vorlesung findet immer nur im SS statt

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1329, wird als grundlegende Literatur zur Anschaffung empfohlen).

Wollmann, Hellmut 2008: Reformen in Kommunalpolitik und –verwaltung. England, Schweden, Frankreich und Deutschland im Vergleich, Wiesbaden.

080 125	Ü Strukturierte Betreuung (StadtReg, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

Siehe Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dr. Gukelberger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (Vorlesung IB)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 						
Inhalte						
In dem integrierten Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus dem Teilgebiet Internationale Beziehungen.						
Literatur						
<p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London. Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Um den inhaltlichen Rahmen dieses interdisziplinären Moduls zu festigen, wird die strukturierte Betreuung durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgeholten.						

080 266	S Soziale Bewegungen und transnationaler Aktivismus (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Fr 12:00-14:00 GC 03/149 Beginn 13.04.	Gukelberger, Sandrine
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit sozialwissenschaftlichen Theorien zu sozialen Bewegungen und transnationalem Aktivismus. Die Herausbildung globaler und transnationaler sozialer Formationen stellt die soziale Bewegungsforschung vor die Herausforderung, Protest einerseits als globalen Gegenstand und andererseits als konkrete Politikform unterschiedlich situierter Akteure zu konzipieren. Rund um den Globus bilden sich spezifische Bewegungen und Protestkulturen als Reaktion auf die Krisen neoliberaler (Entwicklungs-)Politiken heraus. Diese Bewegungen stellen oft abstrakte sozialstaatliche, demokratische und allgemein ethische Prinzipien auf den Prüfstand. Im Vordergrund des Seminars stehen sowohl Fragen nach der Vielfalt als auch nach den plurilokalen Verflechtungsformen sozialer Bewegungen und Wechselwirkungen politischer Semantiken, Diskurse und Praktiken des Protests. Wie unterscheiden sich Massenprotestbewegungen von Widerstand gegen spezifische gesellschaftliche Handlungsabläufe im Alltag? Sind die existierenden theoretischen Ansätze geeignet, um soziale Kräfteverhältnisse und akteurspezifische Handlungsspielräume in Zeiten globalisierter, postfordistischer Produktionsverhältnisse, Finanz- und Wirtschaftskrisen und politischer Gewalt in verschiedenen Weltregionen adäquat zu erfassen und zu erklären?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit, mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte

Anmeldung über Campus Office (VSPL) ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Della Porta, Donatelle, Kriesi, Hanspeter und Dieter Rucht (Hgs.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills.

Lenz, Ilse, Mae, Michiko und Karin Klose (2000): Frauenbewegungen weltweit. Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen. Opladen.

080 268	S Transnationale Vergesellschaftung und Identität und Zugehörigkeit (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Do, 14:00 - 16:00 GBCF 04/614 Beginn: 12.04.2018	Lehmann, Dirk
---------	---	---------------

Beschreibung:

Gesellschaft ist nicht länger mehr als ein national geschlossenes Gebilde zu begreifen. Begriffe wie Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung versuchen diese Entwicklung zu fassen. Zugleich sind die genannten Phänomene keine bloß wissenschaftlichen. Längst sind Globalisierung und Transnationalisierung in der Lebenswelt jeder Einzelnen angekommen. Erfahrungen der Grenzüberschreitung in Form von Migration, Mobilität und neuen transnationalen Netzwerken sind nachgerade alltäglich. Multikulturalismus zum einen, rechte Abschottungssehnsüchte zum anderen suchen auf diese Entwicklungen zu reagieren. Im Seminar werden wir uns einerseits mit soziologischen Analysen transnationaler Vergesellschaftung befassen. Andererseits sehen wir uns Antwortversuche bzw. deren Verweigerung auf Globalisierung und Transnationalisierung an.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: inhaltliche Gestaltung einer Sitzung in Form eines Referats.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie Anfertigung einer Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt. Anmeldung über campusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Malik, K.: Das Unbehagen in den Kulturen, Berlin, 2017.

080 267	S Globalisierung, Imperialismus und Männlichkeiten (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GC 03/33 Beginn 12.04.	List, Katrin
---------	---	--------------

Beschreibung:

Befindet sich die (westliche) „Männlichkeit“ tatsächlich in der Krise bzw. lastet Veränderungsdruck auf ihr und woraus speist dieser sich?

Sind Männer in anderen kulturellen und geopolitischen Räumen ebenfalls davon betroffen?

Wie grenzen sich Männlichkeitskonzepte unter dem Einfluss bestimmter Faktoren (Klasse, Religion, nationale/ nationalistische Postulate, rassistische Zuweisungen) voneinander ab?

Und wie ist die männliche Rolle in bestimmten Kontexten (Hierarchien etc.) definiert?

Was impliziert das Schlagwort „toxic masculinity“ und wen (be)trifft es?

Und welche Folgen haben diese unter den Entwicklungen der Globalisierung und neoliberalen veränderten Bedingungen der letzten Jahr(zehnte) für das Geschlechterverhältnis?

Die Gender-Forschung verweist auf den Umstand, dass alle Lebensbereiche und gesellschaftlichen Strukturen „ge-gendert“ sind, also je geschlechtsspezifische Bedeutung und Auswirkungen auf Frauen und Männer haben. Dennoch haben bislang nur wenige Problemfelder explizit Männer im Blick (z.B. in Ansätzen die Gesundheitsforschung); Männer bleiben dem „geschlechter-neutralen“ Blick subsumiert, während die Geschlechtsspezifität für Frauen im Rahmen intersektionaler Ansätze in den verschiedensten Forschungsbereichen erhellt wird. Dabei können die Implikationen männlich-spezifischer Rollenerwartungen ebenfalls einschränkend, belastend und gefährdend sein: Im Seminar thematisiert werden Männer und ... Militär und Krieg, Gewalt und Kriminalität, Gesundheit und Sexualität, Familie und Vaterschaft, Emotionalität und Liebe.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und aktive Teilnahme im Seminar.

Modulprüfung: Referat, aktive Teilnahme und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018; Beschränkung auf 30 Studierende.

Literaturhinweise:

Hooks, Bell (2004). We Real Cool. Black Men and Masculinity. Routledge N.Y.

Connell, R.W. (1995). Masculinities. Polity Press Cambridge.

Kimmel, Michael S., Hearn, Jeff & Connell, Robert W. (Eds.): Handbook of Studies on Men & Masculinities. Thousand Oaks Sage Publications.

Kimmel, Michael (2013). Angry White Men. American Masculinity at the End of an Era. Nation Books N.Y.

Newburn, Tim & Stanko, Elizabeth (1994). Just Boys Doing Business? Men, Masculinities and Crime. Routledge London.

Döge, Peter (2011). Männer – die ewigen Gewalttäter? Gewalt von und gegen Männer in Deutschland. VS Verlag Wiesbaden.

Volz, Rainer & Zulehner, Peter M. (2008): Männer in Bewegung. Zehn Jahre Männerentwicklung in Deutschland“, Forschungsreihe Bd. 6 , Baden-Baden.

Lenz, Hans-Joachim (2002). Die Verletzungen der Männer und die Maske der Scham. In: Lenz, H.-J., Meier, Christoph (Hrsg.) Männliche Opfererfahrungen. Dokumentation einer Tagung der Evan-

gelischen Akademie Tutzing. Tutzinger Materialien Nr. 88, Heilsbronn, S. 7-26.
 Eisenstein, Zillah R. (1994). *The Color of Gender. Reimagining Democracy*. University of California Press Berkeley.

080 256	S Challenges of Global Governance: power, domestic politics and international institutions. (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GC 03/33 Beginn 12.04.	Andreeva, Inna
---------	--	----------------

Beschreibung:

In recent decades, the international institutions (e.g. United Nations, International Monetary Fund, World Trade Organization, G20), which were created for collective regulation and resolution of global problems, faced a range of challenges. In terms of the changing international environment, including the rise of emerging powers, the legitimacy and efficiency of these institutions have been questioned. This is reflected in a number of difficulties such as missing reforms in case of the UN Security Council or failure of negotiations in case of the WTO Doha Round. Why have global governance structures and the actors involved faced these challenges? Why do the actors' positions in global governance negotiations diverge and how are they shaped? Under what conditions do actors incline to coalition building and what influences their negotiation power? By applying theories of International Relations and International Political Economy (neorealism, domestic politics theory and institutionalism), these and other questions will be examined during the course of the seminar. Different policy areas will thereby be covered such as the global governance of financial, trade, security and environmental issues.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per Campus Office ab 26.02.2018, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache.

Literaturhinweise:

Karns, M.P., Mingst, K.A and Stiles, K.W. (2015): Chapter 1: The Challenges of Global Governance, in: Karns, M.P. et al., *International Organizations. The Politics and Processes of Global Governance* (3rd Ed.), Lynne Rienner: Boulder, p. 1-25.

Baumann et al. (2001): Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) *German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies*, Manchester: Manchester University Press, pp. 37-67.

Kahler, M. (2013): Rising powers and global governance: negotiating change in a resilient status quo, in: *International Affairs*, 89: 711–729.

Chodor, T. (2017). The G-20 Since the Global Financial Crisis: Neither Hegemony nor Collectivism, in: *Global Governance*, 23(2), 205-223.

Schirm, S.A. (2013): Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in: *Review of International Studies* 39:3, p. 685-706.

Keohane, R.O. (1988): International Institutions: Two Approaches, in: *International Studies Quarterly*, 32:4, pp. 379-396.

080 270	S Einführung in die europäische Verteidigungspolitik (IntStrukt, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung	Nowak, Meik
---------	---	-------------

Beschreibung:

Hauptthema wird die Einführung in die europäische Verteidigungspolitik als Schnittmenge von globaler Sicherheits- wie Außenpolitik sein. Hierbei den insbesondere die Rolle regionaler Sicherheitspolitik und die aktuellen Entwicklungen auf europäischer Ebene Schwerpunkte sein. Auch wird die von 25 EU-Mitgliedstaaten initiierte Ständige Strukturierte Zusammenarbeit (SSZ und auf Englisch: PESCO) - ein viel beachteter Schritt zu mehr Gemeinsamkeit in der Verteidigungspolitik – Schwerpunktthema des Seminars sein. Ein Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der Sicherheitspolitik (Bundeswehr, BMVg, NATO) und dem europäischen Kontext sowie der Friedens- und Konfliktforschung (BICC) zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Blockseminars mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist. Zudem wird es externe Veranstaltungen sowohl im BMVg (Bundesministerium für Verteidigung, „Hardthöhe“) sowie in Andernach (Ausstellung: Wiege der Bundeswehr) geben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Benotung (Modulprüfung) erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Ausarbeitung und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik sowie die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Das Seminar wird unter anderem als Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut (GSI) in Bonn-Bad Godesberg in der Woche vom 26. bis 28. Juli (Donnerstagnachmittag bis Samstagnachmittag) stattfinden.

Es sind zudem drei Termine während des Semesters an der Ruhr-Universität geplant (donnerstags von 14-16 Uhr), in welchen der Dozent in das Thema einführt.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche schriftliche Anmeldung in der ersten Sitzung am 19. April oder per E-Mail an Meik.Nowak@rub.de bis zum 30. Juni ist erforderlich.

Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden. Darin enthalten ist die Unterkunft in Doppelzimmern und Vollverpflegung im Tagungshotel des GSI in Bonn.

Literaturhinweise:

Werden in der ersten Sitzung durch den Dozenten gestellt

080 269	S Die Vereinten Nationen: Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IntStrukt, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/606 Beginn 12.04.	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten – klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ – ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen?

Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hinter-

grund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld „Friedenssicherung“ erfolgen, aber auch die Themen „Menschenrechtsschutz“ und „Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt“ sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006.

Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006.

Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007.

Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997.

Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004.

Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005. sowie weitere Spezialliteratur.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
			Turnus: mindestens jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Einführungsveranstaltung	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, ◦ können Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel analysieren, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten. 						
Inhalte						
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration.</p> <p><i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 272	S Culture and Development in Postcolonial Africa, an Anthropological perspective (KuWaMi, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GCFW 04/304 Beginn 12.04.	Djatou, Médard
---------	---	----------------

Beschreibung:

Since more than 50 years of independence, the Sub-Sahara African countries are still running behind their sustainable development, this in spite of the various forms of Development „Aids”, Adjustment Plans and supports received from Developed countries and International Institutions. Recent reports of Development Agencies on Sub-Sahara African countries (UNDP, 2016; IMF, 2017; World Bank, 2017; Unesco, 2017; Focus Economic, 2017) present that region as the most underdeveloped in the Globe even though they recognize the important role it is playing and will play when dealing with the sustainability of world economies through its human, natural and mineral resources.

The harsh living conditions in Sub-Sahara African Countries characterized by lack or obsolete infrastructures and the lack of work opportunities is one of the main causes of that population flow towards Europe through Libya. How a so vast Region with a diversity of cultures, of natural and mineral resources can have the poorest populations in the world?

Since some decades, the above question is the main interest of some African thinkers and Social Scientists who question the failure of the development process in Sub-Sahara African countries and make propositions which consist in the total and radical change of the Development paradigm. Local cultures are considered to be the corner stone of the new development paradigm aiming at a real and sustainable improvement of African countries and population´s well-being. Their criticism concerns also the concept „Development”, seen as improper when dealing with the population´s well being in a Post-colonial context.

What is culture?

What is Development in its western conceptual and historical models?

What is a sustainable Development?

Which role can play local cultures for radical and positive changes of population´s living conditions in Sub-Sahara Africa Countries?

How Anthropology through its perspective can contribute to the improvement of the social and economical well being of African populations?

All these above questions shall be discussed during this Seminar.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

As specified in the module description. The Seminar shall be composed of a series of thematic discussions, Groups Exposes followed by questions.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018

Literaturhinweise:

Pitt, D. (ed.), 1976, Development from Below: anthropologists and development situations, The Hague: Mouton.

Pottier, J. (ed), 1993, Practising Development: social science perspective, London: Routledge.

Schneider, H., 1987, 'Anthropology's contribution to understanding development', L'Uomo, 11 (2): 252-63.

SXSW Schedule (2012). „Banking beats: Africa's music economy". Available at: http://schedule.sxsw.com/2012/events/event_MP9114.

Thomas, Allan (2000) 'Meanings and Views of Development' in Allen and Thomas (eds.) Poverty and Development in the 21st Century, Oxford University Press, Oxford.

Wolf, E., 1988, 'Afterword: indigenous responses to economic development', Urban Anthropology and Studies of Cultural Systems and World Economies, 17: 103-6.

Zimmermann, K. A. (2015). „Definition of culture". Available at:

<http://www.unesco.org/new/en/social-and-human-sciences/themes/internatio...>

[http://onlinelibrary.wiley.com/journal/10.1002/\(ISSN\)1099-1328](http://onlinelibrary.wiley.com/journal/10.1002/(ISSN)1099-1328): website of the Journal of International Development.

080 273	S Kultureller Wandel im Mittelmeerraum (KuWaMi, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GC 03/146 Beginn 10.04.	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Der Mittelmeerraum durchlebt massive Transformationsprozesse, die sich nicht nur lokal und national äussern, sondern sich auch auf den nördlichen Teil Europas auswirken: demographische Umwälzungen (Migration, Geburtenstärke), ethnische und religiöse Irritationen (Israel/Palästina), machtpolitische Konflikte (Türkei, Syrien und Levante, Libyen, Nordmarokko), ökonomische Krisen (Griechenland) sind nur einige der Aspekte, denen sich die Veranstaltung zuwenden wird. Dabei wird insbesondere die ethnologische Perspektive eine Rolle spielen, die zum einen die kulturellen Aspekte dieser Wandlungen in den Mittelpunkt stellt, zum anderen auf die Eigenlogik der Akteure besonderen Wert legt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Referat

Modulprüfungen: zusätzlich Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018

Literaturhinweise:

Dionigi Albera 2006: Anthropology of the Mediterranean: Between Crisis and Renewal. History and Anthropology, 17(2), S. 109–133.

Dieter Haller 2015 Ethnologie. In: Mihran Dabag/Dieter Haller/Nikolas Jaspert/Achim Lichtenberger (Hg.) Handbuch der Mediterranistik - Systematische Mittelmeerforschung und disziplinäre Zugänge. Paderborn: Verlag Ferdinand Schönigh, Reihe Mittelmeerstudien, pp. 65-87.

Dieter Haller 2015 „Mediterran Denken“. Perspektiven der Mediterranistik (zus. mit Mihran Dabag/Dieter Haller/Nikolas Jaspert/Achim Lichtenberger). In: Mihran Dabag/Dieter Haller/Nikolas Jaspert/Achim Lichtenberger (Hg.) Handbuch der Mediterranistik - Systematische Mittelmeerforschung und disziplinäre Zugänge. Paderborn: Verlag Ferdinand Schönigh, Reihe Mittelmeerstudien, pp. 11-23.

080 249	S Familien in der Migration - Herausforderungen grenzüberschreitender Familien familiären Zusammenlebens (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GC 03/146 Beginn 11.04.	Schramm, Christian
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Die Familie als zentrale soziale Institution prägt über Routinen, Regeln, Normen und wechselseitige Erwartungen entscheidend das menschliche Zusammenleben. Als flexibles soziales Gebilde tritt sie in vielfacher Form auf und passt sich kontinuierlich an ökonomische, demographische, kulturelle und politische Rahmenbedingungen an. Die zunehmende Internationalisierung von Vergesellschaftung und die generell steigende Bedeutung geographischer (Arbeits-)Mobilität machen neue Formen familiären Zusammenlebens notwendig und stellen immer mehr Familien vor entsprechende Herausforderungen. Dabei entstehen bspw. multilokale bzw. transnationale Familien, deren Mitglieder sich auf mehrere Haushalte und über nationalstaatliche Grenzen hinweg verteilen. Generell lässt sich sagen, dass fast alle grenzüberschreitenden Wanderungen im Zusammenhang familiärer Lebensstrategien und Entscheidungsstrukturen stattfinden. Migrationspolitische Maßnahmen stehen daher immer auch im Kontext von Sozial- und Familienpolitik, wie sich jüngst am Beispiel der Diskussion um den Familiennachzug für subsidiär Schutzberechtigte zeigt.

Das Seminar führt zunächst in die Grundlagen der Familiensoziologie ein, betrachtet dann unterschiedliche Familienformen (in verschiedenen Weltregionen) im Vergleich und geht schließlich vertiefend auf Familien in Migrationsprozessen, und damit sich modifizierenden Rahmenbedingen

familiärer Organisation, ein. Dabei werden die Veränderungen familiärer Strukturen, die Folgen für die individuellen Familienmitglieder sowie deren Handlungsstrategien anhand verschiedener empirischer Studien näher untersucht. Dies geschieht unter Beachtung der Hierarchien zwischen Geschlechtern und Generationen sowie zwischen Sesshaften und Mobilien.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise werden über eine Kombination aus Referat o.ä., mehreren kurzen Seminarvorbereitungen (Diskussionsbeiträge, Sitzungsprotokolle, etc.) und Gruppenarbeiten erworben.

Modulprüfungen können durch regelmäßige aktive Teilnahme und Hausarbeit oder mündliche Prüfungen abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit; abgeschlossenes Basismodul Soziologie. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Nave-Herz, Rosemarie (2013): Ehe- und Familiensoziologie. Eine Einführung in Geschichte, theoretische Ansätze und empirische Befunde. Weinheim/München: Beltz Juventa

Therborn, Göran (2004): Between Sex and Power: Family in the World 1900-2000. London/New York: Routledge

Bade, Klaus J. et al. (2000). Sechster Familienbericht - Familien ausländischer Herkunft in Deutschland. In: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Familien ausländischer Herkunft in Deutschland. Sechster Familienbericht. Bonn: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft

Hinweise über weitere Literatur werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

080 280	S Quo vadis Europa? Rechtspopulistische Parteien in Europa (EurUn, Teil II, KuWaMi, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GBCF 04/300 Beginn 09.04.	Schedler, Jan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Der deutliche Erfolg der AfD bei der Bundestagswahl 2017 hat die deutsche Politik erschüttert. Erstmals seit den 1950er Jahren ist eine Partei, die sich deutlich rechts von der CSU positioniert im Bundestag vertreten. Ein Blick auf andere europäische Länder zeigt allerdings, dass rechtspopulistische Parteien hier zum Teil schon viele Jahre erfolgreich sind. In Österreich regiert seit Dezember 2017 eine Koalition unter Beteiligung der FPÖ, bei der Präsidentschaftswahl Ende 2016 kam der FPÖ-Kandidat Norbert Hofer auf 46,2 % der Stimmen. Auch in Polen und Ungarn stellen mit PiS und Fidesz rechtspopulistische Parteien die Regierung. Bei der französischen Präsidentschaftswahl im Mai 2017 gelang es dem Front National mit 21,3 % der Stimmen in den zweiten Wahlgang zu kommen und in diesem 33,9% zu erreichen. Die Dänische Volkspartei holte 2015 die zweitmeisten Parlamentssitze und stützt seitdem eine Minderheitsregierung. In den Niederlanden ist Geert Wilders PVV 2017 zweitstärkste Partei geworden. Griechenland, Italien, Norwegen - die Liste der Länder mit erfolgreichen rechtspopulistischen und extrem rechten Parteien ist inzwischen so lang, dass man in Europa vom Regelfall sprechen muss.

Was sind die Gründe für diese Entwicklung? Wie können die Parteien charakterisiert und kategorisiert werden? Wer sind Ihre Wählerinnen und Wähler? Warum werden sie gewählt und was sind die Folgen? Zu Beginn des Seminars steht eine Einführung in die Rechtsextremismus- und die Parteienforschung, in Begriffe, Theorien und Typologien. Anschließend werden wir uns an Hand von Fallstudien und vergleichenden Untersuchungen in jeder Woche mit einem spezifischen Erklärungsfaktor für Erfolge und Misserfolge in verschiedenen Ländern auseinandersetzen und diese jeweils auf Deutschland beziehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Gruppenarbeit

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Akkerman, Tjitske / de Lange, Sarah L. / Rooduijn, Matthijs (Hrsg.) (2016): Radical Right-Wing Populist Parties in Western Europe: Into the Mainstream?, Abingdon.

Vasilopoulou, Sofia (2017): Far Right Parties and Euroscepticism, London.

Mudde, Cas (Hrsg.) (2017): The Populist Radical Right: A Reader, Abingdon.

Kriesi, Hanspeter / Pappas, Takis S. (Hrsg.) (2015): European Populism in the Shadow of the Great Recession, London.

Hillbrand, Ernst (Hrsg.) (2017): Rechtspopulismus in Europa. Gefahr für die Demokratie?, 2. Überarb. Auflage, Bonn.

080 274	S S Ethnologische Perspektiven auf Staatsbürgerschaft, Identität und Belonging (KuWaMi, Teil II) 2 SWS Fr 10:00 – 12:00 GBCF 05/608	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	--	-----------------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung hat das Ziel in die ethnologischen Diskussionen zu den Themen Staatsbürgerschaft, Identität und Zugehörigkeit einzusteigen. Wir werden klassische und neue Studien zu Staatsbürger Relationen mit ethnologischem Fokus betrachten.

Die Teilnehmer/innen werden die Bedeutung des Konzepts der Staatsbürgerschaft und dessen zeitlicher Entwicklung in den Sozialwissenschaften kennen lernen und kritisch überdenken. Als Beispiele sind die politischen, zivilen und sozialen Komponenten der Staatsbürgerschaft nach Marshall (1998 [1963]) zu nennen. Diese klassischen Komponenten werden „von unten“ betrachtet, aus der Sicht der Bürger mit ihren unterschiedlichen Identitäten und Zugehörigkeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Referat.

Modulprüfungen: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018

Literaturhinweise:

Marshall, T. H. 1998 [1963]. Citizenship and Social Class. In G. Schafir (Hg.) The Citizenship Debates: A Reader, pp. 93-112. Minneapolis: University of Minnesota Press.

Bauböck, R. 2001. Cultural Citizenship, Minority Rights, and Self-Government. In T. A. Aleinikoff & D. Klusmeyer (Hg.) Citizenship Today: Global Perspectives and Practices, pp. 319-348. Washington: Brookings Institute Press.

Werbner, P. and Yuwal-Davis, N 1999. Introduction: Women and the New Discourse of Citizenship. In P. Werbner & N. Yuwal-Davis (eds.) Women, Citizenship and Difference, pp.1-38. London: Zed Books Ltd.

080 275	S Musikinstrumente auf Reisen - Migration, Transfer und materielle Kultur (KuWaMi, Teil II) 2 SWS Folkwang Universität der Künste	Meyer, Andreas
---------	--	----------------

Beschreibung:

Findet an der Folkwang Universität der Künste statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per Mail beim Veranstalter: andreas.meyer@folkwang-uni.de

080 127	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Kultureller Wandel und Migration“

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zur Datenerhebung	2	X		X	X
II	Seminar zur Datenanalyse	2		X		
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, ein Erhebungsinstrument selbstständig zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten, die in der Sozialforschung eingesetzt werden, beurteilen, ◦ vermögen quantitative Daten mit einer Software zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung nicht-standardisierter Daten. 						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (ehemals „Datengewinnung“) erworbenen Kenntnisse zu standardisierten oder offenen Interviews praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ eine Einführung in Regressionsanalysen bzw. das allgemeine lineare Modell mit einer Software, z. B. SPSS oder Stata, angeboten. Alternativ können auch Methoden der qualitativen Datenanalyse zum Einsatz kommen, z. B. die dokumentarische Methode oder Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung, 2.Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 277	S Digital Data im Internet (DatAn, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 FNO 02/074 CIP-Raum Beginn 09.04.	Mann, Holger
---------	--	--------------

Beschreibung:

Im ersten Abschnitt der Veranstaltung liegt der Fokus auf bereits aufbereiteten Daten (z. B. aus der amtlichen Statistik oder sozialwissenschaftlichen Umfragen), die oftmals ohne Antragsverfahren aus dem Internet heruntergeladen werden können. Im Rahmen des Kurses sollen im Hinblick auf sozialwissenschaftliche Fragestellungen entsprechende Datensätze gesucht, methodische Besonderheiten betrachtet und bewertet werden.

Im zweiten Abschnitt liegt der Fokus auf der Datenerhebung im Internet bzw. auf unaufbereiteten Informationen, die mithilfe maschineller Methoden heruntergeladen werden können. Der Vorteil hierbei ist die Skalierbarkeit: Anstatt sich durch 1000-de Seiten „durchzuklicken“ und manuell Daten herunterzuladen, kann man selbiges in einem Bruchteil der Zeit umsetzen und in ein analysefähiges Format überführen. Eine dieser Methoden, das sog. „web scraping“, soll mithilfe der kostenlosen Statistiksoftware R anhand eines konkreten Beispiels vermittelt werden. Welche Fragestellungen mit dieser maschinellen Art der Datenextraktion - im Kontrast zu den aus dem ersten Teil behandelten Datensätzen - betrachtet werden können, soll kritisch diskutiert werden.

Neben einer allgemeinen Einführung in die Statistiksoftware und ersten Anwendungen innerhalb der Software, soll der Kurs die Teilnehmenden dazu in die Lage versetzen selbstständig eine Fragestellung hinsichtlich eines „web scraping“-Projekts zu entwickeln und Grenzen der Methode zu erkennen. Der Kurs richtet sich nicht nur an quantitativ interessierte Studierende. Die vorgestellte Methode eignet sich auch für qualitative Forschungsvorhaben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

- Bearbeitung von kleineren Aufgaben (Modulprüfung und Studiennachweis)
- schriftliche Hausarbeit bzw. Erstellung von Lernmaterialien (Modulprüfung)
- regelmäßige aktive Teilnahme und gegenseitiges Feedback (Modulprüfung und Studiennachweis)

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls „Methoden der empirischen Sozialforschung“; aktive Teilnahme. Anmeldung über eCampus ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Munzert, Simon; Rubba, Christian; Meißner, Peter; Nyhuis, Dominic (2015): Automated data collection with R. A practical guide to web scraping and text mining. John Wiley & Sons, Ltd, Chichester, UK.

080 278	S Qualitative Erhebungsverfahren (DatAn, Teil I) 2 SWS, Mi 10:00-12:00 GCFW 04/304	Friedrich, Thomas
---------	---	-------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung wird zunächst in zentrale Kennzeichen und Prinzipien qualitativer Sozialforschung eingeführt. Im Mittelpunkt steht die Erhebung qualitativer Daten. Es werden verschiedene Methoden (z.B. teilnehmende Beobachtung, narrative Interviews, leitfadengestützte Interviews, Gruppendiskussionen) vorgestellt, in ihren Chancen und Grenzen diskutiert und anhand von praktischen Übungen kennengelernt.

In der zweiten Hälfte des Seminars werden Planung und Durchführung von Erhebungen am Beispiel von qualitativen Interviews eingeübt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, schriftliche Übungsaufgaben

Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampus ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München, Oldenbourg.

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer.

080 128	Ü Strukturierte Betreuung (DatAn, Teil III) 1 SWS Blockveranstaltung	Weins, Cornelia
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Leistungserbringung für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einem Seminar des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Europäische Union			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2		X		X
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.</p>						
Literatur						
<p>Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.</p> <p>Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.</p> <p>Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Wintersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 261	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GBCF 04/300 Beginn 09.04.	Simoncic, Karolina
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschafts- und Geldpolitik behandelt, insbesondere auch die Maßnahmen, die in der Folge der europäischen Schuldenkrise umgesetzt wurden. Die Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul §Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 254	S Ursachen und Management der Eurokrise: Ideen, Interessen und Institutionen (IntBez, Teil II; EurUn, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GCFW 04/703 Beginn 10.04.	Novak, Roman
---------	--	--------------

Beschreibung:

Dieses Seminar konzentriert sich auf die Ursachen und das Management der Schuldenkrise in der Eurozone und soll folgende Fragen beantworten: Können die Gründe für die Krise und die Kontroversen über ihr Management in divergierenden materiellen Interessen und/oder wertbasierten Ideen, die in den Euro-Mitgliedstaaten dominieren, gefunden werden? Können sie durch eine Reform des institutionellen Designs der Eurozone überwunden werden? Inwieweit werden Effizienz und Legitimität der europäischen Integration von gemeinsamen Institutionen garantiert? Um die obigen Fragen zu beantworten, werden drei theoretische Perspektiven verwendet. Zunächst wird die Rolle wertbasierter gesellschaftlicher Ideen in den Gesellschaften der EU-Mitgliedstaaten untersucht, um die Präferenzen der Regierungen und die Konvergenz oder Divergenz bei den zwischenstaatlichen Verhandlungen der EU zu erklären. Zweitens wird der Einfluss von nationalen und transnationalen Interessengruppen auf Positionen und politische Entscheidungen bewertet. Drittens wird die Machtverteilung zwischen den Mitgliedstaaten und der EU-Institutionen analysiert. Die Fallstudien umfassen Länder- und Krisenfälle sowie europäische Akteure wie die EZB und die Kommission.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 26.02.2018, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.

Literaturhinweise:

Moravcsik, A. (1993): Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, in: Journal of Common Market Studies, 31(4), pp. 473-524.

- Schirm, S. (2013): Domestic Politics Theorien und Societal Approach, in: J. Wullweber et. al (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, S. 167-182
- Holzinger, K. / Schimmelfennig, F. (2015): Eurokrise und differenzierte Integration, in: Politische Vierteljahresschrift: PVS, 56(3), pp. 457-478.
- Höpner, M./Schäfer, A. (2012): Integration among Unequals. How the Heterogeneity of European Varieties of Capitalism Shapes the Social and Democratic Potential of the EU, Max Planck Institute for the Study of Societies, MPIfG Discussion Paper 12/5, Cologne.
- Schirm, S. (2017): Societal foundations of governmental preference formation in the Eurozone crisis, in: European Politics and Society, June 2017, pp. 1-16.
- Schmidt, V. (2013): Speaking to the Markets or to the People? A Discursive Institutional Analysis of the EU's Sovereign Debt Crisis, in: British Journal of Politics and International Relations, Vol 16 (1), pp. 188-209.

080 280	S Quo vadis Europa? Rechtspopulistische Parteien in Europa (EurUn, Teil II, KuWaMi, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GBCF 04/300 Beginn 09.04.	Schedler, Jan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Der deutliche Erfolg der AfD bei der Bundestagswahl 2017 hat die deutsche Politik erschüttert. Erstmals seit den 1950er Jahren ist eine Partei, die sich deutlich rechts von der CSU positioniert im Bundestag vertreten. Ein Blick auf andere europäische Länder zeigt allerdings, dass rechtspopulistische Parteien hier zum Teil schon viele Jahre erfolgreich sind. In Österreich regiert seit Dezember 2017 eine Koalition unter Beteiligung der FPÖ, bei der Präsidentschaftswahl Ende 2016 kam der FPÖ-Kandidat Norbert Hofer auf 46,2 % der Stimmen. Auch in Polen und Ungarn stellen mit PiS und Fidesz rechtspopulistische Parteien die Regierung. Bei der französischen Präsidentschaftswahl im Mai 2017 gelang es dem Front National mit 21,3 % der Stimmen in den zweiten Wahlgang zu kommen und in diesem 33,9% zu erreichen. Die Dänische Volkspartei holte 2015 die zweitmeisten Parlamentssitze und stützt seitdem eine Minderheitsregierung. In den Niederlanden ist Geert Wilders PVV 2017 zweitstärkste Partei geworden. Griechenland, Italien, Norwegen - die Liste der Länder mit erfolgreichen rechtspopulistischen und extrem rechten Parteien ist inzwischen so lang, dass man in Europa vom Regelfall sprechen muss. Was sind die Gründe für diese Entwicklung? Wie können die Parteien charakterisiert und kategorisiert werden? Wer sind Ihre Wählerinnen und Wähler? Warum werden sie gewählt und was sind die Folgen? Zu Beginn des Seminars steht eine Einführung in die Rechtsextremismus- und die Parteienforschung, in Begriffe, Theorien und Typologien. Anschließend werden wir uns an Hand von Fallstudien und vergleichenden Untersuchungen in jeder Woche mit einem spezifischen Erklärungsfaktor für Erfolge und Misserfolge in verschiedenen Ländern auseinandersetzen und diese jeweils auf Deutschland beziehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Gruppenarbeit

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Akkerman, Tjitske / de Lange, Sarah L. / Rooduijn, Matthijs (Hrsg.) (2016): Radical Right-Wing Populist Parties in Western Europe: Into the Mainstream?, Abingdon.

Vasilopoulou, Sofia (2017): Far Right Parties and Euroscepticism, London.

Mudde, Cas (Hrsg.) (2017): The Populist Radical Right: A Reader, Abingdon.

Kriesi, Hanspeter / Pappas, Takis S. (Hrsg.) (2015): European Populism in the Shadow of the Great Recession, London.

Hillbrand, Ernst (Hrsg.) (2017): Rechtspopulismus in Europa. Gefahr für die Demokratie?, 2. Überarb. Auflage, Bonn.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu den Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
II	Seminar zu Lehrmethoden und Rahmenbedingungen in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden vertieft und organisatorische sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen der sozialwissenschaftlichen Bildung thematisiert. Dabei kann neben der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit auch die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse betrachtet werden.</p>						
Literatur						
<p>Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.</p> <p>Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.</p> <p>Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 203	S Bildungsgleichheit und Bildungschancen in Deutschland (Soz-Strukt, Teil III; SozBild, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 04/414 Beginn 11.04.	Heinemann, Ulrich
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik hierzulande. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA 2001, der internationale Schul-Leistungsvergleich widerlegte diesen Mythos. Schlagartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale bzw. migrantische Herkunft Bildungsbiographie und Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland. Dabei beschrieb das Bild vom „katholischen Arbeitermädchen“ seinerzeit eine kumulative Vielfalt von Einflussfaktoren, die bis in die 70er Jahre hinein, Bildungsungleichheit prägte. Neben der sozialen Herkunft waren das im Wesentlichen das Geschlecht, die Konfession und der ländliche oder urbane Wohnort. Im Seminar fragen wir: Wie haben sich diese Einflussfaktoren in der Gegenwart entwickelt. Was ist verschwunden, was ist wie z.B. ethnische und nationale, nicht christliche religiöse Herkunft hinzugetreten? In die Betrachtung werden system- und bildungssoziologische Ansätze und Genderaspekte einbezogen. Das Seminar geht anhand von historisch-sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg selbst noch im Kontext von Studium bzw. dualer Berufsausbildung herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis zum Semesterbeginn. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2016. Ein Indikatoren gestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Abrufbar über <http://dnb.de>.
 Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.
 Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.
 Michael Hartmann: Deutsche Eliten: Die wahre Parallelgesellschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 15, 2014, S. 3-8.

080 282	S Von der Rollen- zur Ich-Identität (SozBild, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GC 03/46 Beginn 12.04.	Mühlhoff-Knappertsbusch, Friedrich
---------	---	------------------------------------

Beschreibung:

Das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft ist eines der Zentralprobleme der Soziologie. Standardisierung und/oder Individualisierung werden gleichermaßen als Kennzeichen moderner

Gesellschaften genannt. Ist der Einzelne die Summe seiner Rollen? Stellt Individualisierung das Ende der Soziologie dar?

Das Seminar untersucht ausgewählte theoretische Ansätze und versucht so, etwas Licht ins Dunkel des „Individualisierungs-Tohuwabohu(s)“ (Th. Kron) zu bringen.

Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge werden im Berufsleben nicht nur als LehrerInnen, sondern auch im Bereich der Erwachsenenbildung, als Moderatoren, im Journalismus oder bei Verbänden arbeiten. Fachdidaktische Qualifikationen sind auch in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Während im Teil I der „Sozialwissenschaftlichen Bildung“ fachdidaktische Prinzipien der politischen Bildung im Mittelpunkt standen, liegt der Schwerpunkt im zweiten Teil auf der (soziologischen) Wissenschaftspropädeutik („Was heißt Umgehen mit Wissenschaft in propädeutischer Absicht?“ / „Lektüre wissenschaftlicher Originalschriften“ (S. Reinhardt).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation. Studienachweise nach Absprache

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der Basismodule. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Ralf Dahrendorf: Homo Sociologicus. Ein Versuch zur Geschichte, Bedeutung und Kritik der sozialen Rolle. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 17. Auflage 2010.

Lothar Krappmann: Soziologische Dimensionen der Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen, Klett-Cotta, 12. Aufl. 2016.

Thomas Kron / Martin Horáček: Individualisierung, transcript Verlag, 2015.

Thomas Kron (Hrsg.) Individualisierung und soziologische Theorie, Leske + Budrich, Opladen 2000.

Hans van der Loo u. Willem van Reijen: Modernisierung. Projekt und Paradox, dtv, 2. Aufl. 1997 (vergriffen).

Ulrich Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1986.

Sibylle Reinhardt: Wissenschaftspropädeutik, in: dies.: Politikdidaktik, Scriptor, Berlin, 3. Aufl. 2009.

F. Mühlhoff/S. Reinhardt: Lektüre einer wissenschaftlichen Originalschrift, in: Sibylle Reinhardt / Dagmar Richter (Hrsg.): Politikmethodik, Cornelsen, Berlin, 3. Aufl. 2016.

Friedbert Mühlhoff / Sibylle Reinhardt: Stundenblätter Rollentheorie. Dahrendorfs 'Homo Sociologicus' in der Sekundarstufe II, Klett, Stuttgart 1983 (vergriffen).

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: je nach Angebot			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung durch das Prüfungsamt ist die Modulverantwortliche zuständig. Für die nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine solche Genehmigung nicht nötig, diese Module werden unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Bienert zusammengefasst.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an die Modulverantwortliche.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Diaspora- und Genozidforschung

Für fortgeschrittene Bachelorstudierende und für Masterstudierenden bietet das Institut für Diaspora- und Genozidforschung eine Reihe von Veranstaltungen an. Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Kristin Platt (Kristin.Platt@rub.de). Es sind folgende Kombinationen zu empfehlen:

Variante 1: Kombination eines Seminars (5 CP) mit einer Übung zu speziellen Methoden und Theorien (3 CP). Master-Studierende müssen in Abprache mit den Dozent*innen einen zusätzlichen CP erwerben. Beide Veranstaltungen sind benotetet, die Modulnote ergibt sich als Mittel.

040 089	S Zukunftsangst. Die gesellschaftliche Konstruktion von Erwartungen 2 SWS Fr, 10:00 - 12:00 GA 04/149 Beginn: 13.04.2018	Platt, Kristin
040 118	Ü Strukturvergleichende Gewalt- und Genozidforschung Übung zu speziellen Methoden und Theorien 2 SWS Do, 10:00 - 12:00 GABF 04/354 Beginn: 12.04.2018	Brehl, Medardus

Variante 2: Sie besuchen ein Kolloquium (3 CP) und zwei vertiefende Übungen (je 3 CP). Diese Variante eignet sich insbesondere für Masterstudierende. Das Kolloquium ist unbenotetet, die Modulnote ergibt sich als Mittel der beiden Noten in den Übungen.

040 244	K Forschungskolloquium zur interdisziplinären Gewalt- und Genozidforschung 2 SWS Mo, 18:00 - 20:00 GABF 04/516 Beginn: 09.04.2018	Dabag, Mirhan
040 199	Ü Umsiedlung, Bevölkerungsaustausch, Völkermord. Social Engineering im 19. und 20. Jahrhundert Übung für Fortgeschrittene Fr, 12:00 - 14:00 GABF 04/516 Beginn: 13.04.2018	Brehl, Medardus
040 197	Visionen nationaler Neuordnung? Deutschland und das Osmanische Reich in der politischen Kommunikation Übung für Fortgeschrittene Do, 16:00 - 18:00 GA 04/149 Beginn: 12.04.2018	Dabag, Mirhan

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie der Juristischen Fakultät (Professor Dr. Tobias Singelstein). Bei Fragen wenden Sie sich an Julia Habermann (julia.habermann@rub.de).

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile schließen mit einer 90-minütigen Klausur ab. Der erfolgreiche Abschluss beider Klausuren wird für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 8 CP anerkannt.

Vorlesung im Sommersemester 2018:

060 063	V Kriminologie II 2 SWS Di, 12:00-14:00, HZO 30, Beginn: 17.04.2018	Singelstein, Tobias
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung bietet eine vertiefende Behandlung besonders relevanter Themen der Kriminologie. Hierbei kann es sich ebenso um aktuelle Fragestellungen aus Politik und Gesellschaft handeln, wie um neuartige Forschungsansätze und Ergebnisse aus Forschungsprojekten. Die Studierenden lernen anwendungsorientiert kriminologische Fragestellungen und Forschungsarbeiten kennen und kritisch zu bewerten. Mögliche Themen können u.a. folgenden Bereichen entstammen: Ausgewählte Deliktsbereiche, neuere Formen und Wandel sozialer Kontrolle, Instanzen und Probleme strafrechtlicher Sozialkontrolle, Kriminalität und Gesellschaft.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung zur Veranstaltung kann ab dem 26.02.2018 über eCampus erfolgen. Die Anmeldung zur Klausur erfolgt über Campus Office und ist zwingend erforderlich.

Literaturhinweise:

Eisenberg, Ulrich / Kölbel, Ralf (2017), Kriminologie, 7. Aufl., Mohr Siebeck.
Kunz, Karl-Ludwig / Singelstein, Tobias (2016): Kriminologie, 7. Aufl., UTB.
Meier, Bernd-Dieter (2016): Kriminologie, 5. Aufl., C.H. Beck.
Neubacher, Frank (2017): Kriminologie, 3. Aufl., Nomos.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Bachelor-Studium aus zwei der folgenden Veranstaltungen, wobei in einem Modulteil ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) und im anderen ein Studiennachweis (unbenotet) zu erwerben ist:

- BWL für NichtökonomInnen
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Strategisches Management
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht kombiniert werden:

- „BWL für NichtökonomInnen“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Termine und weitere Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice. Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Die Prüfungsanmeldung zu den Veranstaltungen muss von den Studierenden selbstständig innerhalb der entsprechenden Prüfungsanmeldefrist der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft durchgeführt werden; Infos hierzu sind auf den Internetseiten des ZföB zu finden. Nach Abschluss der Prüfungen müssen entsprechende Bescheinigungen an Frau Bienert (Bienert-Optionalbereich@rub.de) gemailt werden, um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.
Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ als erster Modulbestandteil angeboten. Als zweiter Modulteil ist eine weitere Veranstaltung zu wählen.

Das Modul wird in der Regel am Ende des Semesters mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen. Werden die beiden Modulteile in zwei Semestern belegt, so ist auch die Prüfungsleistung in zwei Prüfungen (Klausuren) am Ende der jeweiligen Semester zu erbringen. Bitte beachten Sie dabei, dass der zweite Modulteil nicht vor dem ersten Modulteil belegt werden kann.

Bitte geben Sie dem Qualifikationszentrum Recht (sebastian.mogk@web.de) den von Ihnen gewählten zweiten Modulbestandteil rechtzeitig bekannt.

Modulteil II im Sommersemester 2018

060 080	Staatsrecht I (Grundrechte) 4 SWS Mo, 09:45 - 11:15, BF EG/22 (Massenbergstrasse 13B) Di, 09:45 - 11:15, BF EG/22	Krüper, Julian
060 083	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) 4 SWS Do, 11:30 - 13:00, BF EG/22 (Massenbergstrasse 13B) Fr, 08:00 - 09:30, BF EG/22 Beginn: s.t.	Kaltenborn, Markus
060 008	V Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen) 2 SWS, Di, 10.00 - 12.00, HGC 30	Schmitt, Laura

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Arbeits- und Organisationspsychologie

Die Fakultät für Psychologie bietet für Nicht-Psychologen regelmäßig folgenden Veranstaltungen an:

Im Sommersemester:

- Seminar Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psychologen (je nach Arbeitsaufwand 3 oder 5 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie II mit anschließender Klausur (3 CP)

Im Wintersemester:

- Vorlesung Personalpsychologie I mit anschließender Klausur (3 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie III mit anschließender Klausur (3 CP)

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt über CampusOffice. Dabei ist eine Anmeldung zur Klausur bei den Vorlesungen zwingend erforderlich. Bei der Wahl anderer als dieser Veranstaltungen ist eine individuelle Nachfrage bei der/dem VeranstaltungsleiterIn danach nötig, ob eine Teilnahme möglich ist. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Bachelor-Aufbaumodul der Sozialwissenschaft müssen 8 CP nachgewiesen werden, die Noten werden gemittelt.

Angebot im Sommersemester 2018

112 15	S Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psycholog/inn/en Einmalige Termine Fr (13.04.2018), 09:00 - 17:00, GAFO 03/252 Mo (14.05.2018), 09:00 - 17:00, GAFO 03/252 Mo (09.07.2018), 09:00 - 17:00, GAFO 03/252	Brandhorst, Sebastian
--------	--	-----------------------

Beschreibung:

Drei Blockveranstaltungen: Freitag 13.04., Montag 14.05. und Montag 09.07. jeweils 9.-17.00 Uhr -

Anwesenheit an diesen Terminen ist erforderlich. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die zentralen Inhalte und verwendeten Forschungsmethoden in der Arbeits- und Organisationspsychologie bieten, speziell für Studierende, die keinen (wirtschafts-)psychologischen Hintergrund haben. Ziel ist es, einen ersten grundlegenden Eindruck zu den Themen Arbeit, Arbeitszufriedenheit und -motivation sowie Führung zu bekommen, und sich mit diesen Inhalten dann ganz praktisch in kleinen, selbstgestalteten Forschungsszenarien tiefergehend auseinanderzusetzen. Dazu ist die Veranstaltung als Blended Learning gestaltet: In drei Blockveranstaltungen gibt es einen ersten Überblick über die Inhalte, organisatorische Absprachen und Austausch zwischen den Teilnehmenden; tiefergehendes Lernmaterial und Informationen werden über moodle zum eigenständigen Arbeiten zur Verfügung gestellt. Auf dieser Basis sollen dann in kleinen Gruppen Forschungsszenarien erarbeitet und an einem realen Arbeitsplatz durchgeführt werden.

113 221	V Personalpsychologie II. Organisationsmerkmale und ihre Wirkung Di, 14:00 - 16:00 GAFO 03/252. Beginn: 10.04.2018	Peifer, Corinna
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Vorlesung Personalpsychologie II soll ein Verständnis für Organisationen, ihre Merkmale und deren Wirkung geschaffen werden. Es werden Organisationstheorien vorgestellt, mit dem Ziel, Organisationen und ihre Dynamiken analysieren, verstehen und verändern zu können. Daher liegt ein weiterer Fokus der Vorlesung auf der Organisationsdiagnose und -entwicklung. Themen sind außerdem u.a. Gesundheitsmaßnahmen auf organisationaler Ebene, Diversity Management und Teamarbeit.

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			158
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			161
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			162
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	164
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Pflüger	173
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Bienert.....	178
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler... ..	187
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	189
Praxismodul Master	PX	Hoppmann ..	200
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	204
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	210
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	213
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP	Ott	216
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	218
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	221
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	225
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	229
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann... ..	235
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	238
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	242
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	246
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	251
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Kahlert ..	257
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	261
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler... ..	266
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins.....	268
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	271
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Fereidooni ..	274
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts... ..	FW	Bienert.....	276
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop	Fereidooni ..	292
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd	Fereidooni ..	294
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler... ..	296
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann ..	302
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	204
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Kahlert	306
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	P.....	235
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	311
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	314
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	229
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	251
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	261
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath... ..	319
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			323

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	PO 2007 PO 2013	40 % 35 %	20 % 15 %	40 % ---	---	50 %	
Abschluss- prüfung		M.A.-Arbeit	Prüfungs- kolloquium	Noten von vier Modulen (drei Module des Stu- dienprogramms und ein weite- res)	Noten von fünf Modulen (3 Stu- dienprogramm, 1 Methoden/ For- schung, 1 Erwei- terung/Vertiefung/ Ergänzung)	4(6) Mon, 20 CP	45 Min, 8 CP		4 Mon 45 Min 28 CP
	Studienprogramm Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Fortge- schrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Ausge- wählte Methoden der empirischen Sozialfor- schung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Metho- dologische Aspekte der Analyse sozialwissen- schaftlicher Daten 4 SWS, 9 CP				
Studienprogramm Kultur und Person		Mastermodul Kulturpsychologie, Kul- tur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Kultur und Geschlecht 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP					
Studienprogramm Globalisierung, Trans- nationalisierung und Governance		Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Internationale Institu- tionen und Prozesse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Europäisierung, Demo- kratie und Governance 4 SWS, 9 CP					12 SWS 27 CP
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung		Mastermodul Stadt- und Regional- forschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP					
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft		Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens 4 SWS, 9 CP					
Studienprogramm Management und Regu- lierung von Arbeit, Wirt- schaft und Organisation		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Wirt- schaftsstandorte und Dienstleistungssektoren 4 SWS, 9 CP					
Methoden, Forschung und Praxis		Pflichtmodule	Forschungsmodul 4 SWS, 12 CP	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik 8 SWS, 12 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS, 8 Wo, 14 CP				8 Wo 14 SWS 38 CP
Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung	Aus diesen Modulen sind zwei Erweiterungs- und Vertiefungsmodule zu wählen	Mastermodul Qualitative Me- thoden der Sozi- alforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Sozialwissen- schaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP	Ein oder zwei Module aus nicht gewählten Studi- enprogrammen 4 SWS, 9 CP	Ein BA-Modul (nur als Nachstu- diums- Auflage) 4 SWS, 9 CP				12 SWS 27 CP
	Aus diesen Modulen ist ein Ergänzungsmodul zu wählen	Mastermodul Qualitative Me- thoden der Sozi- alforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Sozialwissen- schaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP	Ein Modul aus nicht gewählten Studienpro- grammen 4 SWS, 9 CP	Ein fakultäts- fremdes oder freies Modul 4 SWS, 9 CP				
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP.									38 SWS
38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.									120 CP

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Inhaltliche Neuausrichtung; Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Forschungsmodul (FOR)	12	Integrative Kolloquien (IK)	10	Modul mit (Lehr-)Forschung. Teilnahme an 2 Examenskolloquien wird für Studierende nach alter PO weiterhin akzeptiert. Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Master Praxismodul (PX)	14	Master Praxismodul (PX)	14	

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Umbenennung zur Anpassung an die Inhalte
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung (IT)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Neues, stärker auf das Studienprogramm bezogenes Modul
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance (EDG)	9	Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Kultur und Person (KuP)

Ehemals Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	9	Auf die Inhalte des neuen Studienprogramms bezogenes Modul. Studierende nach alter PO können das alte Modul durch freie Wahl von passenden Veranstaltungen absolvieren.
Mastermodul Kultur und Geschlecht (K&G)	9	Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	9	Umbenennung mit besserem Bezug zum Studienprogramm
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung (AMS)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (MAD)	9	Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Fachnote	PO 2005 PO 2013	Geht ein in die M.Ed.-Gesamtnote	50 % 40 %	--- 20%	50 % (FW oder FD) 20 % 20 %	
Ab- schluss- prüfung	M.A.-Arbeit 3 Mon, 17 CP	Note des Moduls Koop	Note des Moduls Prax M.Ed.	Note des Moduls FD	Note des Moduls FW	3 Mon 17 CP
	Praxissemester 25 CP, davon sind 2 im Modul Prax M.Ed. enthalten.					
Fachmodule	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 CP	Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.) 4 SWS, 5 CP				17 SWS 31 CP
	Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD) 4 SWS, 8 CP	Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 CP				
Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 48 CP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.						17 SWS 48 CP

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Äquivalenztabelle

Modul für M.Ed.-Anfänger ab WS 2015/16 (PO 2013)	CP	Modul für M.Ed.-Anfänger bis SS 2015 (PO 2005)	CP	Anmerkungen
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD)	8	Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD)	8	Umbenennung und stärkere Fokussierung auf Theorie, Evaluation und Forschung. Note im Einführungsseminar entfällt.
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	9	Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	9	Nur noch eine benotete Leistung (Modulprüfung in einem Seminar oder mündliche Modulabschlussprüfung über beide Modulteile)
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop)	9	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop)	9	Namensgleich, aber vermehrter Einbezug von Diagnose und Evaluation.
Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.)	5	Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Kernpraktikums)	5	Orientierung auf das neue Praxissemester, in dem der benotete Modulabschluss zu erbringen ist.
Praxissemester	25			Neues Studienelement. Von den 25 CP stehen 12 unter schulischer Verantwortung, 8 im Bezug zur Bildungswissenschaft und je 2 sind den Fächern (in der Sozialwissenschaft dem Begleitmodul) zugeordnet.

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

Anteile für die Endnote		PO 2004 PO 2012 PO 2016	40 % 40 % ---	21 % 18 % ---	9 % 12 % ---	--- --- 30 %	
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP	Einbezug der Note eines Moduls (aus der gewählten Studienrichtung)	Einbezug aller Modulnoten. Ein Modul wird dop- pelt gewichtet		4 Mon 20 CP
	Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP		
Studienrichtung Politikwissen- schaft		Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP			12 SWS 27 CP
Studienrichtung Soziologie		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP			
Methoden und Praxis		Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) alt: 4 Wo, 6 CP PO 2016: 8 Wo, 11 CP			8 Wo 6 SWS 23 CP
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.						

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012 (WS 2016/17) CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
----------------------------------	----------------------	----	-------------

Methoden und Praxis im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Mastermodul quantitative e For- schungsmethoden (FM)	12	Mastermodul Forschungsmetho- den und Statistik (F&S)	14	Neu zusammengesetzt aus quan- titativen und qualitativen Metho- den. Anpassung des CP-Wertes aufgrund von Fehlberechnungen.
Master Praxismodul (PX2) ab WS 2016/17: 8 Wochen-Praktikum	11	Master Praxismodul (PX2)	6	Änderung der CP ab WS 2016/17. 5 CP wurden frei durch Wegfall der mündlichen MA-Prüfung.

Studienrichtung Soziologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft Ehemals Studienfach Soziologie

Mastermodul Arbeit und Organi- sation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit und Gesell- schaft (AG)	9	Übernahme des Moduls aus dem Studienprogramm MaRAWO
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	
Mastermodul Raum und Entwick- lung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwick- lung (R&E)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Modul ab SS 2012 (WS 2016/17) CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
----------------------------------	----------------------	----	-------------

Studienrichtung Politikwissenschaft im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung (IV) 9	Mastermodul Interessenvermittlung (IV) 9		
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA) 9	Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA) 9		
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP) 9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP) 9		Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS) 9	Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD) 9		Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Interkulturalität (IK) 9	Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG) 9		Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie (PKK) 9	Mastermodul Praktische Anthropologie (PA) 9		Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „Sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Eines der beiden Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs kann auch ein Bachelor-Modul sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch als Auflage für Nachstudien festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodule (und nur da) kann auch ein selbst zusammengestelltes oder ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien	2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als „kognitiven Werkzeugen“ selbständig nutzen. 						
Inhalte						
Differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch kontrollierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der „Konstruktion“ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kulturellen und psychosozialer, Wirklichkeiten reflektiert.						
Literatur						
Calhoun, Craig/ Gerteis, Joseph/ Moody, James/ Pfaff, Steven/ Virk, Indermohan (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory, London.						
Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen., Frankfurt am Main.						
Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rösen, Jörn/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände. Stuttgart.						
Pribram, Karl (1998): Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bände, Frankfurt am Main.						
Benz, Arthur/ Seibel, Wolfgang (1997): Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilchen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 305	S Die Soziologie Pierre Bourdieus (ST, Teil I, FW, Teil III) 2 SWS Do 14:00-16:00 GCFW 04/703 Beginn 12.04.	Ahlzweig, Gesine
---------	--	------------------

Beschreibung:

Pierre Bourdieu zählt zu den bedeutendsten und meist rezipiertesten Soziologen unserer Zeit. Sein Werk hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Das Seminar soll daher in die soziologischen Theorien Pierre Bourdieus einführen und einen systematischen Einblick in seine Arbeiten geben. Die zentralen theoretischen Konzepte Bourdieus wie z.B. Habitus, Kapital, soziales Feld und Reproduktion von Ungleichheit werden im Rahmen des Seminars analysiert und diskutiert. Die Bedeutung von Bourdieus Theorien wird anhand ihrer Anwendung, Kritik und Weiterentwicklung in den Forschungsfeldern Gender und Wissenschaft untersucht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Anfertigung und Vorstellung eines Referats sowie das Schreiben von Zusammenfassungen zu ausgewählten Sitzungslektüren.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit, wöchentliche Vorbereitung der Seminarlektüre und die Bereitschaft, soziologische Originaltexte zu lesen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung:

Barlösius, Eva: Pierre Bourdieu. Frankfurt/New York: Campus Verlag 2006.

Müller, Hans-Peter: Pierre Bourdieu. Eine systematische Einführung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2014.

Krais, Beate/Gebauer, Gunter: Habitus. Bielefeld: transcript 2002.

Weitere Literatur (Pflichtlektüre) wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

080 301	S Ludwik Fleck: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache (ST, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung	Brand, Maximiliane
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Ludwik Fleck gilt in der aktuellen Forschungsliteratur als „Klassiker der Wissenschaftsforschung und Wissenschaftssoziologie, dessen Positionen zugleich immer aktueller werden“ (Schützeichel 2007: 308).

Fleck entwickelt das Verständnis, dass „Wissenschaften als kulturelle Praktiken“ zu betrachten seien, die nicht losgelöst von sozialen, historischen als auch kulturellen Kontexten gedacht werden können. Mit dieser Wissenschaftsauffassung postuliert er eine „Kulturgeprägtheit“ von Denktraditionen, in die auch die Wissenschaftler*innen selbst verankert sind: „Der Satz »jemand erkennt etwas« verlangt analog einen Zusatz z.B.: »auf Grund des bestimmten Erkenntnisbestandes« oder besser »als Mitglied eines bestimmten Kulturmilieus« oder am besten »in einem bestimmten Denkstil, in einem bestimmten Denkkollektiv«, (Fleck 1980: 54).

Wissenschaftskritisch als auch wissenschaftshistorisch versucht Fleck sich dieser Annahme zu nähern, indem er in *Entstehung und Entwicklung einer Wissenschaftlichen Tatsache* die Begriffsgeschichte der Syphilis nachzeichnet. Während sich Fleck hier mit der Disziplin der Medizin auseinandersetzt, eignet sich sein Ansatz ebenfalls dazu geisteswissenschaftliche Disziplinen als auch Forschungsfelder zu analysieren. Denn er beschäftigt sich mit der Entstehung und Konstruktion von Wissen bzw. Erkenntnis „jenseits von bestimmten Disziplinengrenzen“ aus historischer, soziologischer als auch philosophischer Perspektive. Fleck hebt, wie später auch die feministische Wissenschaftskritik, die Notwendigkeit hervor, die Entwicklung einer Disziplin bzw. eines Forschungsfeldes hinsichtlich

ihrer „Genese der für die jeweilige Epoche spezifischen Standpunkte“ zu rekonstruieren. So wird der Konstruktionsprozess wissenschaftlicher Denkstile, im Sinne von Denkstandpunkten, als auch die Konstruktionstätigkeit durch die Denkkollektive sichtbar gemacht.

Im Seminar werden wir *Entstehung und Entwicklung einer Wissenschaftlichen Tatsache* gemeinsam lesen und bearbeiten. Dabei werden einzelne Kapitel schlaglichtartig in den Fokus gerückt. Darüber hinaus werden wir das Werk in den Kanon der Wissens- und Wissenschaftssoziologie einordnen und in Bezug zu anderen Werken setzen (bspw. Thomas Kuhn). Ein Blick in Flecks Biographie wird weitere Antworten zum Entstehungszusammenhang und der Rezeption seiner „Lehre von Denkstil und Denkkollektiv“ geben. Es wird außerdem anhand von Forschungsarbeiten (u.a. aus der Geschlechterforschung) das Ausbuchstabieren einer empirischen Denkstilanalyse nach Fleck vorgestellt und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: vorbereitende Lektüre, Erstellung von Diskussionspapieren, Referat.

Modulprüfung: vorbereitende Lektüre, Erstellung von Diskussionspapieren, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Fleck, Ludwik (1980): *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache*. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv [1935]. Hg. von Lothar Schäfer u. Thomas Schnelle. Frankfurt a.M.

Fleck, Ludwik (2011): *Denkstile und Tatsachen*. Gesammelte Schriften und Zeugnisse. Hg. von Sylwia Werner u. Claus Zittel. Frankfurt a.M.

Egloff, Rainer (2005) (Hg.): *Tatsache – Denkstil – Kontroverse: Auseinandersetzungen mit Ludwik Fleck*. Zürich (Collegium Helveticum Heft 1).

Maasen, Sabine et al. (2012) (Hg.): *Handbuch Wissenschaftssoziologie*. Wiesbaden.

Schützeichel, Rainer (2007) (Hg.): *Handbuch der Wissenssoziologie und Wissensforschung*. Koblenz.

080 302	S Einführung in die Wissenssoziologie (ST, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GCFW 04/703 Beginn 09.04.	Krämer, Anike
---------	--	---------------

Beschreibung:

„Wissen steht im Verdacht, grundsätzlich oder fallweise ideologisch zu sein, entweder durch eine spezielle Prozedur von Verunreinigung befreit werden zu können oder aber als prinzipiell-perspektivisches Wissen zu bestehen“ (Maasen, 2009, S. 8)

Im Seminar wenden wir uns sowohl epistemologischen Fragen zu, also der Frage danach, was wir überhaupt wissen können, als auch der Frage wie Wissen unser Handeln strukturiert und unsere Gesellschaft konstruiert.

Es werden sowohl klassische, als auch aktuelle Texte zum Wissensbegriff und der Struktur der Wissensgesellschaft bearbeitet werden.

Exemplarisch seien hier genannt: Fleck, Mannheim, Schütz, Berger/Luckmann, Haraway, Harding etc.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Erstellung von Kurzexzerpten oder Referat
Modulprüfung: wie Studiennachweis + Essay (ca. 12 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten)

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Primärtexten, aktive Diskussionsteilnahme, gesteigertes Basiswissen um soziologische Theorien. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Knoblauch, Hubert (2014): Wissenssoziologie. Konstanz und München: uvk.

Maasen, Sabine (2009): Wissenssoziologie. Bielefeld: transcript.

Schützeichel, Rainer (Hg.) (2007): Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung. Konstanz: UVK.

Soeffner, Hans-Georg/ Hubert Knoblauch (Hg.) (2006): Neue Perspektiven der Wissenssoziologie. Konstanz: UVK.

080 304	S Alexis de Tocqueville. Über die Demokratie in Amerika (ST, Teil I) 2 SWS Mi 16:00-18:00 GBCF 05/606 Beginn 11.04.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

1831/32 bereiste der französische Adelige de Tocqueville neun Monate lang die USA. Das Ergebnis dieser Reise war ein Buch, das 1835 und 1840 in zwei Teilen unter dem Titel *De la démocratie en Amérique* erschien und ihn in Europa schlagartig bekanntmachen sollte, ja zu einem Montesquieu des 19. Jahrhunderts werden ließ. Der Intention seines Verfassers gemäß glaubte man in diesem Buch nämlich die Zukunft Europas studieren zu können, da sich in den USA gleichsam die Wahrheit über das Wesen und den unaufhaltsamen Aufstieg der modernen Demokratie entdecken ließ. Die Lehre, die Tocqueville in seinem Buch vertrat, war allerdings eine ambivalente: Die Möglichkeit einer freiheitlichen politischen Ordnung in einem modernen Flächenstaat schien ihm mit der amerikanischen Demokratie ebenso unter Beweis gestellt zu sein wie die allmähliche Entwicklung hin zu einer „Gleichheit der gesellschaftlichen Bedingungen“, die auch die Gefahren moderner Demokratie erahnen lassen würde: ein betriebsamer, kaum höheren Zielen zugewandter Ehrgeiz, Mediokrität und konformistische Unterdrückung aller von der Massennorm abweichenden Eigenheiten. Wie kaum ein Denker des 19. Jahrhunderts erkennt Tocqueville also die Ambivalenz moderner Demokratie und sieht insofern in einer Weise in die Zukunft, die ihm auch gegen Ende des 20. Jahrhunderts noch einmal eine gewisse Aktualität in der Debatte zwischen Liberalismus und Kommunismus bescheren sollte. Gründe, dieses Werk von Tocqueville kennenzulernen, gibt es also genug.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Ein Leistungsschein oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Alexis de Tocqueville, *Über die Demokratie in Amerika*, aus dem Französischen von H. Zbinden, 2 Bde., Zürich 1987. Sekundärliteratur wird im Seminar genannt.

080 307	S Enjoying Theories. Simple strategies for dealing with theories (ST, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GCFW 04/304 Beginn 12.04.	Raasch, Josefine
---------	--	------------------

Beschreibung:

Phenomena can be analysed in different ways. One of them is applying a theory to empirical research data. Using theories as methodologies for the analysis of research data might show some surprising insights.

Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that deconstruct phenomena might discourage us to make normative decisions, and reading of a convoluted ideal typus might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for dealing with theories.

Based on texts in English and German, we will discuss four theories as embedded in academic discourses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided.

Students might learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to write about theories
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Students are required:

- To read the texts
- To answer reflective questions to each of the texts (1 – 3 pages per text, 1.5 line space, three texts can be excluded)

Requirement for completing the module:

- Writing a 7 – 10 pages research design

The seminar is conducted Thursdays, from 12 pm – 2 pm.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Reading Notes, 1 – 3 Seiten für jeden (außer drei) der gelesenen Texte

Modulprüfung: Seminararbeit 7 – 10 Seiten

Teilnahmevoraussetzungen:

A successfully completed Bachelor degree is required. Registration via CampusOffice from 26.02.2018

Literaturhinweise:

Bowker, Geoffrey C., STAR, Susan L. (2000). *Sorting Things Out*. London: MIT Press.

Fleck, Ludwig (1935/1980). *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache*. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Mit einer Einleitung herausgegeben von Lothar Schäfer und Thomas Schnelle. (1935. Basel: Benno Schwabe & Co.), Frankfurt/M. Suhrkamp.

Beck, Stefan, Niewöhner, Jörg, Sørensen, Estrid (Hrsg.): *Science and Technology Studies*. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld Transcript.

Verran, Helen (2001). *Science and an African Logic*. Chicago University of Chicago Press.

080 306	S Soziologie der Konzentrationslager (ST, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 04/614 Beginn 10.04.	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Soziologie der nationalsozialistischen Konzentrationslager wurde zuallererst von Wissenschaftler_innen verfasst, die selbst inhaftiert waren. Im Rahmen des Lektürekurses sollen diese grundlegenden Studien vorgestellt werden. Der Fokus liegt dabei auf dem Spannungsfeld der Beschreibung des Überlebens - wie es vor allem auch biographisch-literarische Texte aufgreifen (z.B. Levi, Kertész, Stojka) - und der soziologischen Abstraktion des Erlebten. Zudem sollen aktuelle (organisations)soziologische und philosophische Texte über das Lager diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation eines Textes. Modulprüfung: Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Gründliche Lektüre der Seminarliteratur, Vorstellung eines zentralen Textes, Teilnahme an Gruppenarbeiten. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

- Eugen Kogon (1946/2006): Der SS-Staat – Das System der deutschen Konzentrationslager. München.
- Germaine Tillion (1946/1998): Frauenkonzentrationslager Ravensbrück. Lüneburg.
- Paul M. Neurath (1943/2004): Die Gesellschaft des Terrors. Innenansichten der Konzentrationslager Dachau und Buchenwald. Frankfurt am Main.
- Imre Kertész (1996): Roman eines Schicksallosen. Berlin.
- Primo Levi (2011): Ist das ein Mensch? München.
- Ceija Stojka (1988): Wir leben im Verborgenen. Erinnerungen einer Rom-Zigeunerin. Wien.
- Hannah Arendt (1951/20033): Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. München.
- Wolfgang Sofsky (1998/2004): Die Ordnung des Terrors: Das Konzentrationslager. Frankfurt am Main.
- Giorgio Agamben (2002): Homo Sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben. Frankfurt am Main.

080 314	S Einführung in die Akteur-Netzwerk-Theorie (ST, Teil II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Do 12:00-14:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Sörensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Akteur-Netzwerk Theorie (ANT) ist vor allem dafür bekannt, dass sie infrage stellt, ob Menschen das Monopol für Handlungsträgerschaft besitzen. Genauer gesagt zweifelt die ANT an der Relevanz der sozialwissenschaftlichen Zuschreibung von Handlungsträgerschaft an Menschen. Dieser Zweifel ist vor allem durch situierte mikro-analytische Beobachtungen von Praktiken des modernen Lebens entstanden, die eine klare Trennung von Technik und Mensch sowie auch von Natur und Gesellschaft nicht zu vollziehen scheinen. Vielmehr sind, so argumentiert die ANT, solche Praktiken von einer soziomateriellen Hybridität geprägt: sie sind sowohl sozial wie auch materiell. Der Bruch mit einer eindeutigen Unterscheidung zwischen dem Sozialen und dem Materiellen führt auch zum Bruch mit weiteren Dualismen des modernen Denkens: der Unterscheidung zwischen Tradition und Moderne, zwischen Fortschritt und Ignoranz, zwischen Rationalität und Irrationalität, zwischen Tun und Denken, zwischen Individuum und Kollektiv, zwischen Essens und Prozess usw. Dabei entwirft die ANT nicht nur eine neue Sozialtheorie, sie skizziert auch eine neue Erkenntnistheorie und eine neue politische Philosophie. Im Seminar steht die Sozialtheorie der ANT im Fokus. Wir werden die Entwicklungsstränge der ANT rekonstruieren, ihr ‚symmetrisches‘ Vokabular zur Beschreibung von soziomateriellen Praktiken diskutieren und auch die sowohl theoretischen als auch forschungspraktischen Konsequenzen dieser „Sozialtheorie der Übersetzungen“ erörtern.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Teilnahme an den Diskussionen im Seminar, Durchführung von Übungen.

Modulprüfung: Es gelten die gleichen Forderungen wie für den Studiennachweis plus eine Präsentation und eine Kommentierung einer Übung. Eine mündliche Modulabschlussprüfung kann von der Veranstalterin auch abgenommen werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

- Latour, Bruno (2010): Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Laux, Henning (2012): Latours Akteure. Ein Beitrag zur Neuvermessung der Handlungstheorie. In: Lüdtké & Hironori (Hrsg.): Akteur – Individuum – Subjekt. Fragen zu ‚Personalität‘ und ‚Sozialität‘ (S. 275-300). Cham: Springer.
- Mathar, Tom (2012): Akteur-Netzwerk Theorie. In: Beck, Niewöhner & Sørensen (Hrsg.): Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung (S.173-190). Bielefeld: transcript.

Callon, Michel (2017): Einige Elemente einer Soziologie der Übersetzung: Die Domestikation der Kammuscheln und der Fischer der St. Brieuc-Bucht (S. 292-338). In: Bauer, Heinemann & Lemke (Hrsg.): Science and Technology Studies. Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

080 303	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-19:00 GBCF 04/614 14tgl. Beginn 17.04.8	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, forschungsorientierten Vorlesung mit integriertem Seminar stehen sehr verschiedene Untersuchungsfelder einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie im Zentrum. Die Basis bildet der am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretene Ansatz, der zu Beginn in seinen theoretischen und methodologischen Grundzügen vorgestellt wird (in seiner Verwandtschaft mit ähnlichen Varianten der Kulturpsychologie, etwa den Ansätzen von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Das übergeordnete Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer_innen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsergebnissen sowie aktuellen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren. Zu diesem Zweck stellt der Seminarleiter in jeder Veranstaltung aktuelle Arbeiten in einer einstündigen Vorlesung vor; in der zweiten Hälfte der Veranstaltung wird die Vorlesung aus der vorangegangenen Sitzung von Studierenden in selbstbestimmter, selbstständiger Weise kommentiert, kritisiert, vertieft oder ergänzt. Der angestrebte Dialog erstreckt sich in diesem Semester auf folgende Themen: Zwei allgemein-einführende Vorlesungen behandeln die grundlegenden Fragen 1. „Was ist und will Kulturpsychologie, wie geht sie methodisch vor?“ in folgenden Schritten/Aspekten:

1. eine handlungstheoretische Perspektive (jenseits der Alternativen zwischen Subjektivismus und Objektivismus, Rationalismus und Voluntarismus, etc.)
2. eine erklärungstheoretische Perspektive (jenseits des nomologischen Modells)
3. eine erfahrungswissenschaftliche (emische und etische) Perspektive
4. Verortung der Kulturpsychologie und relationalen Hermeneutik im historischen und zeitgenössischen Umfeld verwandter Ansätze
5. Exemplarische Forschungsfelder in Stichworten

Danach begeben wir uns in einige der folgenden exemplarischen Untersuchungsfelder (die endgültige Auswahl der Themen erfolgt in Absprache mit den Teilnehmer_innen, nach einer kurzen Vorstellung durch den Seminarleiter in der ersten Stunde):

1. Was ist der Mensch? Psychologische Anthropologie: Relative Freiheit und partielle Autonomie in posthumanistischer Zeit
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe (oder: zur Rehabilitierung des „Erlebens“ in der Handlungs- und Kulturpsychologie)
3. Wie erklären wir einen Mord? Eine exemplarische narrative Handlungserklärung
4. Folgen exzessiver Gewalt und Vernichtung. Individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen extremer Traumata
5. Was heißt: Leben in „Verletzungsverhältnissen“? Missachtete Spuren traumatischer Erlebnisse und die Fortsetzung psychosozialer Gewalt
6. Wie lernen Menschen? Konturen einer Psychologie des Lernens auf handlungstheoretischer Grundlage
7. Was wird der Mensch? Optimierungen des Humanen I: Selbstoptimierung als Selbstrationalisierung (Gustav Großmanns Exzess im Lichte von Max Webers Rationalisierungsdiagnose)
8. Optimierungen des Humanen II: Die Humanistische Psychologie als Besserungsanstalt für autonome Subjekte
9. Optimierungen des Humanen III: Ein Blick in die akademische Werkstatt der Kompetenzsteigerung

- ung Was will und soll der Diskurs über interkulturelle Kompetenz?
10. Optimierungen des Humanen IV: Programmierung im Zeichen einer positiven Eugenik und die schwer verständliche Sorge von Jürgen Habermas
 11. Wer bin ich? (oder: was ist personale Identität?) Perspektiven und Grenzen einer „narrativen Psychologie“ der autobiographischen Selbstthematization
 12. Kann ich mich selbst erzählen? Selbsterkenntnis und Selbsttäuschung im Licht der narrativen Psychologie
 13. Was geschieht beim Musikhören? Boesch's psychologische Antwort

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für ein Referat mit Handout oder drei kurze Stellungnahmen (Kommentar, Kritik, Ergänzung) zu drei Themen/Vorlesungen wird ein Studiennachweis vergeben.

Wird das Referat bzw. eine der die Stellungnahmen zu einer wissenschaftlichen Hausarbeit ausgearbeitet, kann eine Modulprüfung erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Siehe Moodle

080 321	S Sozial- und Kulturwissenschaftliche Psychologie und Ethnologie im Dialog (ST, Teil I / /I; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Einführung 12.04., 16.00–17.30 GCFW 04/304 19.04., 26.04., 17.05., 07.06., 21.06., 05.07., jeweils von 16.00-19.00, GCFW 04/304	Haller, Dieter Sørensen, Estrid Straub, Jürgen
---------	---	--

Beschreibung:

Das Seminar dient dem intensiven Austausch zwischen Studienprogramm-Studierenden und den in der „Sektion für Sozialpsychologie und Sozialanthropologie“ angesiedelten Professuren. Es soll den Studierenden nicht nur Einblicke in eigene Arbeiten der Dozent_innen sowie in Werke einiger von ihnen besonders geschätzten Autor_innen ermöglichen, sondern auch dazu dienen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den jeweiligen Forschungsthemen, theoretischen Perspektiven sowie methodischen Arbeitsweisen zu verdeutlichen. Dadurch soll auch das in sich interdisziplinäre Master-Studienprogramm „Kultur & Person“ in seinem Aufbau und Zusammenhang transparenter werden.

Das Programm sieht vor:

1. Präsentation und Diskussion einer ausgewählten Abhandlung von Haller
 2. Diskussion eines von Haller vorgeschlagenen, für die Ethnologie relevanten Textes
 3. Präsentation und Diskussion einer ausgewählten Abhandlung von Sørensen
 4. Diskussion eines von Sørensen vorgeschlagenen, für die Science & Technology Studies sowie die Kulturpsychologie relevanten Textes
 5. Präsentation und Diskussion einer ausgewählten Abhandlung von Straub
 6. Diskussion eines von Straub vorgeschlagenen, für die Kulturpsychologie und Mikrosoziologie relevanten Textes
- ... außerdem eine Podiumsdiskussion in jeder Sitzung unter Beteiligung von studentischen Expert_innen.

Die Veranstaltung wird regelmäßig angeboten, in jedem Semester jedoch von einem anderen Team, das sich jeweils aus drei Personen (Professor_innen und/oder Mitarbeiter_innen) zusammensetzt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, Lektüre *aller* angegebenen Texte, Referat und/oder Beteiligung an einer Podiumsdiskussion.

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (im Umfang von ca. 20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende des Studienprogramms „Kultur & Person“ sowie an den Inhalten dieses Programms besonders interessierte Studierende. Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und Mitwirkung an Podiumsdiskussionen, die in das Seminar integriert werden, schließlich zur intensiven Auseinandersetzung mit allen behandelten Texten.

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Studierenden des o.g. Studienprogramms wird der Besuch dieser Veranstaltung dringend empfohlen (möglichst frühzeitig im Studium)!

Literaturhinweise:

Zu 1 und 2:

Haller, Dieter (2017): Ontologische Verwicklungen - die Vernunft und die Geister. *Psychosozial* 146, Heft IV, pp. 45-61.

Giovanni da Col (ed.) (2017): Debate Collection: Two or three things I love or hate about ethnography. *HAU- Journal of Ethnographic Theory*, Vol 7, No 1, pp. 1-69. <https://doi.org/10.14318/hau7.1>

Zu 3 und 4:

Sørensen, Estrid (2012): Human Presence: Towards a Posthumanist Approach to Experience. *Subjectivity* 6(1), 112–129

Mol, Annemarie (2003): *The Body Multiple: Ontology in Medical Practice*. Durham: Duke University Press.

Zu 5 und 6:

Straub, Jürgen (2017): Kulturelle Unterschiede und Abjekte in der sozialen Praxis. Eine kulturpsychologische und psychoanalytische Perspektive. In: Escher, Anton u. Spickermann, Heike (Hg.): *Perspektiven der Interkulturalität. Forschungsfelder eines umstrittenen Begriffs*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 35-72.

Bruner, Jerome (1990): *Acts of Meaning*. Cambridge/Mass.: Harvard University Press (oder Auszüge aus: Boesch, Ernst [1983]: *Das Magische und das Schöne. Zur Symbolik von Objekten und Handlungen*. Stuttgart/Bad Cannstatt: frommann-holzboog).

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Pflüger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu methodologischen Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer sowie methodologischer Grundlagen qualitativer Sozialforschung, ◦ besitzen differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren qualitativer Sozialforschung, ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Sozialforschung, ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung sowie spezifische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode, qualitative Inhaltsanalyse, Fallanalyse), Forschungsplanung und Forschungsprozess, Feldforschung und Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.						
Literatur						
<p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2015): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 11. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 308	S Methodologie und Praxis qualitativer Interviews (QMS, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00, FNO 02/040	Friedrich, Thomas
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar führt in das qualitative Interviewverfahren ein und gibt zunächst einen Überblick über die unterschiedlichen Interviewformen, die in ihren Möglichkeiten und Grenzen reflektiert und diskutiert werden sollen. Am Beispiel von leitfadengestützten Interviews wird den Studierenden dann in praktischen Übungen die Möglichkeit gegeben, Interviews selbst zu planen und zu erheben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, aktive Mitarbeit und Durchführung von Interviews. Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice am 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Dannecker, Petra, Englert, Birgit (Hg.): Qualitative Methoden in der Entwicklungsforschung. Wien: Mandelbaum Verlag

080 309	S Methodologische Aspekte qualitativer Sozialforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00, FNO 02/040	Potthoff, Sarah
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar führt in grundlegende Charakteristika, Prinzipien und Vorgehensweisen rekonstruktiver Sozialforschung ein und bietet einen Überblick über ausgewählte rekonstruktive Ansätze (Grounded Theory, Dokumentarische Methode, Objektive Hermeneutik, Biographieforschung). Ziel des Seminars ist es, ein methodologisches Grundlagenwissen über rekonstruktive Sozialforschung zu vermitteln und methodologische und methodische Fragen an empirischen Studien kritisch diskutieren zu können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Lektüre der Grundlagentexte zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen; Referat. Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice am 26.02.2018.

Literaturhinweise:

- Bohnsack, Ralf (2014): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden, 9. Auflage. OpladLektüre der Grundlagentexte zur Vorbereitung auf die Sitzungen & Toronto: Verlag Barbara Budrich
- Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag

080 311	S Techniken der Feldforschung (QMS, Teil I / II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GCFW 04/703 Beginn 11.04.	Jäger, Kirsten
---------	--	----------------

Beschreibung:

Bei diesem Seminar handelt es sich um den zweiten Teil einer Veranstaltung, mit der das gesamte Modul abgedeckt werden kann. Im ersten Teil, im WS 2017/18, wurden die methodischen und ethischen Grundlagen der sozialanthropologischen Forschung vermittelt. Dies geschah durch die Lektü-

re der Fachliteratur und einige praktische Übungen. Das Hauptaugenmerk lag hier auf der teilnehmenden Beobachtung, der digitalen Ethnographie sowie Formen und Techniken der qualitativen Interviewführung.

Im zweiten Teil des Seminars, im SoSe 2018, sollen die methodischen Grundlagen in konkreten Feldsituationen erarbeitet werden, indem jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin eine kleine eigene Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Der Abschlussbericht sollte 12-15 Seiten umfassen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: aktive Teilnahme, lesen der Lektüre, Durchführung der Feldforschungsübungen. Modulprüfung: zusätzlich 12-15 Seiten Forschungsbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018

Literaturhinweise:

Beer, Bettina (Hg.) (2008): Methoden ethnologischer Feldforschung. Berlin: Reimer.

Bernard H. Russel (2006): Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches. Pp. 89-95 Langham: AltaMira Press.

Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE.

080 312	S Musikalische Erinnerungskultur in der europäischen Metropole Ruhr (QMS, Teil II) 2 SWS Folkwang Universität, Essen, Raum S102	Berchem, David Johannes
---------	--	-------------------------

Beschreibung:

Die Teilnehmer/-innen des zweisemestrigen Lehr-Forschungsseminars begeben sich unter Anwendung eines ethnographischen Methodenrepertoires auf die Suche nach der musikalischen Erinnerungskultur in der europäischen Metropole Ruhr. Vielschichtige und variantenreiche Formen der ästhetischen Erfahrung und Erzeugung von Musik gehören heutzutage unhinterfragt zu konstitutiven Bestandteilen der menschlichen Alltagskultur im Ruhrgebiet. Die genuss- und unterhaltungsorientierte sinnliche und körperliche Wahrnehmung und Erzeugung von Musikstilen dient in breiten Bevölkerungsschichten in erster Linie der Ästhetisierung des Alltags. Immer dann, wenn Musik in unterschiedlichen Kontexten und Lebenskonstellationen erklingt, kommen damit auch genussorientierte Handlungsweisen, Bedeutungswelten, Sinnallianzen, Erfahrungskategorien und Bewertungsmaßstäbe zum Vorschein, mit deren Hilfe sich kulturanalytische Aussagen über die gesellschaftliche Verfasstheit treffen lassen. Musik „verzaubert“ die Welt des Kulturwesens Mensch, weil Töne, Refrains, Klänge, Schwingungen, Songtexte, Laute und Melodien nicht nur Gefühle, Erinnerungen, Bilder, Imaginationen und Assoziationen hervorrufen, sondern ebenfalls innerhalb unserer Lebenswirklichkeit Ordnung und Orientierung gewährleisten. Musik wird im Rahmen dieses forschungsorientierten Projektseminars in Anlehnung an die Grundüberzeugungen der Musikethnologie (Ethnomusikologie) als eine spezifische Form der reflexiven und selbstreferenziellen Auseinandersetzung des Menschen mit der ihn umgebenden Welt konzeptionalisiert, die Auskunft über Kultur und Gesellschaft zu geben imstande ist. Die von den Teilnehmer/-innen des Projektseminars im Ruhrgebiet durchgeführten empirischen Erhebungen werden von folgenden Fragen geleitet: Wie funktioniert das kulturelle Gedächtnis der Menschen im Ruhrgebiet und welche Rolle spielt dabei Musik? Welche Formgestaltung haben die mit der ästhetischen Musikerfahrung unmittelbar in Verbindung stehenden Praxen, Verlaufsmuster, Phänomene und Prozesse auf einer alltagskulturellen Ebene? Welche Bedeutung besitzt das schwerindustrielle Kulturerbe sowie der umfassende Strukturwandel im Ruhrgebiet für die Herausbildung einer regionalspezifischen musikalischen Erinne-

rungskultur? Über welche Wirkmächtigkeit verfügt die Einwanderungsgeschichte in einer der kulturell heterogensten europäischen Regionen bei der Entstehung eines kulturellen Gedächtnisses? Dient der Umgang mit diversen Musikinhalten dem Kulturwesen Mensch als Möglichkeit, sich reflexiv und sinnlich mit der eigenen Positioniertheit in Raum, Kultur und Gesellschaft auseinanderzusetzen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Blacking, John: How Musical is Man? Seattle 1973.
 Bonz, Joachim: Alltagsklänge. Einsätze einer Kulturanthropologie des Hörens. Wiesbaden. 2015.
 Bonz, Joachim: Subjekte des Tracks. Ethnografie einer postmodernen/anderen Subkultur. Berlin 2008.
 Pettan, Svanibor/Titon, Jeff Todd (ed.): The Oxford Handbook of Applied Ethnomusicology. New York 2015.
 Post, Jennifer C. (ed.): Ethnomusicology. A Contemporary Reader. New York/London 2006.
 Rice, Timothy: Ethnomusicology. A very short Introduction. New York 2014.
 Schulze, Holger: Sound Studies. In: Moebius, Stephan (Hg.): Kultur. Von den Cultural Studies bis zu den Visual Studies. Eine Einführung. Bielefeld 2013, S. 242-257.
 Shelemay, Kay Kaufman: Soundscapes. Exploring Music in a Changing World. Third Edition. New York 2015.
 Turino, Thomas: Music as Social Life. The Politics of Participation. Chicago 2008.

080 313	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil II) 2 SWS Di 14:00-18:00 GCFW 04/703 14tgl. Beginn 10.04.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren - gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren. Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Zu Beginn des Seminars werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet:

- a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie?
- b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich?
- c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat plus schriftliche Hausarbeit.

Studiennachweis: nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 310	S Auswertung und Interpretation qualitativer Interviews (QMS, Teil II) 2 SWS Mi 14:00-16:00, FNO 02/040	Friedrich, Thomas
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar dient dazu, verschiedene Auswertungsmethoden qualitativer Interviews kennen und anwenden zu lernen. Auf der Basis von Texten werden die Potentiale und Grenzen des jeweiligen Ansatzes diskutiert. Außerdem soll anhand von Datenmaterial die praktische Anwendung der Verfahren sowie die Interpretation des Datenmaterials erprobt und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, aktive Mitarbeit in einer Auswertungsgruppe.

Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice am 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Bohnsack, Ralf (2014): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden, 9. überarbeitete u. erweiterte Auflage. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag.

Rosenthal, Gabriele (2014): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 4. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag.

Strauss, Anselm L. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. 2. Auflage. München: Fink.

Wernet, A (2009): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer.

Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 4. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zum Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Für die Genehmigung durch das Prüfungsamt ist die Modulverantwortliche zuständig. Für die nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine solche Genehmigung nicht nötig, diese Module werden unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Bienert zusammengefasst.						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für die aufgelisteten Optionen wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an die Modulbeauftragte.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Diaspora- und Genozidforschung

Für fortgeschrittene Bachelorstudierende und für Masterstudierenden bietet das Institut für Diaspora- und Genozidforschung eine Reihe von Veranstaltungen an. Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Kristin Platt (Kristin.Platt@rub.de). Es sind folgende Kombinationen zu empfehlen:

Variante 1: Kombination eines Seminars (5 CP) mit einer Übung zu speziellen Methoden und Theorien (3 CP). Master-Studierende müssen in Abprache mit den Dozent*innen einen zusätzlichen CP erwerben. Beide Veranstaltungen sind benotet, die Modulnote ergibt sich als Mittel.

040 089	S Zukunftsangst. Die gesellschaftliche Konstruktion von Erwartungen 2 SWS Fr, 10:00 - 12:00 GA 04/149 Beginn: 13.04.2018	Platt, Kristin
040 118	Ü Strukturvergleichende Gewalt- und Genozidforschung Übung zu speziellen Methoden und Theorien 2 SWS Do, 10:00 - 12:00 GABF 04/354 Beginn: 12.04.2018	Brehl, Medardus

Variante 2: Sie besuchen ein Kolloquium (3 CP) und zwei vertiefende Übungen (je 3 CP). Diese Variante eignet sich insbesondere für Masterstudierende. Das Kolloquium ist unbenotet, die Modulnote ergibt sich als Mittel der beiden Noten in den Übungen.

040 244	K Forschungskolloquium zur interdisziplinären Gewalt- und Genozidforschung 2 SWS Mo, 18:00 - 20:00 GABF 04/516 Beginn: 09.04.2018	Dabag, Mirhan
040 199	Ü Umsiedlung, Bevölkerungsaustausch, Völkermord. Social Engineering im 19. und 20. Jahrhundert Übung für Fortgeschrittene Fr, 12:00 - 14:00 GABF 04/516 Beginn: 13.04.2018	Brehl, Medardus
040 197	Visionen nationaler Neuordnung? Deutschland und das Osmanische Reich in der politischen Kommunikation Übung für Fortgeschrittene Do, 16:00 - 18:00 GA 04/149 Beginn: 12.04.2018	Dabag, Mirhan

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie der Juristischen Fakultät (Professor Dr. Tobias Singelnstein). Bei Fragen wenden Sie sich an Julia Habermann (julia.habermann@rub.de).

Es werden die Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester) angeboten. Beide Teile werden mit je 4 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master ein weiterer CP zu erbringen ist. Hierzu ist nach individueller Rücksprache mit dem Lehrstuhl ein Essay zu einem kriminologischen Thema anzufertigen. Der erfolgreiche Abschluss beider 90-minütigen Klausuren und des Essays wird

für Master-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 9 CP anerkannt. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Kriminologie“ gewählt wurde, ist dieses Modul nicht wählbar.

Vorlesung im Sommersemester 2018:

060 063	V Kriminologie II 2 SWS Di, 12:00-14:00, HZO 30, Beginn: 17.04.2018	Singelnstein, Tobias
---------	--	----------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung bietet eine vertiefende Behandlung besonders relevanter Themen der Kriminologie. Hierbei kann es sich ebenso um aktuelle Fragestellungen aus Politik und Gesellschaft handeln, wie um neuartige Forschungsansätze und Ergebnisse aus Forschungsprojekten. Die Studierenden lernen anwendungsorientiert kriminologische Fragestellungen und Forschungsarbeiten kennen und kritisch zu bewerten. Mögliche Themen können u.a. folgenden Bereichen entstammen: Ausgewählte Deliktsbereiche, neuere Formen und Wandel sozialer Kontrolle, Instanzen und Probleme strafrechtlicher Sozialkontrolle, Kriminalität und Gesellschaft.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung zur Veranstaltung kann ab dem 26.02.2018 über eCampus erfolgen. Die Anmeldung zur Klausur erfolgt über Campus Office und ist zwingend erforderlich.

Literaturhinweise:

Eisenberg, Ulrich / Kölbel, Ralf (2017), Kriminologie, 7. Aufl., Mohr Siebeck.
Kunz, Karl-Ludwig / Singelnstein, Tobias (2016): Kriminologie, 7. Aufl., UTB.
Meier, Bernd-Dieter (2016): Kriminologie, 5. Aufl., C.H. Beck.
Neubacher, Frank (2017): Kriminologie, 3. Aufl., Nomos.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Master-Studium aus 2 der folgenden Veranstaltungen, wobei in beiden Modulteilern eine Modulprüfung (i.d.R. durch eine Klausur) zu erwerben ist. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der beiden Einzelnoten.

- BWL für NichtökonomInnen
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Strategisches Management
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht kombiniert werden:

- „BWL für NichtökonomInnen“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Termine und weitere Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice. Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Die Prüfungsanmeldung zu den Veranstaltungen muss von den

Studierenden selbstständig innerhalb der entsprechenden Prüfungsanmeldefrist der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft durchgeführt werden; Infos hierzu sind auf den Internetseiten des ZföB zu finden. Nach Abschluss der Prüfungen müssen entsprechende Bescheinigungen an Frau Bienert (Bienert-Optionalbereich@rub.de) gemailt werden, um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Erster Modulteil ist eine der Vorlesungen für Nichtjuristen (entweder im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ oder – allerdings nur im Rahmen des Studienprogramms MaRAWO – im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“). Diese sind mit einer weiteren – parallel oder im Anschluss an die Grundlagenvorlesung zu besuchenden – Veranstaltung je nach Studienprogramm zur verbinden.

Bitte beachten Sie: Der zweite Modulbestandteil kann nicht vor dem ersten Modulbestandteil absolviert werden! Das Modul wird in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, wobei für Modulteil 1 eine einstündige Klausur und für Modulteil 2 eine zwanzigminütige Zusatzaufgabe zu bearbeiten ist. Werden die Modulteile in zwei verschiedenen Semestern absolviert, wird die Zusatzfrage am zentralen Prüfungstermin der im jeweiligen Semester stattfindenden Grundlagenvorlesung („Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen)“ im Sommersemester oder „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ im Wintersemester) bearbeitet.

Bitte nehmen Sie, wenn Sie die für Sie in Betracht kommenden Veranstaltungen ausgewählt haben, mit dem Qualifikationszentrum Recht Kontakt auf und geben Sie Ihre Teilnahme an dem jeweiligen zweiten Modulbestandteil und an der entsprechenden Prüfung bekannt (Wiss. Mit. Sebastian Mogk, sebastian.mogk@rub.de). Terminänderungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben.

Modulteil I im Sommersemester 2018:

060 008	V Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen) 2 SWS, Di, 10.00 - 12.00, HGC 30	Schmitt, Laura
---------	--	----------------

Modulteil II im Sommersemester 2018

060 045	V Gesellschaftsrecht 2 SWS Mo, 14:00 - 15:30, BF EG/22 (Massenbergstrasse 13B)	Fehrenbach, Markus
---------	---	--------------------

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO, in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“.

060 090	V Kommunalrecht 2 SWS Mi, 11:30 - 13:00, BF EG/22 (Massenbergstrasse 13B)	Grigoleit, Klaus Joachim
060 106	V Planungsrecht 2 SWS Mo, 10:00 - 12:00, GC 6/31	Kämper, Norbert

Eine der Veranstaltungen wird empfohlen für Studierende des Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung, in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“.

060 095	V Sozialleistungsrecht des Sozialgesetzbuchs (Sozialversicherungsrecht, Arbeitsförderung) 3 SWS Fr, 09.30 – 12.00, GC 03/142	Meyer, Wolfgang
---------	---	-----------------

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft sowie MaRAWO, in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“.

060 096	Gesundheitsrecht (stationäre Versorgung) 2 SWS Di, 08:00 - 10:00, HGC 30	Prütting, Dorothea
---------	---	--------------------

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft sowie MaRAWO, in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Arbeits- und Organisationspsychologie

Die Fakultät für Psychologie bietet für Nicht-Psychologen regelmäßig folgenden Veranstaltungen an:

Im Sommersemester:

- Seminar Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psychologen (je nach Arbeitsaufwand 3 oder 5 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie II mit anschließender Klausur (3 CP)

Im Wintersemester:

- Vorlesung Personalpsychologie I mit anschließender Klausur (3 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie III mit anschließender Klausur (3 CP)

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt über CampusOffice. Dabei ist eine Anmeldung zur Klausur bei den Vorlesungen zwingend erforderlich. Bei der Wahl anderer als dieser Veranstaltungen ist eine individuelle Nachfrage bei der/dem VeranstaltungsleiterIn danach nötig, ob eine Teilnahme möglich ist. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul der Sozialwissenschaft müssen 9 CP nachgewiesen werden, das sind in der Regel drei Veranstaltungen. Die Noten werden gemittelt. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Arbeits- und Organisationspsychologie“ gewählt wurde, ist dieses Modul nicht wählbar.

Angebot im Sommersemester 2018

112 15	S Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psycholog/inn/en Einmalige Termine Fr (13.04.2018), 09:00 - 17:00, GAFO 03/252 Mo (14.05.2018), 09:00 - 17:00, GAFO 03/252 Mo (09.07.2018), 09:00 - 17:00, GAFO 03/252	Brandhorst, Sebastian
--------	--	-----------------------

Beschreibung:

Drei Blockveranstaltungen: Freitag 13.04., Montag 14.05. und Montag 09.07. jeweils 9.-17.00 Uhr - Anwesenheit an diesen Terminen ist erforderlich. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die zentralen Inhalte und verwendeten Forschungsmethoden in der Arbeits- und Organisationspsychologie bieten, speziell für Studierende, die keinen (wirtschafts-)psychologischen Hintergrund haben. Ziel ist es, einen ersten grundlegenden Eindruck zu den Themen Arbeit, Arbeitszufriedenheit und -motivation sowie Führung zu bekommen, und sich mit diesen Inhalten dann ganz praktisch in kleinen, selbstgestalteten Forschungsszenarien tiefergehend auseinanderzusetzen. Dazu ist die Veranstaltung als Blended Learning gestaltet: In drei Blockveranstaltungen gibt es einen ersten Überblick

über die Inhalte, organisatorische Absprachen und Austausch zwischen den Teilnehmenden; tiefergehendes Lernmaterial und Informationen werden über moodle zum eigenständigen Arbeiten zur Verfügung gestellt. Auf dieser Basis sollen dann in kleinen Gruppen Forschungsszenarien erarbeitet und an einem realen Arbeitsplatz durchgeführt werden.

113 221	V Personalpsychologie II. Organisationsmerkmale und ihre Wirkung Di, 14:00 - 16:00 GAFO 03/252. Beginn: 10.04.2018	Peifer, Corinna
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Vorlesung Personalpsychologie II soll ein Verständnis für Organisationen, ihre Merkmale und deren Wirkung geschaffen werden. Es werden Organisationstheorien vorgestellt, mit dem Ziel, Organisationen und ihre Dynamiken analysieren, verstehen und verändern zu können. Daher liegt ein weiterer Fokus der Vorlesung auf der Organisationsdiagnose und -entwicklung. Themen sind außerdem u.a. Gesundheitsmaßnahmen auf organisationaler Ebene, Diversity Management und Teamarbeit.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Ostasienwissenschaft

An der Fakultät für Ostasienwissenschaft können – nach Maßgabe freier Plätze – Masterveranstaltungen aus dem Bereich „Politik Ostasiens“ besucht werden. Für den Abschluss des Moduls sind zwei Veranstaltungen zu wählen. Die Veranstaltungen der Ostasienwissenschaft sind immer benotet, die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel. Der Gesamtumfang von 9 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul ist Andrea Halbmeyer (Andrea.Halbmeyer @rub.de)

Zur Drucklegung des Sowi-Infos lag noch keine Liste der geöffneten Veranstaltung vor. Alle Masterstudierenden werden durch Rundmail vor Beginn der Vorlesungszeit informiert.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Philosophie - Wissenschaftstheorie

Die Fakultät für Philosophie öffnet fünf Veranstaltungen ihres Masterangebots. Für den Abschluss des Moduls sind zwei Veranstaltungen zu wählen. In einer ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen, in der anderen die benotete Modulprüfung. Der Gesamtumfang von 9 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul und für Anmeldungen zu den Veranstaltungen ist Michael Anacker (michael.anacker@rub.de).

030 003	V General Philosophy of Science 2 SWS Di, 16:00 - 18:00 HGA 30 Beginn: 10.04.2018	Pulte, Helmut
---------	--	---------------

Beschreibung:

Philosophy of science means a philosophical reflection on the foundations, methods and aims of science. General philosophy of science includes further subjects like patterns of the historical development and the social structure of science. In the closer sense, it can be retraced continuously from the ancient world until present. Several disciplinary terms (such as “philosophy of mathematics” or later “philosophy of physics”) have been developed not until the 18th century and reflect the increasing significance of specific scientific knowledge for modern philosophy.

General philosophy of science is not restricted to the metatheoretical analysis of single scientific disci-

plines but focuses on the totality of the sciences – and thus gives the opportunity to elaborate the similarities and differences between them. Therefore, it is not only a matter of the natural sciences but takes also the humanities as well as social and cultural studies into account.

The lecture gives an overview over the present status of general philosophy of science. It deals, on the one hand, with problems of methods and certain key concepts (such as “explanation” and “understanding”); on the other hand, it examines questions that focus on the significance of the historicity of scientific knowledge for the present science or the role of “interdisciplinarity” in nowadays discussion on science. The lecture is initially addressed to students of philosophy in general and of the master program HPS+ in particular. It is open for interested students of other subjects with (at least) possess basic knowledge in theoretical philosophy, which is possible to gain in the module “Introduction to theoretical philosophy” (SE1).

Parallel to the lecture an accompanying seminar will be offered which serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in the seminar is recommended, but only for students of HPS+ it is a requirement in order to complete “basic module 1”. You will be informed about modalities concerning credits in the first session of the lecture.

Literaturhinweise:

Introductory Literature:

Curd, M. & J. A. Cover (Eds.): Philosophy of Science. The Central Issues. 2nd ed., New York, London 2013.

Lohse, S. & Th. Reydon (Hgg.): Grundriss Wissenschaftsphilosophie. Die Philosophien der Einzelwissenschaften. Hamburg 2017.

Losee, J.: A Historical Introduction to the Philosophy of Science. 4th ed., Oxford 2001.

Rosenberg, Alexander: Philosophy of Science. A Contemporary Introduction. 2nd ed., New York 2005.

030 067	S Special Topics in Philosophy of Science 2 SWS Do, 10:00 - 12:00 GABF 04/609 Beginn: 12.04.2018	Pulte, Helmut
---------	---	---------------

Beschreibung:

Next to logic, epistemology and philosophy of language, philosophy of science belongs to the core disciplines of theoretical philosophy. This seminar belongs to the lecture “General Philosophy of Science” (030003); further information on the subjects are given there. The seminar extends and deepens special topics the lecture deals with. Therefore, attending makes only sense when you also visit the lecture. It is obligatory for starters of the master program HPS+.

The seminar starts with a preliminary discussion in which you also will be informed about the modalities concerning credits.

Literaturhinweise:

Introductory Literature:

Curd, M. & J. A. Cover (Eds.): Philosophy of Science. The Central Issues. 2nd ed., New York, London 2013.

Lohse, S. & Th. Reydon (Hgg.): Grundriss Wissenschaftsphilosophie. Die Philosophien der Einzelwissenschaften. Hamburg 2017.

Losee, J.: A Historical Introduction to the Philosophy of Science. 4th ed., Oxford 2001.

Rosenberg, Alexander: Philosophy of Science. A Contemporary Introduction. 2nd ed., New York 2005.

030 031	S Theorien der Öffentlichkeit 2 SWS Mi 10-12, Ort wird noch bekannt gegeben	Anacker, Michael
---------	--	------------------

Beschreibung:

Ausgehend von einer etwas ausführlicheren Lektüre von Habermas’ Theorie der Öffentlichkeit, befasst sich das Seminar sowohl mit vorgängigen Konzeptionen dieses Begriffs in der angelsächsi-

schen Pragmatik (Lippman, Dewey) als auch mit seinen Weiterentwicklungen. Die Folgetexte schließen teilweise an Habermas an (Nancy Fraser), können sich aber auch weit von ihm entfernen (Luhmann, Merten) oder den Begriff ganz in Frage stellen. Ob der Begriff der Öffentlichkeit trotz staatlicher Institutionalisierung in Form von Presse- und Versammlungsfreiheit unter heutigen Medienbedingungen noch Geltung beanspruchen kann, soll ebenfalls thematisiert werden.

Literaturhinweise:

Texte werden auf moodle bereit gestellt.

030 080	S History of Science. Classical Readings 2 SWS Do, 14:00 - 16:00 GABF 04/609 Beginn: 12.04.2018	Brandt, Christine
---------	--	-------------------

Beschreibung:

This seminar provides an introduction to by now classical readings in history of science. The aim of the course is to give an overview of different theoretical approaches in contemporary historiographies. We will read and discuss influential texts that have developed in history of science after Thomas Kuhn´s „The Structure of Scientific Revolutions“ (1962), e.g. I. Hacking, P. Galison, R. Daston. We will also focus on research tradition which is nowadays often called „historical epistemology“ by reading classical texts from G. Canguilhem, M. Foucault, H.-J. Rheinberger and others. The seminar is initially addressed to students of philosophy in general and of the master program HPS+ in particular. It is open for interested students of other subjects.

030 085	S Kulturtheorien im Diskurs 2 SWS Di, 12:00 - 14:00 GA 03/46 Beginn: 10.04.2018	Steenblock, Volker Liggieri, Kevin
---------	--	---------------------------------------

Beschreibung:

So häufig der Mensch als ein Kulturwesen bestimmt wird, so wenig eindeutig ist doch der Kulturbegriff selbst. Dieser wird ebenso elitär („Hochkultur“) wie alltagsorientiert („Streitkultur“) gebraucht. Meist bezieht man ihn auf etwas Geistiges: Kunst, Religion, Philosophie sind Kultur, man denkt an Oper, Theater und Museum. Über den Status der Popkultur: Musik, Filme, Mode wird diskutiert. Im Prinzip ist Kultur aber noch erheblich mehr, nämlich Selbsterarbeitung und -definition des Menschen überhaupt in sehr verschiedenen und widersprüchlichen Lebensformen in Geschichte und Gegenwart. Viele wissenschaftliche und philosophische Paradigmata äußern sich zur Kultur, „klassisch hermeneutische“, naturalistische, soziologische, geisteswissenschaftliche und – theoretisch neuerdings oft anders aufgestellt als letztere – kulturwissenschaftliche. Selbst wenn Kunst, Moral und Religion nicht zu funktionaler zerebraler Inszenierung bzw. zu überlebensnützlichen Illusionskulissen erklärt werden, dringt ein quantifizierendes Gegenstandsverständnis in den Humanwissenschaften vor, mag dies im einschlägigen Moden- und Methodenkaleidoskop auch noch kaum auffallen. In dieser Situation möchte die Veranstaltung die Theorielandschaft sortieren und prüfen. MA-Studierende richten sich bitte an Herrn Dr. Liggieri als Ansprechpartner, M.Ed.-Studierende (es werden Bildungsprozesse berücksichtigt und Unterrichtsmaterialien besprochen) an Prof. Steenblock. Für Lehramtsstudierende ist das Seminar Begleitseminar im Modulbereich „c“. Es ist in diesem Modulbereich mit zwei weiteren Seminaren gemäß Studienplan zu modularisieren.

Literaturhinweise:

Kevin Liggieri, Ein fröhlicher Tanz auf dem Vulkan? Ein Dialogversuch zwischen Kulturphilosophie und Kulturwissenschaften. In: Ralf Glitza / Kevin Liggieri (Hrsg.), Ein Plädoyer für Kultur und Bildung. Die Geisteswissenschaften im Zeitalter des Naturalismus. Freiburg 2018.
Jörn Rüsen, Post-ism. The Humanities, Displaced by their Trends. In: Public History Weekly 4 (2016), 27.

Modulname			Modulkürzel				
Freies Ergänzungsmodul			FEG				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Inga Bienert				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Keine							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: je nach Angebot			
				SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I		Frei gewählte Veranstaltung		Keine Vorausplanungen vorgesehen			
II		Inhaltlich passende zweite Veranstaltung					
III		Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können eigenständig inhaltliche und gegenstandsbezogene Verbindungen zwischen unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen und ggf. auch nicht-sozialwissenschaftlichen Disziplinen herstellen und reflektieren, ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch vertiefendes Studium erweitert, ◦ haben durch gezielte Zuwahl von Themen, Theorien, Methoden und Problemlösungsverfahren ihr eigenes wissenschaftliches Profil geschärft. 							
Inhalte							
<p>Als freies Ergänzungsmodul können mehrere Masterveranstaltungen (in der Regel zwei) eigenständig zu einem Modul zusammengestellt werden. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltungen thematisch zueinander passen (unter einem selbstgewählten inhaltlichen Modultitel) und die Vorgaben für den Abschluss eines 9 CP-Moduls eingehalten werden (ausreichende studentische Arbeitslast, Benotung des Moduls). Dabei können auch Veranstaltungen aus der Sozialwissenschaft mit Veranstaltungen aus anderen Fakultäten kombiniert werden. Die konkrete Auswahl der Veranstaltungen muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden</p>							
Literatur							
Kursspezifisch erhältlich.							
Prüfungen							
Der Modulabschluss wird in der Regel durch Kombination einer Modulprüfung und eines Studiennachweises erbracht.							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
Für die Genehmigung durch das Prüfungsamt ist die Modulverantwortliche zuständig.							

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Forschungsmethoden	2		X		X
II	Übung Forschungsmethoden	2		X		X
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>In Teil I und II des Moduls werden zentrale Aspekte sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden vermittelt; behandelt werden u. a.: Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.</p>						
Literatur						
<p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p> <p>Literatur zu Teil III und IV wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 052	V Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HZO 30 Beginn 11.04.	Schräpler, Jörg-Peter
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Behandelt werden:

- Statistische Zusammenhangsmaße für metrische, ordinale und nominale Variablen: Korrelationskoeffizient nach Bravais/Pearson, Rangkorrelationskoeffizient und Phi-Koeffizient.
- Korrelation und Kausalität: Typen von multivariaten Zusammenhängen.
- Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient, Residuenanalyse.
- Logistische Regression: Herleitung des Modells, Modellschätzung, Interpretation der Koeffizienten und Gütekriterien.
- Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren.
- Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulteil kann durch eine 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit abgeschlossen werden. Die Note geht zu 50% in die Modulnote des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik ein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent. Besuch der dazugehörigen Übung. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018

Literaturhinweise:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

080 152a	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GC 03/46 Beginn 09.04.	Jeworutzki, Sebastian
080 152b	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 12.04.	Jeworutzki, Sebastian
080 152c	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GBCF 04/611 Beginn 10.04. Di 10-12 Uhr	Mann, Holger

Beschreibung:

Siehe Ankündigungen 080 052.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

siehe Ankündigungen 080 052.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Siehe Ankündigungen 080 052.

Modulname		Modulkürzel				
Forschungsmodul		FOR				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis, spezifisch je Studienprogramm		Betreuer der jeweiligen Studienprogramme				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	12 (360 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
		Turnus: Semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm, in der Regel über 2 Semester (Teil I und II)	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form eigener Forschungsarbeiten bzw. -projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ können das angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Prüfungsform (z.B. Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) ergibt sich aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Lehrforschungsprojekt wird in der Regel von zwei Lehrenden angeboten. Es bildet einen zentralen Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in den M.A.-Studiengängen und schafft wichtige Grundlagen für empirische M.A.-Arbeiten. Es vertieft eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem die Expertise der Studierenden für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern auf hohem Niveau konsolidiert wird. Die Teilnahme in dieser Veranstaltung ist insofern nach § 64 (2a) HG verpflichtend.</p>						

080 319	S Selbstoptimierung (FOR, Teil I) 2 SWS Do 16:00-18:00 GC 03/146r	Balandis, Oswald
---------	--	------------------

Beschreibung:

Dass Menschen besser werden wollen, ist nichts Neues. Jedoch scheint gegenwärtig der in vielen Praktiken des ‚Besserwerdens‘ zutage tretende Wunsch nach einem besseren Selbst, einem besseren Körper, gesellschaftlichen Anforderungen in vielerlei Hinsicht zu entsprechen: effizienter zu schlafen, um produktiver zu arbeiten; gesünder zu essen, um fokussierter zu leisten; flexibler zu sein, um Ansprüchen und Anforderungen zu genügen; Ausgeglichenheit und Wohlbefinden anzustreben, um gegen Stress anzukämpfen. Unmengen an Beratungsliteratur, gezielte psychotherapeutische Angebote, mittlerweile unüberschaubar viele Gadgets und Apps geizen nicht mit Verheißungen und Versprechungen: kein Vorgang, der nicht noch effizienter gestaltet, kein Bereich des Lebens, der nicht noch weiter optimiert werden, keine Minute, die nicht noch produktiver genutzt werden könnte. In dem Forschungsseminar sollen die soziokulturellen und psychosozialen Aspekte von Selbstoptimierung und –normierung einer qualitativen Untersuchung unterzogen werden. Möglich sind Untersuchungen einzelner Optimierungspraktiken wie z. B. Self-Tracking, Lifelogging, Schönheitshandeln und psychologischen Beratungsangeboten (bspw. durch teilnehmende Beobachtung, Interviews) oder die Analyse von Optimierungsdiskursen, z. B. im Bereich der Gesundheitsförderung oder Verbesserung einzelner Fähigkeiten und Eigenschaften (Diskursanalyse).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für eine Modulprüfung: Erstellung einer eigenen empirischen Studie; Diskussion des eigenen Forschungsverlaufs in der Gruppe; Forschungsbericht; Präsentation der Ergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Regelmäßige Teilnahme an den Gruppensitzungen, Planung und Durchführung einer eigenen qualitativen Studie. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms „Kultur und Person“. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbetreuer/in abgesprochen haben.

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2014). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und bei Moodle bereitgestellt.

080 318	S Urbane Transformation: Tanger (FOR, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die marokkanische Hafenstadt Tanger liegt nur 14 Kilometer von Spanien, getrennt durch die Meerenge von Gibraltar, entfernt. Hier treffen Afrika und Europa, die arabische und die westliche Welt, der Atlantik und das Mittelmeer aufeinander. Tanger ist daher besonders geeignet, um Fragen der Globalisierung, der Migrations- und Warenbewegungen, der kulturellen Vermischung und der politischen Kooperation zu untersuchen. Seit rund 10 Jahren erlebt eine ökonomische Aufwertung von Weltrang: hier wurde der größte afrikanische Tiefwassercontainerhafen errichtet, zugleich werden Freihandelszonen an der EU-Außengrenze geschaffen und die Stadt wird infrastrukturell und architektonisch umgebaut. Auch politisch erfährt Tanger, noch immer ein zentraler Ort der internationalen Migration, einen Zuwachs an Bedeutung – durch Marokko, Europa und die USA. Kulturell ist die kosmopolitische Stadt von einer alten internationalen Geschichte, demographischen Umwälzungen und einer pluralen religiösen Welt geprägt. Theoretisch setzen wir uns v.a. mit Ansätzen zur

Globalisierung, zu Hafenstädten und zur Modernisierung auseinander, forschend jedoch mit der ethnologischen Frage: und was ist mit den Menschen, die in diesen Umwälzungen leben? Wie nehmen sie die Prozesse wahr, was bedeuten sie, wie organisieren sie darin ihr Leben?

Diese Veranstaltung findet auch im Kontext der Kooperation zwischen unserer Fakultät und der Institut für Tourismusforschung ISITT/Tanger statt. In diesem Semester werden Grundlagen über die Umbrüche und die Stadt vermittelt, sowie Forschungsthemen entwickelt, die in den Sommersemesterferien vor Ort durchgeführt werden. Im nächsten Semester werden dann die Ergebnisse ausgewertet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Feldforschung, regelmäßige Teilnahme.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse mindestens einer der drei Sprachen - Französisch, Spanisch, Arabisch - sind von Vorteil. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms „Kultur und Person“. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbezieher/in abgesprochen haben. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Bialasiewics, Luiza, 2015 Tangier, Mobile City: Re-making Borders in the Straits of Gibraltar, in: Amilhat Szary, Anne-Laure/Giraut, Frédéric (eds.) Borderities and the Politics of Contemporary Mobile Borders. Palgrave, pg. 224-241.

Haller, Dieter 2016 Tanger – der Hafen, die Geister, die Lust. Transcript Verlag.

Haller, Dieter /Steffen Wippel, Helmut Reifeld (Hgs.) 2016 Focus sur Tanger - Là où l'Afrique et l'Europe se rencontrent. Rabat, Konrad Adenauer Stiftung, Bureau du Maroc

<http://www.kas.de/marokko/fr/publications/46222/>.

080 320	S Quartiereffekte bei zunehmender religiöser und kultureller Pluralität - Eine empirische Untersuchung am Beispiel der Stadt Bochum (FOR, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GBCF 05/606 Beginn 09.04.	Kastilan, André
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Aufgrund der Verschärfung von Konflikten in Krisengebieten hat sich die weltweite Fluchtmigration in den letzten Jahren in besonderer Weise verstärkt, sodass auch in Deutschland vor allem seit 2015 eine starke Zuwanderung festzustellen ist. Die Herausforderungen, die mit der Zuwanderung und Integration einhergehen, zeigen sich am deutlichsten lokal auf der Ebene der Städte und Stadtteile. Im Rahmen des Forschungsmoduls soll die Wahrnehmung von religiöser und kultureller Pluralisierung innerhalb der Stadtteile in den Blick genommen werden. Da Quartiere in unterschiedlicher Weise durch Zuwanderung geprägt werden, steht in diesem Zusammenhang vor allem der Einfluss von Kontextbedingungen und Formen der Unterbringung von Geflüchteten im Fokus. Neben der Behandlung grundlegender theoretischer Erklärungsmodelle sollen anwendungsorientiert Kompetenzen im Bereich der Umfragemethodik vermittelt werden. Im Rahmen eines bereits bestehenden Forschungsprojektes werden hierzu Interviews in verschiedenen Bochumer Stadtteilen durchgeführt und quantitativ ausgewertet. Im ersten Teil des Forschungsmoduls steht, nach der Überprüfung und Überarbeitung des Fragebogens, basierend auf den zu erhebenden Daten die Entwicklung eigener Fragestellungen sowie die Erhebung der Daten im Mittelpunkt. Im zweiten Teil sollen dann die erhobenen Daten aufbereitet und vor dem Hintergrund der zuvor entwickelten Fragestellungen ausgewertet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Beteiligung an einer empirischen Untersuchung und schriftlicher Forschungsbericht am Ende des 2. Semesters.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms „Stadt- und Regionalentwicklung“. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit ihrem Studienprogrammbetreuer/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018

080 317	S Digitalisierung: Arbeit und Organisationen im (internationalen) Vergleich (FOR, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GCFW 04/304 Beginn 10.04.	Kramer, Paul-Fiete
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Das Thema der Digitalisierung bestimmt derzeit maßgeblich die Diskurse über die Zukunft der Arbeitswelt. Unter Schlagworten wie „Industrie 4.0“, „Arbeit 4.0“ und „Crowdwork“ werden derzeit vielfältige Veränderungsprozesse in Arbeit und Organisationen beschrieben: von umfangreichen Automatisierungsprozessen in der Industriearbeit, über neue Geschäftsmodelle in der Plattformökonomie, bis hin zu neuen Formen der Arbeitsorganisation und veränderter Arbeitsorientierungen mit Blick auf plattformbasiertes Arbeiten bzw. neue Formen der Solo-Selbstständigkeit. Ebenso vielfältig wie die beschriebenen Veränderungen sind die Meinungen über ihre Folgen: massiver Arbeitsplatzwegfall vs. Schaffung neuer Tätigkeitsfelder; zunehmende Selbstverwirklichung und autonomes Arbeiten vs. Kontrolle, Prekarisierung und digitales Tagelöhnerium. Eng verbunden mit alledem sind Fragen der Regulierung von Erwerbsarbeit.

In dem zweisemestrigen Forschungsseminar geht es darum, die beschriebenen Veränderungen von Arbeit und Organisation durch die Digitalisierung und ihre Auswirkungen entlang studentischer Forschungsprojekte differenziert zu bearbeiten. Im ersten Teil des Seminars werden grundlegende theoretische Hintergründe zum Wandel von Arbeit und Organisation aufgearbeitet. Darauf aufbauend wird das Thema der Digitalisierung in den Fokus gerückt und ausgewählte Veränderungsprozesse und aktuelle Forschungserkenntnisse hierzu diskutiert. Ziel dessen ist nicht zuletzt, Ansatzpunkte für die studentischen Forschungsprojekte zu identifizieren, um bereits zu einem frühen Zeitpunkt die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Forschungsarbeiten festzulegen. Im weiteren Verlauf des Semesters werden dann die entsprechenden Forschungsdesigns ausgearbeitet sowie das methodische Vorgehen besprochen.

Auf Grundlage der im ersten Teil des Seminars erarbeiteten Fragestellungen und Forschungsdesigns steht im zweiten Teil dann die Umsetzung der Forschungsprojekte im Fokus. Am Ende des Seminars steht die Präsentation der Forschungsergebnisse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar; Inputs und Beiträge zu den behandelten Inhalten sowie schrittweise Erarbeitung des eigenen Forschungsprojekts (u.a. Ausarbeitung der Fragestellung, Forschungsdesign). Schriftliche Ausarbeitung des Forschungsprojekts (Forschungsbericht) und Präsentation der Ergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms „Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation“. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbetreuer/in abgesprochen haben.

Anmeldung über CampusOffice bis zum 26.02.2018

Literaturhinweise:

Abel, Jörg et al. (2005): Erwerbsregulierung in hochqualifizierter Wissensarbeit – individuell und kollektiv, diskursiv und partizipativ. In: Industrielle Beziehungen, 12 (1), S. 28-50.

Böhle, Fritz et al. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

Hoose, Fabian (2016): Spiel als Arbeit. Arbeitsorientierungen von Beschäftigten der Gamesbranche. Wiesbaden: Springer VS.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.
 Aus Politik und Zeitgeschehen (2016): Arbeit und Digitalisierung. 66. Jg., Heft 18-19.

080 316	S Integration von Flüchtlingen in NRW (FOR, Teil I) 2 SWS Mi 16:00-18:00 GCFW 04/703 Beginn 11.04.	Mratschkowski, Anna
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Im Seminar wird die Integration von Flüchtlingen in NRW erforscht. Insbesondere werden die folgenden Fragen empirisch beantwortet:

- Wie kann man Integrationsverläufe der letzten 2 Jahre sinnvoll typisieren?
- Welche Rolle spielen personenbezogene Variablen wie Alter, Geschlecht und Bildung?
- Welchen Einfluss haben die fluchtbezogenen Erfahrungen unter besonderer Berücksichtigung von Gewalterfahrungen?
- Welchen Einfluss haben spezifische Bedingungen und Politiken der Ankunftscommunity?

In kleinen Gruppen haben die Studierenden die Möglichkeit, den Forschungsprozess von der Fragestellung bis zur Präsentation der Ergebnisse zu durchlaufen. Die einzelnen Stationen im Seminar sind:

1. Thematische sowie methodische Einführung
2. Durchführung von narrativen Interviews mit Flüchtlingen in NRW
3. Datenanalyse
4. Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung eignet sich besonders für die Studienprogramme „Kultur und Person“ und „Stadt- und Regionalentwicklung“. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbetreuer abgesprochen haben.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Aumüller, Jutta (2017): Die kommunale Integration von Flüchtlingen. In: Gesemann, Frank; Roth, Roland (Hrsg.): Handbuch lokale Integrationspolitik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 173-198.

Flick, Uwe (2010): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbeck: Rowolth.

Gansbergen, Anna/ Pries, Ludger/ Witkowski, Juliana (Hrsg.) (2016): Versunken im Mittelmeer? Flüchtlingsorganisationen im Mittelmeerraum und das Europäische Asylsystem, transcript-Verlag, Bielefeld.

Pries, Ludger (2016): Migration und Ankommen. Die Chancen der Flüchtlingsbewegung. Frankfurt/New York: Campus.

Küsters, Ivonne (2009): Narrative Interviews. Grundlagen und Anwendungen, 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 315	S Empirische Bildungsforschung (FOR, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 FNO 02/074 CIP-Raum Beginn 10.04.	Schräpler, Jörg-Peter
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Im Forschungsmodul werden Kompetenzen vermittelt und vertieft, die notwendig sind, um eigenständig mit quantitativen Daten eine empirische Masterarbeit - von der Präzisierung der Fragestellung bis hin zur Verschriftlichung der Ergebnisse -anzufertigen. Behandelt werden Hypothesenformulierung, Datenaufbereitung, Analysestrategie/Modellaufbau, Auswahl geeigneter statistischer

Analyseverfahren und Präsentation der gewonnenen Ergebnisse.
 In der Veranstaltung werden verschiedene Datenquellen zum Bildungswesen (insbesondere Daten aus Studierendenerhebungen) vorgestellt. Darauf aufbauend entwickeln die Teilnehmer eigene Fragestellungen und bearbeiten diese mittels angemessener statistischer Verfahren. Im Rahmen der Veranstaltung werden u.a. grundlegende Auswertungsverfahren wie multiple Regressionsmodelle Logit-Modelle besprochen und Fertigkeiten für die Datenaufbereitung solcher Daten eingeübt. Im Verlauf des Seminars möglichen Forschungsdesigns, Datenquellen und -arten sowie Auswertungsstrategien diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Auswertung quantitativer Daten, empirischer Forschungsbericht zu einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung „Multivariate Statistische Verfahren“ und Fertigkeiten im Umgang mit einem Statistik-Programm. Wünschenswert ist die vorherige Teilnahme an einem R oder Stata Einführungskurs. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms „Methoden der Sozialforschung“. Studierende anderer MA-Programme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbetreuer abgesprochen haben. Anmeldung in CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Bortz, Jürgen und Nicola Döring (2006): Forschungsmethoden und Evaluation. Kapitel 2: Von einer interessanten Fragestellung zur empirischen Untersuchung, 35-94. Berlin/Heidelberg: Springer (Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-540-33306-7_2).

Wolf, Christof und Henning Best, Hrsg. (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag (Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-92038-2>).

080 323	S Forschungsplanung und Projektdurchführung in den „Internationalen Beziehungen“ (FOR, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GCFW 04/304 Beginn 10.04.	Schirm, Stefan
---------	---	----------------

Beschreibung:

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der Internationalen Politischen Ökonomie und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden Theoriediskussionen der IB/IPÖ sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht. Das Spektrum reicht von der Steuerung globaler Finanzmärkte, Welthandel und Globalisierung über die Eurokrise bis zur Reform des IWF und multilateraler Kooperation in der EU, der G20, dem Mercosur etc. Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser Fragen konkrete Forschungsprojekte von Studierenden sowie MA- / Diplomarbeiten und Dissertationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung stehen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposés (ca. 10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Eine Modulprüfung für das Forschungsmodul kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Forschungshausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ und an einem weiteren Seminar des LS Internationale Politik, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zu-

sammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms MA GTG. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit Prof. Schirm und ihrem Studienprogrammbeetreuer/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

- Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004): Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? In: International Studies Quarterly 48: 95-119.
- Rittberger, Volker (1999): Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.): Friedenspolitik für Europa, Opladen: 83-108.
- Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3 Aufl., Baden-Baden-Nomos, Teil A „Neue Theorien der IPÖ“, S. 15-72.
- Schnapp, Kai-Uwe et.al (2006): Qualitative und Quantitative Zugänge, in: Behnke, Joachim et.al (Hg): Methoden der Politikwissenschaft, Baden-Baden: 11-26.
- Hall, Peter A. (2008): Systematic process analysis: when and how to use it, in: European Political Science, 7: 3, 304-317
- Schirm, Stefan A. (2016): Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance, in: International Political Science Review, 37: 1, 66-80.

080 324	S Projektarbeit im Gesundheitswesen (FOR, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GCFW 04/304 Beginn 10.04.	Zeyer, Birgit Ott, Notburga
---------	--	--------------------------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Forschungsmoduls untersuchen die Studierenden - ggf. in Zweiergruppen - eine kleinere Forschungsfrage aus einem selbst wählbaren Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei vom Lehrstuhl Sozialpolitik und Institutionenökonomik beraten und unterstützt. Die Durchführung eines solchen individuellen, praxisorientierten Projektes setzt zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitssystem voraus, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden über den Lehrstuhl vermittelt. Es können aber auch Projektideen und Praxiskontakte (z. B. aus einem Praktikum) von den Studierenden eingebracht werden.

Thematische Beispiele aus der Vergangenheit waren: - Erfolg einer Restrukturierung des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode: Qualitative Interviews) - Der Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methode: Literatur- und Dokumentenanalyse, Interviews)

Ebenso ist es möglich, sich an zwei fortlaufenden Projekten zu beteiligen. Dabei handelt es sich einerseits um eine Evaluationsforschung zur Qualitätssicherung und -prüfung eines spezifischen Ausbildungsprogrammes für Studierende der Medizin. Andererseits besteht die Option, als Tutorin oder Tutor im kommenden Wintersemester Bachelorstudierende in gemeinsamen Forschungsprojekten mit Medizinstudent/innen zu begleiten und zu unterstützen (siehe Seminar Nr. 080 222).

Für die zeitliche Lage der Projektarbeit gibt es keine Vorgaben. Der Veranstaltungstermin wird genutzt, um sich über den Fortgang der Arbeit auszutauschen und über die Projekte zu diskutieren. Die Arbeit selber wird außerhalb des Veranstaltungstermins stattfinden, ggf. auch in den Semesterferien. An die Abgabe des Projektberichts schließt sich in der Regel eine abschließende Präsentation an.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf Grundlage von Kursen aus einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbeetreuer abgesprochen haben. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Bortz, Jürgen / Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Lehrbuch, Heidelberg.

030 064	S Das ist doch krank, oder? Ein interdisziplinäres Lehrforschungsprojekt in der Psychiatrie (FOR, Teil I) 2 SWS Mi 10-12 Uhr (14-tägig), MA/Seminarraum 3	Haltaufderheide, Jochka Otte, Ina Vollmann, Jochen
---------	--	--

Beschreibung:

Der Begriff der psychischen Störungen wird sowohl in der psychiatrischen Praxis als auch in der Gesellschaft selbstverständlich verwendet. Doch so eindeutig der Begriff scheint, die Bestimmung seiner grundlegenden Kriterien ist nach wie vor ungeklärt. Im Seminar wollen wir den Begriff der psychischen Störung und wesentliche Fragen, die damit zusammenhängen, genauer beleuchten: Wer bestimmt eigentlich, was „normal“ und was psychisch krank ist und welche Kriterien liegen der Definition zugrunde? Spielen hier objektive naturwissenschaftliche Fakten eine Rolle? Oder hängt es vor allem an den jeweiligen Normalitätserwartungen einer Gesellschaft, ob ein Verhalten als problematisch angesehen wird? Ab wann ist es gerechtfertigt, das Verhalten und Erleben eines Menschen als Störung zu bezeichnen? Das interdisziplinäre Lehrforschungsprojekt DIDKO findet über zwei Semester statt und besteht aus einer Seminarphase und einer Forschungsphase. Es bietet Medizin-Sozialwissenschafts- und Philosophiestudierenden die Chance eines extern-kritischen Blickes auf die psychiatrisch-medizinische Praxis und die Möglichkeit das Zustandekommen von Krankheitsdefinitionen, Diagnosen im psychiatrischen Kontext medizinethisch und sozialwissenschaftlich zu reflektieren. Unter Betreuung der DozentInnen wird ein eigenes qualitativ-empirisches Forschungsprojekt durchgeführt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit die Forschungsergebnisse auf einer wissenschaftlichen Tagung zu präsentieren.

Die zweisemestrige Veranstaltung besteht aus vier Teilen:

Teil 1: In der ersten Hälfte der Seminarphase wird eine umfassende Einführung in den Themenbereich des Spannungsfeldes Gesellschaft und Psychiatrie sowie in die qualitativ-empirischen Methoden gegeben.

Teil 2: In der zweiten Hälfte der Seminarphase folgt die praktische Forschungsarbeit an ausgewählten Themen in Kleingruppen, in welchen Ideen für einen Interviewleitfaden und die Datenerhebung erarbeitet werden.

Teil 3: In der Forschungsphase werden in interdisziplinären Teams Interviews mit Psychiatern (oder ggfls. auch anderem Klinikpersonal) geführt und so eigene Daten in der Psychiatrie erhoben, die dann zusammengetragen und gemeinsam zur Beantwortung der entwickelten Forschungsfragen analysiert und ausgewertet werden.

Teil 4: Abschließend besteht in einer Nachbereitungsphase während der vorlesungsfreien Zeit die Möglichkeit, die wissenschaftlichen Ergebnisse zu verschriftlichen, um sie später in angemessenem Rahmen als Fachpublikation oder als Präsentation auf einer wissenschaftlichen Konferenz zu präsentieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme als auch die eigenständige Vorbereitung und Durchführung einer Forschungsarbeit werden erwartet. Es wird außerdem eine konkrete Prüfungsform (schriftliche Ausarbeitung eines Projektberichtes, Präsentation o. ä.) bestimmt werden, die den Studierenden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein von InSTUDIES plus finanziertes Projekt in der Förderlinie Förderlinie „Forschendes Lernen“, ein Interesse an der Interdisziplinarität des Projektes wird vorausgesetzt. Die Veranstaltung kann für das Studienprogramm „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ angerechnet werden, ggf. auch für das Programm „Kultur und Person“. Auch Studierende anderer Studienprogramme können an dem Forschungsmodul teilnehmen, wenn dies inhalt-

lich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbereiber abgesprochen haben. Für Sozialwissenschaftler stehen acht Plätze zur Verfügung, die Anmeldung erfolgt über die Homepage des Projektes: didko.blogs.ruhr-uni-bochum.de. Anmelden kann man sich bis zum 04.04.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 327	S Organisationsberatung (FOR, Teil II) 2 SWS Do 16:00-18:00 GBCF 04/614 Beginn 12.04.	Heinze, Rolf G. Terbach, Markus
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

Das Thema Digitalisierung, der demografische Wandel und ökonomische Zwänge erzeugen bei Unternehmen und Non-Profit-Organisationen einen fundamentalen Transformationsdruck, dem mit „Bordmitteln“ allein kaum erfolgreich begegnet werden kann. Manche Organisation fühlt sich gar so überfordert, dass sie erst einmal versucht, den Wandel so lange wie möglich hinaus zu zögern. Doch viele Organisationen nehmen (zum Teil umfassende) externe Hilfe in Anspruch. Die aktuellen Stel­lenzuwächse bei Beratungsunternehmen sind daher nicht verwunderlich. Nachdem als Fachhinter­grund in der „Beraterszene“ lange Zeit die Wirtschaftswissenschaften dominierten, wird inzwischen oft der Expertise von Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern der Vorzug gegeben. In einigen Beratungsunternehmen fungieren die Sozialwissenschaften, besonders Soziologie und Sozi­alpsychologie, sogar als „Leitwissenschaften“, insbesondere bei der Begleitung umfassender Verän­derungsprozesse (Change Management). Dies greift das Seminar auf, das in Kooperation mit dem Alumni-Verein SOPRA e.V. durchgeführt wird.

Im Sommersemester findet der Praxisteil des Seminars statt. Studierende, die bereits im Winterse­mester 2017/18 erfolgreich am Seminar teilgenommen haben führen begleitet von den Veranstal­tern kleinere eigene Beratungsprojekte in und für mittelständische Unternehmen, Einheiten der öffentlichen Verwaltung, Parteien und Verbände sowie Bildungsinstitutionen durch und evaluieren sie.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im Wintersemester wurde ein Referat mit Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation gehalten. Der Modulabschluss ergibt sich aus der Projektdurchführung und dem Projektbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis Seminarbeginn. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die im Wintersemester bereits am Seminar teilgenommen haben.

Literaturhinweise:

Eine umfangreiche Literaturliste wird zur Verfügung gestellt. Einen Einstieg in die Thematik ermög­lichen:

Königswieser, Roswitha; Hillebrand, Martin: Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg, 3. Auflage, 2008.

Kühl, Stefan; Muster, Judith: Organisationen gestalten. Wiesbaden, 2016.

Müller-Jentsch, Walther: Organisationssoziologie. Frankfurt am Main, 2003.

138 162	Management und Organisation von Arbeit (FOR, Teil II) 2 SWS Mo 15.00-16.30	Kreimeier, Dieter Wannöffel, Manfred
---------	---	---

Beschreibung:

Im Verlauf des ersten Semesters werden den Studierenden in einer Kombination aus Vorlesungen und praktischen Übungen Kenntnisse von grundlegenden Aspekten der Organisation, des Manage-

ments und der Regulierung von Erwerbsarbeit vermittelt. Die Vorlesungen werden von Expert/innen verschiedener Fachdisziplinen, wie beispielsweise der Sozialwissenschaft, des Maschinenbaus und des Personalwesens, angeboten. Die praktischen Übungen finden in der Lernfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme statt und wurden z.T. speziell für das Seminarangebot entwickelt. Nach Abschluss des ersten Semesters werden die Studierenden im folgenden Semester in betrieblichen Forschungs- und Praxisprojekten ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse unter Anwendung qualitativer und quantitativer Methoden erproben. Die Studierenden erarbeiten in Gruppen eigenständig mit kooperierenden Betriebsräte/innen an arbeitnehmerorientierten Fragestellungen. Die Ergebnisse der Forschungs- und Praxisprojekte werden in einer abschließenden Präsentation und schriftlichen Ausarbeitung vorgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Präsentation und schriftliche Ausarbeitung des Projekts.

Teilnahmevoraussetzungen:

Praxisphase - keine Neuaufnahmen im Sommersemester möglich! Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 326	S Wohnen und Leben in der Stadt (FOR, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 05/608 Beginn 12.04.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Großstädte sind in der Regel durch residentielle Segregation geprägt. Verschiedene Bevölkerungsgruppen konzentrieren sich in bestimmten Wohngebieten der Stadt. Residentielle Segregation kann dabei verschiedene Formen annehmen, z.B. soziale, demographische und ethnische Segregation. Vor allem Prozesse der residentiellen Mobilität führen zu diesen Segregationsmustern. Diese Prozesse sollen im Seminar untersucht werden. Warum ziehen Personen oder Haushalte um? Welchen Wohnraum suchen sie? Welchen Wohnraum wollen sie meiden? Welche Relevanz hat der Wohnort für verschiedene Bevölkerungsgruppen (arm/reich, jung/alt, mit/ohne Familie, erwerbstätig/arbeitslos, alteingesessen/zugezogen). Diese Fragen sollen im Rahmen forschenden Lernens in Gruppenarbeit beantwortet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Beteiligung an einer empirischen Untersuchung und schriftlicher Forschungsbericht am Ende des 2. Semesters (im Sommersemester 2018).

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar ist eine Fortsetzung aus dem WiSe 2017/18. Neuanmeldungen sind nicht möglich. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.1018.

Literaturhinweise:

Eckhardt, Frank, 2014: Stadtforschung. Gegenstand und Methoden. Wiesbaden: Springer VS.

080 329	S Facebook, Moodle und Co. - Soziale Privatsphäre- und Sicherheitspraktiken in neuen Medien (FOR, Teil II) 2 SWS Fr 10:00-14:00, 14 tägl. in FNO 02/11 (ab 13.04.18)	Sörensen, Estrid Koksch, Laura
---------	---	-----------------------------------

Beschreibung:

Dieses Seminar ist die Fortsetzung des ersten Teils des Seminars aus dem WS2017/18. Im Seminar werden Soziale Aspekte von Privatheit und IT-Sicherheit erforscht: Wie wenden NutzerInnen IT-

Systeme an? Und wie entstehen in dieser Anwendung Sicherheitslücken oder alternative Strategien? Was verstehen NutzerInnen unter „privat“ oder „sicher“? Und wie passen die Praktiken von NutzerInnen zu den Vorstellungen der IT-Sicherheit oder dem Datenschutz?

Während des Seminars werden Studierende ihre eigenen Schwerpunkte setzen, die sie in empirischen Feldern untersuchen werden. Privatsphäre und IT-Sicherheit in sozialen Medien, bei der E-Mailnutzung, e-Campus u.v.m. kann zum Thema gemacht werden, sowie auch institutionelle Herausforderungen, Privatsphäre und IT-Sicherheit zu verbreiten, oder diskursive Verhandlung von Privatsphäre und IT-Sicherheit in der Politik oder in den Medien.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Durchführung einer Forschung und Ausarbeitung eines Forschungsberichts

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung „Facebook, Moodle und Co.“. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Wird rechtzeitig bekannt gegeben.

080 328	S Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst. Wege des Verstehens - Formen der Repräsentation: Qualitative Methoden der Text- und Bildanalyse (FOR, Teil II) 2 SWS Beginn 11.04., Mi 11:00-13:00, GC 03/33, danach unregelmäßige Termine.	Straub, Jürgen Plontke, Sandra Ruppel, Paul Sebastian Köhnen, N. Tillmann, N. Yildirim, Ayse
---------	--	---

Beschreibung:

Es handelt sich um die Fortsetzung des im Wintersemester 2017/18 durchgeführten ersten Teils der Veranstaltung. Im ersten Teil ging es um die theoretische und methodische Reflexionen und Anleitungen; Kooperation mit Doktorand_innen (Methodenberatung u.a.); Ausarbeitung eines eigenen Forschungsthemas; in diesem zweiten Teil um Modulteil die Umsetzung des in Teil I erarbeiteten Forschungsthemas mit geeigneten Methoden, öffentliche Präsentation der Forschungsarbeit während der gemeinsam organisierten Ausstellung.

Das Seminar ist eine interfakultäre Veranstaltung unter Beteiligung von Prof. Ralph Köhnen (Fakultät für Philologie, Institut für Germanistik), Sandra Plontke, Paul Sebastian Ruppel und Prof. Jürgen Straub (Fakultät für Sozialwissenschaft). Es wird unterstützt im Rahmen eines durch inSTU-DIESplus geförderten Projekts zur Förderung wissenschaftlichen Schreibens, vom dem muttersprachlich und nicht-muttersprachlich Deutsch sprechende Studierende profitieren sollen. Die Anfertigung von Forschungsberichten und bereits die Präsentationen werden von Ayse Yildirim (SoWi) und Markus Tillmann (Germanistik) professionell betreut.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Durchführung/Dokumentation qualitativer Forschung und öffentliche Präsentation der Ergebnisse (Gruppenarbeiten möglich, auch unkonventionelle Präsentationsformen).

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teild des Seminars. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung und über Moodle bekannt gegeben

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über den Arbeitsmarkt für Sozialwissenschaftler*innen ◦ haben sich Kenntnisse über notwendige Kompetenzen und Qualifikationen für ein spezifisches Berufsfeld angeeignet, ◦ können sich in Bewerbungsverfahren angemessen verhalten, ◦ können ihre im Praktikum gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte reflektieren, ◦ können die Erfahrungen aus dem Praktikum im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit einordnen und ihren weiteren Studienverlauf daran orientieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die eigenständige Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Dabei soll der Tätigkeitsbereich sich an den Inhalten des jeweiligen Studienprogramms orientieren. In einem begleitenden Kurs werden berufs-feldbezogene Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vermittelt. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und durch den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden. Der begleitende Kurs kann vor oder nach dem Praktikum absolviert werden.</p>						

080 330	S Praktikumsbegleitender Kurs (PX) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 10.04.	Hoppmann, Heike
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend!), Di.:10.04.2018 10-12:00 Uhr GBCF04/611.
Organisation, Moodle, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
2. Reflektionsphase, jeweils Di 10:00 Uhr-12:00 Uhr, GBCF04/611. Einzelne (auch verpflichtende) Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung 10.04.2018 bekannt gegeben. Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Im Rahmen von peer-teaching wird dies auch in BA-Veranstaltungen ermöglicht (Termine folgen)
Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können.

Im Rahmen des Praxismoduls ist auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Protokoll, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Fallbeispiele, Peer-Teaching

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, ein abgeschlossenes BA-Studium ist erforderlich. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro, Literaturliste für Berufsfelder: Literatur für Berufsfelder wird im Moodle und im Handapparat zur Verfügung gestellt

080 331	S Praktikumsbegleitender Kurs, – Projektform (PX) 2 SWS Mi 18.04., 25.04., 09.05., 30.05., 13.06., 18.07., 16:00-20:00 GBCF 04/414, teilweise blended-learning	Hoppmann, Heike
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In diesem projektorientierten Kurs werden Informationen zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft für andere Studierende – insbesondere BA-Studierende- erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstiegs sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Stu-

dierende weiterzugeben und dabei die eigenen Erfahrungen zu reflektieren. Durch die Projektform werden Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden. Zu Beginn werden Kreativitätstechniken vermittelt und eingesetzt, um ein gemeinsames Ziel konkret zu formulieren. Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

1. Info-Tag (verpflichtend), 18.04.2018 Uhr, 16:15-20:00 Uhr, GBCF04/414
Organisation, Nutzung von Moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung von Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht
2. Arbeitsphase (unterschiedliche Termine), jeweils Mittwoch 16-20:00 Uhr, GBCF04/414, voraussichtlich 18.04., 25.04., 09.05., 30.05., 13.06., 18.07.2018.
Präsentation von Berufsfeldern und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der Beratungs-Entwürfe und deren Optimierung in der Gruppe.
3. Abschlussveranstaltung (verbindlich), Ausgestaltung und Termin wird noch festgelegt.
Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden (peer teaching).

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des -Projekts „Berufsfelder für Sowis“

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP-Folien / Flyer / Poster / Essays, Berichte).

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums oder Masterstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Literaturhinweise:

Materialien zu Bewerbungsvorbereitung: Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literaturliste zu Berufsfeldern: Moodle sowie vor dem Raum GC03/326 (Sowi-Bibliothek).

Absolventenstudien: HIS, RUB

080 347	S Sozialwissenschaftliches Wissen und Berufspraxis 2 SWS Einführungstermin am Fr 13.04. 14:00-18:00 GCFW 04/304 5 weitere Termine Fr 14-18 Uhr	Czienienga, Leslie Terbach, Markus
---------	--	---------------------------------------

Beschreibung:

Die in Form von Workshops gestaltete Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende, die nach Erwerb des ersten Studienabschlusses, also des B.A., bereits in Teilzeit in eine Berufstätigkeit eingestiegen sind. Über Kurzvorträge, Textarbeit sowie die Simulation von typischen Situationen im Arbeitsalltag von Sozialwissenschaftler/innen in den Berufsfeldern Personal, Controlling, Verwaltung und Management können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Bezüge zur eigenen Berufspraxis herstellen. Die Workshops verdeutlichen in unterschiedlichen Arbeits- und Interaktionsformen die Chance zur vielfältigen Anwendung der in der sozialwissenschaftlichen Ausbildung vermittelten Kenntnisse in der Berufspraxis.

Workshop I: Sozialwissenschaftliche Theorien in der Berufspraxis

Workshop II: Kommunikation aus sozialwissenschaftlicher Sicht

Workshop III: Selbstmanagement, Teamentwicklung, Persönlichkeit in der Berufsrolle

Workshop IV: Sozialwissenschaftliches Wissen und berufliche Bildungsarbeit

Workshop V: Sozialwissenschaften und Beratung

Workshop VI: Verhaltensprofilung nach DISG

Die Termine werden in der ersten Sitzung am 13. April 2018 bekannt gegeben. Bringen Sie zu dieser Veranstaltung auch einen Nachweis ihrer Berufstätigkeit auf Grundlage des B.A.-Abschlusses mit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis auf der Basis von aktiver Teilnahme an vier der sechs Workshops mit seinen interaktiven Elementen, Textarbeit und Bearbeitung kleinerer Praxisaufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die auf Grundlage ihres abgeschlossenen BA-Studiums bereits in eine Berufstätigkeit eingestiegen sind. Die Teilnahme ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Literaturhinweise:

Nützliche Literatur wird im Kontext jedes Workshops vorgestellt.

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit und Organisation		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Ludger Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ◦ sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 334	S Mikropolitik - Politik in Organisationen (A&O, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GBCF 05/606 Beginn 09.04.	Bogumil, Jörg
---------	--	---------------

Beschreibung:

Wie entscheiden Individuen in Organisationen? Welche Konflikte sind typisch für Organisationen? Wie werden diese bearbeitet? Im Ansatz der Mikropolitik geht um das Verhalten und Handeln von Organisationsmitgliedern, um Machtstrukturen und Entscheidungsprozesse innerhalb von Organisationen. Erstaunlicherweise gehört dieser Themenbereich, die Analyse von Macht und Politik als wesentliche Bestandteile kollektiven Handelns in Organisationen, jedoch zu den vernachlässigten Feldern sozialwissenschaftlichen Wirkens. In dem Seminar sollen sowohl theoretische Ansätze als auch empirische Studien zur Untersuchung von Machtprozessen in Organisationen (Unternehmen, Verwaltungen, Parteien, Universitäten) diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg / Schmid, Josef: Politik in Organisationen. Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele. Reihe Grundwissen Politik, Band 31, 2001

Crozier, Michel/Friedberg, Erhard 1979: Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns. Königstein/Ts.

Neuberger, Oswald, Mikropolitik und Moral in Organisationen, 2. Auflage, Stuttgart 2006

080 387	S Arbeitspolitische Akteure gestalten den Wandel der Arbeit (A&O, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GCFW 04/304 Beginn 09.04.	Müller, Moritz
---------	---	----------------

Beschreibung:

Der Wandel der Arbeit kann nicht diskutiert werden, ohne über die Institutionen und Subjekte zu sprechen, die ihn wesentlich mitgestalten. So werden die Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer insbesondere von Arbeitgebern, Managern und ihren Verbänden einerseits sowie Gewerkschaften und Betriebsräten andererseits gestaltet. Das Seminar fragt danach, wer bzw. was Gewerkschaften, Betriebsräte, Manager und Arbeitgeber-/Unternehmerverbände sind, wie die genannten Akteure vom Wandel der Arbeit im 21. Jahrhundert betroffen sind, diesen rezipieren und zu gestalten versuchen. Soziologische „Megatrends“ wie die Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit, die Globalisierung, die Digitalisierung bzw. Arbeit 4.0 und Industrie 4.0 werden von den genannten Akteuren unter Bezugnahme auf sozialwissenschaftliche Studien diskutiert. Dabei kann gezeigt werden, dass die arbeitspolitische Beschäftigung mit diesen Themen auf wissenschaftliche Expertise zurückgreift, um bestimmte Strategien der Organisation und Gestaltung von Arbeit in der politischen Arena durchzusetzen. Die relevanten sozialwissenschaftlichen Studien und Publikationen sowie die daraus abgeleiteten Strategien der arbeitspolitischen Akteure werden im Rahmen des Seminars kritisch diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Studium der Grundlagenliteratur und Einreichen von Diskussionsfragen zu den Sitzungen.

Modulprüfung: Wie Studiennachweis + schriftliche Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Aus Politik und Zeitgeschichte 4-5 (2007).

Aus Politik und Zeitgeschichte 34 (2007).

Aus Politik und Zeitgeschichte 13-14 (2010).

Aus Politik und Zeitgeschichte 15 (2011).

Aus Politik und Zeitgeschichte 40-41 (2013).

Aus Politik und Zeitgeschichte 31-32 (2015).

Aus Politik und Zeitgeschichte 18-19 (2016).

Beckert, Jens; Deutschmann, Christoph (Hg.) (2009): Wirtschaftssoziologie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie Sonderheft 49, Wiesbaden: VS.

Buß, Eugen (2012): Managementsoziologie. Grundlagen, Praxiskonzepte, Fallstudien, München: Oldenbourg.

Funder, Maria (2011): Soziologie der Wirtschaft. Eine Einführung, München: Oldenbourg.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Minssen, Heiner (2013): Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin : Ed. Sigma.

Meise, Stephan (2014): Organisation und Vielfalt. Modernisierung der Gewerkschaftspraxis, Wiesbaden: Springer VS.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden: VS.

Pohlmann, Markus; Markova, Hristina (2011): Soziologie der Organisation. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.

Schmalz, Stefan; Dörre, Klaus (Hg.) (2013): Comeback der Gewerkschaften? Machtressourcen, innovative Praktiken, internationale Perspektiven. Frankfurt a.M; New York: Campus.

Schmidt, Rudi et al. (Hg.) (2002): Managementsoziologie. Themen, Desiderate, Perspektiven, München; Mering: Hampp.

Schroeder, Wolfgang (Hg.) (2014): Handbuch Gewerkschaften in Deutschland, 2. Aufl., Wiesbaden: Springer VS.

080 332	S Organisation theories (A&O, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GC 03/146 Beginn 12.04.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

We are living in a „society of organisations“ (Charles Perrow), being it companies, state agencies or civil society organisations. Therefore, social science theories are crucial that help to understand and explain how organisations are structured internally, how they adapt to or try to influence their environment, how they develop goals, processes and commitment, and how they procure to get legitimacy.

This course introduces systematically to organisation theories and trains participants in applying this knowledge to understand and explain practical situations and develop solutions.

General structure of the course:

1. Classical theories of organisations (Weber, Taylor, situational approach etc.)
2. More recent theories of organisations (Institutional Economy, Neo-institutionalism etc.)
3. Power, interests, norms, and action in organisations (Crozier/Friedberg, Weick etc.)
4. Theories of organisations in international comparison (Child, Maurice etc.)
5. Which aspects of the Volkswagen-Dieseltgate could be explained by which theory?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: the course will be held in English, active and continuous participation is required.

Modulprüfung: final term paper with presentation based on case study.

Teilnahmevoraussetzungen:

Having finished BA grade; commitment to active and continuous participation.
Application via CampusOffice from 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Scott, W. Richard, 2003: Organizations: Rational, Natural and Open Systems. 5. edition. Prentice Hall.

Kieser, Alfred/Ebers, Mark (Hrsg.), Organisationstheorien. 7., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

080 333	S New York and New Employment Relationships (A&O, Teil I) 2 SWS Fr 20.04., 09:00-13:00 GCFW 04/703. Fr 18.05., 09:00-18:00 GCFW 04/703. Fr 15.06., 09:00-13:00 GCFW 04/703. Fr 20.07., 09:00-18:00 GCFW 04/703	Ruiner, Caroline
---------	--	------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung, die als Blockseminar konzipiert ist, wird der Wandel von Arbeit – Arbeit 4.0 und neue Arbeitsbeziehungen – diskutiert und kritisch reflektiert. Gleichzeitig ist das Seminar darauf angelegt, eigene empirische Forschungsprojekte auszuarbeiten und zu präsentieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Übernahme eines Kurzinputs sowie Ausarbeitung und Präsentation einer Projektidee.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 26.02.2018.

BA-Abschluss, soziologische Grundkenntnisse, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Das Seminar ist auf 25 Plätze begrenzt.

Literaturhinweise:

Für einen ersten Überblick:

Ruiner, C./Wilkesmann, M. (2016): Arbeits- und Industriesoziologie. Soziologie im 21. Jahrhundert. Paderborn: UTB.

Weitere relevante Literatur wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und teilweise zur Verfügung gestellt.

080 337	S Verwaltungsreformen in den Bundesländern (A&O, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 05/608 Beginn 10.04.	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

Im deutschen Verwaltungsföderalismus nehmen die Bundesländer die zentrale Rolle als Vollzugsebene für Bundes- und Landesgesetze ein. Seit der Nachkriegszeit gab es immer wieder Ansätze und Vorstöße, den hergebrachten Verwaltungsaufbau zu ändern, zu optimieren und effizienter zu gestalten, allerdings so gut wie nie mit durchgreifendem Erfolg. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts jedoch intensivierten die Landesregierungen ihre Reformbemühungen mit – gemessen an Ausmaß und der Intensität der Veränderungen – überraschendem Erfolg. Alle Länder bemühen sich um eine Konzentration und Straffung der unmittelbaren staatlichen Verwaltung, wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Instrumenten. Ansätze sind der Abbau von Doppelstrukturen aus Sonderbehörden und Mittelinstanz, Kommunalisierungen und der Abbau bürokratischer Normen. Zu-

dem finden insbesondere in Ostdeutschland umfangreiche kommunale Gebietsreformen statt, die hoch konfliktthaft sind. Im Seminar sollen diese Bemühungen im Detail analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung unter CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Ebinger, F./Bogumil, J. 2016: Von den Blitzreformen zur neuen Behutsamkeit. Verwaltungspolitik und Verwaltungsreformen in den Bundesländern, in: Hildebrandt, A.; Wolf, F. 2016: Die Politik der Bundesländer. Staatstätigkeit im Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag S. 139-160

080 336	S Das Organisationsprinzip in der Weltgesellschaft (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Do 16:00-18:00 GBCF 04/611 Beginn 12.04.	Lehmann, Dirk
---------	---	---------------

Beschreibung:

Alltagssprachlich verbinden wir mit dem Begriff der ‚Organisation‘ oder auch dem des ‚Organisierens‘ ein auf ein Ziel gerichtetes, planmäßiges Tun. Soziologie indes begreift Organisation als eine besondere Form sozialer Gebilde. Organisation unterscheidet sich dann deutlich von anderen sozialen Gebilden, etwa von der Gruppe, der Familie aber auch von Gesellschaft. In einem ersten Schritt werden wir uns im Seminar mit zentralen Merkmalen dieses nach klassischer Lesart ‚Zweckverband‘ (Max Weber) genannten sozialen Gebildes befassen. In einem zweiten Schritt werden wir an einigen Fallbeispielen die Verbreitung des Organisationsprinzips im globalen Maßstab verfolgen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: inhaltliche Gestaltung einer Sitzung in Form eines Referats.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie Anfertigung einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Kühl, St.: Organisationen. Eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden, 2011.

080 338	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration - Handlungsempfehlungen für die Praxis (A&O, Teil II; IK, Teil II) 2 SWS 11.04., 18.04., 25.04., 02.05., 09.05., 16.05., jeweils von 14-18 Uhr UFO 0/01	Vaughn, Vanessa
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Master-Seminar beschäftigt sich mit Bedingungen erfolgreicher Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern in Deutschland. Dabei werden als Ausgangsbasis die praktischen Problemlagen von Unternehmen, staatlichen Institutionen und/oder NGOs in den Blick genommen, die eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt leisten wollen. Hierfür werden die Teilnehmer des Seminars in einen direkten Austausch mit den Praxisakteuren treten, die von ihren Erfahrungen und Herausforderungen mit der Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern berichten. Im Anschluss werden auf dieser Basis zentrale Problem- und Fragestellungen in Projekt-

gruppen bearbeitet, die etwa folgende Bereiche betreffen können:

- Zugangsvoraussetzungen für den Eintritt in den Arbeitsmarkt (z.B. Kompetenzfeststellung, Anerkennung von Abschlüssen)
- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Integration in Unternehmen (z.B. Human Resource Management, Diversity Management)
- Umgang mit Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung (z.B. Change Management, Organisationsentwicklung)
- Kooperationen und Netzwerke zwischen zentralen Arbeitsmarktakteuren (z.B. Strukturen, Strategien, Kommunikation)
- Arbeitsmarktintegration über Selbstständigkeit (z.B. Entrepreneurship, Gründungen)
- Perspektiven von Zuwanderern (z.B. Motivation, Erwartungen)

Ziel ist es, die identifizierten Fragestellungen in Gruppen mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, um Unternehmen/Institutionen konkrete Handlungsempfehlungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt zu geben. Dabei soll nicht nur die praktische Anwendung von Fachwissen und wissenschaftlichen Methoden im Zentrum stehen, sondern auch das Kennenlernen und Erproben von Methoden des Projektmanagements in der Gruppenarbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation oder Essay.

Modulprüfung: Präsentation und Projektbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im M.A.-Studiengang. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Heckmann, Friedrich (2015): Integration von Migranten. Einwanderung und neue Nationenbildung, Springer Fachmedien Wiesbaden.

Eine umfangreichere Literaturliste wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation			E&P			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Veranstaltung zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2	X		X	
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf die Modulinhalte. 						
Inhalte						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
<p>Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland: Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt.</p> <p>Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt.</p> <p>Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen – „Industrial Citizenship“ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Traxler, Franz/ Blaschke, Sabine/ Kittel, Bernhard (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance, Oxford.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 339	S Einführung in die Erwerbsregulierung (E&P, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GC 03/149 Beginn 09.04.	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter Wissensarbeit sowie die Strukturen und Praktiken transnationaler Arbeitsregulation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung in Deutschland
4. Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive.

Auf Wunsch kann eine Besichtigung gemeinsam organisiert und durchgeführt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, es werden kurze Tests absolviert.

Modulprüfung: Ergebnispräsentation nach vereinbarter Leistungserbringung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2016: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Theoretische Konzepte und empirische Tendenzen der Regulierung von Arbeit und Beschäftigung in der Transnationalisierung. 2., wesentlich aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

Struck, Olaf (Ed.), 2011: Industrial Relations and Social Standards in an Internationalized Economy. München/Mering: Hampp.

080 340	S Agile Unternehmen - agile Arbeit - agile Mitbestimmung? (E&P, Teil I / II; FW, Teil III) 2 SWS Do 16:00-18:00 GC 03/149 Beginn 12.04.	Wannöffel, Manfred Schneider, Günter
---------	--	---

Beschreibung:

Agile Unternehmen und agile Arbeit werden als Antwort auf die schnellen Veränderungen von Märkten, Technologien und Wettbewerb verstanden. Mit den technologischen Entwicklungen gehen zusätzlich Veränderungen der Unternehmens- und Arbeitsorganisation und der persönlichen Arbeit einher. Bedingt durch diese Wandlungsprozesse, die traditionelle betriebliche Strukturen obsolet erscheinen lassen, stellen sich für Betriebsräte eine Vielzahl neuer Fragen im Hinblick auf Arbeitsgestaltung, sowie arbeitsrechtliche Folgerungen von „zukünftiger Arbeit“. Das Seminar befasst sich mit „neuen“ Erscheinungsformen, wie agilen Organisationen und agilen Arbeitsteams sowie dessen Auswirkungen auf die betriebliche Mitbestimmung. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage nach der damit möglicherweise verbundenen Demokratisierung von Unternehmen aufgegriffen und die Chancen und Risiken, die mit den neuen „Trends“ einhergehen, kritisch diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit;

Studiennachweis: Referat und Seminarzusammenfassung.

Für eine Modulprüfung: Wie Studiennachweis sowie zusätzlich eine Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms MaRAWO im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und es mit ihrem Studienprogrammbeetreuer abgesprochen ist. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 341	S Gewerkschaften und Globalisierung (E&P, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GC 03/146 Beginn 09.04.	Gukelberger, Sandrine
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Die Gewerkschaften zählen zu den ältesten Organisationen, die im Kontext fortschreitender Globalisierung, Veränderungen hin zur Wissens- und Informationsgesellschaft und tiefgreifenden demographischen Wandel vor großen Herausforderungen stehen. Das Seminar setzt sich zum einen mit der sich verändernden Rolle der Gewerkschaften auseinander, welche u.a. auf eine Erwerbslandschaft reagieren muss, die durch neue, flexible und teilweise prekäre Beschäftigungsverhältnisse und Muster ‚entgrenzter‘, selbstorganisierter Arbeit geprägt ist. Zum anderen behandelt das Seminar die Rolle von Gewerkschaften im Nord-Süd Kontext und befasst sich mit Themen wie internationale Solidarität, Handelsabkommen, Auslagerung von Produktion und Wertschöpfungsketten. Ziel des Seminars ist es, auf der Basis arbeits- und bewegungssoziologischer Theorien und ausgewählter Praxisbeispiele zentrale Erkenntnisse in den genannten Themenfeldern zu gewinnen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit, mündliche Modulabschlussprüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office (VSPL) ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen – „Industrial Citizenship zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verlag.

Waddington, Jeremy und Hofmann, Reiner (2001): Zwischen Kontinuität und Modernisierung: Gewerkschaftliche Herausforderungen in Europa. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Schwenken, Helen (2016): Das andere Geschlecht der Gewerkschaften. In: Peripherie, Jg. 36, Heft 142/143 „Gewerkschaften in Arbeit“, S. 360-363.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ◦ verfügen über Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. 						
Inhalte						
Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.						
Literatur						
<p>Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context, Oxford.</p> <p>Grohs, Stephan/ Schneiders, Katrin/ Heinze, Rolf G./ Schönauer, Anna-Lena/ Ruddat, Claudia (2014): Mission Wohlfahrtsmarkt. Institutionelle Rahmenbedingungen, Strukturen und Verbreitung von Social Entrepreneurship in Deutschland, Baden-Baden.</p> <p>Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p> <p>Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hg.) (jeweils die aktuellste Auflage): Datenreport: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 345	S Stand und Perspektiven der Energiewende in Deutschland (W&D, Teil I / II; S&R, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 05/606 Beginn 12.04.	Chemnitz, Christine Glanz, Sabrina
---------	--	---------------------------------------

Beschreibung:

Die Energiewende als gesellschaftliches Großprojekt steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter Reformvorhaben in Deutschland. Die Umsetzung der Energiewende erfolgt in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen bis zur lokalen Ebene. Während der Implementationsphase sind zum einen die Koordination und Steuerung wesentliche Bedingungen zur Umsetzung der Energiewende und zum anderen Sozialverträglichkeit und Partizipation wesentliche Faktoren zur Gewährleistung gesellschaftlicher Akzeptanz. In dem Seminar sollen sowohl die soziologischen als auch die politisch-administrativen Aspekte der Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Nach einer theoretischen Einführung wird die Umsetzung der Energiewende anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat, Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Sammelbände:

Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): Handbuch Energiewende und Partizipation, Wiesbaden, Springer.

Hrbek, Rudolf (2013): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden, Nomos, Schwerpunktthema „Energiewende“, S. 17-124.

Müller, Thorsten / Kahl, Hartmut (2015): Energiewende im Föderalismus, Baden-Baden, Nomos.

Schippl, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): Die Energiewende verstehen – orientieren – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Baden-Baden, Nomos.

Ausgewählte Seminar-Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

080 342	S Ökologische Modernisierung einer Industrieregion - Der Emscherbau (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2 SWS Einführung 12.04., 12:00-14:00, Raum wird noch bekannt gegeben. Blockveranstaltung 09.05., 12:00-18:00 , 20.06. und 11.07., 13:00-18:00, GC 03/33	Heinze, Rolf G. Paetzel, Ulrich
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

In den letzten Jahren hat sich die Debatte um den Strukturwandel an der Ruhr ein Stück weit gedreht. Prägen jahrzehntelang Schlagzeilen über die hohe Dauerarbeitslosigkeit, Armut und Verödung städtischer Räume den Diskurs, so werden in letzter Zeit auch positivere Aspekte thematisiert. Im Gegensatz zu vielen altindustriellen Regionen ist das Ruhrgebiet keine Wirtschaftsregion im Niedergang, vielmehr sind aus internationaler Sicht polyzentrische Stadtlandschaften, die sich zudem ökologisch neu aufgestellt haben, sogar zukunftsweisend. Die Emschergenossenschaft wird in diesem Kontext als Vorreiter und federführende Instanz des ökologischen Umbaus des Ruhrgebietes hervorgehoben (vor allem ihre koordinierende Rolle bei der regionalen Kooperation). Sie setzt sich für die Nutzung erneuerbarer Energien, die Verbesserung der Lebensqualität durch Umnutzung sowie den Umbau von (Industrie-)Infrastrukturen ein. Im Seminar sollen die zentrale Literatur zum ökologischen Umbau des Ruhrgebietes sowie einzelne Projekte der Emschergenossenschaft diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfung: Wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Leggewie, C./Reicher, C./Schmitt, L. (Hg.), 2016: Geschichten einer Region. AgentInnen des Wandels für ein nachhaltiges Ruhrgebiet, Dortmund.

Lehner, F./Noll, H.-P., 2016: Ruhr: Das Zukunftsprojekt, Essen

Polivka, J./Reicher, C./Zöpel, 2017: Raumstrategien Ruhr 2035+: Konzepte zur Entwicklung der Agglomeration Ruhr, Dortmund.

Wiss. Beirat der Bundesregierung, 2016: Der Umzug der Menschheit: Die transformative Kraft der Städte, Berlin.

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (Hg.), 2013: Emscher 3.0. Von Grau zu Blau, Bönen/Wuppertal.

080 344	S Wohnungswirtschaft und Stadtentwicklung (W&D, Teil I / II) 2 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Eichener, Volker
---------	---	------------------

Beschreibung:

wird durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

080 343	S Wissensmanagement in der Gesundheitswirtschaft (W&D, Teil I / II) 2 SWS Do 08:30-10:00 GBCF 04/611 Beginn 12.04.	Rascher, Ingolf
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Zur Steigerung der Qualität von Prozessen und zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit müssen Unternehmen das hierfür notwendige interne wie externe Wissen identifizieren und integrieren. Innerbetrieblich gilt es, implizites Wissen und Erfahrungswerte zu dokumentieren, bereitzustellen als auch verfügbar zu machen. Das Seminar behandelt aktuelle Konzepte und Befunde in Wissenschaft und Praxis. Erfolgskriterien der Implementation von Wissensmanagementsystemen im Schwerpunkt Gesundheitsorganisationen stehen bei den Anwendungen aus der Praxis im Mittelpunkt. Im Vertiefungsteil werden ausgewählte Praxisanwendungen behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, - zusätzlich für einen Teilnahmenachweis: Referat und Power-Point-Präsentation. Modulprüfung: In der Regel durch eine Klausur.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen.

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates.

Literaturhinweise:

Es wird ein Moodle-Kurs eingerichtet.

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik			GÖP				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik		2	X	X	X	X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich		2		X	X	X
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ◦ haben kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich, ◦ wenden theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs an. 							
Inhalte							
<p>Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.</p>							
Literatur							
<p>Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2013): Gesundheitsökonomie: Strukturen - Methoden - Praxisbeispiele, 7. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 4. Auflage, Bern.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
.							

080 346	S Introduction to Health Economics (GOP, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 11.04.	Werding, Martin
---------	--	-----------------

Beschreibung:

The health sector is important in macroeconomic perspective and also as a branch of social policy. The task of the course is to introduce students to its economic analysis, highlighting peculiar features of markets for health insurance explaining the typical behaviour of important groups of actors (patients/insured individuals, care providers, insurers), and discussing the economic consequences of all these aspects. The course comprises a short series of introductory lectures and a longer series of seminar sessions. Building on the topics presented in the course, options for reforming the German health care system will also be discussed.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

A certificate for active participation („Studiennachweis“) can be obtained based on regular, active participation, including a presentation (supported with a hand-out for other students). For a graded certificate („Modulprüfung“) a seminar paper has to be written in addition. Seminar papers typically deal with an in-depth analysis of the topics covered in the presentation; as a rule, they should be submitted towards the end of the off-term period following the seminar.

Teilnahmevoraussetzungen:

Completed Bachelor's degree; basic knowledge acquired in the B.A. modules „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“, „Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln“ or equivalent. Students should be prepared to engage in active participation. Willingness to make a presentation in one of the seminar sessions is required; suitable themes will be discussed in the first session. Registration via CampusOffice from 26.02.2018

Literaturhinweise:

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter; Kifmann, Matthias (2009): Health economics, 2nd edition (German version: Gesundheitsökonomik, 6. Aufl., 2013), Berlin/Heidelberg.

Hajen, Leonhard; Paetow, Holger; Schumacher, Harald (2017): Gesundheitsökonomie, 8. Aufl., Stuttgart.

References for further reading will be provided in the first session.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft			G&G			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
Nr.		SWS	Mindestturnus: jährlich			
Modulbestandteile			SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialetischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2010): Gesundheitssoziologie, 7. Auflage, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 348	S Gesundheitsevaluation und gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland (G&G, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GBCF 05/608 Beginn 09.04.	Pehle, Sebastian
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die gesundheitliche Situation der Bevölkerung hat starke Auswirkungen auf weitere gesellschaftliche Teilbereiche, das soziale Leben, den Lebensstandard sowie die Versorgungs- und daraus resultierende Finanzierungsbedarfe für der (un-)gesunden Bevölkerung. Um die gesundheitliche Situation zu erfassen muss dieses diffuse Konstrukt jedoch zuerst operationalisiert, erfasst und dargestellt werden. Im Rahmen des Seminars wird eben jene Informationsdarstellung, allgemein als Gesundheitsberichterstattung oder Gesundheitsevaluation bezeichnet, ihr Zustandekommen sowie die dargestellten Implikationen erörtert. Die Teilnehmer lernen zunächst zentrale Akteure der Gesundheitsberichterstattung, verwendete Instrumente sowie die zugrundeliegenden Messkonzepte kennen. Darauf aufbauend wird der Themenbereich der Ungleichverteilung von Gesundheit fokussiert und theoretisch wie empirisch erörtert.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme, Vortrag.

Modulnachweis: Aktive Teilnahme, Vortrag, Posterpräsentation.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats. Anmeldungen über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Kroll, Lars Eric 2010: Sozialer Wandel, soziale Ungleichheit und Gesundheit. Wiesbaden.

Richter, Matthias und Hurrelmann, Klaus (Hrsg.) 2009: Gesundheitliche Ungleichheit. Wiesbaden.

Robert Koch-Institut 2008: Migration und Gesundheit. Berlin.

080 349	S Behindert sein - behindert werden (G&G, Teil I; K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mi, 11.04., 14:00-16:00 GC 03/146 Fr, 08.06., 10:00-16:00 GC 03/146 Sa, 09.06., 10:00-16:00 GC 03/146. Fr, 15.06., 10:00-16:00 GC 03/146.	Krämer, Anike
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar nähert sich dem Phänomen Behinderung aus verschiedenen Perspektiven. Dabei spielen vor allem zwei Faktoren eine Rolle: auf der einen Seite die Gesellschaft als diejenige, die Menschen behindert (oder eben nicht) und auf der anderen Seite der Körper und wie er als behindert wahrgenommen wird. Im Anschluss an eine Einführung und Annäherung an das Phänomen wenden wir uns Konsequenzen und Repräsentationen von Behinderung(en) zu und diskutieren u.a. die Vielfältigkeit 1. des Begriffs, 2. der Ausprägung und 3. der Konsequenzen einer Behinderung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: wie Studiennachweis + Essay (ca. 12 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten)

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Primärtexten, aktive Diskussionsteilnahme

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Kastl, Jörg Michael (2017): Einführung in die Soziologie der Behinderung. 2. Auflage. Wiesbaden:

VS.

Raab, Heike (2017): Disability Studies – Eine Einführung. Opladen: Barbara Budrich.

Dederich, Markus (2007): Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies. Bielefeld: Transcript.

080 350	S Gesundheitswirtschaft (G&G, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00, GBCF 04/614	Hilbert, Josef
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Zukunft von Gesellschaft, Arbeit und Wirtschaft wird in den hochentwickelten Ländern in den nächsten Jahrzehnten in starkem Maße von erhöhten Anstrengungen für eine bessere Gesunderhaltung, Heilung und Pflege gekennzeichnet sein. Ein anspruchsvolles Gesundheitssystem ist nicht nur der erklärte, oft verfassungsmäßig verankerte politische Auftrag in allen entwickelten Ländern, sondern Gesundheit steht auch auf der Werteskala der Menschen an erster Stelle und ist ein zentraler Aspekt der Lebensqualität. Darüber hinaus hat Gesundheit aber auch eine (doppelte) wirtschaftliche Bedeutung: Schon heute werden in Deutschland ca. 11,5% des Bruttoinlandsproduktes mit Gesundheitsdienstleistungen und -produkten erzielt und es arbeiten mehr als 14% aller Beschäftigten in Gesundheitseinrichtungen und -unternehmen. Innovationen spielen hierbei eine zentrale Rolle: In der Medizintechnik- und Pharmaindustrie ebenso wie Prozessinnovationen bspw. in der Organisation der gesundheitlichen Versorgung aber auch soziale Innovationen. Im Rahmen des Seminars werden vor allen die medizinisch-technischen Innovationen und deren Auswirkungen näher betrachtet. Im Mittelpunkt stehen dabei die Innovationsprozesse von der Entwicklung, über die Zulassung, Erstattung und bis zur Verbreitung. Für eine genauere Analyse erfolgen zunächst eine theoretische Einordnung sowie die Betrachtung der Rahmenbedingungen (Zulassungs- und Erstattung). Anhand von Einzelbeispielen erfolgt eine Konkretisierung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre der Basistexte, Kurzreferat inkl. Handout und Diskussionsinput. Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündl. Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium. Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Greenhalgh, Trisha (2005): Diffusion of innovations in health service organisations. A systematic literature review. Malden, Mass.: Blackwell.

Perleth, Matthias; Zentner, Annette; Gerhardus, Ansgar; Gibis, Bernhard; Lühmann, Dagmar (Hg.) (2014): Health-Technology-Assessment. Konzepte, Methoden, Praxis für Wissenschaft und Entscheidungsfindung. Unter Mitarbeit von Reinhard Busse. 2., aktualisierte und erw. Aufl. Berlin: Med. Wiss. Verl.-Ges.

Bratan, Tanja; Wydra, Sven (2013): Technischer Fortschritt im Gesundheitswesen: Quelle für Kostensteigerungen oder Chance für Kostensenkungen?, online: <http://www.tab-beimbundestag.de/de/pdf/publikationen/berichte/TAB-Arbeitsbericht-ab157.pdf>.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens			SAG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2		X		X
II	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>						
Literatur						
<p>Schwartz, Friedrich Wilhelm/ Walter, Ulla (2012): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 3. Auflage, München.</p> <p>Culyer, Anthony (Hg.) (2000): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können; für das fortgeschrittene Studium sind spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen besonders zu beachten.</p>						

080 351	S Betriebliches Gesundheitsmanagement (SAG, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung 13.04. 9:00-12:00, GC 03/146; 20.04. 09:-15:00, GC 03/146; 21.04., 9:00-15:00, GC 03/46; 08.06., 09:00-15:00, GCFW 04/703; 09.06., 09:00-15:00, GC 03/46; 06.07., 09:00-15:00, GC 03/146; 07.07., 9:00 – 15:00, GC 03/146	Blume, Andreas
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Diese Berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Sommersemester):

- BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick.
- Der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)
- Physische und psychosoziale Gefährdung/Belastung in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene (Lärmmessungen, Mitarbeiterbefragungen, Gesundheitszirkel)
- Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z. B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte „Guter Arbeit“.
- Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihrer Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demographischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Wintersemester):

- Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Betrieb und Verwaltung
- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- Einweisung, Unterweisung/Anweisung/Deklarierungen
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Führung/Anreizsysteme
- Rückkehrgespräche
- BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistressstraining etc.)
- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmotor

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung wird durch Vortrag und schriftliche Ausarbeitung erworben. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o.ä.) voraus. Eine mündliche Modulabschlussprüfung wird am Ende des zweiten Seminarteils (Wintersemester) angeboten. Einschlägige Praktika in Unternehmen und Behörden können vermittelt und betreut werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I, im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen, ist es ratsam, sie in entsprechender Reihenfolge zu besuchen. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik

eine Chance für die Mitbestimmung. Berlin 2011.

Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in: Badura, Bernhard; Ducki, Schröder, Klose, Macco: Fehlzeitenreport 1999 bis 2012, Berlin/Heidelberg Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.). Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004.

Faber, Ulrich; Blume, Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001.

Meifert, Matthias; Kestlin; Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg 2002.

Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb, Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010

Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004.

Ulich, Eberhard, Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen - Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004.

080 352	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I / II; FW, Teil II) 2 SWS Mi 14 tägl. 10:00-14:00 GBCF 04/411 Beginn 11.04.	Roppel, Ulrich
---------	---	----------------

Beschreibung:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Positionen der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden.

Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse zum Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigung einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018. Studierende der UDE melden sich bitte per E-Mail beim Veranstalter: ulrich.roppe@gmx.de an.

Literaturhinweise:

Allgemeine Literatur:

Sloa, F., Ch.-R.Hsieh (2012) Health Economics, MIT Press.

Breyer, F., W. Buchholz (2009) Ökonomie des Sozialstaats, 2. Auflage, Springer.

Lampert, H., J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Springer.

Spezielle Literatur:

Angaben in der ersten Sitzung.

Angebot der Universität Duisburg-Essen für Masterstudierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

An der Universität Duisburg-Essen wird ein Modul „Management im Krankenhaus“ angeboten, das aus zwei separaten Veranstaltungen besteht, und zwar: „Praxis des Krankenhausmanagements (MM8a)“ und „Krankenhauserfolg durch optimalen ICT-Einsatz (MM8)“. Informationen und Termine zu dieser Veranstaltung werden voraussichtlich im Februar auf der Homepage des Lehrstuhls für Medizinmanagement, Prof. Dr. Wasem, veröffentlicht: <https://www.mm.wiwi.uni-due.de/studium-lehre/lehrveranstaltungen/sommersemester-18>.

Nach Rücksprache mit der Studienprogrammbeauftragten, Frau Ott, können die Veranstaltungen den Bochumer Studienprogrammmodulen zugeordnet werden. Die Veranstaltungen werden mit jeweils 3 CP kreditiert, so dass zum Abschluss eines Moduls zusätzlich ein Studiennachweis bzw. eine Modulprüfung in Bochum nötig ist.

Anmeldungen erfolgen mittels Mail mit Name, Matr.-Nr., Studiengang und dem Namen der Veranstaltung, die besucht werden soll, an anna.neumann@medman.uni-due.de. Den Anmeldeschluss entnehmen Sie bitte der o.g. Homepage. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bei mehr als fünf Anmeldungen pro Veranstaltung entscheidet das Los. Die Studierenden erhalten eine Bestätigung, ob sie einen Platz bekommen haben oder nicht.

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung			S&R			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1-2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu Stadt und Region	2	X	X	X	X
II	Seminar zu aktuellen Fragen der Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen anwenden, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der Stadt- und Siedlungssoziologie, der Politik- und Kommunalwissenschaft sowie der Sozialgeographie, ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul besteht aus forschungsorientierten Lehrveranstaltungen. Gegenstand sind Forschungsfragen, Untersuchungsanlage und Ergebnisse stadt- und siedlungssoziologischer, politik- und kommunalwissenschaftlicher sowie sozialgeographischer Untersuchungen. Die zu besprechenden Forschungsarbeiten zielen auf die Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalforschung. Spezifische Bevölkerungsgruppen (z.B. Jugendliche, Familien, Migranten) oder spezifische Stadträume und Regionen (z.B. Quartiere des Soziale-Stadt-Programms, Ruhrgebiet) werden in den Seminaren vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Berger, Peter A. , Carsten Keller, Andreas Klärner und Rainer Neef (Hrsg.), 2014: Urbane Ungleichheiten. Neue Entwicklungen zwischen Zentrum und Peripherie. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bpb. Schriftenreihe (Bd. 1329).</p> <p>Dangschat, Jens S. und Alexander Hamedinger (Hrsg.), 2007: Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen. Hannover: Verlag der ARL.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In dem Modul werden Einzelveranstaltungen angeboten, die mit üblichem Modulabschluss (Studiennachweis und Modulprüfung) belegt werden können. Es können aber auch vertiefende Veranstaltungen im Umfang von 4 SWS angeboten werden.</p>						

080 345	S Stand und Perspektiven der Energiewende in Deutschland (W&D, Teil I / II; S&R, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 05/606 Beginn 12.04.	Chemnitz, Christine Glanz, Sabrina
---------	--	---------------------------------------

Beschreibung:

Die Energiewende als gesellschaftliches Großprojekt steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter Reformvorhaben in Deutschland. Die Umsetzung der Energiewende erfolgt in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen bis zur lokalen Ebene. Während der Implementationsphase sind zum einen die Koordination und Steuerung wesentliche Bedingungen zur Umsetzung der Energiewende und zum anderen Sozialverträglichkeit und Partizipation wesentliche Faktoren zur Gewährleistung gesellschaftlicher Akzeptanz. In dem Seminar sollen sowohl die soziologischen als auch die politisch-administrativen Aspekte der Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Nach einer theoretischen Einführung wird die Umsetzung der Energiewende anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat, Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Sammelbände:

Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): Handbuch Energiewende und Partizipation, Wiesbaden, Springer.

Hrbek, Rudolf (2013): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden, Nomos, Schwerpunktthema „Energiewende“, S. 17-124.

Müller, Thorsten / Kahl, Hartmut (2015): Energiewende im Föderalismus, Baden-Baden, Nomos.

Schippl, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): Die Energiewende verstehen – orientieren – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Baden-Baden, Nomos.

Ausgewählte Seminar-Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

080 335	S Internationale Mobilität und Arbeitsmarktsegregation: Daten und Analysen (IT, Teil I, S&R, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mi 10:00-12:00, GCFW 05/506 CIP-Raum Beginn 11.04.	Petzold, Knut
---------	--	---------------

Beschreibung:

Im Kontext wirtschaftlicher und sozialer Globalisierungsprozesse werden Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen als zunehmend wichtig für den beruflichen Erfolg erachtet. Solche Kompetenzen können über internationale Mobilität während der Ausbildungsphase und kurz nach dem Berufseintritt erworben werden und tatsächlich lässt sich in den vergangenen Jahrzehnten ein stetiger Anstieg temporärer Auslandsaufenthalte etwa unter Studierenden beobachten. Allerdings wird die allgemeine Annahme, dass Arbeitnehmer mit internationaler Erfahrung durch Arbeitgeber bevorzugt werden, dagegen selten in den Blick genommen. Nur wenige Studien befassen sich unmittelbar mit den Auswirkungen internationaler Mobilität auf die Arbeitsmarktplatzierung und den Arbeitsmarkterfolg.

Im Seminar sollen vorliegende nationale und internationale Datensätze genutzt werden, um eigenständige Analysen zur Bedeutung internationaler Mobilität für individuelle berufliche Erträge durchzuführen. Einen Schwerpunkt soll dabei die Identifikation von Bedingungen sein, unter denen internationale Mobilität von Vorteil bzw. von Nachteil für individuelle Karrieren ist. Das Seminar zu Daten und Analysen wird durch das Seminar zu Konzepten und Befunden ergänzt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit & Referat.

Modulprüfung: schriftlicher Forschungsbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Parey, M., & Waldinger, F. (2011). Studying abroad and the effect on international labour market mobility: Evidence from the introduction of Erasmus. *The Economic Journal*, 121(551), 194-222.

Van Mol, C. (2017). Do employers value international study and internships? A comparative analysis of 31 countries. *Geoforum*, 78(1), 52-60.

080 353	S Internationale Mobilität und Arbeitsmarktsegregation: Konzepte und Befunde (S&R, Teil II; IT, Teil II) 2 SWS Mi 08:30-10:00 GBCF 04/611 Beginn 11.04.	Petzold, Knut
---------	--	---------------

Beschreibung:

Im Kontext wirtschaftlicher und sozialer Globalisierungsprozesse werden Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen als zunehmend wichtig für den beruflichen Erfolg erachtet. Solche Kompetenzen können über internationale Mobilität während der Ausbildungsphase und kurz nach dem Berufseintritt erworben werden und tatsächlich lässt sich in den vergangenen Jahrzehnten ein stetiger Anstieg temporärer Auslandsaufenthalte etwa unter Studierenden beobachten. Allerdings wird die allgemeine Annahme, dass Arbeitnehmer mit internationaler Erfahrung durch Arbeitgeber bevorzugt werden, dagegen selten in den Blick genommen. Nur wenige Studien befassen sich unmittelbar mit den Auswirkungen internationaler Mobilität auf die Arbeitsmarktplatzierung und den Arbeitsmarkterfolg. Im Seminar sollen grundlegende Konzepte und Befunde im Zusammenhang mit internationaler Mobilität, Bildung und Arbeitsmarkt vorgestellt und diskutiert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der kritischen Diskussion der theoretischen Fundierung und der gewählten Forschungsstrategien vorliegender Untersuchungen. Das Seminar zu Konzepten und Befunden wird durch das Seminar zu Daten und Analysen ergänzt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit & Referat.

Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Gerhards, J., Hans, S., & Carlson, S. (Eds.). (2014). *Globalisierung, Bildung und grenzüberschreitende Mobilität*. Wiesbaden: Springer VS.

Waibel, S., Rüger, H., Ette, A., & Sauer, L. (2017). Career consequences of transnational educational mobility: A systematic literature review. *Educational Research Review*, 20(1), 81-98.

080 354	S Räumlicher Kontext und Lebenschancen von Familien (S&R, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GBCF 04/255 Beginn 09.04.	Schmitt, Jasmin
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar führt zunächst in empirische Studien ein, die den Einfluss räumlicher Kontexte auf die Lebenschancen von Familien untersuchen. Im Anschluss überprüfen wir, ob die in der Forschung

beobachteten Zusammenhänge sich auch in Nordrhein-Westfalen wiederfinden. Dafür greifen wir auf den Datensatz aus dem von der Landesregierung geförderten Projekt „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“ zurück, der über Wohn- und Lebensverhältnisse von ansässigen Familien informiert. Gemeinsam analysieren wir, welche Wohnverhältnisse (z.B. das Ausmaß sozialräumlicher Segregation) sich in NRW vorfinden und wie diese die Lebenszufriedenheit von Familien, das Verhalten von Eltern und die Entwicklung von Kindern beeinflussen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat oder Übungsaufgaben.

Modulprüfung: Referat oder Übungsaufgaben und schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Franzke, Annette und Annett Schultz. 2015. Präventionsangebote: Was beeinflusst die Inanspruchnahme? Theorie und Methode der Familienbefragung „Kein Kind zurücklassen!“. In Schriftenreihe Materialien zu Prävention, Hrsg. Bertelsmann Stiftung und Faktor Familie GmbH. Band 4. Gütersloh und Bochum.

Galster, Georg C. 2012. How neighborhoods affect health, well-being, and young people's futures. How Housing Matters: 1-4.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit der Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 356	S Nicht- und Protestwahl, Populismus und Extremismus in NRW (LRP, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GBCF 05/606 Beginn 13.04.	Bovermann, Rainer
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Wenn die Anteile der Parteien bei den jüngsten Wahlen in Nordrhein-Westfalen nicht an den gültigen Stimmen, sondern an den Wahlberechtigten gemessen werden, wird die Bedeutung des Anteils der Nichtwähler deutlich. Zugleich schrumpft der Anteil der (ehemaligen) Volksparteien SPD und CDU weiter. Neue Parteien wie die Piraten treten auf, sammeln Protestwähler und verschwinden wieder. Schließlich werden die Ränder des Parteiensystems gestärkt, wobei im Fall der AfD diskutiert wird, ob es sich um eine rechtsextremistische oder rechtspopulistische Partei handelt.

Diesen und weiteren aktuellen Themen der Wahl- und Parteienforschung soll in dem Seminar auf der Grundlage empirischer Untersuchungen und mit Bezug zum Land Nordrhein-Westfalen nachgegangen werden. Dabei sind insbesondere die Folgen dieser Entwicklungen für die Demokratie zu diskutieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und schriftliche Hausarbeit.

Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 26. Februar 2018.

Literaturhinweise:

Kaeding, Michael/Haußner, Stefan/Pieper, Morton: Nichtwähler in Europa, Deutschland und Nordrhein-Westfalen. Ursachen und Konsequenzen sinkender Wahlbeteiligung, Wiesbaden 2016.

Schäfer, Armin: Der Verlust politischer Gleichheit. Warum die sinkende Wahlbeteiligung der Demokratie schadet, Frankfurt/Main 2015.

Wolf, Tanja: Rechtspopulismus. Überblick über Theorie und Praxis, Wiesbaden 2017.

080 357	S Bürgermeister - Führungskraft zwischen Bürgerschaft, Rat und Verwaltung (LRP, Teil I; IV, Teil I) 2 SWS Do 16:00-18:00 GBCF 05/606 Beginn 12.04.	Gehne, David
---------	---	--------------

Beschreibung:

Bürgermeister und Bürgermeisterinnen sind in der Kommunalpolitik allgegenwärtig. Der Bürgermeister ist die Gallionsfigur der kommunalen Selbstverwaltung. Wenn man sich näher mit ihnen beschäftigt, stößt man auf ein Paradox: Jeder kennt „seinen“ Bürgermeister“, aber über den Bürgermeister als zentralen Akteur der Kommunalpolitik ist wenig bekannt. Diese Lücke schließt das Seminar.

Im Programm werden folgende Aspekte behandelt: Kompetenzausstattung von Bürgermeister im Ländervergleich, Direktwahlen (Bürgermeisterwahlen 2015/2015 in NRW), Sozialprofil von Bürgermeistern, Aufgaben und Handlungsspielräume von Bürgermeistern, weitere Akteure (Parteien, Wirtschaft, Medien). Es ist eine Exkursion in ein Ruhrgebietsrathaus geplant.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: erhältlich durch regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Seminarliteratur und Übernahme eines Referates. Modulprüfung kann zusätzlich durch Schreiben einer Hausarbeit erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 26. Februar 2018.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Bonn.

Gehe, David H. 2008: Bürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen. Wiesbaden.

Gehe, David H. 2012: Bürgermeister - Führungskraft zwischen Bürgerschaft, Rat und Verwaltung. Stuttgart.

080 355	S Stadt gestalten: Probleme, Planungen, Programme, Maßnahmen (LRP, Teil I) 2 SWS Mo 18:00-19:30 GBCF 05/606 Beginn 09.04.	Goch, Stefan
---------	---	--------------

Beschreibung:

In Städten zeigen sich die Desintegrationsprozesse moderner Gesellschaften. Stadtentwicklungspolitik und Stadtplanung gehen damit um. In der Veranstaltung sollen die Probleme moderner (vorrangig europäischer) Städte analysiert und verschiedene Stadtentwicklungskonzepten miteinander verglichen werden.

Gliederung:

- Stadtforschung
- Stadtvorstellungen
- Urbanisierung
- Sozialraumanalyse
- Die neoliberale Stadt
- Revitalisierung/Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf/Soziale Stadt
- Solitäre Gestaltung und integrierte Stadtentwicklungspolitik
- Fallbeispiele
- Zukunft der europäischen Stadt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Einführende Literatur: Basten, Ludger, Zwischen Basel, Bochum und Toronto, Einblicke in die Geographie postindustrieller Stadtentwicklungen, Berlin 2011.

Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.), Die Soziale Stadt, Eine erste Bilanz des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf - die Soziale Stadt, Berlin 2002.

Janine Feldmann, Detlef Kurth, Stefan Rommelfanger (Hrsg.), Soziale Stadt Gelsenkirchen, 20 Jahre Modellstadt der integrierten Stadtentwicklung, Essen 2015.

Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.), Das Programm „Soziale Stadt“, Kluge Städtebauförderung für die Zukunft der Städte, Bonn 2010.

Heitmeyer, Wilhelm, Dollase, Rainer, Backes, Otto (Hrsg.), Die Krise der Städte, Analysen zu den Folgen desintegrativer Stadtentwicklung für das ethnisch-kulturelle Zusammenleben, Frankfurt a.M. 1998.

Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung des Landes Nordrhein- Westfalen (ILS), Sozialraumanalyse - Soziale, ethnische und demografische Segregation in den nordrhein-westfälischen Städten Gutachten für die Enquetekommission „Zukunft der Städte in NRW“ des Landtags Nordrhein-Westfalen, Dortmund und Bochum 2006.

Monheim, Heiner, Zöpel, Christoph (Hrsg.), Raum für Zukunft, Zur Innovationsfähigkeit von Stadtentwicklungs- und Verkehrspolitik, Festschrift für Karl Ganser, Essen 1997

080 358	S Zwischen Information und Regulation: Akteure und Interessen in der Verbraucherpolitik (LRP; Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/608 Beginn 12.04.	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Verbraucherpolitik war in der Bundesrepublik Deutschland immer eine Querschnittsaufgabe, an der zahlreiche zivilgesellschaftliche, wirtschaftliche und politische und staatliche Akteure mit unterschiedlichen Interessenlagen und Machtressourcen beteiligt waren. In dem Seminar sollen, anhand exemplarischer Fallbeispiele und Konfliktsituationen, die Akteurs- und Interessenskonstellationen sowie die Instrumente der politischen Steuerung in diesem Politikfeld beschrieben und analysiert werden. Ziel ist es, sowohl die Genese der Verbraucherpolitik in Deutschland als auch die gegenwärtigen Problemlagen und Handlungsoptionen nachzuvollziehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 26.02.2018 (Anmeldeschluss: 10.04.2018, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 09.04.2017 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Janning, Frank. 2011. Die Spätgeburt eines Politikfeldes: Die Institutionalisierung der Verbraucherschutzpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich. Baden-Baden: Nomos.

Klug, Martin. 2017. Die Repräsentation von Verbraucherinteressen: Organisation, Aggregation, Legitimation. Policy-Analyse 12. Baden-Baden: Nomos.

Rick, Kevin. 2018. Verbraucherpolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Geschichte des westdeutschen Konsumtionsregimes, 1945-1975. Wirtschafts- und Sozialgeschichte des modernen Europa 5. Baden-Baden: Nomos.

080 359	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GC 03/146 Beginn 10.04.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 360	S Lokales Engagement in der Geflüchtetenhilfe in europäischen Zusammenhängen (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GC 03/33 Beginn 10.04.	Zajak, Sabrina
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar beschäftigt sich mit bürgerschaftlichem Engagement in der Geflüchtetenhilfe in Europa. Wir betrachten zunächst Formen des Engagements in der Flüchtlingshilfe in der Ruhr-Region, bevor wir anschließend andere europäische Länder in den Blick nehmen. Diskutiert werden Motive und Beweggründe des Engagements ebenso wie politische Mobilisierung für Geflüchtete, die Beziehung zwischen Geflüchteten und Ehrenamtlichen sowie die Interaktion mit Behörden und anderen Akteuren in der Flüchtlingspolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung erfolgt in der Erstellung einer Minifallstudie, die in einem Kurzvideoclip präsentiert und online veröffentlicht wird. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Ataç, I., Rygiel, K., and Stierl, M. (2016), 'Introduction: The Contentious Politics of Refugee and Migrant Protest and Solidarity Movements: Remaking Citizenship from the Margins', in: Citizenship Studies, 20 Jg. H. 5, S. 527-544.

Bogumil, Jörg/ Hafner, Jonas/ Kuhlmann, Sabine (2016): Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise – Vollzugsdefizite und Koordinationschaos bei der Erstaufnahme und der Asylantragsbearbeitung, in: Verwaltung und Management, 22. Jg., H. 3, S. 126-136.

Chtorius, S. and Miller, D. S. (2017), 'Refugee Flows and Volunteers in the Current Humanitarian Crisis in Greece', in: Journal of Applied Security Research, Jg. 12 Nr. 1, S. 61-77.

Han-Broich, Misun (2015): Engagement in der Flüchtlingshilfe, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Jg. 65, Nr. 14-15, S. 43-49.

Koca, B. T. (2016), 'New Social Movements: „Refugees Welcome UK“', in: European Scientific Journal, Jg. 12 Nr. 2, S. 96-108.

Pries, Ludger (2018/im Druck): Refugees, Civil Society and the State European Experiences And Global Challenges. Edward Elgar Publishing.

Zajak, Sabrina; Gottschalk, Ines (Hg.) (2018): Flüchtlingshilfe als neues Engagementfeld. Chancen und Herausforderungen des Engagements für Geflüchtete. Baden-Baden: Nomos (Migration und Integration, 6).

080 361	S Erlebnisswelt Rechtsextremismus (LRP, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I), 2 SWS Mi, 18.04., 12:00-13:30 GCFW 04/304 Mi, 27.06., 14:30-17:30 GBCF 05/608 Mo, 30.07., 09:00-18:00 GC 03/149 Di, 31.07., 09:00-18:00 GC 03/149 Mi, 01.08., 09:00-18:00 GC 03/149	Pfeiffer, Thomas
---------	--	------------------

Beschreibung:

Rechtsextremismus heute: Nie war das Bild moderner, die Palette der Stile breiter, die Nähe zu den Ausdrucksformen aktueller Jugendkulturen größer. Die neuen Formen sind zeitgemäß und dynamisch, das gewünschte Image ist cool, subversiv und provokant. Die Inhalte sind jedoch im Kern gleich geblieben: rassistisch und demokratiefeindlich.

Erlebnisswelt Rechtsextremismus – der Begriff steht für Mittel und Strategien, um junge Menschen für diese Szene zu gewinnen. „Rechts“ zu sein verspricht Action, Tabubruch und Anerkennung, zu den Lockmitteln zählen multimediale Angebote im Social Web, Events wie Flashmobs und Konzerte. Gerade an Jugendliche richtet die Szene ihre wichtigsten Werbebotschaften: Kameradschaft und Zusammenhalt in unsicheren Zeiten.

Feindbilder verbinden nach innen und können nach außen Türen öffnen. Zurzeit steht vor allem die Hetze gegen geflüchtete Menschen im Mittelpunkt rechtsextremistischer Kampagnen. Die Propaganda sucht den Anschluss an Stimmungen in der Mitte der Gesellschaft. Manchmal gibt sie sich jung und intellektuell, etwa die ‚Identitäre Bewegung‘, die sich als Neue Rechte versteht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung ist erforderlich und erfolgt per Mail an: thomas.pfeiffer@im1.nrw.de (bitte Matrikelnummer und Studienfächer angeben) und in CampusOffice ab 26.02.2018. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Stefan Glaser und Thomas Pfeiffer (Hrsg.): Erlebnisswelt Rechtsextremismus. modern – subversiv – hasserfüllt. Hintergründe und Methoden für die Praxis der Prävention, 5. Auflage, Schwalbach/Ts. 2017.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Petermann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zur Stadtentwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ behandelt den Vergleich und sozialen Wandel von städtischen, ländlichen und regionalen Siedlungsgebieten aus soziologischer Perspektive. Vermittelt werden Kenntnisse theoriegeleiteter empirischer Stadt- und Regionalforschung. Gegenstand sind vor allem empirische Analysen mit Bezügen zu Ort und Raum. Je nach Ausgestaltung der Seminare werden Themen wie Wohnen, Mobilität, Segregation, Netzwerke, Diskriminierung, Zuwanderung, Integration, Familie und Sozialisation aufgegriffen. In der Regel greifen die Seminare einen Vergleich zwischen Orten/Räumen auf oder widmen sich Prozessen der Entwicklung von Orten/Räumen.</p>						
Literatur						
<p>Berger, Peter A./ Keller, Carsten/ Klärner, Andreas/ Neef, Rainer (Hrsg.) (2014): Urbane Ungleichheiten. Neue Entwicklungen zwischen Zentrum und Peripherie. Wiesbaden.</p> <p>Dangschat, Jens S./ Hamedinger, Alexander (Hrsg.) (2007): Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen. Hannover.</p> <p>Eckardt, Frank (Hrsg.) (2012): Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden.</p> <p>Häußermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt am Main.</p> <p>Siebel, Walter (2015): Die Kultur der Stadt. Berlin.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 362	S Ort und Raum in der Stadt- und Regionalsoziologie (R&E, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GC 03/149 Beginn 10.04.	Petermann, Sören
---------	---	------------------

Beschreibung:

Ort (place) und Raum (space) sind die beiden zentralen raumbezogenen Begriffe in der Stadt- und Regionalsoziologie. Während mit dem Begriff Ort – oftmals als Wohnort verstanden – eine Art Verankerung im Raum gemeint ist, von dem kontextuelle Wirkungen ausgehen, bezieht sich der Begriff Raum eher auf relationale Distanzen zwischen „Orten“ bzw. Personen oder Objekten. Im Seminar werden beide Begriffe als Ausgangspunkt gegenwärtiger Fragen der Stadt- und Regionalsoziologie genommen, indem sozialräumliche Kontexteffekte mit unterschiedlichen Raumbezügen wie auch differenzierte Wirkungen von räumlichen Distanzen diskutiert werden. Die räumlichen Strukturen als Kontexte und Distanzen werden dabei mit Einstellungen, Verhalten und sozialem Handeln in Beziehung gesetzt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat; Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Logan, John R. 2012. Making a Place for Space: Spatial Thinking in the Social Science. Annual Review of Sociology 38: 507-524.

Sharkey, Patrick und Jacob W. Faber 2014. Where, When, Why, and For Whom Do Residential Contexts Matter? Moving Away from the Dichotomous Understanding of Neighborhood Effects. Annual Review of Sociology 40: 559-579.

080 364	S Regionale Innovationssysteme, intelligente Spezialisierung und neue Formen regionaler Zusammenarbeit (R&E, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 04/300 Beginn 11.04.	Terstriep, Judith
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Es besteht ein breiter Konsens in der akademischen und politischen Debatte, dass Wissen und Innovation für die Sicherung regionaler Wettbewerbsfähigkeit sowie das dynamische Wachstum und den Wohlstand regionaler Ökonomien von zentraler Bedeutung sind. Seit seiner Entwicklung Anfang der 1990er haben sich Regionale Innovationssysteme (RIS) in der Debatte um die räumliche Ungleichverteilung von Innovationsaktivitäten zu einem wichtigen Erklärungsansatz etabliert, der kontinuierlich weiterentwickelt wird. Im Rahmen des Seminars werden die Grundlage Regionaler Innovationssysteme vermittelt, eine Abgrenzung zu anderen Territorialen Innovationsmodellen vorgenommen sowie neuere Entwicklungen und daraus resultierende Anforderungen an die Ausgestaltung künftiger RIS erarbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat / Modulprüfung: Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

080 365	S Trendanalysen städtischer Entwicklungen (R&E, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GCFW 05/506 CIP-Insel Beginn 10.04.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Sozialer Wandel aber auch zeitliche Stabilität der Wohn- und Lebenssituationen von Bürgern lassen sich über Trendanalysen mehrfach erhobener Individualdaten untersuchen. Aus stadtsoziologischer Sicht kann beispielsweise erforscht werden, wie sich die Wohnzufriedenheit dynamisch in Abhängigkeit von der Wohnsituation entwickelt. Im Seminar werden kommunale Befragungsdaten der Stadt Halle (Saale) analysiert, die im Zeitraum von 1993 bis 2007 erhoben wurden. In der Veranstaltung werden mit dem Statistikprogramm Stata verschiedene Möglichkeiten für Trendanalysen vorgestellt und eingeübt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Übungsaufgaben

Modulprüfung: Übungsaufgaben und empirischer Bericht

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse und Statistik sind erwünscht. Stata-Kenntnisse sind vorteilhaft aber nicht Voraussetzung.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Firebaugh, Glenn, 1997: Analysing Repeated Surveys. Thousand Oaks: Sage.

Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter, 2012: Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg.

080 363	S Fast 30 Jahre integrierte regionale Entwicklungsstrategien in NRW - lesson learnt? (R&E, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GCFW 04/703 Beginn 09.04.	Rehfeld, Dieter
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Mit der Zukunftsinitiative Montanregion begann 1987 eine bis heute anhaltende kontinuierliche Neuausrichtung der Strukturpolitik im Ruhrgebiet. Seit dieser Zeit kann das Ruhrgebiet als strukturpolitisches Experimentierfeld bzw. Labor angesehen werden. Im Rahmen des Seminars sollen die wesentlichen Programme betrachtet und deren Ergebnisse reflektiert werden. Übergreifend stellt sich die Frage, inwieweit mit den Erfahrungen der Strukturpolitik Lernprozesse bzw. politische Innovationen verbunden waren. Im Mittelpunkt stehen

Die regionalisierte Strukturpolitik seit Ende der 1980er Jahre.

Die internationale Bauausstellung IBA Emscher-Park der 1990er Jahre

Die Cluster- bzw. Leitmarktpolitik seit Anfang der 00er Jahre

Neuere Ansätze wie Innovation City Bottrop oder Umbau 21 in der Emscher Region.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat. Für Modulprüfung auch Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung		IT				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Gerharz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.</p>						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden. Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London. Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main. Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 367	S Entwicklung und transnationale Vergesellschaftung (IT, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 13.04.	Gukelberger, Sandrine
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

In Zeitender neoliberalen Globalisierung, Entstehung und Entwicklung supranationaler Institutionen, der rasanten medien- und kommunikationstechnologischen Entwicklung, Migrationsbewegungen usw. kommt es über große Distanzen und über nationalstaatliche Grenzen hinweg zu Vergesellschaftung, Verflechtung und Vernetzung von Individuen, Gruppen, Gesellschaften und Politiken. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die verschiedenen theoretischen und methodologischen Ansätze zu verschaffen, welche unterschiedliche Formen transnationaler Vergesellschaftungsprozesse zu erklären und verstehen suchen. Im Vordergrund stehen erstens transnationale Vergesellschaftungen, die sich im Kontext der internationalen Entwicklungszusammenarbeit manifestieren (bspw. Expertenkulturen, Herausbildung einer transnationalen Klasse usw.) und zweitens Aktionsformen transnational vernetzter Aktivist*innen, welche dazu beitragen, dass sich neue Formen von Vergesellschaftung herausbilden, die quer zu den nationalstaatlichen Ordnungen liegen (bspw. Weltsozialforum).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit, mündliche Modulabschlussprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte.

Anmeldung über Campus Office (VSPL) ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt: Suhrkamp.

Lachenmann, Gudrun, Dannecker, Petra (Hg.) (2008): Negotiating Development in Muslim Societies. Gendered Spaces and Translocal Connections, Lanham: Lexington Books.

Keck, Margaret E., Sikkink, Kathryn (1998): Activists beyond Borders. Advocacy Networks in International Politics, Cornell University Press.

080 335	S Internationale Mobilität und Arbeitsmarktsegregation: Daten und Analysen (IT, Teil I, S&R, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mi 10:00-12:00, GCFW 05/506 CIP-Raum Beginn 11.04.	Petzold, Knut
---------	--	---------------

Beschreibung:

Im Kontext wirtschaftlicher und sozialer Globalisierungsprozesse werden Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen als zunehmend wichtig für den beruflichen Erfolg erachtet. Solche Kompetenzen können über internationale Mobilität während der Ausbildungsphase und kurz nach dem Berufseintritt erworben werden und tatsächlich lässt sich in den vergangenen Jahrzehnten ein stetiger Anstieg temporärer Auslandsaufenthalte etwa unter Studierenden beobachten. Allerdings wird die allgemeine Annahme, dass Arbeitnehmer mit internationaler Erfahrung durch Arbeitgeber bevorzugt werden, dagegen selten in den Blick genommen. Nur wenige Studien befassen sich unmittelbar mit den Auswirkungen internationaler Mobilität auf die Arbeitsmarktplatzierung und den Arbeitsmarkterfolg.

Im Seminar sollen vorliegende nationale und internationale Datensätze genutzt werden, um eigenständige Analysen zur Bedeutung internationaler Mobilität für individuelle berufliche Erträge durchzuführen. Einen Schwerpunkt soll dabei die Identifikation von Bedingungen sein, unter denen internationale Mobilität von Vorteil bzw. von Nachteil für individuelle Karrieren ist. Das Seminar zu Daten und Analysen wird durch das Seminar zu Konzepten und Befunden ergänzt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit & Referat.

Modulprüfung: schriftlicher Forschungsbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Parey, M., & Waldinger, F. (2011). Studying abroad and the effect on international labour market mobility: Evidence from the introduction of Erasmus. *The Economic Journal*, 121(551), 194-222.

Van Mol, C. (2017). Do employers value international study and internships? A comparative analysis of 31 countries. *Geoforum*, 78(1), 52-60.

080 353	S Internationale Mobilität und Arbeitsmarktsegregation: Konzepte und Befunde (S&R, Teil II; IT, Teil II) 2 SWS Mi 08:30-10:00 GBCF 04/611 Beginn 11.04.	Petzold, Knut
---------	--	---------------

Beschreibung:

Im Kontext wirtschaftlicher und sozialer Globalisierungsprozesse werden Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen als zunehmend wichtig für den beruflichen Erfolg erachtet. Solche Kompetenzen können über internationale Mobilität während der Ausbildungsphase und kurz nach dem Berufseintritt erworben werden und tatsächlich lässt sich in den vergangenen Jahrzehnten ein stetiger Anstieg temporärer Auslandsaufenthalte etwa unter Studierenden beobachten. Allerdings wird die allgemeine Annahme, dass Arbeitnehmer mit internationaler Erfahrung durch Arbeitgeber bevorzugt werden, dagegen selten in den Blick genommen. Nur wenige Studien befassen sich unmittelbar mit den Auswirkungen internationaler Mobilität auf die Arbeitsmarktplatzierung und den Arbeitsmarkterfolg. Im Seminar sollen grundlegende Konzepte und Befunde im Zusammenhang mit internationaler Mobilität, Bildung und Arbeitsmarkt vorgestellt und diskutiert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der kritischen Diskussion der theoretischen Fundierung und der gewählten Forschungsstrategien vorliegender Untersuchungen. Das Seminar zu Konzepten und Befunden wird durch das Seminar zu Daten und Analysen ergänzt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit & Referat.

Modulprüfung: schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Gerhards, J., Hans, S., & Carlson, S. (Eds.). (2014). *Globalisierung, Bildung und grenzüberschreitende Mobilität*. Wiesbaden: Springer VS.

Waibel, S., Rüger, H., Ette, A., & Sauer, L. (2017). Career consequences of transnational educational mobility: A systematic literature review. *Educational Research Review*, 20(1), 81-98.

080 366	S Social movements and prefigurative politics in a global perspective (IT, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GC 03/33 Beginn 10.04.	Zajak, Sabrina
---------	---	----------------

Beschreibung:

This seminar discusses various ways social movements and activists try to produce change through prefiguration. Prefigurative politics means activist behave in a way to „anticipate” the kind of society

they want to bring about in the future. The seminar will look into alternative practices of production, consumption and ways of life, which aim at producing social change e.g. increasing sustainability, or direct democratic principles. We look into key theories of social practices (Bourdieu, Elias, Reckwitz) and critically discuss how changes in individual behavior can contribute to broader and even global social change. Examples include eco-villages, de-growth, but also new forms of digital organizing in the global South. The seminar will end with a future scenario workshop, where we discuss possibilities and limits of reaching social change through prefigurative politics

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

It is obligatory to participate in conducting a small case study. The results will be made available in a short video clip which will also be published online after the seminar. The seminar will be taught in English.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

de Moor, Joost, Sofie Marien, and Marc Hooghe. Why only some Lifestyle Activists avoid State-Oriented Politics: a Case Study in the Belgian Environmental Movement. *Mobilization: An International Quarterly* 22.2 (2017): 245-264.

Leach, D. K. (2013). Prefigurative politics. *The Wiley-Blackwell encyclopedia of social and political movements*.

080 368	Post-development controversies (IT, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 UFO 01/03 Beginn 11.04.	Gukelberger, Sandrine
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

The seminar explores the post-development controversies that emerged in development research during the 1990s. These pioneering post-development approaches, with their elementary critical appraisal of established theories and practices of „development“, draw parallels with colonialism and pose questions of its continuity in the world today. They criticize dominant world views and guiding principles that have influenced development policy and so-called „development aid“, and later development cooperation over long periods of time. Recently, these post-development approaches have been the subject of further criticism and undergone some development of their own. These latest theoretical discussions also form part of this seminar.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Ziai, Aram (2007): *Exploring Post-Development: Theory and Practice, Problems and Perspectives*. New York: Routledge.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ können eigene Perspektiven zu den Modul Inhalten präsentieren und Lösungsvorschläge auf Plausibilität testen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.</p>						
Literatur						
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ. Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC. Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden, Nomos.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 369	S Die Internationalen Beziehungen der Europäischen Union (IIP; Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GBCF 05/608 Beginn 10.04.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar untersucht sowohl die Beziehungen zwischen den Mitgliedstaaten der EU als auch die internationalen Beziehungen der EU. Um verstehen zu können in welchen Kontext die EU agiert und welche Wirkungen sie erzielt, ist es wichtig zuerst auf die Prozesse und Politikfelder der EU zu fokussieren und danach ihre Rolle im internationalen System zu diskutieren. Das Seminar besteht aus vier Teilen. Im ersten Teil werden IB-Theorien und Integrationstheorien (z.B. Neorealismus, Liberalismus, Neo-Funktionalismus) vorgestellt. Der zweite Teil befasst sich mit der EU als Sub-System der IB. Dabei wird untersucht wie die EU ihre Außenbeziehungen (GASP und ESVP) und gemeinsame Aktivitäten mit internationaler Relevanz (Binnenmarkt und Wirtschafts- und Währungsunion) gestaltet. Teil drei konzentriert sich auf die Rolle der EU als internationaler Akteur in dem ihre Beteiligung in internationalen Strukturen und Institutionen analysiert wird. Hier werden Ausmaß und Effektivität der EU-Teilnahme mit der Interesse-Formation anderer Akteure verglichen (WTO, NATO, G20). Im vierten Teil wird diskutiert wie die EU ihre externe Umgebung formt. Beispiele sind die regionale Kooperation mit anderen Ländern (Mittelmeer, Asien und Lateinamerika). Zuletzt wird untersucht wie diese zwischenstaatlichen Kooperationen von der EU-Partnern gesehen werden (US, Russland, China).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

- Fröhlich, S. (2014): Zur Rolle der EU in der Welt, in: Fröhlich, S., Die Europäische Union als Globaler Akteur: Eine Einführung, (2. Auflage), Wiesbaden: Springer VS, 39-100.
- Duke, S. and Vanhoonacker, S. (2017): The European Union as a Subsystem of International Relations, in: Hill, C., Smith, M. and Vanhoonacker, S. (eds.) International Relations and the European Union (3rd ed.) Oxford: OUP, 23-42.
- Pollack M. A. (2015): Theorising EU Policy-Making, in: Wallace, H., Pollack, M.A. and Young, A. (eds.) Policy-Making in the European Union (7th ed.) Oxford: OUP, 12-45.
- Schirm, S. A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wüllweber, J., Graf, A. und Behrens, M. (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden: Springer VS, 167-182.
- Moravcsik, A. (1993): Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, Journal of Common Market Studies, Vol. 31, No. 4, pp. 473-524.
- Wolf, D. (2012): Neo-Funktionalismus, in: Bieling, H-J. und Lerch, M. (Hrsg.) Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden: Springer Fachmedien, 55-76.

080 370	S Neue Kriege (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 05/608 Beginn 12.04.	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Im Unterschied zu Kriegen zwischen Staaten oder auch zu Bürgerkriegen zeichnen sich die sog. „neue Kriege“ dadurch aus, dass sie sich in den letzten Jahrzehnten zunehmend vor dem Hinter-

grund eines Zerfalls von Staaten bzw. einer Entwicklung hin zu vermehrter Parastaatlichkeit herausgebildet haben. Was damit gemeint ist und welche Konsequenzen dies für die nationale wie internationale Sicherheit und den Frieden in der Welt hat, wird im Seminar ebenso zu klären sein, wie die Frage, was die Ursachen einer solchen Entwicklung sein könnten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Mary Kaldor, Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt/M. 2000.

Herfried Münkler, Die neuen Kriege, Hamburg 2002; Ulrich K. Preuß, Krieg, Verbrechen, Blasphemie. Zum Wandel bewaffneter Gewalt, Berlin 2002.

sowie weitere Spezialliteratur.

080 373	S Deutsche Entwicklungspolitik in der Praxis (IIP, Teil II; IV, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung, 29. Juli bis 2. August (Sonntagnachmittag bis Donnerstagmittag) im Gustav-Stresemann-Institut (GSI) in Bonn-Bad Godesberg. Zusätzlich zwei Termine während des Semesters (Do 16-18).	Andersen, Uwe Nowak, Meik
---------	---	------------------------------

Beschreibung:

Hauptthema wird die Verschränkung von Sicherheits- und Entwicklungspolitik sein. Hierbei werden insbesondere der zivil-militärische Dialog, die Rolle regionaler Sicherheitspolitik und die Erfahrungen der deutschen Entwicklungspolitik in Afghanistan und aktuell im Mali sein. Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Entwicklungspolitik (KfW, GIZ, BMZ, NRO´s, politische Stiftungen etc.) sowie aus der Sicherheitspolitik (Bundeswehr, BMVg, NATO) und dem UN-System zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Blockseminars mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Zudem wird es externe Veranstaltungen sowohl im BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) sowie im DIE (Deutsches Institut für Entwicklungspolitik) geben. Ebenfalls ist ein Besuch im Bundesverteidigungsministerium auf der Hardhöhe geplant. Erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Ausarbeitung und der aktiven Beteiligung im Seminar.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Ausarbeitung und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche schriftliche Anmeldung in der ersten Sitzung am 19. April oder per E-Mail an Meik.Nowak@rub.de bis zum 30. Juni ist erforderlich. Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden. Darin enthalten ist die Unterkunft in Doppelzimmern und Vollverpflegung im Tagungshotel des GSI in Bonn

Literaturhinweise:

Ihne, Hartmut; Wilhelm, Jürgen (Hrsg.) (2013): Einführung in die Entwicklungspolitik, Bonn: Lit Verlag.

Klingebliel, Stephan (2015): „Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit“, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Nr. 7-9, 2015, S. 16-22.

080 371	S Established and Emerging Powers in Global Governance (IIP, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 04/611 Beginn 12.04.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

This course deals with the established powers, the US and the EU, and emerging powers, Brazil, Russia, India, China, and South Africa (BRICS). Students are provided with in-depth knowledge and understanding of the emergence of the latter increasingly powerful countries in the international system, of their position within and outside their geographical regions and the impact of their activities leading to challenges for the established powers. The seminar centres on the following: (1) how and in which contexts do emerging powers articulate their power; (2) for what aims and in what manner do they project this power, and; (3) what impact do their activities have on the established powers? This contemporary rise of the BRICS may have an impact on several global governance issues (such as finance, trade, security, and environment). International relations theories will be used to examine these questions by students' investigations of selected case studies (such as G20, WTO, IMF, World Bank, UNSC, Unasur/Mercosur, AIIB) where students are firstly introduced to some of the key IR theories (i.e. neorealism, liberalism, constructivism and institutionalism) in order to highlight their characterisations and limitations. They will then have the opportunity to apply this theoretical knowledge into empirical evidence through case study presentations.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 26.02.2018, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Literaturhinweise:

Baumann, R. et al. (2001): Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, 37-67.
 Destradi, S. und Jakobit, C. (2015). Global Governance Debates and Dilemmas: Emerging Powers' Perspectives and Roles in Global Trade and Global Climate, in: Strategic Analysis, 39: 1, 60-72.
 Kahler, M. (2013): Rising powers and global governance: negotiating change in a resilient status quo, in: International Affairs, 89: 3, 711-729.
 Moravcsik, A. (2008): The New Liberalism, in: Reus-Smit, C. and Snidal, D. (eds.) The Oxford Handbook of International Relations, Oxford: Oxford University Press, 234-254.
 Schirm, S. A. (2010): Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance, in: European Journal of International Relations, 16: 2, 97-221.
 Stephen, M. D. (2017): Emerging Powers and Emerging Trends in Global Governance, in: Global Governance 23, 483-502.

090 350	S The Politics of China's Digital Economy (IIP, Teil II) 2 SWS Di 14.00-16.00 GBCF 04/354 Beginn 10.04.2018	Gottwald, Jörn-Carsten
---------	--	------------------------

Beschreibung:

Infos auf der Homepage der Sektion Politik Ostasiens: www.rub.de/poa/de/team/gottwald.shtml

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung erfolgt über eCampus im Zeitraum 01.03. – 20.04.2018, 00:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 27.04.2018, 00:00 Uhr schadlos möglich.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance		EDG				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Eising				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2	X		X	
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ◦ verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens, ◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, ◦ sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Fragestellungen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 						
Inhalte						
<p>Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.</p>						
Literatur						
<p>Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden. Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden. Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.</p>						

080 375	S Interest representation in the EU multilevel system (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GCFW 04/703 Beginn 10.04.	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

Interest groups are important political actors in both European liberal democracies and the European Union. It is contested whether they serve democracy by linking political decisions to societal preferences or rather themselves and their members. We will study the role of different types of interest groups in EU policy-making and look into the behavior of national and EU level interest groups in the EU's multilevel system. Students will get to know important approaches to studying interest groups in the EU such as resource dependency theory, typologies of interest groups (diffuse-specific), and political opportunity structures. They will also become familiar with the study of contextual effects on lobbying focusing on the EU's institutional context as well as issue contexts (such as the public salience or technical character of a policy issue). After attending the seminar, students will have a sound knowledge of major debates on the role of interest groups in EU politics and will also be aware of data sources and methods to study them.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Oral presentation, completion of readings and assignments, contributions to working groups.

Modulprüfung: Oral presentation, completion of readings and assignments, contributions to working groups, paper on interest groups in the EU.

Teilnahmevoraussetzungen:

Passing of the BA module 'Europäische Union' or equivalent knowledge of the EU. Proficiency in English. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Jan Beyers, Rainer Eising and William Maloney: Researching Interest Group Politics in Europe and Elsewhere: Much We Study, Little We Know, West European Politics 31 (6), 2008: 1103-1128.

Rainer Eising, Daniel Rasch, Patrycja Rozbicka: National interest organisations in EU-policy-making, West European Politics 40 (5), 939-956.

080 374	S Die Zukunft der EU (EDG, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GCFW 04/304 Beginn 12.04.	Spohr, Florian
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die seit 2010 andauernde „Multikrise“ der Europäischen Union aus Euro- und Flüchtlingskrise, welche mit dem Brexit in dem erstmaligen Austritt eines Mitgliedsstaates gipfelt, stellt die Frage nach der Zukunft der Europäischen Union. Die eine Seite sieht eine Antwort auf diese Herausforderungen in einer tieferen Integration der EU. Beispielhaft ist hier die Forderung von Frankreichs Präsident Emmanuel Macron nach einer gemeinsamen Asylbehörde, einem Finanzminister und ein eigenes Budget für die Eurozone, oder auch das Bestreben des SPD-Parteivorsitzenden Martin Schulz, durch einen von einem Konvent geschriebenen und von allen Mitgliedstaaten bestätigt Verfassungsvertrag bis 2025 die „Vereinigten Staaten von Europa“ zu schaffen. Demgegenüber fürchten Kritiker eine Neugründung Europas als Europa der Bürokratie, der Zentralisierung und des Demokratieverlustes. Die vermehrten Forderungen nach mehr Subsidiarität und nationaler Autonomie zeigen sich im Erstarken europaskeptischer Parteien und der Übernahme deren Forderungen durch einige mitgliedstaatliche Regierungen. Autonomie, allerdings von den Nationalstaaten, fordern aber auch Sezessionsbewegung, bspw. im Baskenland – und stellen die EU vor die Notwendigkeit, sich hierzu zu positionieren.

Das Seminar behandelt die aktuellen Herausforderungen und die verschiedenen Konzepte zur Zukunft der EU. So skizziert das von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker im Frühjahr 2017

vorgelegte „Weißbuch zur Zukunft Europas“ fünf unterschiedliche Szenarien, die von einem „so weiter wie bisher“ über eine Schwerpunktlegung auf den Binnenmarkt, bzw. die Konzentration auf ausgewählte Politikbereiche, dem Ermöglichen eines Europas der zwei Geschwindigkeiten, bis zu einer Vertiefung der Integration reichen. Und die von der Europäischen Kommission zeitgleich auf die Agenda gesetzte „Europäische Säule sozialer Rechte“ wirft die Frage auf, ob das europäische Projekt eine Bedrohung nationaler Sozialstandards darstellt, oder ob Europa auch als Sozialunion gelingt. Insgesamt bietet das Seminar eine integrations- und demokratietheoriegeleitete Analyse und Bewertung der vielfältigen europäischen Zukunftsfragen und –szenarien.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Referat.

Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis) durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundwissen über die Europäische Union; Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt. Zum Einlesen:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Alemann, Ulrich von et al. (Hg.) 2015: Ein soziales Europa ist möglich. Grundlagen und Handlungsoptionen, Wiesbaden: Springer VS.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borrágán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Europäische Kommission 2017: Weißbuch zur Zukunft Europas. Die EU der 27 im Jahr 2025 – Überlegungen und Szenarien.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

080 358	S Zwischen Information und Regulation: Akteure und Interessen in der Verbraucherpolitik (LRP; Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/608 Beginn 12.04.	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Verbraucherpolitik war in der Bundesrepublik Deutschland immer eine Querschnittsaufgabe, an der zahlreiche zivilgesellschaftliche, wirtschaftliche und politische und staatliche Akteuren mit unterschiedlichen Interessenlagen und Machtressourcen beteiligt waren. In dem Seminar sollen, anhand exemplarischer Fallbeispiele und Konfliktsituationen, die Akteurs- und Interessenskonstellationen sowie die Instrumente der politischen Steuerung in diesem Politikfeld beschrieben und analysiert werden. Ziel ist es, sowohl die Genese der Verbraucherpolitik in Deutschland als auch die gegenwärtigen Problemlagen und Handlungsoptionen nachzuvollziehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 26.02.2018 (Anmeldeschluss: 10.04.2018, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 09.04.2017 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

- Janning, Frank. 2011. Die Spätgeburt eines Politikfeldes: Die Institutionalisierung der Verbraucherschutzpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich. Baden-Baden: Nomos.
- Klug, Martin. 2017. Die Repräsentation von Verbraucherinteressen: Organisation, Aggregation, Legitimation. Policy-Analyse 12. Baden-Baden: Nomos.
- Rick, Kevin. 2018. Verbraucherpolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Geschichte des westdeutschen Konsumtionsregimes, 1945-1975. Wirtschafts- und Sozialgeschichte des modernen Europa 5. Baden-Baden: Nomos.

080 359	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GC 03/146 Beginn 10.04.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

- Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.
- Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 360	S Lokales Engagement in der Geflüchtetenhilfe in europäischen Zusammenhängen (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GC 03/33 Beginn 10.04.	Zajak, Sabrina
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar beschäftigt sich mit bürgerschaftlichem Engagement in der Geflüchtetenhilfe in Europa. Wir betrachten zunächst Formen des Engagements in der Flüchtlingshilfe in der Ruhr-Region, bevor wir anschließend andere europäische Länder in den Blick nehmen. Diskutiert werden Motive und Beweggründe des Engagements ebenso wie politische Mobilisierung für Geflüchtete, die Beziehung zwischen Geflüchteten und Ehrenamtlichen sowie die Interaktion mit Behörden und anderen Akteuren in der Flüchtlingspolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung erfolgt in der Erstellung einer Minifallstudie, die in einem Kurzvideoclip präsentiert und online veröffentlicht wird. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Ataç, I., Rygiel, K., and Stierl, M. (2016), 'Introduction: The Contentious Politics of Refugee and Migrant Protest and Solidarity Movements: Remaking Citizenship from the Margins', in: *Citizenship Studies*, 20 Jg. H. 5, S. 527-544.

Bogumil, Jörg/ Hafner, Jonas/ Kuhlmann, Sabine (2016): Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise – Vollzugsdefizite und Koordinationschaos bei der Erstaufnahme und der Asylantragsbearbeitung, in: *Verwaltung und Management*, 22. Jg., H. 3, S. 126-136.

Chtorius, S. and Miller, D. S. (2017), 'Refugee Flows and Volunteers in the Current Humanitarian Crisis in Greece', in: *Journal of Applied Security Research*, Jg. 12 Nr. 1, S. 61-77.

Han-Broich, Misun (2015): Engagement in der Flüchtlingshilfe, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Jg. 65, Nr. 14-15, S. 43–49.

Koca, B. T. (2016), 'New Social Movements: „Refugees Welcome UK“', in: *European Scientific Journal*, Jg. 12 Nr. 2, S. 96-108.

Pries, Ludger (2018/im Druck): *Refugees, Civil Society and the State European Experiences And Global Challenges*. Edward Elgar Publishing.

Zajak, Sabrina; Gottschalk, Ines (Hg.) (2018): *Flüchtlingshilfe als neues Engagementfeld. Chancen und Herausforderungen des Engagements für Geflüchtete*. Baden-Baden: Nomos (Migration und Integration, 6).

Studienprogramm Kultur und Person

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie			KPKS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische oder poststrukturalistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze (etwa von E. Boesch, J. Bruner, M. Cole, K. Gergen, P. Greenfield, A. Lorenzer, J. Valsiner, R. Shweder) stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um: kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte.</p>						
Literatur						
<p>Berry, John W./ Saraswathi, T. S./ Dasen, Pierre R. (Hg.) (1997): Handbook of Cross-Cultural Psychology, Vol. 1-3, Boston.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände, Stuttgart.</p> <p>Shweder, Richard A. (1991): Thinking through Cultures: Expeditions in Cultural Psychology. Cambridge.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie, 3 Bände, Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 386	S Aktuelle Themen, Positionen und Perspektiven der Sozial- und Kulturwissenschaften (KPKS, Teil I) 2 SWS Di, 17.04., 14:00-16:00 GBCF 04/614 - danach unregelmäßige Termine	Chakkarath, Pradeep Straub, Jürgen
---------	--	---------------------------------------

Beschreibung:

In der interdisziplinären und forschungsorientierten Veranstaltung werden aktuelle sozial- und kulturtheoretische Entwicklungen, insbesondere neuere Positionen und Forschungen aus dem Feld einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie, Mikrosoziologie und Ethnologie erörtert. Zu diesem Zweck wird das Gespräch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesucht, die in jedem Semester als geladene Gäste des Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrums für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC) an ausgewählten Terminen in unserer Fakultät verweilen. Aber auch andere Veranstaltungen an der Universität – etwa im Rahmen des Sozialwissenschaftlichen Kolloquiums der Fakultät oder von thematisch einschlägigen Gast- und Ringvorlesungen an anderen Fakultäten oder Forschungseinrichtungen wie dem Zentrum für Religionswissenschaftliche Forschung der RUB (CERES), dem Institut für Diaspora- und Genozidforschung der RUB (IGD) oder dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI, Institute for Advanced Study in the Humanities der Ruhr-Universitäten) – können besucht und ins Programm integriert werden.

Die Vorlesungen, Seminare und Symposien können unabhängig voneinander besucht werden. Sie behandeln verschiedene Themen, zum Beispiel aus der Religionssoziologie und -psychologie; der Kulturpsychologie und narrativen Psychologie; aus dem Feld der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz oder der kulturvergleichenden Forschung; aus der Selbst- und Identitätsforschung; aus der interdisziplinären Gewaltforschung; der Psychoanalyse und Psychotherapieforschung; der historisch-systematischen Untersuchung von Prozessen der Psychologisierung des Bewusstseins und Handelns moderner Subjekte oder allgemein von soziokulturellen und psychosozialen Prozessen der Optimierung und Normierung des heutigen Menschen. Aus dem Gesamtangebot können Studierende über zwei Semester hinweg einige Veranstaltungen, für die sie sich persönlich besonders interessieren, frei auswählen und kombinieren. Obligatorisch sind die einführende Veranstaltung (Mi, 16-19h) sowie ggf. weitere Seminarsitzungen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der wissenschaftlichen Gespräche mit den geladenen Gästen. An diesen Sitzungen nehmen gelegentlich auch Stipendiaten und assoziierte Mitglieder des Studierendenkollegs teil.

In didaktischer Hinsicht möchte die Veranstaltung die Fähigkeiten der analytischen Lektüre und argumentativen Auseinandersetzung mit komplexen theoretischen Positionen und empirischen Forschungen so stärken, dass sie im direkten Gespräch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen produktiv eingesetzt, entwickelte Fragen und spontane Gedanken also ohne 'falsche Zurückhaltung' artikuliert und präzise dargelegt werden können. Die Veranstaltung soll mit der Praxis einer wissenschaftlichen Diskussionskultur vertraut machen, in der wechselseitige Kritik unerlässlich und erwünscht ist. Die Beteiligten sollen dazu angehalten werden, eigene Beiträge einzubringen. Auf diese Weise soll das wissenschaftliche (theoretische und methodische) Denken der Teilnehmer_innen ebenso gefördert werden wie deren kommunikative Kompetenz in praktischen Diskussionszusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitete Diskussionsbeiträge, 3 Kurzkritiken oder analytische Kommentare (jeweils ca. 3 Seiten) zu beliebigen Vorträgen/Veranstaltungen

Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Siehe Moodle.

080 384	S Posthumanismus und die Rekonfiguration der Menschen (KPKS, Teil I / II) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GBCF 05/608 Beginn 13.04.	Hemme, Raphael
---------	---	----------------

Beschreibung:

A posthumanist account calls into question the givenness of the differential categories of „human” and „nonhuman”, examining the practices through which these differential boundaries are stabilized and destabilized. (...) Donna Haraway’s scholarly opus – from primates to cyborgs to companion species – epitomizes this point” (Barad 2003:808).

Die Begriffe „posthuman” und „Posthumanismus” scheinen insbesondere durch Werke der Science Fiction und durch die Zukunftsentwürfe des Silicon Valley sehr vertraut oder zumindest entfernt bekannt. In den Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften entstanden seit den 1980er Jahren – und insbesondere in der Wissenschafts- und Technikforschung – Positionen die als „posthumanistisch“ bezeichnet werden können. Dabei geht es allerdings weniger um einen vermeintlich nahe bevorstehenden Evolutionssprung „des Menschen“ durch Technologie oder um die Unterwerfung und Auslöschung der Menschheit durch Maschinen, wie sie häufig in Science Fiction und den Überlegungen der „IT-Avantgarde“ mit Posthumanismus oder Transhumanismus verbunden werden. Vielmehr formulieren die hier als posthuman oder posthumanistisch bezeichneten Ansätze eine Kritik an den anthropozentrischen Epistemologien in humanistischen Traditionen.

Da zentrale Figuren wie Donna Haraway in ihren Analysen sowohl auf Science Fiction referieren, als auch selbst mit Konzepten wie dem der „Cyborg“ neue Narrative und Gegenentwürfe prägten, verschwimmt die Abgrenzung zwischen „Science“ und „Fiction“ allerdings teilweise, so dass ein tieferes Verständnis der jeweiligen Positionen herausgearbeitet werden soll.

Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit dem Begriff der (Re-)Konfiguration beschäftigen, wie er insbesondere von Haraway und Suchman geprägt wurde, um ihn im Verlauf des Seminars auch auf seine Nützlichkeit für das Verständnis weiterer posthumaner Ansätze wie der Akteur-Netzwerk Theorie oder es Agentiellen Realismus zu überprüfen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme und Lektüre der Seminarliteratur, sowie Textzusammenfassungen und/oder Kurzreferate.

Modulprüfung: Zusätzlich zu den Leistungen für den Studiennachweis eine schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) oder gleichwertige Leistung (nach Absprache).

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

zitierte Literatur:

Barad, Karen 2003: Posthumanist Performativity: Toward an Understanding of How Matter Comes to Matter.“ Signs: Journal of Women in Culture and Society 28 (3): 801-31.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

080 314	S Einführung in die Akteur-Netzwerk-Theorie (ST, Teil II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Do 12:00-14:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Sörensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Akteur-Netzwerk Theorie (ANT) ist vor allem dafür bekannt, dass sie infrage stellt, ob Menschen das Monopol für Handlungsträgerschaft besitzen. Genauer gesagt zweifelt die ANT an der Relevanz der sozialwissenschaftlichen Zuschreibung von Handlungsträgerschaft an Menschen. Dieser Zweifel ist vor allem durch situierte mikro-analytische Beobachtungen von Praktiken des modernen Lebens entstanden, die eine klare Trennung von Technik und Mensch sowie auch von Natur und Ge-

sellschaft nicht zu vollziehen scheinen. Vielmehr sind, so argumentiert die ANT, solche Praktiken von einer soziomateriellen Hybridität geprägt: sie sind sowohl sozial wie auch materiell. Der Bruch mit einer eindeutigen Unterscheidung zwischen dem Sozialen und dem Materiellen führt auch zum Bruch mit weiteren Dualismen des modernen Denkens: der Unterscheidung zwischen Tradition und Moderne, zwischen Fortschritt und Ignoranz, zwischen Rationalität und Irrationalität, zwischen Tun und Denken, zwischen Individuum und Kollektiv, zwischen Essens und Prozess usw. Dabei entwirft die ANT nicht nur eine neue Sozialtheorie, sie skizziert auch eine neue Erkenntnistheorie und eine neue politische Philosophie. Im Seminar steht die Sozialtheorie der ANT im Fokus. Wir werden die Entwicklungsstränge der ANT rekonstruieren, ihr ‚symmetrisches‘ Vokabular zur Beschreibung von soziomateriellen Praktiken diskutieren und auch die sowohl theoretischen als auch forschungspraktischen Konsequenzen dieser „Sozialtheorie der Übersetzungen“ erörtern.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Teilnahme an den Diskussionen im Seminar, Durchführung von Übungen.
 Modulprüfung: Es gelten die gleichen Forderungen wie für den Studiennachweis plus eine Präsentation und eine Kommentierung einer Übung. Eine mündliche Modulabschlussprüfung kann von der Veranstalterin auch abgenommen werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Latour, Bruno (2010): Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
 Laux, Henning (2012): Latours Akteure. Ein Beitrag zur Neuvermessung der Handlungstheorie. In: Lüdtke & Hironori (Hrsg.): Akteur – Individuum – Subjekt. Fragen zu ‚Personalität‘ und ‚Sozialität‘ (S. 275-300). Cham: Springer.
 Mathar, Tom (2012): Akteur-Netzwerk Theorie. In: Beck, Niewöhner & Sørensen (Hrsg.): Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung (S.173-190). Bielefeld: transcript.
 Callon, Michel (2017): Einige Elemente einer Soziologie der Übersetzung: Die Domestikation der Kammuscheln und der Fischer der St. Brieuc-Bucht (S. 292-338). In: Bauer, Heinemann & Lemke (Hrsg.): Science and Technology Studies. Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

080 303	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-19:00 GBCF 04/614 14tgl. Beginn 17.04.8	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, forschungsorientierten Vorlesung mit integriertem Seminar stehen sehr verschiedene Untersuchungsfelder einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie im Zentrum. Die Basis bildet der am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretene Ansatz, der zu Beginn in seinen theoretischen und methodologischen Grundzügen vorgestellt wird (in seiner Verwandtschaft mit ähnlichen Varianten der Kulturpsychologie, etwa den Ansätzen von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Das übergeordnete Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer_innen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsergebnissen sowie aktuellen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren. Zu diesem Zweck stellt der Seminarleiter in jeder Veranstaltung aktuelle Arbeiten in einer einstündigen Vorlesung vor; in der zweiten Hälfte der Veranstaltung wird die Vorlesung aus der vorangegangenen Sitzung von Studierenden in selbstbestimmter, selbstständiger Weise kommentiert, kritisiert, vertieft oder ergänzt. Der angestrebte Dialog erstreckt sich in diesem Semester auf folgende Themen: Zwei allgemein-einführende Vorlesungen behandeln die grundlegenden Fragen „Was ist und will Kulturpsychologie, wie geht sie methodisch vor?“ in folgenden Schritten/Aspekten:
 1. eine handlungstheoretische Perspektive (jenseits der Alternativen zwischen Subjektivismus und Objektivismus, Rationalismus und Voluntarismus, etc.)

2. eine erklärungs-theoretische Perspektive (jenseits des nomologischen Modells)
3. eine erfahrungswissenschaftliche (emische und etische) Perspektive
4. Verortung der Kulturpsychologie und relationalen Hermeneutik im historischen und zeitgenössischen Umfeld verwandter Ansätze
5. Exemplarische Forschungsfelder in Stichworten

Danach begeben wir uns in einige der folgenden exemplarischen Untersuchungsfelder (die endgültige Auswahl der Themen erfolgt in Absprache mit den Teilnehmer_innen, nach einer kurzen Vorstellung durch den Seminarleiter in der ersten Stunde):

1. Was ist der Mensch? Psychologische Anthropologie: Relative Freiheit und partielle Autonomie in posthumanistischer Zeit
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe (oder: zur Rehabilitierung des „Erlebens“ in der Handlungs- und Kulturpsychologie)
3. Wie erklären wir einen Mord? Eine exemplarische narrative Handlungserklärung
4. Folgen exzessiver Gewalt und Vernichtung. Individuelle, soziale und transgenerationale Folgen extremer Traumata
5. Was heißt: Leben in „Verletzungsverhältnissen“? Missachtete Spuren traumatischer Erlebnisse und die Fortsetzung psychosozialer Gewalt
6. Wie lernen Menschen? Konturen einer Psychologie des Lernens auf handlungstheoretischer Grundlage
7. Was wird der Mensch? Optimierungen des Humanen I: Selbstoptimierung als Selbststrationalisierung (Gustav Großmanns Exzess im Lichte von Max Webers Rationalisierungsdiagnose)
8. Optimierungen des Humanen II: Die Humanistische Psychologie als Besserungsanstalt für autonome Subjekte
9. Optimierungen des Humanen III: Ein Blick in die akademische Werkstatt der Kompetenzsteigerung Was will und soll der Diskurs über interkulturelle Kompetenz?
10. Optimierungen des Humanen IV: Programmierung im Zeichen einer positiven Eugenik und die schwer verständliche Sorge von Jürgen Habermas
11. Wer bin ich? (oder: was ist personale Identität?) Perspektiven und Grenzen einer „narrativen Psychologie“ der autobiographischen Selbstthematization
12. Kann ich mich selbst erzählen? Selbsterkenntnis und Selbsttäuschung im Licht der narrativen Psychologie
13. Was geschieht beim Musikhören? Boesch's psychologische Antwort

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für ein Referat mit Handout oder drei kurze Stellungnahmen (Kommentar, Kritik, Ergänzung) zu drei Themen/Vorlesungen wird ein Studiennachweis vergeben.

Wird das Referat bzw. eine der die Stellungnahmen zu einer wissenschaftlichen Hausarbeit ausgearbeitet, kann eine Modulprüfung erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Siehe Moodle.

080 321	S Sozial- und Kulturwissenschaftliche Psychologie und Ethnologie im Dialog (ST, Teil I / /I; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Einführung 12.04., 16.00–17.30 GCFW 04/304 19.04., 26.04., 17.05., 07.06., 21.06., 05.07., jeweils von 16.00-19.00, GCFW 04/304	Haller, Dieter Sörensen, Estrid Straub, Jürgen
---------	---	--

Beschreibung:

Das Seminar dient dem intensiven Austausch zwischen Studienprogramm-Studierenden und den in der „Sektion für Sozialpsychologie und Sozialanthropologie“ angesiedelten Professuren. Es soll den

Studierenden nicht nur Einblicke in eigene Arbeiten der Dozent_innen sowie in Werke einiger von ihnen besonders geschätzten Autor_innen ermöglichen, sondern auch dazu dienen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den jeweiligen Forschungsthemen, theoretischen Perspektiven sowie methodischen Arbeitsweisen zu verdeutlichen. Dadurch soll auch das in sich interdisziplinäre Master-Studienprogramm „Kultur & Person“ in seinem Aufbau und Zusammenhang transparenter werden.

Das Programm sieht vor:

7. Präsentation und Diskussion einer ausgewählten Abhandlung von Haller
 8. Diskussion eines von Haller vorgeschlagenen, für die Ethnologie relevanten Textes
 9. Präsentation und Diskussion einer ausgewählten Abhandlung von Sørensen
 10. Diskussion eines von Sørensen vorgeschlagenen, für die Science & Technology Studies sowie die Kulturpsychologie relevanten Textes
 11. Präsentation und Diskussion einer ausgewählten Abhandlung von Straub
 12. Diskussion eines von Straub vorgeschlagenen, für die Kulturpsychologie und Mikrosoziologie relevanten Textes
- ... außerdem eine Podiumsdiskussion in jeder Sitzung unter Beteiligung von studentischen Expert_innen.

Die Veranstaltung wird regelmäßig angeboten, in jedem Semester jedoch von einem anderen Team, das sich jeweils aus drei Personen (Professor_innen und/oder Mitarbeiter_innen) zusammensetzt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, Lektüre *aller* angegebenen Texte, Referat und/oder Beteiligung an einer Podiumsdiskussion.

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (im Umfang von ca. 20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende des Studienprogramms „Kultur & Person“ sowie an den Inhalten dieses Programms besonders interessierte Studierende. Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und Mitwirkung an Podiumsdiskussionen, die in das Seminar integriert werden, schließlich zur intensiven Auseinandersetzung mit allen behandelten Texten.

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Studierenden des o.g. Studienprogramms wird der Besuch dieser Veranstaltung dringend empfohlen (möglichst frühzeitig im Studium)!

Literaturhinweise:

Zu 1 und 2:

Haller, Dieter (2017): Ontologische Verwicklungen - die Vernunft und die Geister. *Psychosozial* 146, Heft IV, pp. 45-61.

Giovanni da Col (ed.) (2017): Debate Collection: Two or three things I love or hate about ethnography. *HAU- Journal of Ethnographic Theory*, Vol 7, No 1, pp. 1-69. <https://doi.org/10.14318/hau7.1>

Zu 3 und 4:

Sørensen, Estrid (2012): Human Presence: Towards a Posthumanist Approach to Experience. *Subjectivity* 6(1), 112–129

Mol, Annemarie (2003): *The Body Multiple: Ontology in Medical Practice*. Durham: Duke University Press.

Zu 5 und 6:

Straub, Jürgen (2017): Kulturelle Unterschiede und Objekte in der sozialen Praxis. Eine kulturpsychologische und psychoanalytische Perspektive. In: Escher, Anton u. Spickermann, Heike (Hg.): *Perspektiven der Interkulturalität. Forschungsfelder eines umstrittenen Begriffs*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 35-72.

Bruner, Jerome (1990): *Acts of Meaning*. Cambridge/Mass.: Harvard University Press (oder Auszüge aus: Boesch, Ernst [1983]: *Das Magische und das Schöne. Zur Symbolik von Objekten und Handlungen*. Stuttgart/Bad Cannstatt: frommann-holzboog).

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Kultur und Geschlecht		K&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Kahlert				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ absolvieren.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2		X		X
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen (z.B. Arbeit, Politik, Massenmedien, Bildung, Wissenschaft) im Zusammenhang mit anderen Ungleichheiten analysieren, ◦ verfügen über Kenntnisse der soziokulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und Geschlechterbildern. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als wirkungsmächtige Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik, Bildung, Wissenschaft, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Familien, Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Daneben werden soziokulturelle Praktiken der Vergeschlechtlichung menschlicher Körper behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Aulenbacher, Brigitte/Meuser, Michael/Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, 3. erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender: In World Perspective, 3. Auflage, Cambridge/Oxford.</p> <p>Lenz, Karl/ Adler, Marina: Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1 (2010): Geschlechterverhältnisse; Band 2 (2011): Geschlechterbeziehungen. Weinheim/München.</p> <p>Mae, Michiko/Saal, Britta (2014): Transkulturelle Genderforschung, 2. Auflage, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 376	S Privat/Öffentlich: Gesellschaftstheoretische Relevanz einer feministischen Debatte (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 04/411 Beginn 12.04. + Blocktermin am 12.07.18, 10.15-17.45 Uhr	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Öffentlichkeit konstituiert sich durch die grundsätzliche Zugangs- und Partizipationsmöglichkeit aller Gesellschaftsmitglieder, Privatheit hingegen reguliert Zugänge und exkludiert. Ist das Öffentliche ein offener und das Private ein geschlossener sozialer Raum? (Nicht nur feministische) Gesellschaftsanalysen machen seit langem auf die Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit des dichotomen Begriffspaars privat/öffentlich aufmerksam. Die Öffentlichkeit wird als Paradigma für Ausschlüsse von Frauen (und andere ‚Andere‘), aber auch als Sphäre emanzipatorischer Selbstermächtigung gesehen. Das Private gilt hingegen als ein Ort asymmetrischer Geschlechterverhältnisse und patriarchaler Gewalt oder auch als notwendiger Schutzraum von Individualität. Von Bedeutung für diese Diskussion sind die Prozesse und Dimensionen der Grenzziehung z.B. entlang geschlechtlicher Arbeitsteilung sowie vor allem in jüngerer Zeit auch das Reflexivwerden dieser Unterscheidung z.B. durch Gleichstellungspolitische Interventionen. Im Seminar sollen zunächst Positionen der feministischen Debatten zum Spannungsverhältnis von privat und öffentlich ausgewertet werden. In einem zweiten Schritt werden dann relevante Gesellschaftstheorien und einflussreiche Zeitdiagnosen z.B. von Hannah Arendt, Jürgen Habermas und Richard Sennett aus der Perspektive der feministischen Debatte zum Spannungsverhältnis von privat und öffentlich kritisch reflektiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay. Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis zum Semesterbeginn.

Literaturhinweise:

Gal, Susan (2004): A Semiotics of the Public/Private Distinction. In: Scott, Joan W./Keates, Debra (Eds.): Going Public: Feminism and the Shifting Boundaries of the Private Sphere. Urbana and Champaign: University of Illinois Press, S. 261-277.

Pateman, Carol (1988): The Sexual Contract. Stanford, CA: Stanford University Press.

Warner, Michael (2005): Public and Private. In: Ders.: Publics and Counterpublics. Brooklyn/NY: Zone Books, S. 21-63.

Young, Iris Marion (2008): Gedanken über Familien im Zeitalter von Murphy Brown. Über Gerechtigkeit, Geschlecht und Sexualität. In: Honneth, Axel/Rössler, Beate (Hg.): Von Person zu Person. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 313-342.

Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien (Hg.) (2017): Grenzziehungen von „öffentlich“ und „privat“ im neuen Blick auf die Geschlechterverhältnisse. Bulletin Texte Nr. 43. Berlin: Humboldt-Universität. Online: <https://www.gender.hu-berlin.de/de/publikationen/gender-bulletins>.

080 378	S Die Kinderfrage - eine „neue“ soziale Frage? (K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Vorbesprechung 25.04., 14.15-15.45, GBCF 05/608 Block: 28./29.06., 9:00-18:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

Der demographische Wandel in westlichen Industrienationen wird längst nicht mehr nur in bevölkerungswissenschaftlich und demographisch informierten Kreisen diskutiert, sondern steht auch im

politischen und medialen Diskurs auf der Agenda. Einen Kristallisationspunkt bildet der in den meisten westlichen Wohlfahrtsgesellschaften beobachtbare Geburtenrückgang, der diese Gesellschaften sukzessiv und nachhaltig schrumpfen lässt. Damit steht die Kinderfrage im Zentrum der Aufmerksamkeit. Ausgehend von einer sozialwissenschaftlichen Analyse des Wandels in den Biographie- bzw. Lebensverläufen von Frauen und Männern soll folglich mit besonderem Augenmerk auf ungleichheitsrelevante Fragen danach gefragt werden, wie der beobachtbare Geburtenrückgang mit dem Wandel der Familie und der Lebensformen, der Deregulierung des Marktes und der Modernisierung des Staates in westlichen Wohlfahrtsgesellschaften einhergeht. Besondere Beachtung gilt dabei der Frage, welche Kinder in gesellschaftspolitischer Hinsicht besonders „wünschenswert“ sind bzw. welche Frauen und welche Männer speziell ermutigt und gefördert werden, ihre Kinderwünsche zu realisieren, – und welche nicht.

Zur Beantwortung dieser Fragen werden theoretische Konzepte und empirische Ergebnisse der Ungleichheits-, Wohlfahrtsstaats-, Lebenslauf-, Jugend-, Familien- und Geschlechterforschung herangezogen werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay. Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis zum Semesterbeginn.

Literaturhinweise:

Beck-Gernsheim, Elisabeth (2006): Die Kinderfrage heute. Über Frauenleben, Kinderwunsch und Geburtenrückgang. München: Beck.

Berger, Peter A./Hank, Karsten/Tölke, Angelika (Hg.) (2011): Reproduktion von Ungleichheit durch Arbeit und Familie. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Fuchs, Stefan (2013): Gesellschaft ohne Kinder – woran die neue Familienpolitik scheitert. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Henninger, Annette/Wimbauer, Christine/Dombrowski, Rosine (2008): Geschlechtergleichheit oder ‚exklusive Emanzipation‘? Ungleichheitssoziologische Implikationen der aktuellen familienpolitischen Reformen. In: Berliner Journal für Soziologie 18 (1), S. 99-128.

Kahlert, Heike (2007): Demographische Frage, „Qualität“ der Bevölkerung und pronatalistische Politik – ungleichheitssoziologisch betrachtet. In: Prokla. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft 37 (1), Nummer 146, S. 61-75.

Konietzka, Dirk/Kreyenfeld, Michaela (Hg.) (2013): Ein Leben ohne Kinder. Ausmaß, Strukturen und Ursachen von Kinderlosigkeit. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kreyenfeld, Michaela/Konietzka, Dirk (Hg.) (2017): Childlessness in Europe: Contexts, Causes, and Consequences. Cham: Springer International Publishing (Open Access).

Krönert, Steffen/Klingholz, Reiner (2010): Glaube, Macht und Kinder. Erobern religiöse Menschen mit vielen Nachkommen die Welt? Berlin: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/Glaube_Macht_und_Kinder.pdf.

080 349	S Behindert sein - behindert werden (G&G, Teil I; K&G, Teil II; GEZE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mi, 11.04., 14:00-16:00 GC 03/146 Fr, 08.06., Sa, 09.06., Fr, 15.06., jeweils 10:00-16:00 GC 03/146.	Krämer, Anike
---------	---	---------------

Beschreibung:

Das Seminar nähert sich dem Phänomen Behinderung aus verschiedenen Perspektiven. Dabei spielen vor allem zwei Faktoren eine Rolle: auf der einen Seite die Gesellschaft als diejenige,

schen behindert (oder eben nicht) und auf der anderen Seite der Körper und wie er als behindert wahrgenommen wird. Im Anschluss an eine Einführung und Annäherung an das Phänomen wenden wir uns Konsequenzen und Repräsentationen von Behinderung(en) zu und diskutieren u.a. die Vielfältigkeit 1. des Begriffs, 2. der Ausprägung und 3. der Konsequenzen einer Behinderung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat.

Modulprüfung: wie Studiennachweis + Essay (ca. 12 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Primärtexten, aktive Diskussionsteilnahme.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Kastl, Jörg Michael (2017): Einführung in die Soziologie der Behinderung. 2. Auflage. Wiesbaden: VS.

Raab, Heike (2017): Disability Studies – Eine Einführung. Opladen: Barbara Budrich.

Dederich, Markus (2007): Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies. Bielefeld: Transcript.

080 380	S Geschlechterbilder und Geschlechter(un)gleichheiten in den drei großen Weltreligionen (K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GBCF 04/300 Beginn 09.04.	List, Katrin
---------	---	--------------

Beschreibung:

Die drei großen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam haben über Jahrtausende Kulturen und damit auch das Geschlechterverhältnis und die Stellung der Geschlechter in der Gesellschaft geprägt. Wie werden Männer und Frauen im religiösen und im Kirchen-institutionellen Bezug gesehen? Wie thematisieren die Kirchen die Gleichheit oder Verschiedenartigkeit der Geschlechter? Welche Vorstellung von Geschlecht/Gender gibt es in den jeweiligen Religionen? Welche Eigenschaften und Fähigkeiten werden ihnen zugeschrieben? Wo gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Religionen? Welche Rolle spielt dabei die Sexualität der Geschlechter? Wie gehen Institutionenkritik und (auch weibliche) Emanzipation (z.B. im Kontext der Reformation) zusammen? Welche Chance hat die Modernisierung der Kirchen, welche Nachteile die Dogmatisierung der Religion in heutigen Zeiten der Globalisierung? Und wie „unterfüttern“ sie „ideologisch“ solche Prozesse? Diese und weitere Fragen – unter anderem auch zum Phänomen sexueller Gewalt in den (christlichen) Kirchen und zur Religion als politisches Instrument und Begründung für Krieg und Terror – sollen im Seminar beleuchtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und aktive Teilnahme im Seminar, Modulprüfung: Referat, aktive Teilnahme und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018; Beschränkung auf 30 Studierende.

Literaturhinweise:

Galloway, Sonia D. (2014). The Impact of Islam as a Religion and Muslim Women on Gender Equality: A Phenomenological Research Study. Dissertation NSU.

Braun, Christina von/ Brunotte, Ulrike u. a. (Hrsg. 2006). Holy War and Gender. Gotteskrieg und Geschlecht. Reihe: Berliner Gender Studies, Bd 2. Münster.

De Haardt, Maaike/ Korte, Anne-Maria (Hrsg 2002). Common Bodies. Everyday Practices, Gender and Religion. Reihe: Theologische Frauenforschung in Europa, Bd. 6. Münster.

Parrinder, Geoffrey (2004). Sexualität in den Religionen der Welt. Düsseldorf.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interkulturalität			IK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie; M.A.-Fach Gender Studies			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen	2	X		X	
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise im inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktualempirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mitsamt den darin angelegten Welt- und Menschenbildern.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, <i>New Literary History</i> 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): <i>Achsen der Differenz</i>, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): <i>Kultur: Theorien der Gegenwart</i>, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): <i>Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz</i>, Stuttgart.</p> <p>Wimmer, Andreas (1996): Kultur: Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: <i>Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie</i>, Jg. 48, Heft 3, 401-425.</p> <p>Wolf, Eric (1988): <i>Inventing Society</i>, <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 381	S Kulturkreise, Völker und Fremde: vom Missbrauch ethnologischer Kategorien im Zeitalter des Blödianismus (IK, Teil I / II; FW, Teil III; PKK) 2 SWS Di 14:00-16:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Fake-news, Verschwörungstheorien, Aluhüte und die Herrschaft der Gefühle über das Denken sind nicht nur eine Bedrohung für politische Autoritäten, in einem fundamentalen Sinne untergraben sie jene Instanzen, die sich - wie der Journalismus und die Wissenschaften - rationalen Maßstäben etwa der Nachvollziehbarkeit, Nachprüfbarkeit und dem Streben nach wohl befundeten Urteilen verschrieben haben (sollten). Stattdessen feiert Blödiheit im Sinne von „Gedächtnisschwäche, Demenz, Desorientiertheit, Debität, Psychose“ fröhliche Urstände in der öffentlichen Debatte um gesellschaftliche Phänomene. Häufig wird dabei auf wissenschaftliche Kategorien zurückgegriffen. In diesem Seminar wenden wir uns insbesondere ethnologischen Kernkategorien wie Kulturkreise, Kultur, Völker, Identität und Fremde zu und fragen danach, was sie eigentlich bedeuten, wie, wo, von wem und warum sie verblödend missbraucht werden und mit welchen gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen dies zu erklären sein könnte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Referat.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Beiträge von Zygmunt Bauman Nancy Fraser, Eva Illouz in: Geiselberger, Heinrich (Hg.) 2017 Die grosse Regression – Eine internationale Debatte über die geistige Situation der Teit. Suhrkamp
Gredys Harris, Grace: Concepts of Individual, Self, and Person in Description and Analysis, in: American Anthropologist 1989 (91): 599-612.

Haller, Dieter 2018 Geister im Raum: Cultural Areas in Zeiten der ontologischen Wende, in: Steffen Wippel/Andrea Fischer-Tahir (Hrsg.) „MENA Transregional: Verflechtungen jenseits etablierter Meta-Geographien“. Schriftenreihe „Nahoststudien. Middle Eastern Studies“.

Thomas Hylland Eriksen: What is ethnicity?, in: ders.: Ethnicity and Nationalism. Pluto Press: London 1993 pp 1-18.

080 385	S Kulturelle Differenz, Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (IK, Teil I; PKK, Teil I / II) 2 SWS Mittwoch, 10:00-14:00, GBCF 04/411 14täglich, Beginn 18.04., plus Block 'Interkulturelles Training'	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

Kulturelle Unterschiede gelten in der globalisierten Welt unserer Tage als eine Tatsache, die die Kommunikation, Kooperation und Koexistenz einer noch immer wachsenden Anzahl von Menschen stark bestimmt. Dabei werden kulturelle Differenzen nicht allein als ein Merkmal erlebt, dass die Attraktivität des Zusammenlebens erhöhen, die Neugierde auf die Anderen steigern und mitunter sogar Faszination wecken kann. Die besagten Unterschiede gelten nämlich auch, ja vor allem als eine Problemanzeige: Sie sind demnach eine unerschöpfliche Quelle für Missverständnisse und vielfach tatsächlich mit Verständigungsschwierigkeiten in der sprachlichen, non- und paraverbalen Kommunikation verknüpft. Kulturelle „Codes“ prägen das Verhalten aller Menschen unweigerlich und oft unmerklich. Häufig werden wir uns dieser kulturellen Imprägnatur unseres Denkens, Fühlens, Wollens und Handelns erst bewusst, wenn die Verständigung oder Zusammenarbeit mit anderen bereits ins Stocken geraten oder sogar gescheitert und in veritable Krisen und massive Konflikte gemündet ist. Im Seminar befassen wir uns mit wichtigen aktuellen Themen der interdisziplinären Erforschung interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz – angefangen bei der Auseinanderset-

zung mit Grundbegriffen (Kultur/kultureller Austausch, Andersheit/Fremdheit, Hybridität) über die Aneignung theoretischer Modelle zum interkulturellen Lernen (Coaching, Training) und interkultureller Kompetenz bis hin zur Diskussion ausgewählter empirischer Befunde in Lebensbereichen und Arbeitsfeldern, in denen kulturelle Überschneidungssituationen an der Tagesordnung sind. Besondere Aufmerksamkeit erhalten nicht zuletzt Existenzformen, für die kultureller Austausch konstitutiv ist – und die demgemäß „hybride“ Lebens- und Subjektivitätsformen hervorbringen (wie z.B. im Fall von sog. ‚TransmigrantInnen‘). Ein wichtiger Bestandteil des Seminars bildet ein 4-stündiges interkulturelles Training, das eine praktisch erfahrene Dozentin, Beraterin und Trainerin durchführen wird (Prof. Dr. Ulrike Schwegler vom FOM Hochschulzentrum Stuttgart).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout oder Poster.

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout und schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Chakkarath, Pradeep & Weidemann, Doris (Hrsg.) (2018): Kultur- und sozialwissenschaftliche Zeitdiagnosen. Bielefeld: transcript.

Dreyer, Wilfried; Hößler, Ulrich (Hrsg.): Perspektiven interkultureller Kompetenz. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Escher, Anton u. Spickermann, Heike (Hg.) (2018): Perspektiven der Interkulturalität. Forschungsfelder eines umstrittenen Begriffs. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Lüsebrink, Hans-Jürgen (2012): Interkulturelle Kommunikation: Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. Stuttgart: Metzler. 2012

Straub, Jürgen, Weidemann, Arne u. Weidemann, Doris (Hrsg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Terkessidis, M (2010): Interkultur. Berlin: Suhrkamp.

Weidemann, Arne, Straub, Jürgen u. Nothnagel, Steffi (Hg.) (2010). Wie lehrt man inter-kulturelle Kompetenz? Theorie, Methoden und Praxis in der Hochschulausbildung. Bielefeld: transcript.

Weitere ergänzende und weiterführende Titel werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 382	S Organisational Partnering and Participation (IK, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 04/411 Beginn 12.04.	Raasch, Josefine
---------	---	------------------

Beschreibung:

Political participation is valued and discussed as a requirement in a liberal parliamentary democracy. Yet, how can we approach situations in which participation occurs by doing ethnographic research? This seminar applies a practice theoretical framing of democracy. It approaches democracy not as a state of government. Instead, the process is highlighted in which people in Germany (such as parliamentarians, citizen and non-citizen, and organisations), continuously enact the democracy in every day practices. These might be people who vote, regulate or respond to political regulations, who form, hold and discuss political events, who evaluate political events or sort files in filing cabinets, or who engage with different political programs. Together, they participate in the enactment of a liberal parliamentary democracy.

Of these actors, involved in the enactment of a parliamentary democracy, only organisations are in the focus of this seminar; and of these practices only their epistemic practices through which an organisation knows phenomena in ways specific for this organisation. When organisations partner with other organisations, they also engage in different epistemic practices. In this seminar, we will investigate epistemic practices in situations of organisational partnering. We will explore how dealing with differences in epistemic practices of other organisations enacts specific forms of democratic participation.

Based on practice theoretical literature on participation, students are required to write a short ethnographic paper about a situation of organisational partnering and/or democratic participation. Students are required to submit mind maps each week.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Seminar requirement (Studiennachweis): Submitting a mind map about the text every week
 Submitting an ethnographic text of 3 – 5 pages.

Module requirement (Modulprüfung): Writing of an ethnographic text; topic will be discussed in class.

Teilnahmevoraussetzungen:

Completed BA-degree. Registration via CampusOffice from 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Tba.

080 383	S Populäre Musik in den Kulturräumen der Karibik (IK, Teil I / II) 2 SWS, Folkwang Universität der Künste	Meyer, Andreas
---------	--	----------------

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung besprochen.

Beschreibung:

Die Veranstaltung findet an der Folkwang Universität der Künste statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per Mail beim Veranstalter: andreas.meyer@folkwang-uni.de

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung besprochen.

080 338	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration - Handlungsempfehlungen für die Praxis (A&O, Teil II; IK, Teil II) 2 SWS 11.04., 18.04., 25.04., 02.05., 09.05., 16.05., jeweils von 14-18 Uhr UFO 0/01	Vaughn, Vanessa
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Master-Seminar beschäftigt sich mit Bedingungen erfolgreicher Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern in Deutschland. Dabei werden als Ausgangsbasis die praktischen Problemlagen von Unternehmen, staatlichen Institutionen und/oder NGOs in den Blick genommen, die eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt leisten wollen. Hierfür werden die Teilnehmer des Seminars in einen direkten Austausch mit den Praxisakteuren treten, die von ihren Erfahrungen und Herausforderungen mit der Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern berichten. Im Anschluss werden auf dieser Basis zentrale Problem- und Fragestellungen in Projektgruppen bearbeitet, die etwa folgende Bereiche betreffen können:

- Zugangsvoraussetzungen für den Eintritt in den Arbeitsmarkt (z.B. Kompetenzfeststellung, Anerkennung von Abschlüssen)
- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Integration in Unternehmen (z.B. Human Resource Management, Diversity Management)
- Umgang mit Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung (z.B. Change Management, Organisationsentwicklung)
- Kooperationen und Netzwerke zwischen zentralen Arbeitsmarktakteuren (z.B. Strukturen, Strategien, Kommunikation)
- Arbeitsmarktintegration über Selbstständigkeit (z.B. Entrepreneurship, Gründungen)
- Perspektiven von Zuwanderern (z.B. Motivation, Erwartungen)

Ziel ist es, die identifizierten Fragestellungen in Gruppen mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, um Unternehmen/Institutionen konkrete Handlungsempfehlungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt zu geben. Dabei soll nicht nur die praktische Anwendung von Fachwissen und wissenschaftlichen Methoden im Zentrum stehen, son-

dern auch das Kennenlernen und Erproben von Methoden des Projektmanagements in der Gruppenarbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation oder Essay.

Modulprüfung: Präsentation und Projektbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im M.A.-Studiengang. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Heckmann, Friedrich (2015): Integration von Migranten. Einwanderung und neue Nationenbildung, Springer Fachmedien Wiesbaden.

Eine umfangreichere Literaturliste wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2	X		X	
II	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden. 						
Inhalte						
<p>Im ersten Teil des Moduls werden Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten, Modellinterpretation und -diagnose, Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext sowie rechentechnische Umsetzung der Verfahren behandelt.</p> <p>Im zweiten Teil geht es um Verfahren der explorativen Datenanalyse, Klassifikationsverfahren, visualisierende Verfahren sowie die rechentechnische Umsetzung dieser Verfahren.</p>						
Literatur						
<p>Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2007): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.</p> <p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 390	S Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten (VSD, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 FNO 02/074 CIP-Raum Beginn 12.04.	Jeworutzki, Sebastian
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung vermittelt moderne Methoden der Regression. Dabei wird die Arbeit mit realen Datensätzen und die rechentechnische Umsetzung der Modelle mit R im Vordergrund stehen. Daher werden fehlende Werte, Verfahren der Modelldiagnostik und die (grafische) Darstellung von Ergebnissen in allen Modellklassen behandelt. Neben Regressionsverfahren für Querschnittdaten werden auch grundlegende Verfahren für Längsschnittdaten vorgestellt.

1. Einführung in die Bedienung von R
2. Bedingte Verteilungen und lokale Regressionsverfahren
3. Parametrische Regressionsverfahren
 - 3.1 Lineare Regression
 - Modellannahmen und Herleitung
 - Interaktionseffekte und Variablentransformation
 - Darstellung und Interpretation
 - Diagnostik und Inferenzstatistik
 - 3.2 Generalisierte Lineare Modelle
 - Grundlagen generalisierter linearer Modelle
 - Darstellung und Interpretation
 - Diagnostik (Pseudo-R² und ROC Kurven)
4. Regressionsmodelle für Verweildauern
5. Ausblick auf weitere fortgeschrittene Verfahren

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können durch aktive Teilnahme und das Bearbeiten von Übungsaufgaben erworben werden. Die Modulprüfung umfasst zusätzlich eine Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Wünschenswert, aber nicht Bedingung, ist die vorherige Teilnahme an einem R Einführungskurs. Anmeldung über CampusOffice am 26.02.2018.

Literaturhinweise:

- Faraway (2005): Linear models with R, Chapman & Hall.
 Faraway (2006): Extending Linear Models with R, Chapman & Hall.
 Menard (1995): Applied Logistic Regression Analysis, Sage.
 Fox (1991): Regression Diagnostics, Sage.
 Blossfeld; Rohwer; Golsch (2007): Event History Analysis with Stata, Lawrence Erlbaum.

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung			AMS				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich			
				SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Ein ausgewiesenes Seminar		2	X		X	
II	Ein ausgewiesenes Seminar		2		X		X
Lernergebnisse							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ◦ beherrschen die Anwendung mindestens eines speziellen Verfahrens. 							
Inhalte							
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse, der Umgang mit fehlenden Werten und die Methodentriangulation. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.							
Literatur							
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.							
Prüfungen							
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.							
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							

080 391	S Einführung in GIS (AMS, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung	Schmidt, Björn
---------	---	----------------

Beschreibung:

GIS, ein modernes Instrument der wissenschaftlichen Analyse und Modellbildung, trägt dazu bei, komplexe raumbezogene Daten besser zu verstehen. Darüber hinaus hat sich die GIS Technologie mittlerweile in vielen Behörden und Organisationen etabliert und kann daher als Bindeglied zwischen Wissenschaft und politischer Entscheidungsfindung dienen. Im Seminar sollen die Studierenden Techniken und Methoden im Umgang mit Geographischen Informationssystemen (GIS) erlernen. Dabei stehen neben der Vermittlung theoretischen Wissens anwendungsbezogene Übungen mit entsprechender GIS-Software im Vordergrund. Die praktische Arbeit mit GIS orientiert sich überwiegend an Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Abschlussarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

080 392	S Ordnungen und Ränge (AMS, Teil I) 2 SWS Sa, 16.06., 10:00-17:00 FNO 02/074 CIP-Raum So, 17.06., 10:00-17:00 FNO 02/074 CIP-Raum Sa, 07.07., 10:00-17:00 FNO 02/074 CIP-Raum So, 08.07., 10:00-17:00 FNO 02/074 CIP-Raum	Pötter, Ulli
---------	---	--------------

Beschreibung:

Universitätsrankings sollen zukünftige Student_innen bei der Wahl der Universität unterstützen, Länderrankings der Schülerkompetenzen sollen Effekte der Schulpolitik bewerten helfen. Individuelle Präferenzordnungen sind Grundlage für Modelle von Entscheidungsprozessen. Obwohl entsprechende Daten häufig vorliegen, gibt es nur selten eine Einführung in ihre statistische Behandlung.

In diesem Seminar werden die Grundlagen einer statistischen Theorie der Ränge und Ordnungen vorgestellt. Nach einer Einführung in die (graphische) Darstellung von Rangverteilungen werden Modelle der Entstehung von Rangverteilungen und Abstandsmaße zwischen Rängen besprochen. Dabei werden auch die praktisch häufig erhobenen unvollständigen Rangdaten behandelt. Abschließend werden statistische Unsicherheitsmaße für Ranglisten und ihre Implementierungen verglichen.

Ziel des Seminars ist es, die grundlegenden Techniken an einfachen Beispielen so transparent darzustellen, dass Teilnehmer_innen die Verfahren in wichtigen Anwendungszusammenhängen selber durchführen und interpretieren können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

R-Kenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

J.I. Marden: Analyzing and Modeling Rank Data, Chapman & Hall 1995.
Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.

080 393	S Multilevel Analysis (AMS, Teil I) 2 SWS Mo 16:00-18:00 FNO 02/074 CIP-Raum Beginn 09.04.	Gerhartz, Sebastian
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Social scientists are often confronted with hierarchical structured data: Textbook examples include students grouped into classes (belonging to schools belonging to geographical region) as well as individuals living in neighbourhoods (grouped into cities grouped into regions) or, in a comparative research perspective, individuals grouped into countries. Theoretical models in these settings often assume cross-level interactions between the individual level and higher levels. A common assumption is that the social composition of a school has an effect on the individual student performance or that the neighborhood context influences the individual probability of delinquent behavior. Statistical models referred to as multilevel (linear) models, mixed-effects models, covariance component models or random-effects models have been proposed in the literature for this kind of data and are often rated superior to simple OLS regression. The course will cover an introduction into practical application and interpretation of multilevel models for a range of different data structures. In addition to computer exercises, research examples and scientific papers using multilevel analysis in different fields will be discussed. Please note that the course will be held in English.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung: active participation, completion of exercises and term paper. Studiennachweis: active participation, completion of exercises.

Voraussetzungen

Registration in CampusOffice. The registration for this course starts on 26th February, 2018. Participants should have a basic understanding of linear regression models. A software-focused recap is given at the beginning of the course. Prior knowledge of the statistical software used in the practicals (i.e., Stata) is not assumed.

Literaturhinweise:

- Gelman, A., & Hill, J. (2007). *Data analysis using regression and multilevel/hierarchical models*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hox, J. (2002). *Multilevel analysis*. Mahwah, NJ [u.a.]: Erlbaum.
- Kreft, I., & Leeuw, J. (2002). *Introducing multilevel modeling*. London [u.a.]: Sage.
- Rabe-Hesketh, S. & Skrondal, A. (2012): *Multilevel and Longitudinal Modeling Using Stata*. Volume I: Continuous Responses. College Station, TX: Stata Press
- Raudenbush, S. W., & Bryk, A. S. (2002). *Hierarchical linear models: applications and data analysis methods* (2nd ed). Thousand Oaks: Sage Publications.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2		X		X
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden erworben, ◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Grundfragen, wie bspw. die Erfassung von Kausalität oder die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung im Kontext eines konkreten Forschungsvorhabens.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 394	S Hasskriminalität (MAD, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 FNO 02/074 CIP-Raum Beginn 10.04.	Weins, Cornelia
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Begriffe hate crimes und bias crimes (Vorurteilskriminalität) haben sich für Straftaten eingebürgert, die gegen Menschen aufgrund ihrer (vermeintlichen) Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe ausgeübt werden. In Deutschland haben vorurteilsmotivierte Straf- und Gewalttaten in den Jahren 2015/2016 stark zugenommen. Dynamik und Ausmaß vorurteilsmotivierter Straftaten im Kontext der sogenannten „Flüchtlingskrise“ erinnern an den Anstieg vorurteilsmotivierter Straf- und Gewalttaten zu Beginn der neunziger Jahre. Im Seminar wird nach einer Einführung und historischen Verortung der Konzepte hate bzw. bias crimes deren Erfassung in den USA, UK und Deutschland behandelt und, damit zusammenhängend, die Aussagekraft verschiedener Datenquellen thematisiert. Angesichts der aktuellen Entwicklung in Deutschland werden anschließend insbesondere Ansätze zur Erklärung der zeitlichen Dynamik von Hasskriminalität thematisiert und der Forschungsstand für Deutschland aufgearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung: Lektüre, Mitarbeit, Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung. Studiennachweise nach Absprache. Bei der Dozentin kann auch eine mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Literaturhinweise:

Chakraborti, Neil und John Garland: Hate Crime (2015): Impact, Causes & Responses. Los Angeles u.a.: Sage. 2. Auflage.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 395	S Biographieforschung (MAD, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 FNO 02/040	Potthoff, Sarah
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar bietet eine intensive Auseinandersetzung mit dem Ansatz der Biographieforschung. Im ersten Teil führt das Seminar in die Geschichte und die Entwicklung der Biographieforschung ein und diskutiert die theoretischen Grundgedanken des sozialwissenschaftlichen Biographiekonzepts und die daraus resultierenden methodologischen Implikationen. Dies erfolgt anhand von empirischen Studien aus der Bildungs- und Migrationsforschung. Der zweite Teil des Seminars fokussiert auf das Auswertungsverfahren von Gabriele Rosenthal. Neben der theoretischen Einführung der einzelnen Auswertungsschritte, erfolgt die exemplarische Auswertung von Datenmaterial in Auswertungsgruppen. Ziel des Seminars ist es, die Potentiale und Grenzen rekonstruktiver biographisch orientierter Forschungszugänge kennen zu lernen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Lektüre der Grundlagentexte, aktive Mitarbeit in einer Auswertungsgruppe und Dokumentation des Auswertungsprozesses und der -ergebnisse.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Literaturhinweise:

Dausien, Bettina; Rothe, Daniela; Schwendowius, Dorothee (Hg.) (2016): Bildungswege. Biographien zwischen Teilhabe und Ausgrenzung. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Rosenthal, Gabriele (2014): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 4. Auflage. Weinheim

u. München: Juventa Verlag.

Spies, Tina; Tuide, Elisabeth (Hg.) (2017): Biographie und Diskurs. Methodisches Vorgehen und methodologische Verbindungen. Wiesbaden: VS Verlag.

Völter, Bettina; Dausien, Bettina; Lutz Helma; Rosenthal, Gabriele (Hg.) (2005): Biographieforschung im Diskurs. Wiesbaden: VS Verlag.

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Geschichte, Intentionen und Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer zukünftigen Rolle als Lehrerin/Lehrer für das Fach anwenden, ◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und reflektieren und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im sozialwissenschaftlichen Unterricht, ◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen, ◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung, ◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Planung und Verbesserung der Unterrichtsarbeit formulieren, ◦ können Ergebnisse der Unterrichtsforschung in Bezug auf den Fachunterricht interpretieren. 						
Inhalte						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul die Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation sowie fachgebietsbezogene Aspekte der Lehr-Lern-Forschung behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Autorengruppe Fachdidaktik: Konzepte der politischen Bildung: Eine Streitschrift. Schwalbach/Ts 2011. Hedtke, Reinhold: Konzepte ökonomischer Bildung, Schwalbach/Ts. 2010. Richter, Dagmar; Schelle, Carla: Politikunterricht evaluieren. Ein Leitfaden zur fachdidaktischen Unterrichtsanalyse, Baltmannsweiler 2006 Zurstrassen, Bettina: Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, Schwalbach/Ts 2011. Weißeno, Georg; u.a.: Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell, Schwalbach/Ts 2010.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird abgeschlossen durch eine Modulprüfung am Ende des Aufbauseminars (Referat und Hausarbeit). Ein Studiennachweis (Feedback zu studentischen Aktivitäten) in der Einführungsveranstaltung ist Voraussetzung zum Abschluss des Moduls. Studierende nach der PO 2005 benötigen statt des Studiennachweises die Note einer Klausur in der Einführungsveranstaltung, die Modulnote ergibt sich dann als arithmetisches Mittel mit der Note des Aufbauseminars.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Aufbauseminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Auf das Einführungsseminar können fachdidaktische Leistungen aus dem Bachelor angerechnet werden (4 CP).</p>						

080 397	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft (FD, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 04/614 Beginn 12.04.	Mühlhoff- Knappertsbusch, Friedrich Albert
---------	--	--

Beschreibung:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennen gelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden. Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Klausur. Studiennachweis für Studierende der PO 2013 nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins MEd-Studium belegt werden.

Literaturhinweise:

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2011): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2012): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 398	S Fächerintegration im gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereich. Das Fach Gesellschaftslehre an Gesamtschulen in NRW (FD, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung, 21.04., 9:00-16:00, 09.06., 10:00-14:00, 07.07., 9:00-16:00, GBCF 05/608	Bosse, Marius Heß, Sascha
---------	---	------------------------------

Beschreibung:

Das Fach Gesellschaftslehre (GL) wird im Bundesland Nordrhein-Westfalen an Gesamtschulen in der Sekundarstufe I unterrichtet. Unter der Bezeichnung ‚Gesellschaftslehre‘ werden in Nordrhein-Westfalen in der Regel die Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik zu einem gemeinsamen Lernbereich zusammengefasst. Mit der Einführung der Gesellschaftslehre im Bundesland Hessen in den 1970er Jahren hat sich das Fach an den Gesamtschulen in Deutschland fest verankert. Die Genese des Faches reicht vom umkämpften Politikum von 1967 bis 1982 (vgl. Schreiber 2009) zum heutigen ordentlichen Lehrfach mit kompetenzorientiertem Kernlehrplan.

Ausgehend von der historisch-politischen Entwicklung des Faches Gesellschaftslehre werden fachdidaktische Positionen im gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereich gesichtet und hinsichtlich ihres Beitrages zur Fächerintegration reflektiert. Im Anschluss sollen die Studierenden eigene, fächerintegrierte Unterrichtsreihen für den Gesellschaftslehre-Unterricht planen und präsentieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

- aktive und regelmäßige Teilnahme
- Bereitschaft, die Grenzen der eigenen Disziplin zu überschreiten und fächerintegriert zu denken!
Kein „reines“ Sowi-/Geschichts- oder Geografie-Seminar!
- Handout und PowerPoint Präsentation sowie eine schriftliche Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung im CampusOffice (ab dem 26.2.2018). Erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung „Einführung in die Didaktik der Didaktik der Sozialwissenschaften“ (FD1).

Literaturhinweise:

Literatur wird noch bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können Forschungsfragen formulieren. 						
Inhalte						
<p>Um im Sinne eines Spiralcurriculums eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare auf Veranstaltungen des Bachelorstudiums auf. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialen Wandel. Die Veranstaltungen sind von den Studierenden so zu wählen, dass zusammen mit den Bachelorstudien die Inhaltsbereiche Arbeit, Politisches System und Wirtschaftspolitik sowie Internationale Strukturen und Prozesse abgedeckt sind. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden mit übergreifenden sozialwissenschaftlichen Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart. Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden. Fischer, Karsten; Münkler, Herfried (2012): Politische Theorie und Ideengeschichte: Ein Lehrbuch. München</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Referat und Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten oder äquivalente Leistung) wird in einem der Modulteile abgelegt. In dem anderen Modulteil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30minütige mündliche Prüfung abgelegt werden, die sich als Modulabschlussprüfungen auf die Inhalte des gesamten Moduls bezieht. In diesem Fall ist in beiden gewählten Modulteilen ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Studierende nach der PO 2005 benötigen in beiden Veranstaltungen eine Note, die Modulnote ergibt sich dann als arithmetisches Mittel.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind diejenigen zwei zu wählen, die nicht Gegenstand des Moduls „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ sind. Sind im Modul „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“ Bachelorleistungen anerkannt worden, ist eine zusätzliche Veranstaltung zu absolvieren. Die Auswahl des zusätzlichen Teils erfolgt im obligatorischen Beratungsgespräch.</p>						

080 356	S Nicht- und Protestwahl, Populismus und Extremismus in NRW (LRP, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GBCF 05/606 Beginn 13.04.	Bovermann, Rainer
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Wenn die Anteile der Parteien bei den jüngsten Wahlen in Nordrhein-Westfalen nicht an den gültigen Stimmen, sondern an den Wahlberechtigten gemessen werden, wird die Bedeutung des Anteils der Nichtwähler deutlich. Zugleich schrumpft der Anteil der (ehemaligen) Volksparteien SPD und CDU weiter. Neue Parteien wie die Piraten treten auf, sammeln Protestwähler und verschwinden wieder. Schließlich werden die Ränder des Parteiensystems gestärkt, wobei im Fall der AfD diskutiert wird, ob es sich um eine rechtsextremistische oder rechtspopulistische Partei handelt. Diesen und weiteren aktuellen Themen der Wahl- und Parteienforschung soll in dem Seminar auf der Grundlage empirischer Untersuchungen und mit Bezug zum Land Nordrhein-Westfalen nachgegangen werden. Dabei sind insbesondere die Folgen dieser Entwicklungen für die Demokratie zu diskutieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und schriftliche Hausarbeit.
Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 26. Februar 2018.

Literaturhinweise:

Kaeding, Michael/Haußner, Stefan/Pieper, Morton: Nichtwähler in Europa, Deutschland und Nordrhein-Westfalen. Ursachen und Konsequenzen sinkender Wahlbeteiligung, Wiesbaden 2016.
Schäfer, Armin: Der Verlust politischer Gleichheit. Warum die sinkende Wahlbeteiligung der Demokratie schadet, Frankfurt/Main 2015.
Wolf, Tanja: Rechtspopulismus. Überblick über Theorie und Praxis, Wiesbaden 2017.

080 345	S Stand und Perspektiven der Energiewende in Deutschland (W&D, Teil I / II; S&R, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 05/606 Beginn 12.04.	Chemnitz, Christine Glanz, Sabrina
---------	--	---------------------------------------

Beschreibung:

Die Energiewende als gesellschaftliches Großprojekt steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter Reformvorhaben in Deutschland. Die Umsetzung der Energiewende erfolgt in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen bis zur lokalen Ebene. Während der Implementationsphase sind zum einen die Koordination und Steuerung wesentliche Bedingungen zur Umsetzung der Energiewende und zum anderen Sozialverträglichkeit und Partizipation wesentliche Faktoren zur Gewährleistung gesellschaftlicher Akzeptanz. In dem Seminar sollen sowohl die soziologischen als auch die politisch-administrativen Aspekte der Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Nach einer theoretischen Einführung wird die Umsetzung der Energiewende anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.
Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat, Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Sammelbände:
Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): Handbuch Energiewende und Partizipation, Wiesbaden, Springer.

Hrbek, Rudolf (2013): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden, Nomos, Schwerpunktthema „Energiewende“, S. 17-124.

Müller, Thorsten / Kahl, Hartmut (2015): Energiewende im Föderalismus, Baden-Baden, Nomos.

Schippl, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): Die Energiewende verstehen – orientieren – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Baden-Baden, Nomos.

Ausgewählte Seminar-Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

080 359	S Dilemmata repräsentativer Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GC 03/146 Beginn 10.04.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Repräsentative Demokratien sind vielfältigen, oft widersprüchlichen Anforderungen ausgesetzt. Ein solch grundlegender Zielkonflikt in modernen Demokratien ist jener zwischen Inklusion und Effizienz. Sollen Demokratien eher für die umfassende Repräsentation der Präferenzen der Bevölkerung in Parlament und Regierung sorgen, oder sollen sie primär effiziente, mehrheitlich getroffene Entscheidungen organisieren? Dieser Zielkonflikt zwischen Mehrheitsherrschaft und der Berücksichtigung von Minderheiten manifestiert sich in vielfältiger Weise in der Organisation von Demokratien. Er bildet den Ausgangspunkt für die vergleichende empirische Analyse von Parlamenten in modernen Regierungssystemen aus neo-institutioneller Sicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben, die Übernahme eines Referats samt Thesenpapier sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Ein Studiennachweis kann durch aktive Teilnahme, die Erledigung von Arbeitsaufgaben sowie die Übernahme eines Referats erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Modul Vergleichende Politikwissenschaft oder Äquivalent. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Herbert Döring/Rainer Eising/Christoph Hönnige: Empirische Parlamentsanalyse. Dilemmata, Institutionen, Policies, Hagen: Fern Universität 2013.

Arend Lijphart: Patterns of Democracy, New Haven: Yale University Press 2012 (2. überarbeitete Auflage).

080 375	S Interest representation in the EU multilevel system (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GCFW 04/703 Beginn 10.04.	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

Interest groups are important political actors in both European liberal democracies and the European Union. It is contested whether they serve democracy by linking political decisions to societal preferences or rather themselves and their members. We will study the role of different types of interest groups in EU policy-making and look into the behavior of national and EU level interest groups in the EU's multilevel system. Students will get to know important approaches to studying interest groups in the EU such as resource dependency theory, typologies of interest groups (diffuse-specific), and political opportunity structures. They will also become familiar with the study of contextual effects on lobbying focusing on the EU's institutional context as well as issue contexts (such as the

public salience or technical character of a policy issue). After attending the seminar, students will have a sound knowledge of major debates on the role of interest groups in EU politics and will also be aware of data sources and methods to study them.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Oral presentation, completion of readings and assignments, contributions to working groups.

Modulprüfung: Oral presentation, completion of readings and assignments, contributions to working groups, paper on interest groups in the EU.

Teilnahmevoraussetzungen:

Passing of the BA module ‚Europäische Union‘ or equivalent knowledge of the EU. Proficiency in English. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Jan Beyers, Rainer Eising and William Maloney: Researching Interest Group Politics in Europe and Elsewhere: Much We Study, Little We Know, West European Politics 31 (6), 2008: 1103-1128.

Rainer Eising, Daniel Rasch, Patrycja Rozbicka: National interest organisations in EU-policy-making, West European Politics 40 (5), 939-956.

080 361	S Erlebniswelt Rechtsextremismus (LRP, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I), 2 SWS Mi, 18.04., 12:00-13:30 GCFW 04/304 Mi, 27.06., 14:30-17:30 GBCF 05/608 Mo, 30.07., 09:00-18:00 GC 03/149 Di, 31.07., 09:00-18:00 GC 03/149 Mi, 01.08., 09:00-18:00 GC 03/149	Pfeiffer, Thomas
---------	---	------------------

Beschreibung:

Rechtsextremismus heute: Nie war das Bild moderner, die Palette der Stile breiter, die Nähe zu den Ausdrucksformen aktueller Jugendkulturen größer. Die neuen Formen sind zeitgemäß und dynamisch, das gewünschte Image ist cool, subversiv und provokant. Die Inhalte sind jedoch im Kern gleich geblieben: rassistisch und demokratiefeindlich.

Erlebniswelt Rechtsextremismus – der Begriff steht für Mittel und Strategien, um junge Menschen für diese Szene zu gewinnen. „Rechts“ zu sein verspricht Action, Tabubruch und Anerkennung, zu den Lockmitteln zählen multimediale Angebote im Social Web, Events wie Flashmobs und Konzerte. Gerade an Jugendliche richtet die Szene ihre wichtigsten Werbebotschaften: Kameradschaft und Zusammenhalt in unsicheren Zeiten.

Feindbilder verbinden nach innen und können nach außen Türen öffnen. Zurzeit steht vor allem die Hetze gegen geflüchtete Menschen im Mittelpunkt rechtsextremistischer Kampagnen. Die Propaganda sucht den Anschluss an Stimmungen in der Mitte der Gesellschaft. Manchmal gibt sie sich jung und intellektuell, etwa die ‚Identitäre Bewegung‘, die sich als Neue Rechte versteht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung ist erforderlich und erfolgt per Mail an: thomas.pfeiffer@im1.nrw.de (bitte Matrikelnummer und Studienfächer angeben) und in CampusOffice ab 26.02.2018. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Stefan Glaser und Thomas Pfeiffer (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. modern – subversiv – hasserfüllt. Hintergründe und Methoden für die Praxis der Prävention, 5. Auflage, Schwalbach/Ts. 2017.

080 374	S Die Zukunft der EU (EDG, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GCFW 04/304 Beginn 12.04.	Spohr, Florian
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die seit 2010 andauernde „Multikrise“ der Europäischen Union aus Euro- und Flüchtlingskrise, welche mit dem Brexit in dem erstmaligen Austritt eines Mitgliedsstaates gipfelt, stellt die Frage nach der Zukunft der Europäischen Union. Die eine Seite sieht eine Antwort auf diese Herausforderungen in einer tieferen Integration der EU. Beispielhaft ist hier die Forderung von Frankreichs Präsident Emmanuel Macron nach einer gemeinsamen Asylbehörde, einem Finanzminister und ein eigenes Budget für die Eurozone, oder auch das Bestreben des SPD-Parteivorsitzenden Martin Schulz, durch einen von einem Konvent geschriebenen und von allen Mitgliedstaaten bestätigt Verfassungsvertrag bis 2025 die „Verinigten Staaten von Europa“ zu schaffen. Demgegenüber fürchten Kritiker eine Neugründung Europas als Europa der Bürokratie, der Zentralisierung und des Demokratieverlustes. Die vermehrten Forderungen nach mehr Subsidiarität und nationaler Autonomie zeigen sich im Erstarken europaskeptischer Parteien und der Übernahme deren Forderungen durch einige mitgliedsstaatliche Regierungen. Autonomie, allerdings von den Nationalstaaten, fordern aber auch Sezessionsbewegung, bspw. im Baskenland – und stellen die EU vor die Notwendigkeit, sich hierzu zu positionieren.

Das Seminar behandelt die aktuellen Herausforderungen und die verschiedenen Konzepte zur Zukunft der EU. So skizziert das von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker im Frühjahr 2017 vorgelegte „Weißbuch zur Zukunft Europas“ fünf unterschiedliche Szenarien, die von einem „so weiter wie bisher“ über eine Schwerpunktlegung auf den Binnenmarkt, bzw. die Konzentration auf ausgewählte Politikbereiche, dem Ermöglichen eines Europas der zwei Geschwindigkeiten, bis zu einer Vertiefung der Integration reichen. Und die von der Europäischen Kommission zeitgleich auf die Agenda gesetzte „Europäische Säule sozialer Rechte“ wirft die Frage auf, ob das europäische Projekt eine Bedrohung nationaler Sozialstandards darstellt, oder ob Europa auch als Sozialunion gelingt. Insgesamt bietet das Seminar eine integrations- und demokratietheoriegeleitete Analyse und Bewertung der vielfältigen europäischen Zukunftsfragen und –szenarien.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Referat.

Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis) durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundwissen über die Europäische Union; Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt. Zum Einlesen:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Alemann, Ulrich von et al. (Hg.) 2015: Ein soziales Europa ist möglich. Grundlagen und Handlungsoptionen, Wiesbaden: Springer VS.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borrágán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Europäische Kommission 2017: Weißbuch zur Zukunft Europas. Die EU der 27 im Jahr 2025 – Überlegungen und Szenarien.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

080 369	S Die Internationalen Beziehungen der Europäischen Union (IIP; Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GBCF 05/608 Beginn 10.04.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar untersucht sowohl die Beziehungen zwischen den Mitgliedstaaten der EU als auch die

internationalen Beziehungen der EU. Um verstehen zu können in welchen Kontext die EU agiert und welche Wirkungen sie erzielt, ist es wichtig zuerst auf die Prozesse und Politikfelder der EU zu fokussieren und danach ihre Rolle im internationalen System zu diskutieren. Das Seminar besteht aus vier Teilen. Im ersten Teil werden IB-Theorien und Integrationstheorien (z.B. Neorealismus, Liberalismus, Neo-Funktionalismus) vorgestellt. Der zweite Teil befasst sich mit der EU als Sub-System der IB. Dabei wird untersucht wie die EU ihre Außenbeziehungen (GASP und ESVP) und gemeinsame Aktivitäten mit internationaler Relevanz (Binnenmarkt und Wirtschafts- und Währungsunion) gestaltet. Teil drei konzentriert sich auf die Rolle der EU als internationaler Akteur in dem ihre Beteiligung in internationalen Strukturen und Institutionen analysiert wird. Hier werden Ausmaß und Effektivität der EU-Teilnahme mit der Interesse-Formation anderer Akteure verglichen (WTO, NATO, G20). Im vierten Teil wird diskutiert wie die EU ihre externe Umgebung formt. Beispiele sind die regionale Kooperation mit anderen Ländern (Mittelmeer, Asien und Lateinamerika). Zuletzt wird untersucht wie diese zwischenstaatlichen Kooperationen von der EU-Partnern gesehen werden (US, Russland, China).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Fröhlich, S. (2014): Zur Rolle der EU in der Welt, in: Fröhlich, S., Die Europäische Union als Globaler Akteur: Eine Einführung, (2. Auflage), Wiesbaden: Springer VS, 39-100.
 Duke, S. and Vanhoonacker, S. (2017): The European Union as a Subsystem of International Relations, in: Hill, C., Smith, M. and Vanhoonacker, S. (eds.) International Relations and the European Union (3rd ed.) Oxford: OUP, 23-42.
 Pollack M. A. (2015): Theorising EU Policy-Making, in: Wallace, H., Pollack, M.A. and Young, A. (eds.) Policy-Making in the European Union (7th ed.) Oxford: OUP, 12-45.
 Schirm, S. A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wüllweber, J., Graf, A. und Behrens, M. (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden: Springer VS, 167-182.
 Moravcsik, A. (1993): Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, Journal of Common Market Studies, Vol. 31, No. 4, pp. 473-524.
 Wolf, D. (2012): Neo-Funktionalismus, in: Bieling, H-J. und Lerch, M. (Hrsg.) Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden: Springer Fachmedien, 55-76.

080 370	S Neue Kriege (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 05/608 Beginn 12.04.	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Im Unterschied zu Kriegen zwischen Staaten oder auch zu Bürgerkriegen zeichnen sich die sog. „neue Kriege“ dadurch aus, dass sie sich in den letzten Jahrzehnten zunehmend vor dem Hintergrund eines Zerfalls von Staaten bzw. einer Entwicklung hin zu vermehrter Parastaatlichkeit herausgebildet haben. Was damit gemeint ist und welche Konsequenzen dies für die nationale wie internationale Sicherheit und den Frieden in der Welt hat, wird im Seminar ebenso zu klären sein, wie die Frage, was die Ursachen einer solchen Entwicklung sein könnten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Mary Kaldor, Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt/M. 2000.

Herfried Münkler, Die neuen Kriege, Hamburg 2002; Ulrich K. Preuß, Krieg, Verbrechen, Blasphemie. Zum Wandel bewaffneter Gewalt, Berlin 2002.

sowie weitere Spezialliteratur.

080 360	S Lokales Engagement in der Geflüchtetenhilfe in europäischen Zusammenhängen (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GC 03/33 Beginn 10.04.	Zajak, Sabrina
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar beschäftigt sich mit bürgerschaftlichem Engagement in der Geflüchtetenhilfe in Europa. Wir betrachten zunächst Formen des Engagements in der Flüchtlingshilfe in der Ruhr-Region, bevor wir anschließend andere europäische Länder in den Blick nehmen. Diskutiert werden Motive und Beweggründe des Engagements ebenso wie politische Mobilisierung für Geflüchtete, die Beziehung zwischen Geflüchteten und Ehrenamtlichen sowie die Interaktion mit Behörden und anderen Akteuren in der Flüchtlingspolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung erfolgt in der Erstellung einer Minifallstudie, die in einem Kurzvideoclip präsentiert und online veröffentlicht wird. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Ataç, I., Rygiel, K., and Stierl, M. (2016), 'Introduction: The Contentious Politics of Refugee and Migrant Protest and Solidarity Movements: Remaking Citizenship from the Margins', in: Citizenship Studies, 20 Jg. H. 5, S. 527-544.

Bogumil, Jörg/ Hafner, Jonas/ Kuhlmann, Sabine (2016): Verwaltungshandeln in der Flüchtlingskrise – Vollzugsdefizite und Koordinationschaos bei der Erstaufnahme und der Asylantragsbearbeitung, in: Verwaltung und Management, 22. Jg., H. 3, S. 126-136.

Chtorius, S. and Miller, D. S. (2017), 'Refugee Flows and Volunteers in the Current Humanitarian Crisis in Greece', in: Journal of Applied Security Research, Jg. 12 Nr. 1, S. 61-77.

Han-Broich, Misun (2015): Engagement in der Flüchtlingshilfe, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Jg. 65, Nr. 14-15, S. 43-49.

Koca, B. T. (2016), 'New Social Movements: „Refugees Welcome UK“', in: European Scientific Journal, Jg. 12 Nr. 2, S. 96-108.

Pries, Ludger (2018/im Druck): Refugees, Civil Society and the State European Experiences And Global Challenges. Edward Elgar Publishing.

Zajak, Sabrina; Gottschalk, Ines (Hg.) (2018): Flüchtlingshilfe als neues Engagementfeld. Chancen und Herausforderungen des Engagements für Geflüchtete. Baden-Baden: Nomos (Migration und Integration, 6).

080 366	S Social movements and prefigurative politics in a global perspective (IT, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GC 03/33 Beginn 10.04.	Zajak, Sabrina
---------	---	----------------

Beschreibung:

This seminar discusses various ways social movements and activists try to produce change through prefiguration. Prefigurative politics means activist behave in a way to „anticipate” the kind of society they want to bring about in the future. The seminar will look into alternative practices of production, consumption and ways of life, which aim at producing social change e.g. increasing sustainability, or direct democratic principles. We look into key theories of social practices (Bourdieu, Elias, Reckwitz) and critically discuss how changes in individual behavior can contribute to broader and even global social change. Examples include eco-villages, de-growth, but also new forms of digital organizing in the global South. The seminar will end with a future scenario workshop, where we discuss possibilities and limits of reaching social change through prefigurative politics

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

It is obligatory to participate in conducting a small case study. The results will be made available in a short video clip which will also be published online after the seminar. The seminar will be taught in English.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

de Moor, Joost, Sofie Marien, and Marc Hooghe. Why only some Lifestyle Activists avoid State-Oriented Politics: a Case Study in the Belgian Environmental Movement. *Mobilization: An International Quarterly* 22.2 (2017): 245-264.

Leach, D. K. (2013). Prefigurative politics. *The Wiley-Blackwell encyclopedia of social and political movements*.

080 352	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I / II; FW, Teil II) 2 SWS Mi 14 tägl. 10:00-14:00 GBCF 04/411 Beginn 11.04.	Roppel, Ulrich
---------	---	----------------

Beschreibung:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Positionen der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden.

Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse zum Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigung einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018. Studierende der UDE melden sich bitte per E-Mail beim Veranstalter: ulrich.roppe@gmx.de an.

Literaturhinweise:

Allgemeine Literatur:

Sloa, F., Ch.-R.Hsieh (2012) *Health Economics*, MIT Press.

Breyer, F., W. Buchholz (2009) *Ökonomie des Sozialstaats*, 2. Auflage, Springer.

Lampert, H., J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Springer.

Spezielle Literatur:

Angaben in der ersten Sitzung.

080 400	S Aktuelle Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik (FW, Teil II) 2 SWS Di, 16:00 - 18:00 GC 03/149 Beginn: 10.04.2018	Czuratis, Sebastian
---------	--	---------------------

Beschreibung:

In diesem Seminar werden aktuelle Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik behandelt, welche eine hohe Relevanz für den Schulunterricht haben (Inhalte der Lehrpläne). In diesem Semester liegt der Schwerpunkt auf dem Bereich Volkswirtschaftslehre und der Geld- und Wirtschaftspolitik. Das detaillierte Programm und der Sitzungsablauf werden in der ersten Sitzung besprochen. Das Seminar beinhaltet folgende Themenschwerpunkte:

- Marktversagen als Begründung für staatliche Sozial- und Wirtschaftspolitik
- Angebots- und Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik
- Geldtheorie
- Historische Finanzkrise im Vergleich
- Geld-, Währungs- und Fiskalpolitik
- Die Geldpolitik der EZB und Fed

Der Termin für die einmalige Einführungssitzung wird im Laufe der Semesterferien bekannt gegeben. Das Seminar ist als Blockveranstaltung konzipiert (max. 2 Wochenenden im Semester). Die einzelnen Seminartermine und weitere Informationen erhalten Sie nach Abschluss des Anmeldeverfahrens per E-Mail.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Mit der Übernahme eines Referats und der Teilnahme an der Klausur bzw. der Anfertigung einer Hausarbeit kann eine Modulprüfung abgelegt werden. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018 - max. Teilnehmerzahl 3 Personen.

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Literaturhinweise:

Grundlagenliteratur für das Seminar. Bitte im Vorfeld einlesen:

Deutsche Bundesbank (2010): Geld und Geldpolitik. Frankfurt am Main.

Floren, Franz Josef (1998): Wirtschaftspolitik im Zeichen der Globalisierung, Paderborn.

Rogall, Holger (2013): Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler. Wiesbaden.

Schaper, Klaus (2001): Makroökonomie. Frankfurt am Main.

Speckenbach, Benjamin / Zurstrassen, Bettina (2012): Wirtschaftskrisen im historischen Vergleich.

In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Auch das Berufliche ist politisch. Bonn, S. 145-176.

Marquart, A. / Bagus, P. (2014): Warum andere auf Ihre Kosten immer reicher werden. München.

Mayer, Thomas (2014): Die neue Ordnung des Geldes. München.

Müller, Dirk (2011): Crashkurs: Weltwirtschaftskrise oder Jahrhundertchance? München

080 305	S Die Soziologie Pierre Bourdieus (ST, Teil I, FW, Teil III) 2 SWS Do 14:00-16:00 GCFW 04/703 Beginn 12.04.	Ahlzweig, Gesine
---------	--	------------------

Beschreibung:

Pierre Bourdieu zählt zu den bedeutendsten und meist rezipiertesten Soziologen unserer Zeit. Sein Werk hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Das Seminar soll daher in die soziologischen Theorien Pierre Bourdieus einführen und einen systematischen Einblick in seine Arbeiten geben. Die

zentralen theoretischen Konzepte Bourdieus wie z.B. Habitus, Kapital, soziales Feld und Reproduktion von Ungleichheit werden im Rahmen des Seminars analysiert und diskutiert. Die Bedeutung von Bourdieus Theorien wird anhand ihrer Anwendung, Kritik und Weiterentwicklung in den Forschungsfeldern Gender und Wissenschaft untersucht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Anfertigung und Vorstellung eines Referats sowie das Schreiben von Zusammenfassungen zu ausgewählten Sitzungslektüren.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit, wöchentliche Vorbereitung der Seminarlektüre und die Bereitschaft, soziologische Originaltexte zu lesen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung:

Barlösius, Eva: Pierre Bourdieu. Frankfurt/New York: Campus Verlag 2006.

Müller, Hans-Peter: Pierre Bourdieu. Eine systematische Einführung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2014.

Krais, Beate/Gebauer, Gunter: Habitus. Bielefeld: transcript 2002.

Weitere Literatur (Pflichtlektüre) wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

080 367	S Entwicklung und transnationale Vergesellschaftung (IT, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 13.04.	Gukelberger, Sandrine
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

In Zeitender neoliberalen Globalisierung, Entstehung und Entwicklung supranationaler Institutionen, der rasanten medien- und kommunikationstechnologischen Entwicklung, Migrationsbewegungen usw. kommt es über große Distanzen und über nationalstaatliche Grenzen hinweg zu Vergesellschaftung, Verflechtung und Vernetzung von Individuen, Gruppen, Gesellschaften und Politiken. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die verschiedenen theoretischen und methodologischen Ansätze zu verschaffen, welche unterschiedliche Formen transnationaler Vergesellschaftungsprozesse zu erklären und verstehen suchen. Im Vordergrund stehen erstens transnationale Vergesellschaftungen, die sich im Kontext der internationalen Entwicklungszusammenarbeit manifestieren (bspw. Expertenkulturen, Herausbildung einer transnationalen Klasse usw.) und zweitens Aktionsformen transnational vernetzter Aktivist*innen, welche dazu beitragen, dass sich neue Formen von Vergesellschaftung herausbilden, die quer zu den nationalstaatlichen Ordnungen liegen (bspw. Weltsozialforum).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Textbesprechungen, Referate und Ausarbeitungen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit, mündliche Modulabschlussprüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte.

Anmeldung über Campus Office (VSPL) ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt: Suhrkamp.

Lachenmann, Gudrun, Dannecker, Petra (Hg.) (2008): Negotiating Development in Muslim Societies. Gendered Spaces and Translocal Connections, Lanham: Lexington Books.

Keck, Margaret E., Sikkink, Kathryn (1998): Activists beyond Borders. Advocacy Networks in International Politics, Cornell University Press.

080 381	S Kulturkreise, Völker und Fremde: vom Missbrauch ethnologischer Kategorien im Zeitalter des Blödianismus (IK, Teil I / II; FW, Teil III; PKK) 2 SWS Di 14:00-16:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Fake-news, Verschwörungstheorien, Aluhüte und die Herrschaft der Gefühle über das Denken sind nicht nur eine Bedrohung für politische Autoritäten, in einem fundamentalen Sinne untergraben sie jene Instanzen, die sich - wie der Journalismus und die Wissenschaften - rationalen Maßstäben etwa der Nachvollziehbarkeit, Nachprüfbarkeit und dem Streben nach wohl befundeten Urteilen verschrieben haben (sollten). Stattdessen feiert Blödiheit im Sinne von „Gedächtnisschwäche, Demenz, Desorientiertheit, Debilität, Psychose“ fröhliche Urstände in der öffentlichen Debatte um gesellschaftliche Phänomene. Häufig wird dabei auf wissenschaftliche Kategorien zurückgegriffen. In diesem Seminar wenden wir uns insbesondere ethnologischen Kernkategorien wie Kulturkreise, Kultur, Völker, Identität und Fremde zu und fragen danach, was sie eigentlich bedeuten, wie, wo, von wem und warum sie verblödend missbraucht werden und mit welchen gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen dies zu erklären sein könnte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Referat.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Beiträge von Zygmunt Bauman Nancy Fraser, Eva Illouz in: Geiselberger, Heinrich (Hg.) 2017 Die grosse Regression – Eine internationale Debatte über die geistige Situation der Teit. Suhrkamp
Gredys Harris, Grace: Concepts of Individual, Self, and Person in Description and Analysis, in: American Anthropologist 1989 (91): 599-612.

Haller, Dieter 2018 Geister im Raum: Cultural Areas in Zeiten der ontologischen Wende, in: Steffen Wippel/Andrea Fischer-Tahir (Hrsg.) „MENA Transregional: Verflechtungen jenseits etablierter Meta-Geographien“. Schriftenreihe „Nahoststudien. Middle Eastern Studies“.

Thomas Hylland Eriksen: What is ethnicity?, in: ders.: Ethnicity and Nationalism. Pluto Press: London 1993 pp 1-18.

080 342	S Ökologische Modernisierung einer Industrieregion - Der Emscherbau (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2 SWS Einführung 12.04., 12:00-14:00, Raum wird noch bekannt gegeben. Blockveranstaltung 09.05., 12:00-18:00 , 20.06. und 11.07., 13:00-18:00, GC 03/33	Heinze, Rolf G. Paetzel, Ulrich
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

In den letzten Jahren hat sich die Debatte um den Strukturwandel an der Ruhr ein Stück weit gedreht. Prägen jahrzehntelang Schlagzeilen über die hohe Dauerarbeitslosigkeit, Armut und Verödung städtischer Räume den Diskurs, so werden in letzter Zeit auch positivere Aspekte thematisiert. Im Gegensatz zu vielen altindustriellen Regionen ist das Ruhrgebiet keine Wirtschaftsregion im Niedergang, vielmehr sind aus internationaler Sicht polyzentrische Stadtlandschaften, die sich zudem ökologisch neu aufgestellt haben, sogar zukunftsweisend. Die Emschergenossenschaft wird in diesem Kontext als Vorreiter und federführende Instanz des ökologischen Umbaus des Ruhrgebiets hervorgehoben (vor allem ihre koordinierende Rolle bei der regionalen Kooperation). Sie setzt sich für die Nutzung erneuerbarer Energien, die Verbesserung der Lebensqualität durch Umnutzung sowie den Umbau von (In-

dustrie-)Infrastrukturen ein. Im Seminar sollen die zentrale Literatur zum ökologischen Umbau des Ruhrgebietes sowie einzelne Projekte der Emschergenossenschaft diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfung: Wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Leggewie, C./Reicher, C./Schmitt, L. (Hg.), 2016: Geschichten einer Region. AgentInnen des Wandels für ein nachhaltiges Ruhrgebiet, Dortmund.

Lehner, F./Noll, H.-P., 2016: Ruhr: Das Zukunftsprojekt, Essen

Polivka, J./Reicher, C./Zöpel, 2017: Raumstrategien Ruhr 2035+: Konzepte zur Entwicklung der Agglomeration Ruhr, Dortmund.

Wiss. Beirat der Bundesregierung, 2016: Der Umzug der Menschheit: Die transformative Kraft der Städte, Berlin.

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (Hg.), 2013: Emscher 3.0. Von Grau zu Blau, Bönen/Wuppertal.

080 378	S Die Kinderfrage - eine „neue“ soziale Frage? (K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Vorbesprechung 25.04., 14.15-15.45, GBCF 05/608 Block: 28./29.06., 9:00-18:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

Der demographische Wandel in westlichen Industrienationen wird längst nicht mehr nur in bevölkerungswissenschaftlich und demographisch informierten Kreisen diskutiert, sondern steht auch im politischen und medialen Diskurs auf der Agenda. Einen Kristallisationspunkt bildet der in den meisten westlichen Wohlfahrtsgesellschaften beobachtbare Geburtenrückgang, der diese Gesellschaften sukzessiv und nachhaltig schrumpfen lässt. Damit steht die Kinderfrage im Zentrum der Aufmerksamkeit. Ausgehend von einer sozialwissenschaftlichen Analyse des Wandels in den Biographie- bzw. Lebensverläufen von Frauen und Männern soll folglich mit besonderem Augenmerk auf ungleichheitsrelevante Fragen danach gefragt werden, wie der beobachtbare Geburtenrückgang mit dem Wandel der Familie und der Lebensformen, der Deregulierung des Marktes und der Modernisierung des Staates in westlichen Wohlfahrtsgesellschaften einhergeht. Besondere Beachtung gilt dabei der Frage, welche Kinder in gesellschaftspolitischer Hinsicht besonders „wünschenswert“ sind bzw. welche Frauen und welche Männer speziell ermutigt und gefördert werden, ihre Kinderwünsche zu realisieren, – und welche nicht. Zur Beantwortung dieser Fragen werden theoretische Konzepte und empirische Ergebnisse der Ungleichheits-, Wohlfahrtsstaats-, Lebenslauf-, Jugend-, Familien- und Geschlechterforschung herangezogen werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay. Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis zum Semesterbeginn.

Literaturhinweise:

Beck-Gernsheim, Elisabeth (2006): Die Kinderfrage heute. Über Frauenleben, Kinderwunsch und Geburtenrückgang. München: Beck.

Berger, Peter A./Hank, Karsten/Tölke, Angelika (Hg.) (2011): Reproduktion von Ungleichheit durch Arbeit und Familie. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Fuchs, Stefan (2013): Gesellschaft ohne Kinder – woran die neue Familienpolitik scheitert. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Henninger, Annette/Wimbauer, Christine/Dombrowski, Rosine (2008): Geschlechtergleichheit oder ‚exklusive Emanzipation‘? Ungleichheitssoziologische Implikationen der aktuellen familienpolitischen Reformen. In: Berliner Journal für Soziologie 18 (1), S. 99-128.

Kahlert, Heike (2007): Demographische Frage, „Qualität“ der Bevölkerung und pronatalistische Politik – ungleichheitssoziologisch betrachtet. In: Prokla. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft 37 (1), Nummer 146, S. 61-75.

Konietzka, Dirk/Kreyenfeld, Michaela (Hg.) (2013): Ein Leben ohne Kinder. Ausmaß, Strukturen und Ursachen von Kinderlosigkeit. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kreyenfeld, Michaela/Konietzka, Dirk (Hg.) (2017): Childlessness in Europe: Contexts, Causes, and Consequences. Cham: Springer International Publishing (Open Access).

Krönert, Steffen/Klingholz, Reiner (2010): Glaube, Macht und Kinder. Erobern religiöse Menschen mit vielen Nachkommen die Welt? Berlin: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/Glaube_Macht_und_Kinder.pdf.

080 349	S Behindert sein - behindert werden (G&G, Teil I; K&G, Teil II; GEZE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mi, 11.04., 14:00-16:00 GC 03/146 Fr, 08.06., Sa, 09.06., Fr, 15.06., jeweils 10:00-16:00 GC 03/146.	Krämer, Anike
---------	---	---------------

Beschreibung:

Das Seminar nähert sich dem Phänomen Behinderung aus verschiedenen Perspektiven. Dabei spielen vor allem zwei Faktoren eine Rolle: auf der einen Seite die Gesellschaft als diejenige, die Menschen behindert (oder eben nicht) und auf der anderen Seite der Körper und wie er als behindert wahrgenommen wird. Im Anschluss an eine Einführung und Annäherung an das Phänomen wenden wir uns Konsequenzen und Repräsentationen von Behinderung(en) zu und diskutieren u.a. die Vielfältigkeit 1. des Begriffs, 2. der Ausprägung und 3. der Konsequenzen einer Behinderung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat.

Modulprüfung: wie Studiennachweis + Essay (ca. 12 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Primärtexten, aktive Diskussionsteilnahme.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Kastl, Jörg Michael (2017): Einführung in die Soziologie der Behinderung. 2. Auflage. Wiesbaden: VS.

Raab, Heike (2017): Disability Studies – Eine Einführung. Opladen: Barbara Budrich.

Dederich, Markus (2007): Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies. Bielefeld: Transcript.

080 336	S Das Organisationsprinzip in der Weltgesellschaft (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Do 16:00-18:00 GBCF 04/611 Beginn 12.04.	Lehmann, Dirk
---------	---	---------------

Beschreibung:

Alltagssprachlich verbinden wir mit dem Begriff der ‚Organisation‘ oder auch dem des ‚Organisierens‘ ein auf ein Ziel gerichtetes, planmäßiges Tun. Soziologie indes begreift Organisation als eine

besondere Form sozialer Gebilde. Organisation unterscheidet sich dann deutlich von anderen sozialen Gebilden, etwa von der Gruppe, der Familie aber auch von Gesellschaft. In einem ersten Schritt werden wir uns im Seminar mit zentralen Merkmalen dieses nach klassischer Lesart ‚Zweckverband‘ (Max Weber) genannten sozialen Gebildes befassen. In einem zweiten Schritt werden wir an einigen Fallbeispielen die Verbreitung des Organisationsprinzips im globalen Maßstab verfolgen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: inhaltliche Gestaltung einer Sitzung in Form eines Referats.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie Anfertigung einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Kühl, St.: Organisationen. Eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden, 2011.

080 380	S Geschlechterbilder und Geschlechter(un)gleichheiten in den drei großen Weltreligionen (K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GBCF 04/300 Beginn 09.04.	List, Katrin
---------	---	--------------

Beschreibung:

Die drei großen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam haben über Jahrtausende Kulturen und damit auch das Geschlechterverhältnis und die Stellung der Geschlechter in der Gesellschaft geprägt. Wie werden Männer und Frauen im religiösen und im Kirchen-institutionellen Bezug gesehen? Wie thematisieren die Kirchen die Gleichheit oder Verschiedenartigkeit der Geschlechter? Welche Vorstellung von Geschlecht/Gender gibt es in den jeweiligen Religionen? Welche Eigenschaften und Fähigkeiten werden ihnen zugeschrieben? Wo gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Religionen? Welche Rolle spielt dabei die Sexualität der Geschlechter? Wie gehen Institutionenkritik und (auch weibliche) Emanzipation (z.B. im Kontext der Reformation) zusammen? Welche Chance hat die Modernisierung der Kirchen, welche Nachteile die Dogmatisierung der Religion in heutigen Zeiten der Globalisierung? Und wie „unterfüttern“ sie „ideologisch“ solche Prozesse? Diese und weitere Fragen – unter anderem auch zum Phänomen sexueller Gewalt in den (christlichen) Kirchen und zur Religion als politisches Instrument und Begründung für Krieg und Terror – sollen im Seminar beleuchtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und aktive Teilnahme im Seminar, Modulprüfung: Referat, aktive Teilnahme und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018; Beschränkung auf 30 Studierende.

Literaturhinweise:

Galloway, Sonia D. (2014). The Impact of Islam as a Religion and Muslim Women on Gender Equality: A Phenomenological Research Study. Dissertation NSU.

Braun, Christina von/ Brunotte, Ulrike u. a. (Hrsg. 2006). Holy War and Gender. Gotteskrieg und Geschlecht. Reihe: Berliner Gender Studies, Bd 2. Münster.

De Haardt, Maaïke/ Korte, Anne-Maria (Hrsg 2002). Common Bodies. Everyday Practices, Gender and Religion. Reihe: Theologische Frauenforschung in Europa, Bd. 6. Münster.

Parrinder, Geoffrey (2004). Sexualität in den Religionen der Welt. Düsseldorf.

080 335	S Internationale Mobilität und Arbeitsmarktsegregation: Daten und Analysen (IT, Teil I, S&R, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Mi 10:00-12:00, GCFW 05/506 CIP-Raum Beginn 11.04.	Petzold, Knut
---------	--	---------------

Beschreibung:

Im Kontext wirtschaftlicher und sozialer Globalisierungsprozesse werden Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen als zunehmend wichtig für den beruflichen Erfolg erachtet. Solche Kompetenzen können über internationale Mobilität während der Ausbildungsphase und kurz nach dem Berufseintritt erworben werden und tatsächlich lässt sich in den vergangenen Jahrzehnten ein stetiger Anstieg temporärer Auslandsaufenthalte etwa unter Studierenden beobachten. Allerdings wird die allgemeine Annahme, dass Arbeitnehmer mit internationaler Erfahrung durch Arbeitgeber bevorzugt werden, dagegen selten in den Blick genommen. Nur wenige Studien befassen sich unmittelbar mit den Auswirkungen internationaler Mobilität auf die Arbeitsmarktplatzierung und den Arbeitsmarkterfolg.

Im Seminar sollen vorliegende nationale und internationale Datensätze genutzt werden, um eigenständige Analysen zur Bedeutung internationaler Mobilität für individuelle berufliche Erträge durchzuführen. Einen Schwerpunkt soll dabei die Identifikation von Bedingungen sein, unter denen internationale Mobilität von Vorteil bzw. von Nachteil für individuelle Karrieren ist. Das Seminar zu Daten und Analysen wird durch das Seminar zu Konzepten und Befunden ergänzt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit & Referat.

Modulprüfung: schriftlicher Forschungsbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Parey, M., & Waldinger, F. (2011). Studying abroad and the effect on international labour market mobility: Evidence from the introduction of Erasmus. *The Economic Journal*, 121(551), 194-222.

Van Mol, C. (2017). Do employers value international study and internships? A comparative analysis of 31 countries. *Geoforum*, 78(1), 52-60.

080 306	S Soziologie der Konzentrationslager (ST, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 04/614 Beginn 10.04.	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Soziologie der nationalsozialistischen Konzentrationslager wurde zuallererst von Wissenschaftler_innen verfasst, die selbst inhaftiert waren. Im Rahmen des Lektürekurses sollen diese grundlegenden Studien vorgestellt werden. Der Fokus liegt dabei auf dem Spannungsfeld der Beschreibung des Überlebens - wie es vor allem auch biographisch-literarische Texte aufgreifen (z.B. Levi, Kertész, Stojka) - und der soziologischen Abstraktion des Erlebten. Zudem sollen aktuelle (organisations)soziologische und philosophische Texte über das Lager diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation eines Textes. Modulprüfung: Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Gründliche Lektüre der Seminarliteratur, Vorstellung eines zentralen Textes, Teilnahme an Gruppenarbeiten. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Eugen Kogon (1946/2006): *Der SS-Staat – Das System der deutschen Konzentrationslager*. München.

Germaine Tillion (1946/1998): *Frauenkonzentrationslager Ravensbrück*. Lüneburg.

Paul M. Neurath (1943/2004): Die Gesellschaft des Terrors. Innenansichten der Konzentrationslager Dachau und Buchenwald. Frankfurt am Main.
 Imre Kertész (1996): Roman eines Schicksallosen. Berlin.
 Primo Levi (2011): Ist das ein Mensch? München.
 Ceija Stojka (1988): Wir leben im Verborgenen. Erinnerungen einer Rom-Zigeunerin. Wien.
 Hannah Arendt (1951/20033): Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. München.
 Wolfgang Sofsky (1998/2004): Die Ordnung des Terrors: Das Konzentrationslager. Frankfurt am Main.
 Giorgio Agamben (2002): Homo Sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben. Frankfurt am Main.

080 340	S Agile Unternehmen - agile Arbeit - agile Mitbestimmung? (E&P, Teil I / II; FW, Teil III) 2 SWS Do 16:00-18:00 GC 03/149 Beginn 12.04.	Wannöffel, Manfred Schneider, Günter
---------	--	---

Beschreibung:

Agile Unternehmen und agile Arbeit werden als Antwort auf die schnellen Veränderungen von Märkten, Technologien und Wettbewerb verstanden. Mit den technologischen Entwicklungen gehen zusätzlich Veränderungen der Unternehmens- und Arbeitsorganisation und der persönlichen Arbeit einher. Bedingt durch diese Wandlungsprozesse, die traditionelle betriebliche Strukturen obsolet erscheinen lassen, stellen sich für Betriebsräte eine Vielzahl neuer Fragen im Hinblick auf Arbeitsgestaltung, sowie arbeitsrechtliche Folgerungen von „zukünftiger Arbeit“. Das Seminar befasst sich mit „neuen“ Erscheinungsformen, wie agilen Organisationen und agilen Arbeitsteams sowie dessen Auswirkungen auf die betriebliche Mitbestimmung. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage nach der damit möglicherweise verbundenen Demokratisierung von Unternehmen aufgegriffen und die Chancen und Risiken, die mit den neuen „Trends“ einhergehen, kritisch diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit;
 Studiennachweis: Referat und Seminarzusammenfassung.
 Für eine Modulprüfung: Wie Studiennachweis sowie zusätzlich eine Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms MaRAWO im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und es mit ihrem Studienprogrammbebetreuer abgesprochen ist. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss von Teil I des Moduls „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Kooperationsseminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse am Beispiel einer der Disziplinen Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	4	Sozialökonomik	Politikwissenschaft	Soziologie	Sozialökonomik
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten), ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 						
Inhalte						
Die Studierenden transformieren fachwissenschaftliche Inhaltsbereiche in unterrichtspraktische Lernarrangements. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie zu Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsvorhabens unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Evaluationsmöglichkeiten erörtert sowie systematische Analysen von Unterrichtsmaterialien zur Fachthematik durchgeführt.						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Prüfungen						
In dem Modul wird eine Unterrichtsreihe erstellt. Bewertet wird es auf der Grundlage einer mündlichen Modulabschlussprüfung.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für das Modul werden die verschiedenen Disziplinen im dreisemestrigen Turnus angeboten. Es ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p> <p>Zur Bearbeitung forschungsorientierter Fragestellungen und zur Stärkung des Praxisbezuges ist eine Kooperation mit dem Alfred Krupp-Schülerlabor vorgesehen.</p>						

080 402	S Wirtschaftspolitik im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Koop) 4 SWS Di 14:00-18:00 GC 03/46 Beginn 17.04.2018.	Fereidooni, Karim Werding, Martin
---------	--	--------------------------------------

Beschreibung:

In diesem Seminar werden drei Themenbereiche fokussiert: a) Klassiker der Wirtschaftspolitik (J.M. Keynes und A. Smith), b) alternative Wirtschaftsmodelle (Fair Trade und bedingungsloses Grundeinkommen) sowie c) Arbeitnehmer_innen und Arbeitgeber_innen: Gemeinsame Interessen und Konflikte (Mitbestimmung und Tarifverhandlungen).

Im Seminar wird grundlegendes Wissen über Theorien und Konzepte der Wirtschaftspolitik für den Einsatz im sozialwissenschaftlichen Unterricht vermittelt. Ausgewählte Inhalte werden im Rahmen der Lehrveranstaltung fachdidaktisch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht und für eine Anwendung im Schüler_innenlabor transformiert.

Am 19.06.2018, 26.06.2018 und 03.07.2018 im Schüler_innenlabor der RUB von 0:30 bis 15:00 Uhr

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Vortrag und fachdidaktische Transformation eines Themas sowie mündliche Modulabschlussprüfung. Prüfungstermine am 17.07., 18.07. und 19.07. von 9-19 Uhr.

Teilnahmevoraussetzungen:

Einschreibung im Master of Education, erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung „Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften“ (FD1). Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018

Literaturhinweise:

Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie- und Politikunterrichts. UTB

Engartner, Tim/Krisanthan, Balasundaram (Hrsg.) (2017): Wieviel ökonomische Bildung braucht die politische Bildung?, Wochenschau.

Engartner, Tim/Armin Scherb (Hrsg.) (2014). Politisch-ökonomische Bildung, 18. Jg., Heft 4 (2014) der Zeitschrift „Polis“, Wochenschau.

Frech, Siegfried/Richter, Dagmar (Hrsg.) (2017): Der Beutelsbacher Konsens. Bedeutung, Wirkung, Kontroversen. Wochenschau Verlag.

Hedtke, Reinhold (2011): Wirtschaftssoziologie. Eine Einführung. UTB.

Hedtke, Reinhold (2011): Konzepte ökonomischer Bildung. Wochenschau.

Hedtke, Reinhold (2015): Was ist und wozu Sozioökonomie? Springer VS.

Hedtke Reinhold/Weber Birgit (2008) (Hrsg.): Wörterbuch Ökonomische Bildung. Wochenschau.

Zurstrassen, Bettina/Fischer, Andreas (Hrsg.) (2014): Sozioökonomische Bildung. BpB.

Zurstrassen, Bettina (2015) (Hrsg.): Ökonomie und Gesellschaft. BPB: Abrufbar unter:

<http://www.bpb.de/shop/lernen/themen-und-materialien/200345/oekonomie-und-gesellschaft>

Modulname			Modulkürzel			
Begleitmodul zum Praxissemester			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
II	Begleitung und Nachbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien, politisch-moralische Theorien sowie grundlegende Sozialisationstheorien bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden, ◦ können fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden im Rahmen einer fachdidaktischen Transformation schüler- und problemorientiert umsetzen, ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen, ◦ kennen verschiedene Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen, ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren, ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte						
<p>Im Rahmen des Praxissemesters führen die Studierenden ein fachdidaktisches Unterrichts- bzw. Studienprojekt durch. Das Projekt wird vorbereitet im Modulteil I während des vorhergehenden Semesters, im Modulteil II wird das Projekt begleitet und der Projektbericht besprochen.</p>						
Literatur						
<p>Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 4. überarbeitete Auflage, Berlin 2012</p> <p>Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar (Hrsg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird abgeschlossen durch einen benoteten Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.</p> <p>Studierende nach der PO 2005 erbringen die Modulprüfung durch einen schriftlichen Praktikumsbericht.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Modul bezieht sich auf praktische Übungen, deshalb ist in den Veranstaltungen nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend.</p>						

080 403	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (Prax) 2 SWS Di 10:00-12:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Giraz, Muhammed
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet.

Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialwissenschaften bzw. Politik/Wirtschaft und Gesellschaftslehre; Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht; Politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen; Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und –beurteilung im Fach; Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht.

An diesen Inhalten entlang werden von den Studierenden – je nach Interesse individuell unterschiedliche – Fragestellungen für das Studienprojekt entwickelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit, Durchführung eines Vortrags und Gestaltung einer Seminarsitzung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung „Einführung in die Didaktik der Didaktik der Sozialwissenschaften“ (FD1) Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

080 404	S Begleitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (Praxis) 2 SWS Blockveranstaltung 03.03., 10:00-12:00, 05.05., 10:00-12:00, GBCF 05/608; 07.07. 10:00-14:00 GBCF 05/606	Giraz, Muhammed
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet.

Im Begleitseminar werden die Erfahrungen bei der Beobachtung und der Durchführung eigenen Unterrichts vor dem Hintergrund fachdidaktischer Überlegungen diskutiert und reflektiert. Die Forschungsfragen für das Unterrichts- bzw. Studienprojekt werden an der Realität auf ihre Durchführbarkeit hin untersucht und gegebenenfalls revidiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im Nachbereitungsseminar werden die Ergebnisse des Unterrichts bzw. Studienprojekts vorgestellt. Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Turnus:jährlich			
			SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
II	Übung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ (Teil 1 oder II)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden.</p>						
Literatur						
<p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.</p> <p>Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einer Modulprüfung im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und die Modulprüfung ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.</p>						

080 052	V Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HZO 30 Beginn 11.04.	Schräpler, Jörg-Peter
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Behandelt werden:

- Statistische Zusammenhangsmaße für metrische, ordinale und nominale Variablen: Korrelationskoeffizient nach Bravais/Pearson, Rangkorrelationskoeffizient und Phi-Koeffizient.
- Korrelation und Kausalität: Typen von multivariaten Zusammenhängen.
- Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient, Residuenanalyse.
- Logistische Regression: Herleitung des Modells, Modellschätzung, Interpretation der Koeffizienten und Gütekriterien.
- Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren.
- Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulteil kann durch eine 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit abgeschlossen werden. Die Note geht zu 50% in die Modulnote des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik ein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent. Besuch der dazugehörigen Übung. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018

Literaturhinweise:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

080 152a	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GC 03/46 Beginn 09.04.	Jeworutzki, Sebastian
080 152b	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 12.04.	Jeworutzki, Sebastian
080 152c	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GBCF 04/611 Beginn 10.04. Di 10-12 Uhr	Mann, Holger

Beschreibung:

Siehe Ankündigungen 080 052.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

siehe Ankündigungen 080 052.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Siehe Ankündigungen 080 052.

080 308	S Methodologie und Praxis qualitativer Interviews (QMS, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00, FNO 02/040	Friedrich, Thomas
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar führt in das qualitative Interviewverfahren ein und gibt zunächst einen Überblick über die unterschiedlichen Interviewformen, die in ihren Möglichkeiten und Grenzen reflektiert und diskutiert werden sollen. Am Beispiel von leitfadengestützten Interviews wird den Studierenden dann in praktischen Übungen die Möglichkeit gegeben, Interviews selbst zu planen und zu erheben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, aktive Mitarbeit und Durchführung von Interviews. Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice am 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Dannecker, Petra, Englert, Birgit (Hg.): Qualitative Methoden in der Entwicklungsforschung. Wien: Mandelbaum Verlag

080 309	S Methodologische Aspekte qualitativer Sozialforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00, FNO 02/040	Potthoff, Sarah
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar führt in grundlegende Charakteristika, Prinzipien und Vorgehensweisen rekonstruktiver Sozialforschung ein und bietet einen Überblick über ausgewählte rekonstruktive Ansätze (Grounded Theory, Dokumentarische Methode, Objektive Hermeneutik, Biographieforschung). Ziel des Seminars ist es, ein methodologisches Grundlagenwissen über rekonstruktive Sozialforschung zu vermitteln und methodologische und methodische Fragen an empirischen Studien kritisch diskutieren zu können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Lektüre der Grundlagentexte zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen; Referat. Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice am 26.02.2018.

Literaturhinweise:

- Bohnsack, Ralf (2014): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden, 9. Auflage. OpladLektüre der Grundlagentexte zur Vorbereitung auf die Sitzungen & Toronto: Verlag Barbara Budrich
- Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag

080 311	S Techniken der Feldforschung (QMS, Teil I / II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GCFW 04/703 Beginn 11.04.	Jäger, Kirsten
---------	--	----------------

Beschreibung:

Bei diesem Seminar handelt es sich um den zweiten Teil einer Veranstaltung, mit der das gesamte Modul abgedeckt werden kann. Im ersten Teil, im WS 2017/18, wurden die methodischen und ethischen Grundlagen der sozialanthropologischen Forschung vermittelt. Dies geschah durch die Lektü-

re der Fachliteratur und einige praktische Übungen. Das Hauptaugenmerk lag hier auf der teilnehmenden Beobachtung, der digitalen Ethnographie sowie Formen und Techniken der qualitativen Interviewführung.

Im zweiten Teil des Seminars, im SoSe 2018, sollen die methodischen Grundlagen in konkreten Feldsituationen erarbeitet werden, indem jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin eine kleine eigene Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Der Abschlussbericht sollte 12-15 Seiten umfassen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: aktive Teilnahme, lesen der Lektüre, Durchführung der Feldforschungsübungen. Modulprüfung: zusätzlich 12-15 Seiten Forschungsbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018

Literaturhinweise:

Beer, Bettina (Hg.) (2008): Methoden ethnologischer Feldforschung. Berlin: Reimer.

Bernard H. Russel (2006): Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches. Pp. 89-95 Langham: AltaMira Press.

Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE.

080 312	S Musikalische Erinnerungskultur in der europäischen Metropole Ruhr (QMS, Teil II) 2 SWS Folkwang Universität, Essen, Raum S102	Berchem, David Johannes
---------	--	-------------------------

Beschreibung:

Die Teilnehmer/-innen des zweisemestrigen Lehr-Forschungsseminars begeben sich unter Anwendung eines ethnographischen Methodenrepertoires auf die Suche nach der musikalischen Erinnerungskultur in der europäischen Metropole Ruhr. Vielschichtige und variantenreiche Formen der ästhetischen Erfahrung und Erzeugung von Musik gehören heutzutage unhinterfragt zu konstitutiven Bestandteilen der menschlichen Alltagskultur im Ruhrgebiet. Die genuss- und unterhaltungsorientierte sinnliche und körperliche Wahrnehmung und Erzeugung von Musikstilen dient in breiten Bevölkerungsschichten in erster Linie der Ästhetisierung des Alltags. Immer dann, wenn Musik in unterschiedlichen Kontexten und Lebenskonstellationen erklingt, kommen damit auch genussorientierte Handlungsweisen, Bedeutungswelten, Sinnallianzen, Erfahrungskategorien und Bewertungsmaßstäbe zum Vorschein, mit deren Hilfe sich kulturanalytische Aussagen über die gesellschaftliche Verfasstheit treffen lassen. Musik „verzaubert“ die Welt des Kulturwesens Mensch, weil Töne, Refrains, Klänge, Schwingungen, Songtexte, Laute und Melodien nicht nur Gefühle, Erinnerungen, Bilder, Imaginationen und Assoziationen hervorrufen, sondern ebenfalls innerhalb unserer Lebenswirklichkeit Ordnung und Orientierung gewährleisten. Musik wird im Rahmen dieses forschungsorientierten Projektseminars in Anlehnung an die Grundüberzeugungen der Musikethnologie (Ethnomusikologie) als eine spezifische Form der reflexiven und selbstreferenziellen Auseinandersetzung des Menschen mit der ihn umgebenden Welt konzeptionalisiert, die Auskunft über Kultur und Gesellschaft zu geben imstande ist. Die von den Teilnehmer/-innen des Projektseminars im Ruhrgebiet durchgeführten empirischen Erhebungen werden von folgenden Fragen geleitet: Wie funktioniert das kulturelle Gedächtnis der Menschen im Ruhrgebiet und welche Rolle spielt dabei Musik? Welche Formgestaltung haben die mit der ästhetischen Musikerfahrung unmittelbar in Verbindung stehenden Praxen, Verlaufsmuster, Phänomene und Prozesse auf einer alltagskulturellen Ebene? Welche Bedeutung besitzt das schwerindustrielle Kulturerbe sowie der umfassende Strukturwandel im Ruhrgebiet für die Herausbildung einer regionalspezifischen musikalischen Erinne-

rungskultur? Über welche Wirkmächtigkeit verfügt die Einwanderungsgeschichte in einer der kulturell heterogensten europäischen Regionen bei der Entstehung eines kulturellen Gedächtnisses? Dient der Umgang mit diversen Musikinhalten dem Kulturwesen Mensch als Möglichkeit, sich reflexiv und sinnlich mit der eigenen Positioniertheit in Raum, Kultur und Gesellschaft auseinanderzusetzen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Blacking, John: How Musical is Man? Seattle 1973.
 Bonz, Joachim: Alltagsklänge. Einsätze einer Kulturanthropologie des Hörens. Wiesbaden. 2015.
 Bonz, Joachim: Subjekte des Tracks. Ethnografie einer postmodernen/anderen Subkultur. Berlin 2008.
 Pettan, Svanibor/Titon, Jeff Todd (ed.): The Oxford Handbook of Applied Ethnomusicology. New York 2015.
 Post, Jennifer C. (ed.): Ethnomusicology. A Contemporary Reader. New York/London 2006.
 Rice, Timothy: Ethnomusicology. A very short Introduction. New York 2014.
 Schulze, Holger: Sound Studies. In: Moebius, Stephan (Hg.): Kultur. Von den Cultural Studies bis zu den Visual Studies. Eine Einführung. Bielefeld 2013, S. 242-257.
 Shelemay, Kay Kaufman: Soundscapes. Exploring Music in a Changing World. Third Edition. New York 2015.
 Turino, Thomas: Music as Social Life. The Politics of Participation. Chicago 2008.

080 313	S Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil II) 2 SWS Di 14:00-18:00 GCFW 04/703 14tgl. Beginn 10.04.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Was ist eine „kulturelle Objektivation“? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein „Trinkrucksack“ sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren - gleichzeitig aber „transportieren“ und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren. Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Zu Beginn des Seminars werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet:

- a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie?
- b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich?
- c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat plus schriftliche Hausarbeit.

Studiennachweis: nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 310	S Auswertung und Interpretation qualitativer Interviews (QMS, Teil II) 2 SWS Mi 14:00-16:00, FNO 02/040	Friedrich, Thomas
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar dient dazu, verschiedene Auswertungsmethoden qualitativer Interviews kennen und anwenden zu lernen. Auf der Basis von Texten werden die Potentiale und Grenzen des jeweiligen Ansatzes diskutiert. Außerdem soll anhand von Datenmaterial die praktische Anwendung der Verfahren sowie die Interpretation des Datenmaterials erprobt und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte, aktive Mitarbeit in einer Auswertungsgruppe.

Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice am 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Bohnsack, Ralf (2014): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden, 9. überarbeitete u. erweiterte Auflage. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag.

Rosenthal, Gabriele (2014): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 4. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag.

Strauss, Anselm L. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. 2. Auflage. München: Fink.

Wernet, A (2009): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer.

Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 4. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Zwei-Fächer-Master			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen	11 (330 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes (optional)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben sich Kenntnisse über notwendige Kompetenzen und Qualifikationen für ein spezifisches Berufsfeld angeeignet, ◦ können sich in Bewerbungsverfahren angemessen verhalten, ◦ können die Erfahrungen aus dem Praktikum im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit einordnen und ihren weiteren Studienverlauf daran orientieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Für die Bewertung des Berichts wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der Besuch des optionalen Praktikums-Begleitkurses entweder vor oder nach dem Praktikum wird empfohlen. Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p> <p>Für Studierende, die vor dem WS 2016/17 begonnen haben und eine mündliche Abschlussprüfung ablegen müssen, beträgt der Umfang des Praktikums vier Wochen.</p>						

080 330	S Praktikumsbegleitender Kurs (PX) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 10.04.	Hoppmann, Heike
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

3. Info-Tag (verpflichtend!), Di.:10.04.2018 10-12:00 Uhr GBCF04/611.
Organisation, Moodle, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
4. Reflektionsphase, jeweils Di 10:00 Uhr-12:00 Uhr, GBCF04/611. Einzelne (auch verpflichtende) Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung 10.04.2018 bekannt gegeben. Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Im Rahmen von peer-teaching wird dies auch in BA-Veranstaltungen ermöglicht (Termine folgen)
Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können.

Im Rahmen des Praxismoduls ist auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studienachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Protokoll, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Fallbeispiele, Peer-Teaching

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, ein abgeschlossenes BA-Studium ist erforderlich. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro, Literaturliste für Berufsfelder: Literatur für Berufsfelder wird im Moodle und im Handapparat zur Verfügung gestellt

080 331	S Praktikumsbegleitender Kurs, – Projektform (PX) 2 SWS Mi 18.04., 25.04., 09.05., 30.05., 13.06., 18.07., 16:00-20:00 GBCF 04/414, teilweise blended-learning	Hoppmann, Heike
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In diesem projektorientierten Kurs werden Informationen zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft für andere Studierende – insbesondere BA-Studierende- erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstiegs sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Stu-

dierende weiterzugeben und dabei die eigenen Erfahrungen zu reflektieren. Durch die Projektform werden Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden. Zu Beginn werden Kreativitätstechniken vermittelt und eingesetzt, um ein gemeinsames Ziel konkret zu formulieren. Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation.

Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

4. Info-Tag (verpflichtend), 18.04.2018 Uhr, 16:15-20:00 Uhr, GBCF04/414
Organisation, Nutzung von Moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung von Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht
5. Arbeitsphase (unterschiedliche Termine), jeweils Mittwoch 16-20:00 Uhr, GBCF04/414, voraussichtlich 18.04., 25.04., 09.05., 30.05., 13.06., 18.07.2018.
Präsentation von Berufsfeldern und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der Beratungs-Entwürfe und deren Optimierung in der Gruppe.
6. Abschlussveranstaltung (verbindlich), Ausgestaltung und Termin wird noch festgelegt.
Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden (peer teaching).

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des -Projekts „Berufsfelder für Sowis“

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP-Folien / Flyer / Poster / Essays, Berichte).

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums oder Masterstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Literaturhinweise:

Materialien zu Bewerbungsvorbereitung: Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literaturliste zu Berufsfeldern: Moodle sowie vor dem Raum GC03/326 (Sowi-Bibliothek).

Absolventenstudien: HIS, RUB

080 347	S Sozialwissenschaftliches Wissen und Berufspraxis 2 SWS Einführungstermin am Fr 13.04. 14:00-18:00 GCFW 04/304 5 weitere Termine Fr 14-18 Uhr	Czienienga, Leslie Terbach, Markus
---------	--	---------------------------------------

Beschreibung:

Die in Form von Workshops gestaltete Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende, die nach Erwerb des ersten Studienabschlusses, also des B.A., bereits in Teilzeit in eine Berufstätigkeit eingestiegen sind. Über Kurzvorträge, Textarbeit sowie die Simulation von typischen Situationen im Arbeitsalltag von Sozialwissenschaftler/innen in den Berufsfeldern Personal, Controlling, Verwaltung und Management können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Bezüge zur eigenen Berufspraxis herstellen. Die Workshops verdeutlichen in unterschiedlichen Arbeits- und Interaktionsformen die Chance zur vielfältigen Anwendung der in der sozialwissenschaftlichen Ausbildung vermittelten Kenntnisse in der Berufspraxis.

Workshop I: Sozialwissenschaftliche Theorien in der Berufspraxis

Workshop II: Kommunikation aus sozialwissenschaftlicher Sicht

Workshop III: Selbstmanagement, Teamentwicklung, Persönlichkeit in der Berufsrolle

Workshop IV: Sozialwissenschaftliches Wissen und berufliche Bildungsarbeit

Workshop V: Sozialwissenschaften und Beratung

Workshop VI: Verhaltensprofilung nach DISG

Die Termine werden in der ersten Sitzung am 13. April 2018 bekannt gegeben. Bringen Sie zu dieser Veranstaltung auch einen Nachweis ihrer Berufstätigkeit auf Grundlage des B.A.-Abschlusses mit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis auf der Basis von aktiver Teilnahme an vier der sechs Workshops mit seinen interaktiven Elementen, Textarbeit und Bearbeitung kleinerer Praxisaufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die auf Grundlage ihres abgeschlossenen BA-Studiums bereits in eine Berufstätigkeit eingestiegen sind. Die Teilnahme ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Literaturhinweise:

Nützliche Literatur wird im Kontext jedes Workshops vorgestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Mindestturnus: jährlich			
			SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Veranstaltung zu soziologischen Theorien und Geschlechtersozio­logie	2	X		X	
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Ge­schlecht	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die klassischen und zeitgenössischen soziologischen Theorien und Zeitdiagnosen zum Verhältnis von Geschlecht und Gesellschaft. Dabei werden auch Ansätze untersucht, die im Dialog zwischen soziologischen Theorien und der Genderforschung entwickelt werden. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstrukturen und Ungleichheiten in modernen Gesellschaften mit Blick auf Geschlechterkonstruktionen und -verhältnisse bearbeitet. Ein Fokus liegt auf der Gleichzeitigkeit von Stabilität und Wandel der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen.</p>						
Literatur						
<p>Connell, Raewyn (2015): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 4. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Gertenbach, Lars/Kahlert, Heike/Kaufmann, Stefan/Rosa, Hartmut; Weinbach, Christine (2009): Soziologische Theorien, München.</p> <p>Heintz, Bettina (Hg.) (2001): Geschlechtersozio­logie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 4, Wiesbaden.</p> <p>Kahlert, Heike/ Weinbach, Christine Weinbach (Hg.) (2015): Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung – Einladung zum Dialog. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Münch, Richard, (2004): Soziologische Theorie, Band 1–3. Frankfurt.</p> <p>Wobbe, Theresa/Berrebie-Hoffmann, Isabelle/Lallement, Michel (Hg.) (2011): Die gesellschaftliche Verortung des Geschlechts: Diskurse der Differenz in der deutschen und französischen Soziologie um 1900. Frankfurt/New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 349	S Behindert sein - behindert werden (G&G, Teil I; K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mi, 11.04., 14:00-16:00 GC 03/146 Fr, 08.06., 10:00-16:00 GC 03/146 Sa, 09.06., 10:00-16:00 GC 03/146. Fr, 15.06., 10:00-16:00 GC 03/146.	Krämer, Anike
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar nähert sich dem Phänomen Behinderung aus verschiedenen Perspektiven. Dabei spielen vor allem zwei Faktoren eine Rolle: auf der einen Seite die Gesellschaft als diejenige, die Menschen behindert (oder eben nicht) und auf der anderen Seite der Körper und wie er als behindert wahrgenommen wird. Im Anschluss an eine Einführung und Annäherung an das Phänomen wenden wir uns Konsequenzen und Repräsentationen von Behinderung(en) zu und diskutieren u.a. die Vielfältigkeit 1. des Begriffs, 2. der Ausprägung und 3. der Konsequenzen einer Behinderung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: wie Studiennachweis + Essay (ca. 12 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten)

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre von Primärtexten, aktive Diskussionsteilnahme

Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Kastl, Jörg Michael (2017): Einführung in die Soziologie der Behinderung. 2. Auflage. Wiesbaden: VS.

Raab, Heike (2017): Disability Studies – Eine Einführung. Opladen: Barbara Budrich.

Dederich, Markus (2007): Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies. Bielefeld: Transcript.

080 376	S Privat/Öffentlich: Gesellschaftstheoretische Relevanz einer feministischen Debatte (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 04/411 Beginn 12.04. + Blocktermin am 12.07.18, 10.15-17.45 Uhr	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Öffentlichkeit konstituiert sich durch die grundsätzliche Zugangs- und Partizipationsmöglichkeit aller Gesellschaftsmitglieder, Privatheit hingegen reguliert Zugänge und exkludiert. Ist das Öffentliche ein offener und das Private ein geschlossener sozialer Raum? (Nicht nur feministische) Gesellschaftsanalysen machen seit langem auf die Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit des dichotomen Begriffspaares privat/öffentlich aufmerksam. Die Öffentlichkeit wird als Paradigma für Ausschlüsse von Frauen (und andere ‚Andere‘), aber auch als Sphäre emanzipatorischer Selbstermächtigung gesehen. Das Private gilt hingegen als ein Ort asymmetrischer Geschlechterverhältnisse und patriarchaler Gewalt oder auch als notwendiger Schutzraum von Individualität. Von Bedeutung für diese Diskussion sind die Prozesse und Dimensionen der Grenzziehung z.B. entlang geschlechtlicher Arbeitsteilung sowie vor allem in jüngerer Zeit auch das Reflexivwerden dieser Unterscheidung z.B. durch Gleichstellungspolitische Interventionen. Im Seminar sollen zunächst Positionen der feministischen Debatten zum Spannungsverhältnis von privat und öffentlich ausgewertet werden. In einem zweiten Schritt werden dann relevante Gesellschaftstheorien und einflussreiche Zeitdiagnosen z.B. von Hannah Arendt, Jürgen Habermas und Richard Sennett aus der Perspektive der feministischen Debatte zum Spannungsverhältnis von privat und öffentlich kritisch reflektiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay. Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis zum Semesterbeginn.

Literaturhinweise:

Gal, Susan (2004): A Semiotics of the Public/Private Distinction. In: Scott, Joan W./Keates, Debra (Eds.): Going Public: Feminism and the Shifting Boundaries of the Private Sphere. Urbana and Champaign: University of Illinois Press, S. 261-277.

Pateman, Carol (1988): The Sexual Contract. Stanford, CA: Stanford University Press.

Warner, Michael (2005): Public and Private. In: Ders.: Publics and Counterpublics. Booklyn/NY: Zone Books, S. 21-63.

Young, Iris Marion (2008): Gedanken über Familien im Zeitalter von Murphy Brown. Über Gerechtigkeit, Geschlecht und Sexualität. In: Honneth, Axel/Rössler, Beate (Hg.): Von Person zu Person. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 313-342.

Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien (Hg.) (2017): Grenzziehungen von „öffentlich“ und „privat“ im neuen Blick auf die Geschlechterverhältnisse. Bulletin Texte Nr. 43. Berlin: Humboldt-Universität. Online: <https://www.gender.hu-berlin.de/de/publikationen/gender-bulletins>.

080 378	S Die Kinderfrage - eine „neue“ soziale Frage? (K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Vorbesprechung 25.04., 14.15-15.45, GBCF 05/608 Block: 28./29.06., 9:00-18:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

Der demographische Wandel in westlichen Industrienationen wird längst nicht mehr nur in bevölkerungswissenschaftlich und demographisch informierten Kreisen diskutiert, sondern steht auch im politischen und medialen Diskurs auf der Agenda. Einen Kristallisationspunkt bildet der in den meisten westlichen Wohlfahrtsgesellschaften beobachtbare Geburtenrückgang, der diese Gesellschaften sukzessiv und nachhaltig schrumpfen lässt. Damit steht die Kinderfrage im Zentrum der Aufmerksamkeit. Ausgehend von einer sozialwissenschaftlichen Analyse des Wandels in den Biographie- bzw. Lebensverläufen von Frauen und Männern soll folglich mit besonderem Augenmerk auf ungleichheitsrelevante Fragen danach gefragt werden, wie der beobachtbare Geburtenrückgang mit dem Wandel der Familie und der Lebensformen, der Deregulierung des Marktes und der Modernisierung des Staates in westlichen Wohlfahrtsgesellschaften einhergeht. Besondere Beachtung gilt dabei der Frage, welche Kinder in gesellschaftspolitischer Hinsicht besonders „wünschenswert“ sind bzw. welche Frauen und welche Männer speziell ermutigt und gefördert werden, ihre Kinderwünsche zu realisieren, – und welche nicht.

Zur Beantwortung dieser Fragen werden theoretische Konzepte und empirische Ergebnisse der Ungleichheits-, Wohlfahrtsstaats-, Lebenslauf-, Jugend-, Familien- und Geschlechterforschung herangezogen werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay. Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018 bis zum Semesterbeginn.

Literaturhinweise:

- Beck-Gernsheim, Elisabeth (2006): Die Kinderfrage heute. Über Frauenleben, Kinderwunsch und Geburtenrückgang. München: Beck.
- Berger, Peter A./Hank, Karsten/Tölke, Angelika (Hg.) (2011): Reproduktion von Ungleichheit durch Arbeit und Familie. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Fuchs, Stefan (2013): Gesellschaft ohne Kinder – woran die neue Familienpolitik scheitert. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Henninger, Annette/Wimbauer, Christine/Dombrowski, Rosine (2008): Geschlechtergleichheit oder ‚exklusive Emanzipation‘? Ungleichheitssoziologische Implikationen der aktuellen familienpolitischen Reformen. In: Berliner Journal für Soziologie 18 (1), S. 99-128.
- Kahlert, Heike (2007): Demographische Frage, „Qualität“ der Bevölkerung und pronatalistische Politik – ungleichheitssoziologisch betrachtet. In: Prokla. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft 37 (1), Nummer 146, S. 61-75.
- Konietzka, Dirk/Kreyenfeld, Michaela (Hg.) (2013): Ein Leben ohne Kinder. Ausmaß, Strukturen und Ursachen von Kinderlosigkeit. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kreyenfeld, Michaela/Konietzka, Dirk (Hg.) (2017): Childlessness in Europe: Contexts, Causes, and Consequences. Cham: Springer International Publishing (Open Access).
- Krönert, Steffen/Klingholz, Reiner (2010): Glaube, Macht und Kinder. Erobern religiöse Menschen mit vielen Nachkommen die Welt? Berlin: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/Glaube_Macht_und_Kinder.pdf.

080 380	S Geschlechterbilder und Geschlechter(un)gleichheiten in den drei großen Weltreligionen (K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GBCF 04/300 Beginn 09.04.	List, Katrin
---------	---	--------------

Beschreibung:

Die drei großen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam haben über Jahrtausende Kulturen und damit auch das Geschlechterverhältnis und die Stellung der Geschlechter in der Gesellschaft geprägt. Wie werden Männer und Frauen im religiösen und im Kirchen-institutionellen Bezug gesehen? Wie thematisieren die Kirchen die Gleichheit oder Verschiedenartigkeit der Geschlechter? Welche Vorstellung von Geschlecht/Gender gibt es in den jeweiligen Religionen? Welche Eigenschaften und Fähigkeiten werden ihnen zugeschrieben? Wo gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Religionen? Welche Rolle spielt dabei die Sexualität der Geschlechter? Wie gehen Institutionenkritik und (auch weibliche) Emanzipation (z.B. im Kontext der Reformation) zusammen? Welche Chance hat die Modernisierung der Kirchen, welche Nachteile die Dogmatisierung der Religion in heutigen Zeiten der Globalisierung? Und wie „unterfüttern“ sie „ideologisch“ solche Prozesse? Diese und weitere Fragen – unter anderem auch zum Phänomen sexueller Gewalt in den (christlichen) Kirchen und zur Religion als politisches Instrument und Begründung für Krieg und Terror – sollen im Seminar beleuchtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und aktive Teilnahme im Seminar, Modulprüfung: Referat, aktive Teilnahme und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018; Beschränkung auf 30 Studierende.

Literaturhinweise:

- Galloway, Sonia D. (2014). The Impact of Islam as a Religion and Muslim Women on Gender Equality: A Phenomenological Research Study. Dissertation NSU.
- Braun, Christina von/ Brunotte, Ulrike u. a. (Hrsg. 2006). Holy War and Gender. Gotteskrieg und Geschlecht. Reihe: Berliner Gender Studies, Bd 2. Münster.

De Haardt, Maaïke/ Korte, Anne-Maria (Hrsg 2002). *Common Bodies. Everyday Practices, Gender and Religion*. Reihe: *Theologische Frauenforschung in Europa*, Bd. 6. Münster.
Parrinder, Geoffrey (2004). *Sexualität in den Religionen der Welt*. Düsseldorf.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2	X		X	
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden, Parteien und Nichtregierungsorganisationen sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
<p>Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel, Wiesbaden. Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 356	S Nicht- und Protestwahl, Populismus und Extremismus in NRW (LRP, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GBCF 05/606 Beginn 13.04.	Bovermann, Rainer
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Wenn die Anteile der Parteien bei den jüngsten Wahlen in Nordrhein-Westfalen nicht an den gültigen Stimmen, sondern an den Wahlberechtigten gemessen werden, wird die Bedeutung des Anteils der Nichtwähler deutlich. Zugleich schrumpft der Anteil der (ehemaligen) Volksparteien SPD und CDU weiter. Neue Parteien wie die Piraten treten auf, sammeln Protestwähler und verschwinden wieder. Schließlich werden die Ränder des Parteiensystems gestärkt, wobei im Fall der AfD diskutiert wird, ob es sich um eine rechtsextremistische oder rechtspopulistische Partei handelt.

Diesen und weiteren aktuellen Themen der Wahl- und Parteienforschung soll in dem Seminar auf der Grundlage empirischer Untersuchungen und mit Bezug zum Land Nordrhein-Westfalen nachgegangen werden. Dabei sind insbesondere die Folgen dieser Entwicklungen für die Demokratie zu diskutieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und schriftliche Hausarbeit.

Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 26. Februar 2018.

Literaturhinweise:

Kaeding, Michael/Haußner, Stefan/Pieper, Morton: Nichtwähler in Europa, Deutschland und Nordrhein-Westfalen. Ursachen und Konsequenzen sinkender Wahlbeteiligung, Wiesbaden 2016.

Schäfer, Armin: Der Verlust politischer Gleichheit. Warum die sinkende Wahlbeteiligung der Demokratie schadet, Frankfurt/Main 2015.

Wolf, Tanja: Rechtspopulismus. Überblick über Theorie und Praxis, Wiesbaden 2017.

080 357	S Bürgermeister - Führungskraft zwischen Bürgerschaft, Rat und Verwaltung (LRP, Teil I; IV, Teil I) 2 SWS Do 16:00-18:00 GBCF 05/606 Beginn 12.04.	Gehne, David
---------	---	--------------

Beschreibung:

Bürgermeister und Bürgermeisterinnen sind in der Kommunalpolitik allgegenwärtig. Der Bürgermeister ist die Gallionsfigur der kommunalen Selbstverwaltung. Wenn man sich näher mit ihnen beschäftigt, stößt man auf ein Paradox: Jeder kennt „seinen“ Bürgermeister“, aber über den Bürgermeister als zentralen Akteur der Kommunalpolitik ist wenig bekannt. Diese Lücke schließt das Seminar.

Im Programm werden folgende Aspekte behandelt: Kompetenzausstattung von Bürgermeister im Ländervergleich, Direktwahlen (Bürgermeisterwahlen 2015/2015 in NRW), Sozialprofil von Bürgermeistern, Aufgaben und Handlungsspielräume von Bürgermeistern, weitere Akteure (Parteien, Wirtschaft, Medien). Es ist eine Exkursion in ein Ruhrgebietsrathaus geplant.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: erhältlich durch regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Seminarliteratur und Übernahme eines Referates. Modulprüfung kann zusätzlich durch Schreiben einer Hausarbeit erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 26. Februar 2018.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Bonn.

Gehne, David H. 2008: Bürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen. Wiesbaden.
 Gehne, David H. 2012: Bürgermeister - Führungskraft zwischen Bürgerschaft, Rat und Verwaltung. Stuttgart.

080 361	S Erlebniswelt Rechtsextremismus (LRP, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I), 2 SWS Mi, 18.04., 12:00-13:30 GCFW 04/304 Mi, 27.06., 14:30-17:30 GBCF 05/608 Mo, 30.07., 09:00-18:00 GC 03/149 Di, 31.07., 09:00-18:00 GC 03/149 Mi, 01.08., 09:00-18:00 GC 03/149	Pfeiffer, Thomas
---------	---	------------------

Beschreibung:

Rechtsextremismus heute: Nie war das Bild moderner, die Palette der Stile breiter, die Nähe zu den Ausdrucksformen aktueller Jugendkulturen größer. Die neuen Formen sind zeitgemäß und dynamisch, das gewünschte Image ist cool, subversiv und provokant. Die Inhalte sind jedoch im Kern gleich geblieben: rassistisch und demokratiefeindlich.

Erlebniswelt Rechtsextremismus – der Begriff steht für Mittel und Strategien, um junge Menschen für diese Szene zu gewinnen. „Rechts“ zu sein verspricht Action, Tabubruch und Anerkennung, zu den Lockmitteln zählen multimediale Angebote im Social Web, Events wie Flashmobs und Konzerte. Gerade an Jugendliche richtet die Szene ihre wichtigsten Werbebotschaften: Kameradschaft und Zusammenhalt in unsicheren Zeiten.

Feindbilder verbinden nach innen und können nach außen Türen öffnen. Zurzeit steht vor allem die Hetze gegen geflüchtete Menschen im Mittelpunkt rechtsextremistischer Kampagnen. Die Propaganda sucht den Anschluss an Stimmungen in der Mitte der Gesellschaft. Manchmal gibt sie sich jung und intellektuell, etwa die ‚Identitäre Bewegung‘, die sich als Neue Rechte versteht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung ist erforderlich und erfolgt per Mail an: thomas.pfeiffer@im1.nrw.de (bitte Matrikelnummer und Studienfächer angeben) und in CampusOffice ab 26.02.2018. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Stefan Glaser und Thomas Pfeiffer (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. modern – subversiv – hasserfüllt. Hintergründe und Methoden für die Praxis der Prävention, 5. Auflage, Schwalbach/Ts. 2017.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Politikfeldanalyse			PFA			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2		X		X
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen vertiefte Kenntnisse über das politikfeldanalytische Instrumentarium zur Bearbeitung von politischen Problemen, ° wenden diese Kenntnisse in eigenen Policyanalysen an. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
<p>Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München.</p> <p>Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, Wiesbaden.</p> <p>Sabatier, Paul A. (Hg.) (2007): Theories of the Policy-Process, 2nd edition, Boulder.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 358	S Zwischen Information und Regulation: Akteure und Interessen in der Verbraucherpolitik (LRP; Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/608 Beginn 12.04.	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Verbraucherpolitik war in der Bundesrepublik Deutschland immer eine Querschnittsaufgabe, an der zahlreiche zivilgesellschaftliche, wirtschaftliche und politische und staatliche Akteuren mit unterschiedlichen Interessenlagen und Machtressourcen beteiligt waren. In dem Seminar sollen, anhand exemplarischer Fallbeispiele und Konfliktsituationen, die Akteurs- und Interessenskonstellationen sowie die Instrumente der politischen Steuerung in diesem Politikfeld beschrieben und analysiert werden. Ziel ist es, sowohl die Genese der Verbraucherpolitik in Deutschland als auch die gegenwärtigen Problemlagen und Handlungsoptionen nachzuvollziehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 26.02.2018 (Anmeldeschluss: 10.04.2018, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 09.04.2017 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Janning, Frank. 2011. Die Spätgeburt eines Politikfeldes: Die Institutionalisierung der Verbraucherschutzpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich. Baden-Baden: Nomos.

Klug, Martin. 2017. Die Repräsentation von Verbraucherinteressen: Organisation, Aggregation, Legitimation. Policy-Analyse 12. Baden-Baden: Nomos.

Rick, Kevin. 2018. Verbraucherpolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Geschichte des westdeutschen Konsumtionsregimes, 1945-1975. Wirtschafts- und Sozialgeschichte des modernen Europa 5. Baden-Baden: Nomos.

080 374	S Die Zukunft der EU (EDG, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GCFW 04/304 Beginn 12.04.	Spohr, Florian
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die seit 2010 andauernde „Multikrise“ der Europäischen Union aus Euro- und Flüchtlingskrise, welche mit dem Brexit in dem erstmaligen Austritt eines Mitgliedsstaates gipfelt, stellt die Frage nach der Zukunft der Europäischen Union. Die eine Seite sieht eine Antwort auf diese Herausforderungen in einer tieferen Integration der EU. Beispielhaft ist hier die Forderung von Frankreichs Präsident Emmanuel Macron nach einer gemeinsamen Asylbehörde, einem Finanzminister und ein eigenes Budget für die Eurozone, oder auch das Bestreben des SPD-Parteivorsitzenden Martin Schulz, durch einen von einem Konvent geschriebenen und von allen Mitgliedstaaten bestätigt Verfassungsvertrag bis 2025 die „Verinigten Staaten von Europa“ zu schaffen. Demgegenüber fürchten Kritiker eine Neugründung Europas als Europa der Bürokratie, der Zentralisierung und des Demokratieverlustes. Die vermehrten Forderungen nach mehr Subsidiarität und nationaler Autonomie zeigen sich im Erstarken europaskeptischer Parteien und der Übernahme deren Forderungen durch einige mitgliedsstaatliche Regierungen. Autonomie, allerdings von den Nationalstaaten, fordern aber auch Sezessionsbewegung, bspw. im Baskenland – und stellen die EU vor die Notwendigkeit, sich hierzu zu positionieren.

Das Seminar behandelt die aktuellen Herausforderungen und die verschiedenen Konzepte zur Zukunft der

EU. So skizziert das von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker im Frühjahr 2017 vorgelegte „Weißbuch zur Zukunft Europas“ fünf unterschiedliche Szenarien, die von einem „so weiter wie bisher“ über eine Schwerpunktlegung auf den Binnenmarkt, bzw. die Konzentration auf ausgewählte Politikbereiche, dem Ermöglichen eines Europas der zwei Geschwindigkeiten, bis zu einer Vertiefung der Integration reichen. Und die von der Europäischen Kommission zeitgleich auf die Agenda gesetzte „Europäische Säule sozialer Rechte“ wirft die Frage auf, ob das europäische Projekt eine Bedrohung nationaler Sozialstandards darstellt, oder ob Europa auch als Sozialunion gelingt. Insgesamt bietet das Seminar eine integrations- und demokratietheoriegeleitete Analyse und Bewertung der vielfältigen europäischen Zukunftsfragen und –szenarien.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Referat.

Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis) durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundwissen über die Europäische Union; Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt. Zum Einlesen:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Alemann, Ulrich von et al. (Hg.) 2015: Ein soziales Europa ist möglich. Grundlagen und Handlungsoptionen, Wiesbaden: Springer VS.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borrágán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Europäische Kommission 2017: Weißbuch zur Zukunft Europas. Die EU der 27 im Jahr 2025 – Überlegungen und Szenarien.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

080 371	S Established and Emerging Powers in Global Governance (IIP, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 04/611 Beginn 12.04.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

This course deals with the established powers, the US and the EU, and emerging powers, Brazil, Russia, India, China, and South Africa (BRICS). Students are provided with in-depth knowledge and understanding of the emergence of the latter increasingly powerful countries in the international system, of their position within and outside their geographical regions and the impact of their activities leading to challenges for the established powers. The seminar centres on the following: (1) how and in which contexts do emerging powers articulate their power; (2) for what aims and in what manner do they project this power, and; (3) what impact do their activities have on the established powers? This contemporary rise of the BRICS may have an impact on several global governance issues (such as finance, trade, security, and environment). International relations theories will be used to examine these questions by students' investigations of selected case studies (such as G20, WTO, IMF, World Bank, UNSC, Unasur/Mercosur, AIIB) where students are firstly introduced to some of the key IR theories (i.e. neorealism, liberalism, constructivism and institutionalism) in order to highlight their characterisations and limitations. They will then have the opportunity to apply this theoretical knowledge into empirical evidence through case study presentations.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 26.02.2018, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Literaturhinweise:

Baumann, R. et al. (2001): Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, 37-67.
 Destradi, S. und Jakobeit, C. (2015). Global Governance Debates and Dilemmas: Emerging Powers' Perspectives and Roles in Global Trade and Global Climate, in: Strategic Analysis, 39: 1, 60-72.
 Kahler, M. (2013): Rising powers and global governance: negotiating change in a resilient status quo, in: International Affairs, 89: 3, 711-729.
 Moravcsik, A. (2008): The New Liberalism, in: Reus-Smit, C. and Snidal, D. (eds.) The Oxford Handbook of International Relations, Oxford: Oxford University Press, 234-254.
 Schirm, S. A. (2010): Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance, in: European Journal of International Relations, 16: 2, 97-221.
 Stephen, M. D. (2017): Emerging Powers and Emerging Trends in Global Governance, in: Global Governance 23, 483-502.

080 369	S Die Internationalen Beziehungen der Europäischen Union (IIP; Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GBCF 05/608 Beginn 10.04.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar untersucht sowohl die Beziehungen zwischen den Mitgliedstaaten der EU als auch die internationalen Beziehungen der EU. Um verstehen zu können in welchen Kontext die EU agiert und welche Wirkungen sie erzielt, ist es wichtig zuerst auf die Prozesse und Politikfelder der EU zu fokussieren und danach ihre Rolle im internationalen System zu diskutieren. Das Seminar besteht aus vier Teilen. Im ersten Teil werden IB-Theorien und Integrationstheorien (z.B. Neorealismus, Liberalismus, Neo-Funktionalismus) vorgestellt. Der zweite Teil befasst sich mit der EU als Sub-System der IB. Dabei wird untersucht wie die EU ihre Außenbeziehungen (GASP und ESVP) und gemeinsame Aktivitäten mit internationaler Relevanz (Binnenmarkt und Wirtschafts- und Währungsunion) gestaltet. Teil drei konzentriert sich auf die Rolle der EU als internationaler Akteur in dem ihre Beteiligung in internationalen Strukturen und Institutionen analysiert wird. Hier werden Ausmaß und Effektivität der EU-Teilnahme mit der Interesse-Formation anderer Akteure verglichen (WTO, NATO, G20). Im vierten Teil wird diskutiert wie die EU ihre externe Umgebung formt. Beispiele sind die regionale Kooperation mit anderen Ländern (Mittelmeer, Asien und Lateinamerika). Zuletzt wird untersucht wie diese zwischenstaatlichen Kooperationen von der EU-Partnern gesehen werden (US, Russland, China).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Fröhlich, S. (2014): Zur Rolle der EU in der Welt, in: Fröhlich, S., Die Europäische Union als Globaler Akteur: Eine Einführung, (2. Auflage), Wiesbaden: Springer VS, 39-100.
 Duke, S. and Vanhoonacker, S. (2017): The European Union as a Subsystem of International Relations, in: Hill, C., Smith, M. and Vanhoonacker, S. (eds.) International Relations and the European

Union (3rd ed.) Oxford: OUP, 23-42.

Pollack M. A. (2015): Theorising EU Policy-Making, in: Wallace, H., Pollack, M.A. and Young, A. (eds.) Policy-Making in the European Union (7th ed.) Oxford: OUP, 12-45.

Schirm, S. A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wüllweber, J., Graf, A. und Behrens, M. (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden: Springer VS, 167-182.

Moravcsik, A. (1993): Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, Journal of Common Market Studies, Vol. 31, No. 4, pp. 473-524.

Wolf, D. (2012): Neo-Funktionalismus, in: Bieling, H-J. und Lerch, M. (Hrsg.) Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden: Springer Fachmedien, 55-76.

080 375	S Interest representation in the EU multilevel system (EDG, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GCFW 04/703 Beginn 10.04.	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

Interest groups are important political actors in both European liberal democracies and the European Union. It is contested whether they serve democracy by linking political decisions to societal preferences or rather themselves and their members. We will study the role of different types of interest groups in EU policy-making and look into the behavior of national and EU level interest groups in the EU's multilevel system. Students will get to know important approaches to studying interest groups in the EU such as resource dependency theory, typologies of interest groups (diffuse-specific), and political opportunity structures. They will also become familiar with the study of contextual effects on lobbying focusing on the EU's institutional context as well as issue contexts (such as the public salience or technical character of a policy issue). After attending the seminar, students will have a sound knowledge of major debates on the role of interest groups in EU politics and will also be aware of data sources and methods to study them.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Oral presentation, completion of readings and assignments, contributions to working groups.

Modulprüfung: Oral presentation, completion of readings and assignments, contributions to working groups, paper on interest groups in the EU.

Teilnahmevoraussetzungen:

Passing of the BA module 'Europäische Union' or equivalent knowledge of the EU. Proficiency in English. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Jan Beyers, Rainer Eising and William Maloney: Researching Interest Group Politics in Europe and Elsewhere: Much We Study, Little We Know, West European Politics 31 (6), 2008: 1103-1128.

Rainer Eising, Daniel Rasch, Patrycja Rozbicka: National interest organisations in EU-policy-making, West European Politics 40 (5), 939-956.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 18	WS 18/19	SS 19	WS 19/20
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 388	Identität und Performance: Das Selbst auf der Bühne (PKK, Teil I / II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 04/300 Beginn 12.04.	Scholze, Christian
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Mit den Cultural und den Postcolonial Studies sind Themen wie Kultur, Macht, Identität, Kolonialismus und Rassismus als sozialwissenschaftliche Themen in breiterem Maße als zuvor auch mit größerer Beachtung für Autorinnen und Autoren aus nichtwestlichen Herkunftsländern (z.B. F. Fanon, E. Said, S. Hall, G. Spivak, H. Bhabha) diskutiert worden. Angesichts aktuell weltweit beobachtbarer und Ländergrenzen überschreitender sozialer Veränderungen stehen diese Themen erneut im Fokus kultur- und sozialwissenschaftlicher Überlegungen. Ein Konzept, das dabei eine besondere Rolle spielt, ist das der „Performanz“, z.B. wenn von Performanz der Macht oder performierten Identitäten die Rede ist.

In dem Seminar soll dies aufgegriffen werden, um experimentell auszuloten, inwieweit wissenschaftliche Konzepte – auch der Begriff der Performanz selbst – nicht nur in den gewohnten Bahnen verschriftlichten Nachdenkens, sondern auch performativ, z.B. auf einer Bühne, vermittelt werden können. Entsprechend wird sich das Seminar sowohl der intensiven Arbeit mit einigen ausgewählten Texten, wie auch ihrer performativen, dramatischen Umsetzung widmen. Am Ende steht die Aufführung der erarbeiteten Ergebnisse vor Publikum.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis wird die aktive Mitarbeit an der Erarbeitung und Darbietung einer Aufführung erwartet. Für eine Modulprüfung muss zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit angefertigt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an intensiver Diskussion von Texten und performativer Darstellung akademischer Inhalte. Anmeldung über CampusOffice ab 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung empfohlen:

Fanon, F. (1952/2013). Schwarze Haut, weiße Masken. Wien: Turia + Kant.

Interessen und Textvorschläge der Teilnehmer*innen sollen berücksichtigt werden.

080 381	S Kulturkreise, Völker und Fremde: vom Missbrauch ethnologischer Kategorien im Zeitalter des Blödiatismus (IK, Teil I / II; FW, Teil III; PKK) 2 SWS Di 14:00-16:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Fake-news, Verschwörungstheorien, Aluhüte und die Herrschaft der Gefühle über das Denken sind nicht nur eine Bedrohung für politische Autoritäten, in einem fundamentalen Sinne untergraben sie jene Instanzen, die sich - - wie der Journalismus und die Wissenschaften - rationalen Maßstäben etwa der Nachvollziehbarkeit, Nachprüfbarkeit und dem Streben nach wohl befundeten Urteilen verschrieben haben (sollten). Stattdessen feiert Blödiheit im Sinne von „Gedächtnisschwäche, Demenz, Desorientiertheit, Debilität, Psychose“ fröhliche Urstände in der öffentlichen Debatte um gesellschaftliche Phänomene. Häufig wird dabei auf wissenschaftliche Kategorien zurückgegriffen. In diesem Seminar wenden wir uns insbesondere ethnologischen Kernkategorien wie Kulturkreise, Kultur, Völker, Identität und Fremde zu und fragen danach, was sie eigentlich bedeuten, wie, wo, von wem und warum sie verblödend missbraucht werden und mit welchen gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen dies zu erklären sein könnte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise: Referat.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Beiträge von Zygmunt Bauman Nancy Fraser, Eva Illouz in: Geiselberger, Heinrich (Hg.) 2017 Die grosse Regression – Eine internationale Debatte über die geistige Situation der Zeit. Suhrkamp
Gredys Harris, Grace: Concepts of Individual, Self, and Person in Description and Analysis, in: American Anthropologist 1989 (91): 599-612.

Haller, Dieter 2018 Geister im Raum: Cultural Areas in Zeiten der ontologischen Wende, in: Steffen Wippel/Andrea Fischer-Tahir (Hrsg.) „MENA Transregional: Verflechtungen jenseits etablierter Meta-Geographien“. Schriftenreihe „Nahoststudien. Middle Eastern Studies“.

Thomas Hylland Eriksen: What is ethnicity?, in: ders.: Ethnicity and Nationalism. Pluto Press: London 1993 pp 1-18.

080 385	S Kulturelle Differenz, Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (IK, Teil I; PKK, Teil I / II) 2 SWS Mittwoch, 10:00-14:00, GBCF 04/411 14täglich, Beginn 18.04., plus Block 'Interkulturelles Training'	Straub, Jürgen
---------	---	----------------

Beschreibung:

Kulturelle Unterschiede gelten in der globalisierten Welt unserer Tage als eine Tatsache, die die Kommunikation, Kooperation und Koexistenz einer noch immer wachsenden Anzahl von Menschen stark bestimmt. Dabei werden kulturelle Differenzen nicht allein als ein Merkmal erlebt, dass die Attraktivität des Zusammenlebens erhöhen, die Neugierde auf die Anderen steigern und mitunter sogar Faszination wecken kann. Die besagten Unterschiede gelten nämlich auch, ja vor allem als eine Problemanzeige: Sie sind demnach eine unerschöpfliche Quelle für Missverständnisse und vielfach tatsächlich mit Verständigungsschwierigkeiten in der sprachlichen, non- und paraverbalen Kommunikation verknüpft. Kulturelle „Codes“ prägen das Verhalten aller Menschen unweigerlich und oft unmerklich. Häufig werden wir uns dieser kulturellen Imprägnatur unseres Denkens, Fühlens, Wollens und Handelns erst bewusst, wenn die Verständigung oder Zusammenarbeit mit anderen bereits ins Stocken geraten oder sogar gescheitert und in veritable Krisen und massive Konflikte gemündet ist.

Im Seminar befassen wir uns mit wichtigen aktuellen Themen der interdisziplinären Erforschung interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz – angefangen bei der Auseinandersetzung mit Grundbegriffen (Kultur/kultureller Austausch, Andersheit/Fremdheit, Hybridität) über die Aneignung theoretischer Modelle zum interkulturellen Lernen (Coaching, Training) und interkultureller Kompetenz bis hin zur Diskussion ausgewählter empirischer Befunde in Lebensbereichen und Arbeitsfeldern, in denen kulturelle Überschneidungssituationen an der Tagesordnung sind. Besondere Aufmerksamkeit erhalten nicht zuletzt Existenzformen, für die kultureller Austausch konstitutiv ist – und die demgemäß „hybride“ Lebens- und Subjektivitätsformen hervorbringen (wie z.B. im Fall von sog. ‚TransmigrantInnen‘). Ein wichtiger Bestandteil des Seminars bildet ein 4-stündiges interkulturelles Training, das eine praktisch erfahrene Dozentin, Beraterin und Trainerin durchführen wird (Prof. Dr. Ulrike Schwegler vom FOM Hochschulzentrum Stuttgart).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout oder Poster.

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout und schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Chakkarath, Pradeep & Weidemann, Doris (Hrsg.) (2018): Kultur- und sozialwissenschaftliche Zeitdiagnosen. Bielefeld: transcript.

Dreyer, Wilfried; Hößler, Ulrich (Hrsg.): Perspektiven interkultureller Kompetenz. Göttingen:

Vandenhoeck & Ruprecht.

Escher, Anton u. Spickermann, Heike (Hg.) (2018): Perspektiven der Interkulturalität. Forschungsfelder eines umstrittenen Begriffs. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Lüsebrink, Hans-Jürgen (2012): Interkulturelle Kommunikation: Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. Stuttgart: Metzler. 2012

Straub, Jürgen, Weidemann, Arne u. Weidemann, Doris (Hrsg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Terkessidis, M (2010): Interkultur. Berlin: Suhrkamp.

Weidemann, Arne, Straub, Jürgen u. Nothnagel, Steffi (Hg.) (2010). Wie lehrt man inter-kulturelle Kompetenz? Theorie, Methoden und Praxis in der Hochschulausbildung. Bielefeld: transcript.

Weitere ergänzende und weiterführende Titel werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 389	Kulturelles Training, Coaching und Mediation (PKK, Teil I / II) 2 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N., N.
---------	--	--------

Beschreibung:

Weitere Information folgen auf der Homepage der Sektion Sozialpsychologie.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 1

080 301	S Ludwik Fleck: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache (ST, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung	Brand, Maximiliane
080 302	S Einführung in die Wissenssoziologie (ST, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GCFW 04/703 Beginn 09.04.	Krämer, Anike
080 305	S Die Soziologie Pierre Bourdieus (ST, Teil I, FW, Teil III) 2 SWS Do 14:00-16:00 GCFW 04/703 Beginn 12.04.	Ahlzweig, Gesine
080 307	S Enjoying Theories. Simple strategies for dealing with theories (ST, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GCFW 04/304 Beginn 12.04.	Raasch, Josefine
080 349	S Behindert sein - behindert werden (G&G, Teil I; K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mi, 11.04., 14:00-16:00 GC 03/146 Fr, 08.06., Sa, 09.06., Fr, 15.06. jeweils 10:00-16:00 GC 03/146.	Krämer, Anike
080 384	S Posthumanismus und die Rekonfiguration der Menschen (KPKS, Teil I / II) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GBCF 05/608 Beginn 13.04.	Hemme, Raphael
080 376	S Privat/Öffentlich: Gesellschaftstheoretische Relevanz einer feministischen Debatte (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 04/411 Beginn 12.04. + Blocktermin am 12.07.18, 10.15-17.45 Uhr	Kahlert, Heike
080 378	S Die Kinderfrage - eine "neue" soziale Frage? (K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Vorbesprechung 25.04., 14.15-15.45, GBCF 05/608 Block: 28./29.06., 9:00-18:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Kahlert, Heike

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 2

080 380	S Geschlechterbilder und Geschlechter(un)gleichheiten in den drei großen Weltreligionen (K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GBCF 04/300 Beginn 09.04.	List, Katrin
080 368	Post-development controversies (IT, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 UFO 01/03 Beginn 11.04.	Gukelberger, Sandrine
080 360	S Lokales Engagement in der Geflüchtetenhilfe in europäischen Zusammenhängen (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GC 03/33 Beginn 10.04.	Zajak, Sabrina
080 381	S Kulturkreise, Völker und Fremde: vom Missbrauch ethnologischer Kategorien im Zeitalter des Blödiatismus (IK, Teil I / II; FW, Teil III; PKK) 2 SWS Di 14:00-16:00, Ort wird noch bekannt gegeben	Haller, Dieter

080 338	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration - Handlungsempfehlungen für die Praxis (A&O, Teil II; IK, Teil II) 2 SWS 11.04., 18.04., 25.04., 02.05., 09.05., 16.05., jeweils von 14-18 Uhr UFO 0/01	Vaughn, Vanessa
---------	--	-----------------

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen, Teil 1

080 303	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-19:00 GBCF 04/614 14tgl. Beginn 17.04.8	Straub, Jürgen
080 385	S Kulturelle Differenz, Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (IK, Teil I; PKK, Teil I / II) 2 SWS Mittwoch, 10:00-14:00, GBCF 04/411 14täglich, Beginn 18.04., plus Block 'Interkulturelles Training'	Straub, Jürgen
080 388	Identität und Performance: Das Selbst auf der Bühne (PKK, Teil I / II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 04/300 Beginn 12.04.	Scholze, Christian

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen, Teil 2

080 306	S Soziologie der Konzentrationslager (ST, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 04/614 Beginn 10.04.	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien

080 610	K Forschungs- und Abschlusskolloquium Blockveranstaltung 13.04., 08.06., 13.07., jeweils 10:00-18:00, GC 03/33	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von geplanten bzw. laufenden Abschlussarbeiten oder Forschungsvorhaben. Die Teilnehmenden entwickeln erste Ideen, Thesen, Konzepte und/oder Forschungspläne; Abschlussarbeiten werden im Entstehungsprozess vorgestellt und besprochen; fortgeschrittene Arbeiten oder auch Textentwürfe können präsentiert und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Mitarbeit im Kolloquium, Präsentation laufender Forschungs- und Abschlussarbeiten. Modulprüfungen können nicht abgelegt werden.

Voraussetzungen:

Abschlussarbeit (z.B. BA-/MA-Arbeit) oder Forschungsvorhaben (z.B. Dissertation) in den Bereichen sozialer Ungleichheits- und/oder Geschlechterforschung. Anmeldung bis zum 31.03.2018 mit Angabe eines Themenvorschlags für eine Forschungs- oder Abschlussarbeit bitte per E-Mail an: heike.kahlert@rub.de. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Werden im Kolloquium bekannt gegeben.

080 611	K Forschungs- und Abschlusskolloquium Mo, 09.04., 10:00-14:00 GC 03/33 Mo, 07.05., 10:00-14:00 GC 03/33 Mo, 04.06., 10:00-14:00 GC 03/33 Mo, 02.07., 10:00-14:00 GC 03/33.	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen. In „Werkstattgesprächen“ wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln; fortgeschrittene Arbeiten können präsentiert und diskutiert werden. Der einmalige Block-Termin wird über Campus-Office veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Vortrag über die Inhalte der geplanten M.A.-Arbeit

Voraussetzungen:

Abschlussarbeit im Bereich Geschlechterforschung . Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Plümper, Thomas (2003): Effizient Schreiben. München-Wien.

Kruse, Otto (2002): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Frankfurt am Main: Campus Verlag. 9. Auflage.

Eco, Umberto (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: C.F. Müller Juristischer Verlag. 6. Auflage.

080 612	Abschlusskolloquium Do 16:00-18:00 GCFW 04/703 Beginn 12.04.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) vorbereiten bzw. bereits schreiben und soll bei dieser Abfassung durch inhaltliche, methodische und weitere Hilfestellungen unterstützen. Es wird je nach Gegebenheiten und Interessenlagen wöchentlich oder als Blockveranstaltung oder als Mix aus beidem durchgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Kein Scheinerwerb (aber hoffentlich substantieller Fortschritt in der Abfassung der Abschlussarbeit), aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht.

Voraussetzungen:

Zweite Hälfte des B.A.- oder M.A.-Studiums. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/dateien/studium_hinweise_expose.pdf.

080 616	DoktorandInnen-Kolloquium Blockveranstaltung, n. V.	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten (und auch in der vorlesungsfreien Zeit fortgesetzt). Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie oder Ethnologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch. Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf max. 15 Personen. Dies bedeutet, dass die Veranstaltung primär für DoktorandInnen des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie konzipiert ist, in Einzelfällen aber auch für passende Projekte aus anderen Feldern offen ist.

080 613	Stadtsoziologisches Forschungskolloquium Mo 14:00-16:00 GCFW 04/304 Beginn 09.04.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das Kolloquium ist ein Diskussionsforum für Themen der Stadt- und Regionalforschung. Es werden Exposés, Textentwürfe oder Arbeitsergebnisse von Bachelor-, Master- oder Dissertationsarbeiten aus diesem Bereich präsentiert. Interessierte Teilnehmende diskutieren gemeinsam die präsentierten Forschungsfragen, Konzepte, Forschungspläne und Untersuchungsdesigns. Der Teilnehmerkreis rekrutiert sich aus Studierenden, die ihre Abschlussarbeit im Bereich Stadt- und Regionalforschung schreiben wollen und mit diesem Kolloquium in den Prozess der Themenfindung, Forschungsfragenformulierung und Konzipierung der Untersuchungsanlage eingeführt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Scheine erworben werden.

Voraussetzungen:

Eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master) oder Forschungsvorhaben (z.B. Dissertation) wird im Bereich Stadt- und Regionalforschung angestrebt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 26.02.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

080 618	CAST Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium (Centre for Anthropology in Scientific and Technological Cultures) Do 16:00-18:00, 14-tgl. in FNO 02/11	Brandt, Christina Tuschling, Anna Sörensen, Estrid
---------	--	--

Beschreibung:

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquium is in English. DoktorandInnen stellen ihre Vorbereitungen zur Feldforschung oder ihre Feldforschungsergebnisse vor, die mit den Teilnehmern diskutiert werden. Die genauere Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen DoktorandInnen und ProfessorInnen. Kolloquiums-Sprache: Englisch

Voraussetzungen:

Interesse an Feldforschung.

Literaturhinweise:

Selected text will be available in the Colloquium's Drop Box.

080 615	Bachelor- und Master-Kolloquium (Abschlussarbeiten - sektionsintern) n. V.	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Der Lehrstuhl für Sozialanthropologie bietet für alle Kandidatinnen und Kandidaten, die im Semester eine Examensarbeit (Bachelor oder Master) am Lehrstuhl schreiben, vorbereiten oder planen ein Examenskolloquium an, zu dem wir Sie recht herzlich einladen. Diese Veranstaltung dient nicht nur zur kontinuierlichen Verbesserung der Betreuung Ihrer Qualifikationsarbeiten, sondern stellt ferner ein Forum dar, um die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten zu kommunizieren. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie im Rahmen eines Kurzvortrags das Thema, die Fragestellung und das zu bearbeitende Material Ihrer Abschlussarbeit vorstellen. Wir freuen uns auf Ihre spannenden Projekte und einen intensiven Wissensaustausch.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine (Vorbereitung auf die Abschlussarbeit).

Voraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 26.02.2017.

Literaturhinweise:

Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline: Fragestellungen entwickeln. In: Dies./Leimgruber, Walter (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern u. a. 2014, S. 32-52.

Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg 1993.

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3., überarbeitete Auflage. Paderborn u. a. 2008.

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Richtig wissenschaftlich Schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 2., durchgesehene Auflage. Paderborn u. a. 2012.

080 619	Fieldwork Colloquium n. V.	Dijkzeul, Dennis Gerharz, Eva Haller, Dieter Sørensen, Estrid
---------	-------------------------------	--

Beschreibung:

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquiums is in English. DoktorandInnen stellen ihre Vorbereitungen zur Feldforschung oder ihre Feldforschungsergebnisse vor, die mit den Teilnehmern diskutiert werden. Die genauere Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen DoktorandInnen und ProfessorInnen. Kolloquiums-Sprache: Englisch.

Voraussetzungen:

Interesse an Feldforschung.

080 617	RUSTS: Abschluss- und DoktorandInnenkolloquium zu Themen der Science & Technology Studies Do 16-18 Uhr, 14. tgl. in FNO 02/11	Sørensen, Estrid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Es werden laufende Projekte im Forschungsfeld Science & Technology Studies sowie aktuelle Literatur des Feldes diskutiert.

Voraussetzungen:

Masterstudierende und DoktorandInnen können nach Absprache mit Estrid Sørensen teilnehmen.

080 620	Abschluss- und Forschungskolloquium Di, 17.04., 08.05., 29.05., 05.06., 17.07., GBCF 04/255 und Mi 25.04., 16.05., 20.06., 04.07., GCFW 04/304	Rehder, Britta
---------	---	----------------

Beschreibung:

In dem fortlaufenden Kolloquium werden aktuelle Forschungs- und Abschlussarbeiten diskutiert, vornehmlich aus der Politikwissenschaft und der Soziologie. Neueinsteiger/innen sind herzlich willkommen! Bitte melden unter britta.rehder@rub.de.